

**CORPUS  
VASORUM ANTIQUORUM**

**DEUTSCHLAND  
HEIDELBERG, UNIVERSITÄT  
BAND 3**

UNION ACADÉMIQUE INTERNATIONALE

CORPUS  
VASORUM ANTIQUORUM

DEUTSCHLAND

HEIDELBERG, UNIVERSITÄT

BAND 3

BEARBEITET VON

FULVIO CANCIANI

MÜNCHEN 1966

C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG

DEUTSCHLAND, BAND 27

HEIDELBERG, BAND 3

© 1966. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oscar Beck) München  
Printed in Germany

Druck des Textes durch die C. H. Beck'sche Buchdruckerei Nördlingen  
Druck der Lichtdrucktafeln von Ganymed, Graphische Anstalt für Kunst und Wissenschaft GmbH in Berlin

## VORWORT

Im vorliegenden dritten Band des Heidelberger Corpus Vasorum werden, mit Ausnahme der kyprischen, die Vasen und Scherben aus dem ägäischen Raum von der frühen Bronzezeit bis zum Ende des 8. vorchristlichen Jahrhunderts veröffentlicht. In Ergänzung zu den beiden ersten Bänden werden weiterhin – soweit noch unpubliziert – die Keramik des 7. Jahrhunderts, die außerattische Keramik des 6. Jahrhunderts und einige italisch-geometrische Stücke mitbehandelt. Ältere Sammelpublikationen wurden bereits im Vorwort der beiden ersten Bände genannt.

Ein großer Teil der geometrischen Gefäße und Scherben wurde kurz vor und nach der Jahrhundertwende von R. Zahn erworben und dem Heidelberger Institut vermacht; nach der Eintragung im Inventar sollen mehrere von ihnen von der Insel Keos stammen. Diese Herkunftsangabe wurde bereits von P. N. Ure (*Hesperia* 15, 1946, 47 Nr. 12) und K. Schauenburg (*CVA. Heidelberg* 1, 38) angezweifelt und in 'Böotien' berichtigt. Die Richtigkeit der Korrektur wird durch zwei Briefe von R. Zahn (23. Mai und 11. Juni 1930) bestätigt. K. Schauenburg, der mich auf die Briefe aufmerksam machte, und A. D. Ure, die sie mir freundlicherweise zur Verfügung stellte, bin ich sehr zu Dank verpflichtet. Da sich die oft vorkommende Herkunftsangabe 'Keos' als unzuverlässig erwies, wird auf ein Register der Herkunftsorte verzichtet. Statt dessen wurden die Scherben einiger geschlossener Funde aus Ägina, dem argivischen Heraion, Mykenai, Amyklai, Thera, Paros, Naukratis zusammengefaßt und nach Gattungen geordnet. Soweit wie möglich wurden die Scherben in gleichem Größenverhältnis abgebildet.

Die Auswahl der in diesem Bande vorgelegten Keramik wurde auf Wunsch von R. Hampe nach den Richtlinien getroffen, die E. Buschor seinerzeit als Leiter des deutschen Sektors des Corpus Vasorum Antiquorum vertreten hat, nämlich jeweils den gesamten Bestand einer Sammlung, einschließlich der Fragmente, zu veröffentlichen. In unserem Falle sind es vor allem die oben genannten Scherbenkomplexe, die besonderen Anspruch auf lückenlose Bekanntgabe haben. Nicht aufgenommen wurden lediglich einige wenige Fragmente, die aus Mangel an Kriterien für die jeweilige Gattung unwesentlich erschienen.

In der Terminologie wurde, um Irrtümer zu vermeiden, an dem eingebürgerten Ausdruck 'Firnis' festgehalten, obwohl H. von Petrikovits (*Germania* 29, 1951, 277 ff.) überzeugend nachgewiesen hat, daß der Malschlicker als 'Glanztön' zu bezeichnen ist.

J. Letz, der Präparator des Archäologischen Instituts der Universität Heidelberg, reinigte und restaurierte die Gefäße und Scherben, wobei unzulängliche Ergänzungen entfernt wurden. Die Aufnahmen stellte der Institutsphotograph D. Johannes her. Cand. phil. H. Prückner fertigte die Zeichnungen an. Für diese wertvolle und unermüdliche Mitarbeit sei ihnen noch einmal an dieser Stelle gedankt.

Die Heidelberger Akademie der Wissenschaften und die Deutsche Forschungsgemeinschaft haben die Bearbeitung dieses Bandes durch ihre Unterstützung ermöglicht, sowie den Druck durch erhebliche Beihilfen gefördert. Dem ganzen Heidelberger Archäologischen Institut, zumal der Kustodin H. Gropengießer, danke ich herzlich für freundliche Hilfe und wertvolle Hinweise. W. Gauer hatte die Freundlichkeit, mein Manuskript in sprachlicher Hinsicht zu überprüfen. G. Bauchhenß las die Korrekturen mit.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Professor R. Hampe für Anregung zu dieser Arbeit sowie für stete Förderung und Beratung. Er gab mir ferner die freundliche Erlaubnis, eine ganze Anzahl von Neuerwerbungen der Heidelberger Sammlung in diesen Band aufzunehmen und zu publizieren. Für Hinweise und Beratung in einzelnen Fragen sei weiterhin an dieser Stelle W. Gauer, R. Hägg, E. Homann-Wedeking, L. Karydi, E. Kunze, H. Marwitz, V. Miložević, M. Pallottino, J. Schäfer, K. Schauenburg gedankt.

Würzburg, im März 1965

Fulvio Canciani

# INHALT

	Seite	Tafel
Vorwort	5	
Abkürzungen	9	
Kykladisch (Syros-Gruppe)	11	90, 1-4
Minoisch	11	90, 5-18 und 91
Mykenisch	16	92 bis 99
Protogeometrisch	32	100 bis 103, 1-6
Attisch Geometrisch und Frühattisch	39	103, 7-9 bis 116, 1-4
Böotisch	56	116, 5 bis 121
Rhodisch	63	122, 1. 2 und 123, 1.11
Kykladisch	64	122, 3.4; 123, 2-10; 124, 1.3-6
Kretisch	68	124, 2 und 125, 1-4
'Argivisch Monochrom'	69	125, 5-7
Argivisch	70	125, 8
Protokorinthisch und Korinthisch	70	125, 9-13 bis 127, 1.4-6.8
Lydisch	74	127, 7
Italisch	75	127, 2.3.9.10
Funde aus Ägina	76	129 und 130, 1-11
Mykenisch	76	129, 1.2
Protogeometrisch	77	129, 3-5
Attisch Geometrisch und Frühattisch	77	129, 6-9
Argivisch	78	129, 10-18
Protokorinthisch und Korinthisch	80	129, 19-21 und 130, 1-10
Ostgriechisch	82	130, 11
Funde aus dem argivischen Heraion	83	130, 12-22 bis 133, 1-21
Mykenisch	83	130, 12-15
Argivisch	83	130, 16-22 bis 132, 1-5
Protokorinthisch und Korinthisch	88	132, 6-29 und 133, 1-18
Ostgriechisch	93	133, 19
Kykladisch	94	133, 20.21
Funde aus Asine (Argivisch)	94	133, 22-24
Funde aus Mykenai (Argivisch)	94	133, 25-27
Funde aus Amyklai (Lakonisch)	95	134, 1-26
Funde aus Thera	100	134, 27-32 und 135
Kretisch	100	134, 27
Ostgriechisch	101	134, 28
Protokorinthisch und Korinthisch	101	134, 29-32
Theräisch	101	135, 1-11
Kykladisch	104	135, 12-14
Funde aus Paros (Kykladisch)	105	136, 1-8
Funde aus Naukratis	107	136, 9-15 und 137, 1-7
Äolische graue Ware	107	136, 9.10
'Rhodisch'	108	136, 11-15 und 137, 1-7
'Rhodisch' unbekannter Herkunft	110	137, 8-27

## ABKÜRZUNGEN

Außer den in der Archäologischen Bibliographie üblichen Abkürzungen erscheinen hier:

Agora VIII	E. T. H. Brann, <i>The Athenian Agora VIII, Late Geometric and Protoattic Pottery</i> , Princeton 1962
Aigina	W. Kraiker, <i>Aigina, Die Vasen des 10. bis 7. Jahrhunderts</i> , Berlin 1951
Asine	O. Frödin-A. W. Persson, <i>Asine</i> , Stockholm 1938
Baur	P. C. V. Baur, <i>Catalogue of the Rebecca Darlington Stoddard Collection of Greek and Italian Vases in Yale University (Yale Oriental Series, Researches VIII)</i> , New Haven 1922
Bielefeld	E. Bielefeld, <i>Die Antikensammlung des Archäolog. Instituts Halle, Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg</i> 2, 1952/53
BMCat. Vases I 1	E. J. Forsdyke, <i>Catalogue of the Greek and Etruscan Vases in the British Museum I 1, Prehistoric Aegean Pottery</i> , London 1925
BMCat. Vases I 2	H. B. Walters, <i>Catalogue of the Greek and Etruscan Vases in the British Museum I 2, Cypriote, Italian and Etruscan Pottery</i> , London 1912
Brants	J. P. J. Brants, <i>Description of the Classical Collection of the Museum of Archaeology of Leiden II, Greek Vases</i> , Den Haag 1930
Chamber Tombs	A. J. B. Wace, <i>Chamber Tombs of Mycenae</i> , <i>Archaeologia</i> 82, 1932
Collignon-Couve	M. Collignon-L. Couve, <i>Catalogue des Vases Peints du Musée National d'Athènes</i> , Paris 1902 (Text), 1904 (Tafeln)
Corinth VII 1	S. S. Weinberg, <i>Corinth VII 1, The Geometric and Orientalizing Pottery</i> , Cambridge, Mass. 1943
Corinth XIII	C. W. Blegen-H. Palmer-R. S. Young, <i>Corinth XIII, The Northern Cemetery</i> , Princeton 1964
Davison	J. M. Davison, <i>Attic Geometric Workshops (Yale Classical Studies XVI)</i> , New Haven 1961
Délös X	Ch. Dugas, <i>Exploration Archéologique de Délös X, Les Vases de l'Héraion</i> , Paris 1928
Délös XV	Ch. Dugas-C. Rhomaios, <i>Exploration Archéologique de Délös XV, Les Vases Préhelléniques et Géométriques</i> , Paris 1934
Délös XVII	Ch. Dugas, <i>Exploration Archéologique de Délös XVII, Les Vases Orientalisants de Style non Mélien</i> , Paris 1935
Desborough, PGP.	V. R. d'A. Desborough, <i>Protogeometric Pottery</i> , Oxford 1952
Desborough, Mycenaean	V. R. d'A. Desborough, <i>The last Mycenaean and their Successors</i> , Oxford 1964
Fairbanks	A. Fairbanks, <i>Museum of Fine Arts, Boston, Catalogue of Greek and Etruscan Vases</i> , Boston 1928
Fortetsa	J. K. Brock, <i>Fortetsa, Early Greek Tombs near Knossos</i> , BSA. Supplementary Paper 2, Cambridge 1957
Furtwängler-Loeschcke	A. Furtwängler-G. Loeschcke, <i>Mykenische Vasen</i> , Berlin 1886
Furumark	A. Furumark, <i>The Mycenaean Pottery, Analysis and Classification</i> , Stockholm 1941
Furumark F.	Furumark a. O. 585 ff. Form (= 'Type')
Furumark M.	Furumark a. O. 237 ff. Motiv
Hampe	R. Hampe, <i>Frühe griechische Sagenbilder in Böotien</i> , Athen 1936
Hesperia Suppl. 2	R. S. Young, <i>Late Geometric Graves and a 7th Century Well in the Agora</i> , <i>Hesperia Suppl.</i> 2, 1939
Johansen	K. Friis Johansen, <i>Les Vases Sicyoniens</i> , Paris-Kopenhagen 1923
Kardara	Ch. Kardara, <i>'Ροδιακή Ἀγγειογραφία</i> , Athen 1963

- Kerameikos I W. Kraiker-K. Kübler, Kerameikos I, Die Nekropolen des 12. bis 10. Jahrhunderts, Berlin 1939
- Kerameikos IV K. Kübler, Kerameikos IV, Neufunde aus der Nekropole des 11. und 10. Jahrhunderts, Berlin 1943
- Kerameikos V 1 K. Kübler, Kerameikos V 1, Die Nekropole des 10. bis 8. Jahrhunderts, Berlin 1954
- Kerameikos VI 1 K. Kübler, Kerameikos VI 1, Die Nekropole des späten 8. bis frühen 6. Jahrhunderts, Berlin 1959
- Korakou C. W. Blegen, Korakou, A Prehistoric Settlement near Corinth, Boston-New York 1921
- Kübler, NBdA.I K. Kübler, Kerameikos, die Ergebnisse der Ausgrabungen: die Frühzeit, in Das neue Bild der Antike I, Leipzig 1942, 35 ff.
- Langlotz E. Langlotz, Griechische Vasen (Martin von Wagner-Museum der Universität Würzburg, Bildkataloge, herausgegeben von H. Bulle), München 1932
- Mycenae Tablets II The Mycenae Tablets II, herausgegeben von E. L. Bennet, jr., Transactions of the American Philosophical Society 48, H. 1, 1958
- Mycenae Tablets III The Mycenae Tablets III, herausgegeben von J. Chadwick, Transactions of the American Philosophical Society 52, H. 7, 1962
- Naukratis I W. M. Flinders Petrie, Naukratis I, London 1886
- Naukratis II E. A. Gardner, Naukratis II, London 1888
- Palaikastro R. C. Bosanquet-R. M. Dawkins, The Unpublished Objects from the Palaikastro Excavations, BSA. Supplementary Paper 1, London 1923
- Payne, NC. H. G. G. Payne, Necrocorinthia, Oxford 1931
- Payne, PV. H. G. G. Payne, Protokorinthische Vasenmalerei, Berlin 1933
- Perachora I Perachora, The Sanctuaries of Hera Akraia and Limenia I, herausgegeben von H. G. G. Payne, Oxford 1940
- Perachora II Perachora, The Sanctuaries of Hera Akraia and Limenia II, herausgegeben von T. J. Dunbabin, Oxford 1962
- Perrot-Chipiez G. Perrot-Ch. Chipiez, Histoire de l'art dans l'antiquité I-X, Paris 1882-1914
- P. of M. A. Evans, The Palace of Minos I-IV, London 1921-36
- Prosymna C. W. Blegen, Prosymna, The Helladic Settlement Preceding the Argive Heraeum, Cambridge 1937
- Robinson-Harcum-Iliffe D. M. Robinson-C. G. Harcum-J. H. Iliffe, A Catalogue of the Greek Vases in the Royal Ontario Museum of Archaeology (Toronto), Toronto 1930
- SCE. E. Gjerstad u. a., The Swedish Cyprus Expedition I-IV, Stockholm 1934-56
- Schiering W. Schiering, Werkstätten orientalisierender Keramik auf Rhodos, Berlin 1957
- Stubbings, MPL. F. H. Stubbings, Mycenaean Pottery from the Levant, Cambridge 1951
- The Argive Heraeum II The Argive Heraeum II, herausgegeben von Ch. Waldstein, Boston-New York 1905
- Thera II Thera II, Theräische Gräber, herausgegeben von H. Dragendorff, Berlin 1903
- Tiryns I W. Müller-F. Oelmann, Die geometrische Nekropole, in Tiryns I 127 ff., Athen 1912
- Ure, Pottery P. N. Ure, Boeotian Pottery of the Geometric and Archaic styles (Classification des Céramiques Antiques 12), Paris 1927
- Ure, Aryballoi P. N. Ure, Aryballoi and Figurines from Rhitsona in Boeotia, Cambridge 1934
- Vrokastro E. H. Hall, Excavations in Eastern Crete, Vrokastro, University of Pennsylvania, The Museum, Anthropological Publications III 2, 1914, 79 ff.
- Vroulia K. F. Kinch, Fouilles de Vroulia, Berlin 1914
- WdG. Die Welt der Griechen im Bilde der Originale der Heidelberger Universitätsammlung, herausgegeben von B. Neutsch, Heidelberg 1948
- Zygouries C. W. Blegen, Zygouries, A Prehistoric Settlement in the Valley of Cleonae, Cambridge, Mass. 1928

## KYKLADISCH – Syros Gruppe

Literatur: U. Kahrstedt, AM. 38, 1913, 148 ff.; O. Montelius, La Grèce Préclassique I, Stockholm 1924, 110; Ch. Dugas, La Céramique des Cyclades, Paris 1925, 94 ff.; F. Matz, Die Ägäis, HdArch. II, München 1950, 205 ff.; F. Schachermeyr, RE. XXII 2, 1419 ff.; ders., Die ältesten Kulturen Griechenlands, Stuttgart 1955, 140 ff. 177 f. Über Technik und Datierung s. zuletzt E. M. Bossert, JdI. 75, 1960, 1 ff.; J. L. Caskey, in Essays in Memory of K. Lehmann, *Marsyas Suppl.* 1, 1964, 63 ff.

### TAFEL 90

1. FUSSGEFÄSS. Inv. K 1. Aus Syros. H. 13,6 cm. Dm. des Fußes 8,2–8,4 cm.

Handgemacht. Etwa zwei Drittel der Gesamthöhe erhalten. Oberfläche stark abgerieben; Fuß leicht bestoßen. – Knapp oberhalb der größten Ausdehnung des Bauches verläuft ein Knick, der zur Schulter überleitet. Über und unter dem Knick je eine Reihe eingestempelter konzentrischer Kreise, die durch eingeritzte Tangenten miteinander verbunden sind. Darunter zwei umlaufende, durch dreieckige Kerbschnitte entstandene Zickzackbänder zwischen zwei Ritzlinien. In Höhe des Schulterknickes ist noch ein Horizontalgriff erhalten. Die Muster waren ursprünglich mit einem weißen kalkhaltigen Stoff inkrustiert, von dem keine Spuren mehr vorhanden sind.

Ton dunkelgrau bis schwarz, glimmerhaltig, mit zahlreichen hellen und dunklen Einsprengungen. Dunkelbrauner Überzug (Urfirnisüberzug).

Frühkykladisch II.

Vgl. *Ἐφημ.* 1899, Taf. 8, 1; Kahrstedt a.O. Taf. 7, 6. Ein Bruchstück mit verwandter Verzierung wurde in einer FH. III-Schicht in Asine gefunden: Asine 234 Abb. 171. Die Schicht wird nun von J. L. Caskey, *Hesperia* 29, 1960, 301 in die Stufe FH. II angesetzt.

2. Bruchstück von Bauch und Schulter eines FUSSGEFÄSSES. Inv. K 2. Aus Syros. H. 8,9 cm. Br. 12,4 cm.

Knapp unterhalb des Schulterknickes sind noch zwei der vier Horizontalgriffe erhalten. Auf der Schulter zwei

gegenständige Reihen von dreieckigen Kerbschnitten, die ein umlaufendes Zickzackband ergeben; darüber Reihe von eingestempelten konzentrischen, durch eingeritzte Tangenten verbundenen Kreisen.

Ton dunkelbraun, stark glimmerhaltig. Dunkelbrauner glänzender Überzug (Urfirnisüberzug).

Frühkykladisch II.

Vgl. Kahrstedt a.O. Taf. 7, 2 = Ch. Zervos, *L'Art des Cyclades* (1957) Abb. 216.

3. Bruchstück von Schulter und Rand einer PYXIS. Inv. K 3. Aus Syros. H. 4,1 cm. Br. 7,3 cm.

Auf der Schulter zwei waagerechte Reihen von eingestempelten konzentrischen Kreisen, die durch eingeritzte Tangenten miteinander verbunden sind.

Ton dunkelbraun, stark glimmerhaltig. Dunkelbrauner Überzug (Urfirnisüberzug), stark abgerieben.

Frühkykladisch II.

Vgl. Kahrstedt a.O. Taf. 8, 2 = Bossert a.O. 3 Abb. 3.

4. Mündung eines FUSSGEFÄSSES. Inv. K 4. Aus Syros. Dm. der Mündung 7,5 cm.

Um den kurzen Hals geritztes Grätenmuster zwischen zwei waagerechten Ritzlinien. Darunter Reihe von eingestempelten konzentrischen, durch eingeritzte Tangenten verbundenen Kreisen.

Ton dunkelbraun, stark glimmerhaltig. Dunkelbrauner Überzug (Urfirnisüberzug).

Frühkykladisch II.

Vgl. Kahrstedt a.O. Taf. 7, 5 = Bossert a.O. 3 Abb. 4.

## MINOISCH

Zu der minoischen Keramik und ihrer zeitlichen Anordnung s. A. Evans, *The Palace of Minos I–IV*, London 1921–36; J. D. S. Pendlebury, *The Archaeology of Crete*. London 1939; A. Furumark, *The Mycenaean Pottery, Analysis and Classification*, Stockholm 1941, 112 ff.; ders., *The Chronology of Mycenaean Pottery*, Stockholm 1941; F. Matz, *Die Ägäis*, HdArch. II, München 1950, 179 ff. Neuere Grabungen und kritische Überprüfung der ägyptischen und orientalischen Chronologie haben das Problem der Datierung der früh- und mittelminoischen Phase wieder aufgeworfen. Eine Herabdatierung scheint unvermeidlich; s. besonders, für Diskussion und weitere Hinweise, P. Åström, *Κρητικά Χρονικά* 15/16 I, 1961/62, 137 ff.; J. Deshayes, *BCH.* 86, 1962, 543 ff.; M. S. F. Hood, *Κρητικά Χρονικά* a.O. I 92 ff.; D. Levi, *ASAtene* 35/36 (NS. 19/20), 1957/58, 159 ff.; ders., *PP.* 71, 1960, 81 ff.; ders., *Atti del VII Congresso Inter-*

nazionale di Archeologia Classica I, Rom 1961, 211 f.; ders., EAA. V 94 ff.; N. Platon, in Ch. Zervos, L'Art de la Crète Néolithique et Minoenne, Paris 1956, 509 ff.; F. Schachermeyr, PZ. 34/35, 1949/50, 24 ff.; ders., AA. 1962, 107 ff.; ders., Die minoische Kultur des alten Kreta, Stuttgart 1964, 38 ff. (S. 46 Übersichtstabelle der verschiedenen chronologischen Systeme). Nach dem neueren Vorschlag von Åström a. O. wäre die mittelminoische Phase 1800–1525 anzusetzen. Zwischen Frühminoischem III und Mittelminoischem I A ist wahrscheinlich keine zeitliche Trennung vorzunehmen: s. Hood a. O. 93; Schachermeyr, AA. a. O. 118 f.; ders., Die minoische Kultur des alten Kreta 40 f.

Sämtliche Bruchstücke weisen Drehrillen auf.

5. Bruchstück von Rand und Wandung einer TASSE. Inv. K 5. H. 4,6 cm. Br. 3,4 cm. Ergänzter Dm. 10 cm.

Außenseite mit mattem schwarzem Firnis überzogen; die Bemalung greift auf die Innenseite über. Auf der Wandung ein Querstreifen, rechts von zwei Reihen von kurzen Strichen begleitet, oben und unten durch je zwei waagerechte Streifen eingefäßt. Auf dem Rand Gruppe von drei kurzen Querstreifen.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Matter schwarzer Firnis; gelblichweiße Farbe.

Frühminoisch III.

Vgl. Trans. Univ. of Pennsylvania I 3, 1905, Taf. 27, 9; 30, 1. 2; E. H. Hall, Excavations in Eastern Crete, Sphoungaras, Univ. of Pennsylvania, The Museum, Anthropological Publications III 2, 1912, 51 Abb. 23 A.

6. Bruchstück von Rand und Wandung einer TASSE. Inv. K 6. H. 4,6 cm. Br. 8,1 cm. Ergänzter Dm. 11 cm.

Außenseite mit Firnis überzogen; die Bemalung greift auf die Innenseite über. Auf dem Rand, in weißer Farbe ausgeführt, ein nach unten gerichtetes, breit schraffiertes Dreieck, dessen Scheitel auf einen waagerechten Streifen stößt.

Hellbrauner Ton. Matter schwarzer Firnis; gelblichweiße Farbe.

Frühminoisch III.

Vgl. P. of M. I 109 Abb. 76 unterste Reihe, 2. von links = R. B. Seager, Excavations in the Island of Mochlos (1912) Abb. 49, 2. Reihe, 2. von links; Trans. Univ. of Pennsylvania I 3, 1905, Taf. 26, 1 = O. Montelius, La Grèce Préclassique I (1924) Taf. 55, 1; CVA. Cambridge 2 Taf. 4, 19.

7 und Abb. 1. Bruchstück von Wandung und Rand eines AUSGUSSGEFÄSSES. Inv. K 7. Aus Knossos. H. 7,3 cm. Br. 8,9 cm. Ergänzter Dm. 6,4 cm.

Außenfläche mit braunrotem Schlicker überzogen; der Schlicker greift auf die Innenseite über. In weißer Farbe aufgesetzt: ein Streifen um den knappen, leicht abgesetzten Rand; Punktsterne auf dem Bauch; Querstriche auf der Außenseite des Bandhenkels. Zwischen Ausguß und Henkel, von rechts oben nach unten links, ein schräges hellockerfarbiges Band zwischen zwei weißen Streifen.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkein-sprengungen. Braunroter Überzug. Kalkweiße Farbe.

Mittelminoisch I B.

Das Gefäß ist mit drei Vertikalhenkeln zu ergänzen: vgl. P. Demargne, Fouilles exécutées à Mallia, Exploration des Néropoles I (Études Crétoises VII 1945) Taf. 60, 2. 3.

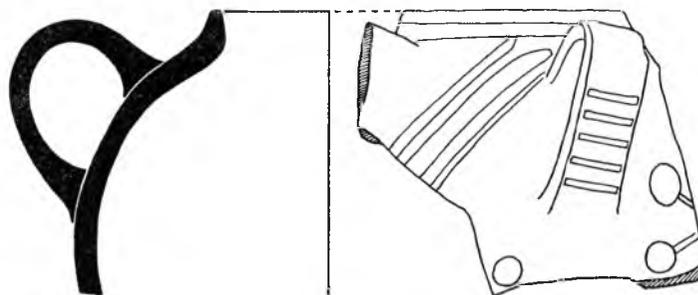


Abb. 1. Bruchstück von Wandung und Rand des Ausgußgefäßes K 7. [1:2]

8. AUSGUSS eines Gefäßes. Inv. K 8. Aus der Kamares-Höhle. Br. 4,9 cm. Größte L. des Schnabels 5,1 cm.

Das Bruchstück ist gleichmäßig innen und außen mit Firnis überzogen. Eine rote Schlaufe umgibt den Ansatz des Ausgusses. Die Schnabelkanten sind in Barbotine-Technik verziert.

Brauner Ton. Dunkelbrauner Firnis, an einigen Stellen abgeblättert, Ausgußspitze abgebrochen.

Mittelminoisch I B.

Vgl. P. of M. IV 1, 105 Abb. 72.

9. Bruchstück von der Wandung eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. K 9. Aus der Kamares-Höhle. H. 10,8 cm. Br. 7,6 cm.

Oberfläche versintert. – Außen- und Innenseite gefirnißt. Auf der Außenseite in muldenförmigen Eintiefungen ein senkrechtes orangefarbenes Zickzackband, von zwei Reihen weißer Punkte gesäumt (die weiße Farbe stark abgerieben). Die frei gelassenen Flächen sind in Barbotine-Technik verziert.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarzbraun, an einigen Stellen abgeblättert.

Mittelminoisch I B.

Hagia Photini-Stil: s. D. Levi, ASAtene 35/36 (NS. 19/20), 1957/58, 243 f. Zu den Eintiefungen vgl. a. O. 300 Abb. 144 = Κρητικά Χρονικά 15/16 I, 1961/62, Taf. 26, 3; zum Zickzackband vgl. J. D. S. Pendlebury,

The Archaeology of Crete Taf.17,2c = S.Marinatos-M. Hirmer, Kreta und das mykenische Hellas (1959) Taf.VI unten.

10. Bruchstück von der Wandung eines GESCHLOSSENEN GEFÄSSES. Inv. K 10. H. 7 cm. Br. 3,8 cm.

Weißer Spirale auf Firnisgrund.

Ton violettbraun, schwach glimmerhaltig, mit zahlreichen weißen und dunklen Einsprengungen. Schwarzer Firnis. Kalkweiße Farbe.

Mittelminoisch II.

Vgl. L.Pernier, Il Palazzo Minoico di Festos I (1935) Taf.16 ab = Κρητικά Χρονικά 15/16 I, 1961/62, Taf.3,3.4; ASAtene 35/36 (NS.19/20), 1957/58,35 Abb.36 f.

11. Bruchstück von Wandung und Rand einer TASSE. Inv. K 11. H. 3,4 cm. Br. 5 cm. Ergänzter Dm. 12 cm.

Innen- und Außenseite gefirnißt. Auf der Außenseite rechts ein orangefarbenes, nach oben gerichtetes Dreizackmuster mit weißen aufgesetzten Tupfen; links Rest eines ähnlichen Musters in weißer Farbe mit orangefarbenen Tupfen.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Der schwarzbraune Firnis an einigen Stellen abgeblättert.

Mittelminoisch I/II.

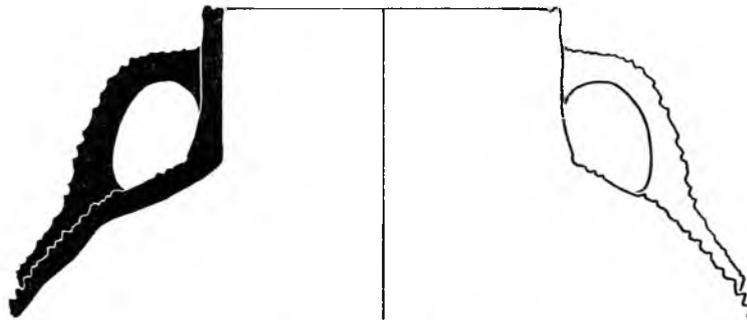


Abb. 2. Kanne K 13. [1:2]

12 und 16. Bruchstück vom Rand einer TASSE. Inv. K 12. H. 2,3 cm. Br. 4,3 cm. Ergänzter Dm. 9,8 cm.

Innen- und Außenseite gefirnißt. Außenseite: schräges rotes Band, links von einem, rechts von zwei weißen Streifen begleitet. Innenseite: schräg verlaufende Reihe von weißen Haken, beiderseits durch je ein rotes Band und einen weißen Streifen gerahmt.

Hellbrauner Ton. Schwarzer Firnis.

Mittelminoisch I.

Zur Außenverzierung vgl. BMCat. Vases I 1, A 477 Taf.7; Palaikastro Taf.8A. Zur Innenverzierung vgl. P. of M. I 184 Abb.133 e = BSA.9,1902/03, 308 Abb.8; JHS.26,1906, Taf.8,15.

13 und Abb. 2. Bruchstück von Hals und Schulter einer KANNE. Inv. K 13. Aus der Kamares-Höhle. H. 8,2 cm. Br. 8,3 cm. Ergänzter Dm. des Halses 9,4 cm.

Das Bruchstück außen ganz gefirnißt, bis auf die freigelassene Innenseite des Bandhenkels. Gefäßkörper und Henkelkanten in Barbotine-Technik verziert. Beiderseits vom unteren Henkelansatz ist die Schulter tief eingedrückt. Auf der Außenseite des erhaltenen Henkels weißes langgezogenes Stundenglasmuster; darin Spuren purpurroter Farbe. Auf dem Hals weiße waagerechte Streifen.

Grober dunkelbrauner Ton mit zahlreichen schwarzen Einsprengungen. Der schwarze Firnis an einigen Stellen abgeblättert.

Mittelminoisch I B.

Von einer dreihenkeligen Kanne: vgl. S.Xanthudides, The Vaulted Tombs of Mesara (1924) Taf.5,4971 = Ch. Zervos, L'Art de la Crète Néolithique et Minoenne (1956) Abb.318 links; ASAtene 35/36 (NS.19/20), 1957/58, 246 Abb.72fd = Κρητικά Χρονικά 15/16 I, 1961/62, Taf. 22,1.2; M.Borda, Arte Cretese-Micenea nel Museo Pigorini di Roma (1946) Taf.12,2; s. ferner L.Banti, ASAtene 13/14, 1930/31,223.

14. Bruchstück vom Rand einer TASSE. Inv. K 14. H. 2,4 cm. Br. 4,4 cm. Ergänzter Dm. 20 cm.

Innen- und Außenseite gefirnißt. Lippe in Barbotine-Technik verziert. An der Wandung runde Eindrücke

mit je einem orangefarbenen Klecks, oben durch eine in Barbotine-Technik ausgeführte Bogenreihe gesäumt. Zwischen Lippe und Bogenreihe verläuft ein weißes Band, dessen unterer Umriß der Bogenkette folgt; in den Zwickeln jeweils ein orangefarbenes Dreieck, auf die weiße Farbe aufgesetzt. Auf der Lippe weiße Farbspuren.

Hellbrauner Ton. Schwarzer Firnis, an einigen Stellen abgeblättert.

Mittelminoisch I B.

Zur Gattung s. P. of M. IV 1,105.

15. Bruchstück von Rand und Schulter eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. K 15. H. 3,5 cm. Br. 5,9 cm. Ergänzter Dm. 16 cm.

Die Außenseite der Wandung und die flache Lippe bemalt. Auf der Kehle des abgesetzten Randes ein waagerechter Purpurstreifen. Auf der Schulter ein weißer Spiralenkranz (von einer Spirale hängt eine weiße Schlangenlinie herab) um einen purpurroten runden Kern; in der Kernmitte orangeroter aufgesetzter Fleck.

Ockerbrauner Ton. Schwarzbrauner Firnis.  
Mittelminoisch II.

Vgl. JHS.23,1903, Taf.7,4 = O. Montelius, La Grèce Préclassique I Taf.68,6; vgl. ferner den ähnlich stilisierten Frauenkopf auf dem Fruchtteller Bd'A.40,1955, 145 Abb.7 = EAA. III 631 Abb.769. Zur vermutlichen Form s. Bd'A.37,1952,332 Abb.19 untere Reihe links.

17. Bruchstücke einer TASSE mit abgesetztem Rand. Inv. K 16. H. 4,4 cm. Br. 6,9 cm. Dm. 11 cm.

Innenseite versintert. – Das Gefäß innen und außen gefirnißt; die Ornamente sind in weißer Farbe aufgetragen. Auf der Schulter waagerecht verlaufende Rankenmuster, die sich abwechselnd nach oben und nach unten spiralartig einrollen; darunter zwei waagerechte Rillen.

Auf der Randkehle und auf dem Rand innen und außen jeweils ein waagerechter Streifen.

Ton rötlichbraun. Schwarzer Firnis.  
Mittelminoisch III.

Vgl. JHS.23,1903,249 Abb.3 = O. Montelius, La Grèce Préclassique I Taf.68,8; CVA. Kopenhagen I Taf.32,21; das gleiche Muster auch in Firnis auf Tongrund ausgeführt: BMCat. Vases I1, A 675,2 Abb.138 (Spätminoisch I).

18. Bruchstück von der Wandung eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. K 17. Aus Knossos. H. 4,4 cm. Br. 5,2 cm.

Stark gewölbte Wandung. Waagerechter Fries von laufenden Spiralen. Auf der Innenseite Firnispritzer.

Ton ockerbraun, mit Kalkeinsprengungen. Auf der Außenseite hellbrauner Überzug. Rotbrauner Firnis.

Spätminoisch I A.

Zum Muster vgl. besonders P. of M. II 2,436 Abb.253 A = N. Åberg, Bronzezeitliche und früheisenzeitliche Chronologie IV, Griechenland (1933) 185 Abb.340; zur vermutlichen Form vgl. die ähnlich verzierte Tasse BMCat. Vases I 1, A 638 Taf.9.

## TAFEL 91

I und Abb. 3. Bruchstück von Rand und Wandung eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. K 18. Aus Knossos. H. 9,7 cm. Br. 8,7 cm. Ergänzter Dm. 14 cm.

dos X 109 Abb.59 unten rechts und die Füllornamente auf der Bügelkanne H. Boyd-Hawes, Gournia, Vasiliki and other Prehistoric Sites on the Isthmus of Hier-

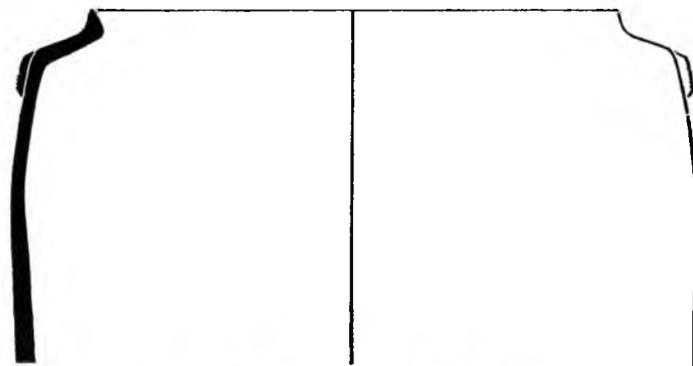


Abb. 3. Offenes Gefäß K 18. [1:2]

Aus drei Fragmenten zusammengesetzt. Knapp unterhalb des Randknickes ist der Ansatz eines Horizontalhenkels erhalten. – Auf der Wandung flüchtig gemalte Blüten(?). In Henkelhöhe ein waagerechtes Band.

Grober ziegelroter glimmerhaltiger Ton mit zahlreichen weißen und dunklen Einsprengungen. Auf der Außenseite brauner Überzug. Rotbrauner Firnis.

Spätminoisch I A.

Zur Verzierung vgl. den ähnlichen Klecks auf der Scherbe OpArch.6,1950,155 Abb.2,30 = Clara Rho-

petra (1908) Taf. H = O. Montelius, La Grèce Préclassique I Taf.73,5; vgl. ferner die Blüten auf dem Ausgußgefäß Bd'A.44,1959,258 Abb.30 e. Zur vermutlichen Form vgl. Boyd-Hawes a. O. Taf.8,21.22 = Montelius a. O. I Taf.74,6.5.

2. Bruchstück von der Schulter eines GESCHLOSSENEN GEFÄSSES. Inv. K 19. H. 5,9 cm. Br. 9,2 cm.

Krokosblüte zwischen Volutenranken. Darüber breite Firniszone (oben Reihen von kleinen ausgesparten

Rechtecken); auf dem Firnisgrund waagerechte weiße Wellenlinie.

Grober ziegelroter Ton mit zahlreichen weißen und dunklen Einsprengungen. Ockerfarbiger Überzug. Schokoladebrauner Firnis.

Spätminoisch I A.

Zum Muster vgl. CVA. Kopenhagen I, Taf. 33, 4 = Palaikastro Taf. 15 b; CVA. Reading 1 Taf. 1, 7; s. ferner M. Möbius, JdI. 48, 1933, 8f.

3. Bruchstück vom Rand eines AUSGUSSGEFÄSSES. Inv. K 20. Aus Knossos. H. 5,8 cm. Br. 6,7 cm.

Flüchtig gemalte Blüten. Ausguß innen gefirnißt. Auf der Innenseite der Gefäßwandung unten Firniszone.

Ton hellbraun. Firnis dunkel- bis hellbraun, an einigen Stellen abgeblättert.

Spätminoisch I A.

Zur Verzierung vgl. P. of M. II 2, 470 Abb. 276 i = JdI. 48, 1933, 27 Abb. 18 E; zur Form vgl. BMCat. Vases I 1, A 697 Abb. 145.

4 und Abb. 4. Bruchstück von Rand und Wandung einer henkellosen TASSE. Inv. K 21. Aus Knossos. H. 5,9 cm. Br. 7,4 cm. Ergänzter Dm. 8 cm.

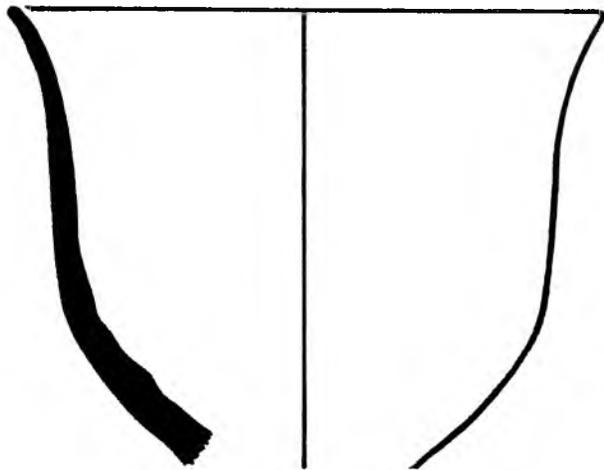


Abb. 4. Tasse K 21. [1:1]

Unterteil des Beckens gefirnißt. Auf der Wandung schräge Grasbüschel. Lippe gerändert. Innenseite gefirnißt.

Ton braun, mit Kalkeinsprengungen. Hellbrauner Überzug. Orangeroter Firnis.

Spätminoisch I A.

Vgl. Παρκτ. 1952, 603 Abb. 15; OpArch. 6, 1950, 153 Abb. 1, 3 = Clara Rhodos X 75 Abb. 22, 5. Zum Muster vgl. ferner P. of M. II 2, 470 Abb. 276 f.; M. Möbius, JdI. 48, 1933, 28 ff.; Furumark 155.

5. Bruchstück von Rand und Wandung einer henkellosen TASSE. Inv. K 22. Aus Knossos. H. 5 cm. Br. 6,6 cm. Ergänzter Dm. 10 cm.

Aus zwei Fragmenten zusammengesetzt. – Auf der Wandung Grasbüschel. Innenseite gefirnißt; der Firnis ist ungleichmäßig aufgetragen, so daß eine Art Streifenverzierung entsteht.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Firnis dunkel- bis ockerbraun.

Spätminoisch I A.

Vgl. H. Boyd-Hawes, Gournia Taf. 7, 12.

6. Bruchstück von Rand und Wandung eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. K 23. Aus Knossos. H. 5,5 cm. Br. 7,3 cm. Ergänzter Dm. 17,8 cm.

Innenseite versintert. – Auf der Wandung laufende Spiralen, oben und unten durch je eine Bogenreihe gerahmt. Darüber auf den Rand übergreifende Firniszone, unten durch eine waagerechte Schlangenlinie begleitet. Innenseite des abgesetzten Randes gefirnißt.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Gelblichbrauner Überzug. Dunkelbrauner Firnis.

Spätminoisch I–III.

Vgl. die Becher BMCat. Vases I 1, A 639 Taf. 9; A 644 Abb. 134; P. of M. IV 1, 364 Abb. 304 a = Palaikastro Taf. 17 b, alle mit verwandter Verzierung. Zum Muster s. ferner ASAtene 39/40 (NS. 23/24), 1961/62, 43 Abb. 42 f; Furumark M. 48, 9–11. 24.

7. Bruchstück vom Bauch einer AMPHORA. Inv. K 24. Aus Knossos. H. 8 cm. Br. 7,8 cm.

Netzmuster ('tricurved arch'), dessen Maschen mit vereinfachten Papyrusblüten gefüllt sind. Unten Ansatz einer waagerechten Firniszone.

Ton im Bruch rotbraun, an der Oberfläche hellbraun, mit zahlreichen weißen und dunklen Einsprengungen. Cremefarbiger Überzug. Der dunkelbraune Firnis an einigen Stellen abgeblättert.

Spätminoisch II/III A 1.

Zum Muster vgl. die Amphoren CVA. Louvre I, II Ac Taf. 1, 7; P. of M. IV 1, 354 Abb. 297 b = O. Montelius, La Grèce Préclassique I Taf. 77, 2; BSA. 51, 1956, 69 Abb. 1, 6 Taf. 6 f. 11 c; vgl. weiterhin P. of M. IV 1, 366 Abb. 306 i = P. of M. IV 2, 1017 Abb. 965 i; BSA. 53/54, 1958/59, 240 Abb. 26, 13 Taf. 55 ab.

8. Bruchstück vom Bauch einer AMPHORA. Inv. K 25. Aus Knossos. H. 7,7 cm. Br. 10,9 cm.

Schwimmender Polyp.

Grober dunkelbrauner Ton, mit zahlreichen weißen und dunklen Einsprengungen. Cremefarbiger Überzug. Schwarzbrauner Firnis, stellenweise abgegangen.

Spätminoisch II.

Vgl. P. of M. IV 1, 308 Abb. 242. Zum Motiv vgl. Furumark 191 f.

9. Bruchstück von der Wandung einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. K 26. Aus Knossos. H. 7,9 cm. Br. 7,6 cm.

Ein breiterer und ein dünnerer waagerechter Streifen; darüber Gruppen von je drei Schlaufen, die in einer Spirale enden. Innenseite gefirnißt.

Ton hellbraun, glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Lederbrauner Überzug. Firnis auf der Außenseite dunkel- bis rotbraun, auf der Innenseite violettbraun.

Spätminoisch III B.

Zum Muster vgl. Furumark M. 19, 36–38; H. Goldman, *Excavations at Eutresis in Boeotia* (1931) 188 Abb. 260, 2. 3. Zur vermutlichen Form vgl. etwa BSA. 51, 1956, Taf. 10 c; ASAtene 35/36 (NS. 19/20), 1957/58, 292 Abb. 135 A a.

10. Bruchstück vom Bauch eines KRATERS. Inv. K 27. Aus Knossos. H. 7,7 cm. Br. 11 cm.

Oberfläche versintert. – Rest eines Polypen; erhalten ist auch die Hälfte des rechten Auges.

Ton ockerbraun, glimmerhaltig, mit zahlreichen weißen und dunklen Einsprengungen. Brauner Überzug. Dunkelbrauner Firnis.

Spätminoisch III B.

Vgl. zum Motiv Palaikastro 83 Abb. 66 b; Δελτ. 6, 1920/21, 159 f. Abb. 7; 8, 2; BSA. 55, 1960, 118 Abb. 7; H. Boyd-Hawes, *Gournia* Taf. 10, 12; CVA. Cyprus Museum 1 Taf. 38, 1–3.

11. Bruchstück von Rand und Wandung einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. K 29. H. 5,6 cm. Br. 6,9 cm. Ergänzter Dm. 16 cm.

Senkrechttes Grätenmuster zwischen zwei Gruppen von nach außen umbiegenden Streifen. Rand und Innenseite gefirnißt.

Ton orangebraun, schwach glimmerhaltig. Gelblicher Überzug. Orangeroter Firnis.

Spätminoisch III B.

Vgl. M. Borda, *Arte Cretese-Micenea nel Museo Pignori di Roma* Taf. 35, 5.

12. Bruchstück vom Rand einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. K 28. H. 4,1 cm. Br. 4,3 cm. Ergänzter Dm. 14 cm.

Auf der Wandung stehen zwei Gruppen von parallelen Bögen, deren Größe nach rechts hin gleichmäßig abnimmt. Lippe gerändert. Innenseite gefirnißt.

Ton hellbraun, mit Kalkeinsprengungen. Der dunkelbraune Firnis an einigen Stellen abgeblättert.

Spätminoisch III B.

Zum Muster s. Furumark 185 (vereinfachte Papyrusblüte). Zur vermutlichen Form s. *Archaeological Reports for 1963/64*, 27 Abb. 35.

13. Bruchstück von der Wandung einer AMPHORA. Inv. K 30. Aus Knossos. H. 14 cm. Br. 15,4 cm.

In der Mitte drei waagerechte Streifen; der oberste Streifen zeigt eine tropfenförmige Verdickung nach oben, die beiderseits durch je drei Bögen gerahmt wird ('rock pattern'). Unten abwechselnd Gruppen von senkrechten geschwungenen Streifen und geschwungene Bänder.

Grober weinroter glimmerhaltiger Ton mit zahlreichen weißen und dunklen Einsprengungen. Hellbrauner Überzug. Dunkelbrauner Firnis.

Spätminoisch II.

Zum 'rock pattern' vgl. Furumark M. 32, 17; 33, 9; P. of M. IV 1, 301 Abb. 235; kykladische Nachahmung: s. CVA. Cambridge 2 Taf. 2, 24; zu den geschwungenen Streifen vgl. Furumark M. 67, 11 und die Amphora P. of M. a. O. 275 Abb. 208 = *OpArch.* 6, 1950, 214 Abb. 21 (die Amphora ist vermutlich mykenisch, Form und Verzierung gehen aber auf kretische Vorbilder zurück: s. A. Furumark, *OpArch.* a. O. 212 f.).

## MYKENISCH

Zur mykenischen Keramik allgemein s. A. Furumark, *The Mycenaean Pottery, Analysis and Classification*, Stockholm 1941; ders., *The Chronology of Mycenaean Pottery*, Stockholm 1941; F. Matz, *Die Ägäis*, *HdArch.* II 275 ff.; F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 1 ff.; ders., *Mycenaean Pottery from the Levant*, Cambridge 1951; W. Taylour, *Mycenaean Pottery in Italy and Adjacent Areas*, Cambridge 1958. Für Diskussion und Hinweise über die Chronologie s. besonders A. Furumark, *OpArch.* 3, 1944, 194 ff.; ders., a. O. 6, 1950, 150 ff.; J. Bérard, in *Studies Presented to D. M. Robinson I*, Saint Louis 1951, 135 ff.; A. J. B. Wace, in *The Aegean and the Near East, Studies Presented to H. Goldman*, New York 1956, 126 ff.; ders., BSA. 52, 1957, 220 ff.; E. T. Vermeule, *Archaeology* 13, 1960, 66 ff.; F. Matz, in *Atti del VII Congresso Internazionale di Archeologia Classica I*, Rom 1961, 197 ff.; ders., AA. 1961, 74 ff.; P. Ålin, *Das Ende der mykenischen Fundstätten auf dem griechischen Festland*, Lund 1962; F. Schachermeyr, AA. 1962, 220 ff.; E. French, BSA. 58, 1963, 44 ff.; V. R. d'A. Desborough, *The last Mycenaeans and their Successors*, Oxford 1964; G. E. Mylonas, *Hesperia* 33, 1964, 352 ff.

## TAFEL 92

1 und Abb. 5. Bruchstück einer TASSE mit abgesetztem Rand. Inv. M 50. Aus Mykenai. H. 3,4 cm. Br. 5,1 cm. Ergänzter Dm. der Mündung 14,8 cm.

Auf der Wandung laufende Spiralen mit gefülltem Kern, jeweils von einem dicken Kreis umgeben. Der abgesetzte Rand innen und außen gefirnißt.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Gelblicher Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun; die Spiralwindungen in verdünntem Firnis ausgeführt.

Mykenisch I/II A.

Furumark F. 218. Furumark M. 46, 12. Vgl. V. Hankey, BSA. 47, 1952, 77 Nr. 493 Taf. 20; Prosymna Taf. 18 Abb. 104, 396; Korakou 37 Abb. 51, 2. 3. 8; C. W. Blegen, Troy III (1953) Taf. 383, 35 = AJA. 39, 1935, 564 Abb. 11.

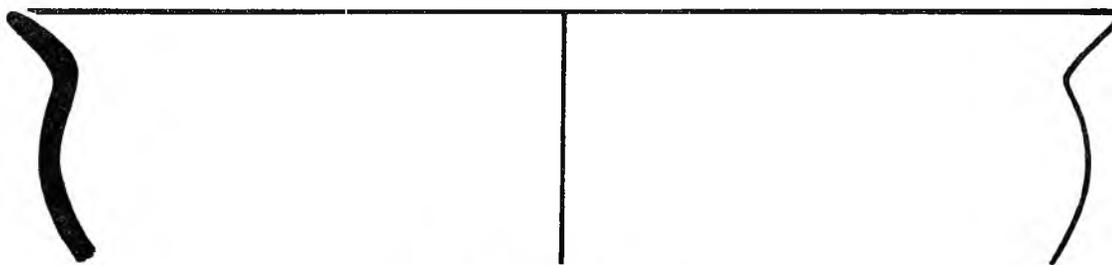


Abb. 5. Tasse M 50. [1:1]

2. Bruchstück vom Rand einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 85. Aus Mykenai. H. 2,2 cm. Br. 4,6 cm. Ergänzter Dm. 20 cm.

Auf der Wandung Ansatz eines spiralartigen Ornamentes. Die flache vorkragende Lippe gefirnißt; die Bemalung greift nach innen und außen über.

Brauner Ton. Lederbrauner Überzug. Dunkelbrauner Firnis.

Mykenisch II.

Furumark F. 279. Vgl. etwa BMCat. Vases I 1, A 791, 3 Abb. 181.

3. Bruchstück vom Bauch eines GESCHLOSSENEN GEFÄSSES. Inv. M 53. Aus Mykenai. H. 3,2 cm. Br. 5,4 cm.

Rest eines waagrecht verlaufenden, von einer Linie begleiteten Zickzackbandes mit Doppelbeilen als Zwickelfüllung; darüber Reihe schräg herabhängender Blätter.

Ton rotbraun, schwach glimmerhaltig. Hellbrauner Überzug. Schwarzbrauner Firnis.

Mykenisch II A.

Furumark M. 61, 7. Vgl. Ἐφημ. 1895, Taf. 11, 2 = O. Montelius, La Grèce Préclassique I Taf. 113, 4; BCH. 81, 1957, 564 Abb. 26 = Παρκετ. 1956, Taf. 99β.

4. Bruchstück von Rand und Wandung einer zylindrischen TASSE. Inv. M 51. H. 3 cm. Br. 3,2 cm. Ergänzter Dm. 9,6 cm.

Zwei waagerechte Linien; darüber Reihe von kleinen, nach oben gerichteten Blättern (unten ist eine entsprechende Reihe zu ergänzen). Rand innen und außen gefirnißt.

Ton dunkelbraun, mit schwarzen Einsprengungen. Lederbrauner Überzug. Schwarzbrauner Firnis.

Mykenisch II.

Furumark F. 224. Furumark M. 64, 4. Vgl. Chamber Tombs Taf. 54, 7; Korakou 39 Abb. 53, 4; Prosymna Taf. 80 Abb. 345, 983; K. Kourouniotes, Ἑλευσινιακά I (1932) 121 Abb. 99, 10-13.

5. Bruchstück von Wandung und Rand einer TASSE. Inv. M 55. Aus Mykenai. H. 3,2 cm. Br. 4,8 cm. Ergänzter Dm. 12,6 cm.

Auf der Wandung wechselten laufende Spiralen mit hakenförmigen Ausläufern und Paare senkrechter ge-

schwungener Streifen miteinander ab. Der abgesetzte Rand innen und außen gefirnißt.

Ton rotbraun. Lederbrauner Überzug. Orangeroter Firnis.

Mykenisch III A: 2.

Furumark F. 220. Furumark M. 46, 16. Vgl. BSA. 25, 1921/23, Taf. 14f = A. J. B. Wace, Mycenae, An Archaeological History and Guide (1949) Taf. 84 v; CVA. British Museum 1, II Cb Taf. 4, 37; 5, 4; CVA. Cyprus Museum 1 Taf. 26, 6. 7, alle mit der gleichen Verzierung. Zur Form vgl. ferner C. F. A. Schaeffer, Ugaritica II (1949) Abb. 62, 7.

6. Bruchstück von Wandung und Henkel einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 82. Aus Mykenai. H. des Wandungsbruchstücks 6 cm. Br. 4,9 cm.

Unterhalb des erhaltenen Henkelansatzes zwei waagerechte Streifen zwischen zwei Bändern. In Henkelhöhe Rest einer Gruppe von parallelen Bögen (oder Winkeln). Um den Henkelansatz eine Schlaufe. Auf der Außenfläche des Stabhenkels ein Firnisstreifen. Innenseite gefirnißt, bis auf eine ausgesparte umlaufende Zone.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Lederbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis hellbraun.

Mykenisch III A: 2.

Furumark F. 283. Furumark M. 19. Vgl. CVA. British Museum 1, II Cb Taf. 12, 19 = BMCat. Vases I 2, C 620 Abb. 221; s. weiterhin ASAtene 6/7, 1923/24, 188 Abb. 111 unten rechts.

7. Bruchstück von Wandung und Rand einer TASSE. Inv. M 57. Aus Mykenai. H. 2,7 cm. Br. 7,6 cm. Ergänzter Dm. 11,6 cm.

Auf der Wandung laufende Spiralen. Der abgesetzte Rand innen und außen gefirnißt.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Lederbrauner Überzug. Orangeroter Firnis.

Mykenisch III A: 2.

Furumark F. 220. Furumark M. 46,16(?). s. oben Nr. 5.

8. Bruchstück von Wandung und Rand einer KY-LIX. Inv. M 58. Aus Mykenai. H. 5,2 cm. Br. 5,6 cm.

Leicht schräg nach unten gerichtete Lotosblume; links davon Rest eines 'Triglyphen': senkrechter Streifen (Spuren eines zweiten an der linken Bruchkante), an dem ein doppelter, außen von einer Punktreihe gesäumter Bogen sitzt. Der knappe, leicht abgesetzte Rand außen und innen gefirnißt.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Lederbrauner Überzug. Schwarzbrauner Firnis.

Mykenisch III A: 2/B.

Furumark F. 257. Furumark M. 18,62 (Lotosblume). Vgl. Δελτ. 11, 1927/28, παραρτ. 62 Abb. 23 Mitte links. Zu den von Punkten gesäumten Bögen vgl. Langlotz Taf. 2, 39; triglyphenartig angebracht: Furumark M. 74, 1.

9. Bruchstück von der Schulter eines KRUGES. Inv. M 76. Aus Mykenai. H. 4,2 cm. Br. 6,8 cm.

Fünf parallele Streifen in Form eines Giebels mit leicht abgerundetem Scheitel, oben durch eine umlaufende Firniszone gerahmt. Kreise als Zwickelfüllung.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Lederbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Mykenisch III A: 2/B.

Furumark F. 34. 35. Furumark M. 62. Vgl. etwa CVA. British Museum 1, IICb Taf. 7, 5 = BMCat. Vases I 2, C 431 Abb. 155; s. auch die Kanne BCH. 79, 1955, 311 Abb. 6. Zum Muster vgl. weiterhin Furtwängler-Loeschcke Taf. 32, 308; The Argive Heraeum II Taf. 54, 23-25; Mycenae Tablets III 39 Abb. 76.

10. Bruchstück von Wandung und Rand einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 73. Aus Mykenai. H. 5 cm. Br. 6,5 cm. Ergänzter Dm. 20 cm.

Doppelt umrissene Raute zwischen zwei Gruppen von senkrechten Streifen (nur die rechte Gruppe ist erhalten). Innen und außen unterhalb der bemalten Lippe je ein waagerechtes Band.

Brauner Ton. Lederbrauner Überzug. Dunkelbrauner Firnis.

Mykenisch III B.

Furumark F. 284. Zum Muster vgl. etwa Furumark M. 73, 14 = The Argive Heraeum II Taf. 54, 41; s. ferner Hesperia 8, 1939, 366 Abb. 43 b.

11. Bruchstück von der Schulter einer KANNE. Inv. M 62. Aus Mykenai. H. 4,3 cm. Br. 4,6 cm.

Zwei fünffache Spitzbögen nebeneinander; die beiden äußeren Bögen werden durch drei schraffierte Bögen

miteinander verbunden. Um den Halsansatz ein plastischer, oben bemalter Ring.

Ton braun. Hellbrauner Überzug. Dunkelbrauner Firnis.

Mykenisch III B.

Mögliche Kannenformen: Furumark F. 120. 133. 136. 145. 146. Furumark M. 62. Vgl. die Kannen Zygouries 170 Abb. 166, 350 Taf. 19, 2; ASAtene 6/7, 1923/24, 218 Abb. 140 Mitte; Clara Rhodos VI/VII 142 Abb. 166; CVA. Kopenhagen 1 Taf. 44, 6, alle mit verwandter Verzierung. Zum Muster vgl. ferner CVA. British Museum 5, IIIa Taf. 10, 10 = BMCat. Vases I 1, A 972 Abb. 244 Taf. 15.

12. Bruchstück von der Wandung einer tiefen SCHÜSSEL oder eines Kraters. Inv. M 75. Aus Mykenai. H. 6,2 cm. Br. 7,4 cm.

Dreifach umrissenes Netzmuster mit Sternfüllung; die spitz zulaufenden Maschen ähneln Spitzbögen ('tricurved arch').

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkein-sprengungen. Auf Außen- und Innenseite lederbrauner Überzug. Firnis schokolade- bis rotbraun.

Mykenisch III B.

Furumark F. 9 (Krater) oder 281 (tiefe Schüssel). Furumark M. 62. Vgl. Korakou 60 Abb. 84; 'Εφημ. 1910, 196 Abb. 6.

13. Bruchstück von Wandung und Rand einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 59. Aus Mykenai. H. 5,9 cm. Br. 6,5 cm. Ergänzter Dm. 16 cm.

Eine senkrechte Reihe von parallelen waagerechten Wellenlinien, seitlich durch je zwei senkrechte Streifen eingefasst, nahm die Wandungsmitte ein. Der erhaltene äußere linke Streifen ist durch kurze waagerechte Striche gesäumt. Links senkrechte Reihe von parallelen, nach oben gerichteten Winkeln. Auf der Innenseite, knapp unterhalb der geränderten Lippe, ein umlaufender Streifen.

Ton rotbraun. Lederbrauner Überzug. Orangebrauner Firnis.

Mykenisch III B.

Furumark F. 283. 284; s. ferner A. J. B. Wace, BSA. 52, 1957, 217 f. Furumark M. 75, 5 (Triglyph); 58, 18 (Winkel). Vgl. Mycenae Tablets III 21 Abb. 23 rechts (= BCH. 83, 1959, 612 Abb. 17 rechts). S. 32 Abb. 61, 54 - 542. 54-250.

14. Bruchstück eines GESCHLOSSENEN GEFÄSSES. Inv. M 54. Aus Mykenai. H. 4,1 cm. Br. 5,8 cm.

Laufende Spiralen zwischen zwei waagerechten Firniszonen; in den Zwickeln zwischen den Spiralen jeweils ein Punkt.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Lederbrauner Überzug. Der dunkelbraune Firnis an einigen Stellen abgeblättert.

Mykenisch.

Furumark M. 46.

15. Bruchstück von Wandung und Rand einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 80. H. 5,4 cm. Br. 5,2 cm.

Rest eines triglyphenartigen Musters, das aus zwei senkrechten Streifen besteht, die innen durch je eine Bogenreihe gesäumt werden. Lippe gerändert.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkein-sprengungen. Rotbrauner Firnis.

Mykenisch III B/C: 1.

Furumark F. 284. Furumark M. 75,3.16.30. Vgl. *Hesperia* 8, 1939, 365 Abb. 42 h; *BSA.* 25, 1921/23, 22 Abb. 6 f.

16. Bruchstück von Wandung und Rand einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 67. Aus Mykenai. H. 5,8 cm. Br. 8,5 cm. Ergänzter Dm. 20 cm.

Waagerechte parallele Wellenlinien, seitlich durch je eine Gruppe von senkrechten Streifen eingefasst. Die äußeren Rahmenstreifen werden durch je eine Bogenreihe gesäumt. Rand außen gefirnißt.

Ton rötlichbraun, schwach glimmerhaltig. Lederbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Mykenisch III B.

Furumark F. 284. Furumark M. 75,5 (Triglyph); 42,9 (säumende Bogenreihe). Vgl. *BSA.* 25, 1921/23, Taf. 5 c = A. J. B. Wace, *Mycenae, An Archaeological History and Guide* Taf. 76 d; *BSA.* 49, 1954, Taf. 41 b oben rechts; *CVA. Genf* 1 Taf. 4, 4.

17. Bruchstück von Wandung einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 72. Aus Mykenai. H. 6,1 cm. Br. 5,4 cm.

Drei umlaufende Bänder; darüber senkrechte Reihe von parallelen, nach unten gerichteten Winkeln, am rechten oberen Bruchrand durch einen schrägen Strich abgegrenzt.

Ton braun, mit Kalkein-sprengungen. Lederbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Mykenisch III B.

Furumark F. 283. 284 oder 305. Furumark M. 62, 30. Zum ergänzten Muster vgl. *CVA. Kopenhagen* 2 Taf. 52, 3. 4.

18. Bruchstück von Wandung und Rand einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 89. Aus Tiryns. H. 3,7 cm. Br. 4,9 cm. Ergänzter Dm. 16 cm.

Senkrechte Zickzacklinie, durch zwei Streifen eingefasst. Rand innen gesäumt.

Ton rotbraun, schwach glimmerhaltig, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Brauner Überzug. Firnis schokoladebraun.

Mykenisch III B/C: 1.

Furumark F. 283. 284. Furumark M. 75, 10. 22. Vgl. *CVA. British Museum* 5, III a Taf. 7, 17 = *Furtwängler-Loeschcke* Taf. 6, 31; *BSA.* 42, 1947, Taf. 10, 10; *My-*

*cenae Tablets* III 39 Abb. 75 Mitte und oben links. S. 44 Abb. 89 mittlere Reihe, 2. von links.

19. Bruchstück von der Wandung einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 70. Aus Mykenai. H. 4,2 cm. Br. 3,4 cm.

Ein metopenartiges, unten durch drei umlaufende Streifen abgegrenztes Muster nimmt die Wandungsmitte ein. Das Ornament bestand aus parallelen waagerechten Wellenlinien zwischen zwei Gruppen von senkrechten Streifen. Die beiden äußeren Streifen waren durch je eine Reihe von auf die Mitte gerichteten Bögen gesäumt, deren Enden durch je einen kleineren Bogen bekrönt waren.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Lederbrauner Überzug. Orangeroter Firnis.

Mykenisch III B.

Furumark F. 283. 284. Furumark M. 42, 10 (säumende Bogenreihe). Vgl. *Mycenae Tablets* III 32 Abb. 60, 4. 5.

20. Bruchstück von der Wandung einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 56. Aus Mykenai. H. 4,2 cm. Br. 5,7 cm.

Waagerechtes Flechtband, darunter Firniszone, beide in verdünntem Firnis ausgeführt. Auf dem oberen Rand der Firniszone verlaufen zwei Linien aus aufgesetztem Firnis; auch die obere Hälfte des Flechtbandes ist mit Firnis retuschiert, so daß eine bichrome Wirkung erreicht wird. Innenseite gefirnißt.

Brauner Ton. Lederbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Mykenisch III B.

Furumark F. 283. 284. Furumark M. 48, 14.

Vgl. *Stubbings, MPL.* Taf. 9, 1 = *SCE. I* Taf. 118, 3; A. Hundt-K. Peters, *Greifswalder Antiken*, hrsg. von E. Boehringer (1961), Taf. 4, 50; *BSA.* 25, 1921/23, 25 Abb. 7 d; *Mycenae Tablets* III 38 Abb. 71 oben 2. von links.

21. Bruchstück von der Wandung eines RHYTON. Inv. M 61. H. 4,1 cm. Br. 3,2 cm.

Stilisierte Blüte, bestehend aus drei senkrechten Linien, seitlich von Spiralhaken flankiert.

Brauner Ton mit Kalkein-sprengungen. Lederbrauner Überzug. Orangeroter Firnis.

Mykenisch III B.

Furumark F. 199. Zum Muster vgl. Furumark M. 18 A; *Furtwängler-Loeschcke* Taf. 31, 291. Vgl. das ältere Rhyton mit verwandter Verzierung *CVA. Rhodos* 2, II Ac Taf. 12, 2; 14, 2 = *ASAtene* 6/7, 1923/24, Taf. 1 rechts.

22. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. 27/12. Aus Tiryns. H. 6,1 cm. Br. 6,5 cm.

E. Jastrow, *AA.* 1927, 250 ff. Abb. 1. Furumark 242. 334. F. Schachermeyr, *Anthropos* 46, 1951, 727 Anm. 75. G. Becatti, in *Studi L. Banti* (1965) 45 Taf. 13 c.

An der Taille des Mannes zwei Kratzer. – Rest einer männlichen Figur nach rechts; die nicht erhaltenen Arme sind erhoben zu ergänzen. Die Beine sind im Umriss gezeichnet; zwei waagerechte Striche in Kniehöhe deuten die Schnüre der Beinschienen an. Das Gewand bauscht in Höhe der Taille und ein ausgesparter Streifen trennt seinen unteren Teil ab. Möglicherweise ist das Oberteil als Panzer zu deuten. Vor dem Krieger steigt ein doppelt umrissenes Gebilde empor, das in Höhe der Taille nach unten biegt und, waagrecht verlaufend, auf den unteren Gewandteil stößt. Hinter dem ersten stand ein zweiter, mit zwei Speeren bewaffneter Krieger; erhalten sind nur das vorgestellte Bein (mit Angabe der Beinschiene) und die unteren Enden der geschulterten Speere. Die zwei Krieger waren wahrscheinlich auf einem Wagen dargestellt, dessen Vorderteil durch das bügelförmige Gebilde wiedergegeben ist. Innenseite gefirnißt.

Brauner Ton. Grünlichbrauner Überzug. Violettbrauner Firnis.

Mykenisch III B/C: 1.

Etwas älter als die bemalte Kriegerstele: *Ἐφημ.* 1896, Taf. 1 = H. L. Lorimer, *Homer and the Monuments* (1950) Taf. 2, 2 und die Kriegervase Furtwängler-Loeschke Taf. 42, 43 = Lorimer a. O. Taf. 3, 1 aus Mykenai. Zum mykenischen Panzer s. Lorimer a. O. 196 ff.; N. Yalouris, *AM.* 75, 1960, 52 ff.; H. Müller-Karpe, *Germania* 40, 1962, 278 ff.; Stubbings, in *A Companion to Homer*, hrsg. von A. J. B. Wace-F. H. Stubbings (1962) 506 ff.; s. auch die jüngst in Dendra: *Δελτ.* 16 II, 1960, Taf. 72 = *Archaeological Reports for 1960/61*, 10 Abb. 8 und Theben: E. Touloupa, *Kadmos* 3, 1964, 27; N. Platon, *ILN.* 5. 12. 1964, 897 Abb. 8 gefundenen Metallpanzer. Zu den Beinschienen s. Lorimer a. O. 250 ff.; G. von Merhart, *BerRGK.* 37/38, 1956/57, 91 ff.; Yalouris a. O. 48 ff.; Müller-Karpe a. O. 275 f.; Stubbings a. O. 505 f.; H. W. Catling, *OpAth.* 2, 1955, 21 ff.; ders., *Cypriote Bronzework in the Mycenaean World* (1964) 140 ff.; vgl. die Beinschienen aus dem Panzergrab in Dendra und aus Khalandritsa: Yalouris a. O. Beil. 28 = *BCH.* 78, 1954, 125 Abb. 25. Zum Wagentyp vgl. Furtwängler-Loeschke Taf. 41, 427 = Lorimer a. O. Taf. 2, 3; der Wagen gehört dem von E. von Mercklin, *Der Rennwagen in Grie-*

chenland (1909) 28 f. als Bügelwagen bezeichneten Typ an (hingegen denken G. Rodenwaldt, *Tiryns* II 100 f. und Schachermeyr a. O. an eine flüchtige Darstellung des üblichen Wagentypus); von Mercklin sind gefolgt Furumark 334 und Lorimer a. O. 307 ff., die darin einen leichten Wagen ägyptischen Typus erkennt. Zum Wagen im ägäischen Raum s. ferner P. of M. IV 2, 821 ff.; A. Furumark, *OpAth.* 1, 1953, 54 ff.

23. Bruchstück von Wandung und Rand einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 74. H. 4,7 cm. Br. 5 cm. Ergänzter Dm. 22 cm.

Senkrechte Rautenkette mit Rautenfüllung, seitlich durch je zwei senkrechte Streifen eingefast; die äußeren Streifen werden durch eine Bogenreihe gesäumt. Am linken und rechten Bruchrand Firnis Spuren (Ansätze von antithetischen Spiralen?). Rand und Innenseite gefirnißt.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Brauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Mykenisch III B.

Furumark F. 284. Zum Muster vgl. etwa Furumark M. 50, 5 = O. Montelius, *La Grèce Préclassique* II (1928) Taf. 133, 10.

24. Bruchstück von Wandung und Rand einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 60. Aus Mykenai. H. 5 cm. Br. 4,6 cm. Ergänzter Dm. 14 cm.

In der Wandungsmitte Reihe von parallelen waagerechten Wellenlinien, seitlich durch je zwei senkrechte Streifen eingefast. Am äußeren Streifen sitzt jeweils eine durch einen Bogen gerahmte Papyrusblüte. Auf der Innenseite, unterhalb der geränderten Lippe, ein umlaufender Streifen.

Ton rötlichbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalk einsprengungen. Lederbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Mykenisch III B.

Furumark F. 283. 284. Furumark M. 74, 4, 5 (eingefaste Wellenlinien); 11, 9, 15 (Papyrusblüte). Vgl. *Hesperia* 8, 1939, 368 Abb. 46 h; *Mycenae Tablets* III 39 Abb. 75 unten Mitte; *BSA.* 49, 1954, Taf. 41 b oben 2. von links.

## TAFEL 93

I. Bruchstück von Wandung und Rand einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 66. Aus Mykenai. H. 4,9 cm. Br. 5,6 cm. Ergänzter Dm. 18 cm.

Senkrechte Reihe von parallelen Doppelbögen, beiderseits durch je zwei Streifen eingefast; die äußeren Streifen werden durch je eine Bogenreihe gesäumt. Rechts Rest einer senkrechten Reihe nach oben gerich-

teter Winkel, deren Größe nach unten abnimmt. Auf der Innenseite unterhalb der geränderten Lippe ein umlaufender Streifen.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Lederbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Mykenisch III B.

Furumark F. 283. 284. Zum Muster vgl. etwa The Ar-

give Heraeum II Taf.55,12; BSA.49,1954, Taf.41b unten links.

2. Bruchstück von der Wandung einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 78. Aus Mykenai. H. 3,3 cm. Br. 4,2 cm.

Reihe von parallelen waagerechten Wellenlinien in weitem Abstand, seitlich durch je einen senkrechten Streifen eingefasst. Innenseite gefirnißt.

Ton rötlichbraun, schwach glimmerhaltig. Lederbrauner Überzug. Orangeroter Firnis.

Mykenisch III B.

Furumark F. 283.284. Vgl. etwa BSA. 25,1921/23, Taf.5a; The Argive Heraeum II Taf.55,11; CVA. Robinson Coll. I Taf.8,19.

3. Bruchstück von Wandung und Rand einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 63. Aus Mykenai. H. 5,1 cm. Br. 8,6 cm. Ergänzter Dm. 15,6 cm.

Aus zwei Fragmenten zusammengesetzt. – Rest eines antithetischen Spiralmusters; vom mittleren Teil ist nur ein von Punkten gesäumter Bogen erhalten. Auf der Innenseite, knapp unterhalb der geränderten Lippe, ein umlaufender Streifen.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Lederbrauner Überzug. Schwarzbrauner Firnis.

Mykenisch III C: 1.

Furumark F. 284. Zum Muster vgl. Furumark M. 50,9 = BSA.25,1921/23, Taf.5f.

4. Bruchstück von der Wandung einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 65. Aus Mykenai. H. 4,8 cm. Br. 4,7 cm.

Seitlich eingefasste, waagerechte parallele Wellenlinien zwischen antithetischen Spiralmustern; an dem äußeren einfassenden Streifen sitzt ein Doppelbogen. Die Ornamentzone wird unten durch einen umlaufenden Streifen abgegrenzt.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Lederbrauner Überzug. Schokoladebrauner Firnis.

Mykenisch III C: 1.

Furumark F. 284. Zum Muster vgl. Furumark M. 50,9.11.

5. Bruchstück von Wandung und Rand einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 90. Aus Tiryns. H. 4,7 cm. Br. 5,2 cm. Ergänzter Dm. 20 cm.

Auf der Wandung Spiralmuster. Rand und Innenseite gefirnißt.

Ton ziegelrot, mit zahlreichen dunklen Einsprengungen. Lederbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Mykenisch III B/C: 1.

Furumark F. 284. Furumark M. 46. Vgl. CVA. Genf I Taf.4,10; BMCat. Vases I 1, A 1063,6 Abb.288.

6. Bruchstück von der Wandung einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 52. Aus Mykenai. H. 5 cm. Br. 6,1 cm.

Gegitterte Raute, deren seitliche Scheitel in Schlaufen enden. Darunter umlaufendes Band.

Ton hellbraun, mit dunklen Einsprengungen. Gelblicher Überzug. Firnis dunkel- bis hellbraun.

Mykenisch III C: 1.

Furumark F.284.285. Furumark M. 73 ac. af. Vgl. Hesperia 8,1939,368 Abb.46bc; W. Taylour, Mycenaean Pottery in Italy and adjacent Areas Taf.13,11 = F. Biancofiore, La Civiltà Micenea nell'Italia Meridionale (1963) Taf.19,127 (mit ähnlicher Raute ohne Schlaufen).

7. Bruchstück von Wandung und Rand einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 79. Aus Mykenai. H. 5,9 cm. Br. 4 cm. Ergänzter Dm. 14 cm.

Eine Gruppe von fünf senkrechten Streifen rahmt waagerechte Wellenlinien (nach rechts). Im links anschließenden Feld Spiralmuster. Die Ornamentzone wird unten durch umlaufende Streifen abgegrenzt. Lippe gerändert.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Lederbrauner Überzug. Dunkelbrauner Firnis.

Mykenisch III C: 1.

Furumark F. 284. Zum Muster s. etwa Furumark M. 50,7. Vgl. Hesperia 2,1933,366 Abb.38 d.

8. Bruchstück von der Schulter einer AMPHORA. Inv. M 83. Aus Mykenai. H. 5,9 cm. Br. 6,2 cm.

In der Mitte gefirnißter, waagerecht durchbohrter Griffknubben; darunter zwei waagerechte Bänder; am oberen Bruchrand Firniszone. Links vom Knubben eine stilisierte Muschel (wohl der Ansatz einer Muschelkette).

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Gelblicher Überzug. Dunkelbrauner Firnis.

Mykenisch III C: 1.

Furumark F. 63.64. Furumark M. 25,26. Amphoren mit durchbohrten Griffknubben: Asine 360 Abb.233,3. S.408 Abb.268,6; ASAtene 6/7,1923/24,183 Abb.107 unten links; BCH. 81,1957,524 Abb.28,491 = Πρακτ. 1956, Taf.17α,491; zur Verzierung vgl. die Amphora gleicher Form ASAtene a.O.124 Abb.43 oben rechts. Ähnliche Griffknubben auf den Pyxiden Δελτ. 3,1917, 147 Abb.109γ; CVA. British Museum 5, III a Taf.8,4 = Furtwängler-Loeschke Taf.7,36.

9. Bruchstück von der Schulter einer BÜGELKANNEN. Inv. M 86. Aus Mykenai. H. 4,3 cm. Br. 3,3 cm.

Innenseite stark versintert. – Zwei waagerechte Bänder; darüber System von konzentrischen Bögen mit einem runden Fleck in der Mitte.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Gelblichbrauner Überzug. Der dunkelbraune Firnis stark abgerieben.

Mykenisch III C: 1.

Furumark M. 43.

Vgl. etwa Asine 365 Abb.236,4. S.405 Abb.265,1.3.

10. Bruchstück von der Schulter eines PITHOS. Inv. M 92. H. 6,8 cm. Br. 7,7 cm.

Zwei waagerechte Bänder; darüber ein Spiralornament mit gefülltem Kern; auf den Spiralfuß stößt eine Gruppe von herabhängenden Strichen.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen, grünlich-grau verfärbt. Schwarzbrauner Firnis.

Mykenisch III C: 1.

Zum Muster vgl. etwa Furumark M. 50,12.17; A. Hundt-K. Peters, Greifswalder Antiken, hrsg. von E. Boehringer, Taf. 4, 62.

11. Bruchstück vom Bauch einer handgemachten HYDRIA. Inv. M 93. Aus Mykenai. H. 4,6 cm. Br. 5,3 cm.

Der erhaltene seitliche Henkel ist an den Bauch angedrückt und gefirnißt. Darunter zwei waagerechte Streifen.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Schwarzbrauner Firnis.

Mykenisch III C: 1.

Zur vermutlichen Form s. BSA. 42, 1947, Taf. 15, 7. 11. Zu den seitlichen angedrückten Henkeln vgl. Δελτ. 3, 1917, 165 Abb. 122, 5; H. Goldman, Excavations at Eutresis in Boeotia (1931) 189 Abb. 263, 7; B. Graef-E. Langlotz, Die antiken Vasen von der Akropolis zu Athen I (1925) Taf. 5, 174.

12. Bruchstück von der Wandung einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 71. Aus Mykenai. H. 4,3 cm. Br. 4,2 cm.

Aus zwei Fragmenten zusammengesetzt. – Rest zweier antithetischer Spiralen; dazwischen, als Zwickelfüllung, senkrechte Reihe von nach oben gerichteten Winkeln. Innenseite gefirnißt.

Hellbrauner Ton. Grünlicher Überzug. Firnis dunkel- bis hellbraun.

Mykenisch III C: 1.

Furumark F. 284. Furumark M. 62, 34 = Furtwängler-Loeschcke Taf. 36, 362.

13. Bruchstück von der Schulter eines GESCHLOSSENEN GEFÄSSES. Inv. M 69. Aus Mykenai. H. 4,5 cm. Br. 6 cm.

Zwei antithetische Spiralmuster, durch ein senkrechttes Fischgrätenmuster zwischen senkrechten Streifen voneinander getrennt. Die Zwickel zwischen Spiralen und 'Triglyph' füllen kurze waagerechte Striche, die unten durch konzentrische Halbkreise abgeschlossen werden. Die Ornamentzone ist unten durch waagerechte Streifen abgegrenzt.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit zahlreichen dunklen Einsprengungen. Lederbrauner Überzug. Violettbrauner Firnis.

Mykenisch III C: 1 b.

Zum Muster vgl. Furumark M. 43, 45 (= Furtwängler-Loeschcke Taf. 37, 378); 51, 22 (= Desborough, Mycenaeans Taf. 4 d), zu deren Datierung s. Furumark, Op-Arch. 3, 1944, 204, Anm. 4.

14. Bruchstück von der Wandung einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. M 81. Aus Mykenai, gefunden am 10. 3. 1907. H. 4,7 cm. Br. 5 cm.

Rest eines schräg gestellten Palmbaumes?

Brauner Ton. Lederbrauner Überzug. Brauner Firnis.

Mykenisch III C: 1.

Furumark F. 284. 285? Furumark M. 15?

## GESCHLOSSENER GRABFUND

Die in Taf. 93, 15 – 18 und Taf. 94 publizierten Gefäße wurden 1904 im Pariser Kunsthandel erworben. Sie stammen angeblich aus einem Grab in Rhodos und wurden zusammen mit einer mit einem Stierfries verzierten Amphora vom Typ Furtwängler-Loeschcke Taf. 1, 1 gefunden. Die stilistische Analyse bestätigt die zeitliche Zusammengehörigkeit und die rhodische Herkunft der neun Gefäße.

Collection d'Antiquités Grecques de Monsieur E. G., Vente à Paris 19./20. 3. 1904, 8 Nr. 47 Taf. 2.

15 und 18. AUSGUSSBECHER. Inv. M 28. H. 7,4–7,7 cm. Dm. der Mündung 13,6–14 cm. Dm. des Fußes 7,5 cm.

Ganz erhalten; Mündung leicht bestoßen; ein Randfragment wieder angesetzt. – Um das zylindrische Unterteil des Gefäßes zwei Bänder. Der Rand innen und außen gesäumt. Außenseite der Henkel und Innenseite des Ausgusses bemalt. Innenseite: auf dem Boden konzentrische Reifen; unterhalb des Randes ein umlaufendes Band.

Ton hellziegelrot, glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Rotbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Mykenisch III A: 2/B.

Furumark F. 301; zur Form s. ferner F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 40 ff. Abb. 16 E; ders., MPL. 17; E. French, BSA. 58, 1963, 47. Vgl. Fouilles de Delphes V (1908) 13 Abb. 51; 'Εφημ. 1910, Taf. 5, 4; etwas älter: Prosymna Taf. 61 Abb. 258, 680; Πρακτ. 1950, 210 Abb. 10, 208.

16 und 17. BÜGELKÄNNCHEN. Inv. M 23. H. 7,3 cm. Dm. des Bauches 7,3 cm. Dm. des Fußes 2,6 cm. B. Neutsch, WdG. 10, 5.

Bruchlos erhalten; einige Sprünge. – Um den Gefäßkörper breite Bänder und Gruppen von Linien. Auf der

Schulter stilisierte Lotosblumen. Auf der Bügelscheibe ein runder Klecks und zwei konzentrische Kreise.

Heller ockerbrauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Cremefarbiger Überzug. Rotbrauner Firnis.

Mykenisch III A : 2.

Furumark F. 171. Furumark M. 18,81. Vgl. CVA. British Museum 5, III a Taf. 10, 17 = BSA. 52, 1957, 221 Abb. 3; CVA. Genf 1 Taf. 3, 5; Prosymna Taf. 82 Abb. 353, 740. Zur Schulterverzierung vgl. CVA. Brüssel 1, III A Taf. 1, 3b.

## TAFEL 94

1. Zweihenkelige SCHÜSSEL. Inv. M 27. H. 17,4 cm. Dm. der Mündung 24,3–25,2 cm. Dm. des Fußes 8,7 cm.

B. Neutsch, WdG. 10, 1.

Bruchlos und ganz erhalten; in der Wandung ein tiefer Riß. – Ringfuß bemalt; unmittelbar darüber um das Becken Gruppe von vier Linien und ein Band. In mittlerer Höhe zwischen Fuß und Henkeln Gruppe von vier umlaufenden Linien. Henkelzone unten durch vier Linien zwischen zwei Bändern, oben durch ein Band begrenzt; darin Gruppen von konzentrischen Bögen. Rand außen und innen gesäumt. Außenseite der Stabhenkel bemalt; Henkelansätze von je einer Schlaufe umgeben. Innen ein Kreis auf dem Boden und ein umlaufendes Band unterhalb der Mündung.

Ton hellbraun, mit Kalkeinsprengungen. Lederbrauner Überzug. Rotbrauner Firnis.

Mykenisch III A : 2.

Furumark F. 283. Furumark M. 19, 29. Zur Form s. ferner F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 40 und Abb. 16 D; ASAtene 6/7, 1923/24, 249 Abb. 153 unterste Reihe Mitte; Syria 17, 1936, 121 Abb. 13, 0 = Stubbings, MPL. Taf. 15, 4 (mit nur einem Henkel). Zum Muster vgl. ferner die Bügelkannen CVA. Kopenhagen 2 Taf. 59, 9; 60, 3. 4.

2. BÜGELKANNE. Inv. M 14. H. 18 cm. Größter Dm. des Bauches 18,3 cm. Dm. des Fußes 6,1 cm.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; geringfügige Ergänzungen am Bauch. – Um den Gefäßkörper vier Gruppen von Linien, oben und unten durch je ein Band gesäumt. Unmittelbar über der größten Ausladung Gruppe von vier umlaufenden Linien. Auf der Schulter Gruppen von parallelen Bögen. Der Ausguß oben und unten und der Ansatz des falschen Ausgusses von einer breiten Schlaufe umgeben. Außenseite der Henkel gefirnißt. Auf der Bügelscheibe ein runder Fleck, von konzentrischen Kreisen umgeben.

Hellbrauner Ton. Gelblichbrauner Überzug. Rotbrauner Firnis, an einigen Stellen abgegangen.

Mykenisch III A : 2/B.

Furumark F. 170. Furumark M. 19, 28. 31. Vgl. BMCat. Vases I 1, A 913 Abb. 221 = Desborough, Mycenaeans Taf. 2 a; CVA. Cyprus Museum 1 Taf. 20, 8. 9; Furtwängler-Loeschcke Taf. 20, 141; CVA. Kopenhagen 2 Taf. 60, 3; BCH. 84, 1960, 524 Abb. 22. Zur Eintei-

lung der Ornamentik vgl. ferner ASAtene 6/7, 1923/24, 212 Abb. 135 Mitte; zur Schulterverzierung s. auch CVA. Brüssel 1, III A Taf. 1, 5b.

3. BÜGELKANNE. Inv. M 15. H. 24,6 cm. Größter Dm. des Bauches 22,4 cm. Dm. des Fußes 8 cm.

B. Neutsch, WdG. 10, 4.

Aus einigen Bruchstücken zusammengesetzt; Ergänzungen am Bauch; Fuß bestoßen. – Der knappe Ringfuß gefirnißt. Um den Gefäßkörper vier Gruppen von Linien, oben und unten durch jeweils ein Band gesäumt. Oberhalb der größten Ausladung ein umlaufendes Grätenmuster, oben und unten durch je zwei Linien eingefasst. Auf der Schulter Gruppen von parallelen Winkeln. Außenseite der Henkel gefirnißt. Der Ausguß oben und unten und der Ansatz des falschen Ausgusses von je einer Schlaufe umgeben.

Ton ockerbraun, mit Kalkeinsprengungen. Gleichfarbiger Überzug. Firnis schwarz- bis dunkelbraun.

Mykenisch III A : 2.

Furumark F. 170. Furumark M. 19, 25 (parallele Winkel); 58, 33 und 64, 28 (Grätenmuster). Vgl. zur Form Brants Taf. 4, 7; CVA. British Museum 1, IICb Taf. 3, 18 = BMCat. Vases I 2, C 528 Abb. 183; CVA Sèvres Taf. 13, 3 (mit ähnlicher Schulterverzierung). Die umlaufende Ornamentzone unterhalb der Schulter ist in Myk. III B besonders häufig; s. F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 20 f.; ders., MPL. 19; Desborough, Mycenaeans 2; Mycenae Tablets III 21 Abb. 24. 25 (= "Εργον 1961, 161 Abb. 161).

4 und 5. Birnenförmige BÜGELKANNE. Inv. M 13. H. 16,8 cm. Dm. des Fußes 5,5 cm.

B. Neutsch, WdG. 10, 6.

Ein Stück vom Fuß fehlt; sonst bruchlos und ganz erhalten. – Fuß und Unterteil des Gefäßes gefirnißt. Um den Gefäßkörper Gruppen von Linien zwischen Firnisbändern; ein Band zwischen zwei Linien umgibt die größte Ausladung. Auf der Schulter stilisierte Blumen. Außenseite der Henkel gefirnißt; auf der Bügelscheibe ein runder Fleck, von konzentrischen Kreisen umgeben. Die beiden Ausgüsse sind an Ansatz und Rand gefirnißt.

Ton braun, mit Kalkeinsprengungen. Gleichfarbiger Überzug. Schokoladebrauner Firnis.

Mykenisch III A : 2.

Furumark F. 166 (besonders häufig in Rhodos: Stubbings, MPL. 16); Furumark M. 18, 82. Vgl. Robinson-Harcum-Iliffe Taf. 7, 107; CVA. Kopenhagen 2 Taf. 57, 7.8 (alle drei mit verwandter Schulterverzierung); CVA. British Museum 5, III a Taf. 6, 22. 34 = Stubbings, MPL. 4, 2. 15.

6. Einhenkeliger BECHER. Inv. M 26. H. 19,7 cm. Dm. des Bodens 14,3 cm. Dm. der Mündung 17,4 cm.

Aus einigen Fragmenten zusammengesetzt; mehrere kleine Ergänzungen (eine Ergänzung am Rand ist übermalt); ergänzt ist noch ein größerer Abschnitt der Wandung zur Linken und unterhalb des Henkels. – Ein plastischer Wulst umgibt den eingezogenen Gefäßkörper etwa in mittlerer Höhe und teilt die Wandung in zwei symmetrisch verzierte Zonen. Es folgen von der Mitte an nach oben, bzw. nach unten hin: ein waagrechtes Band; eine Reihe von Winkelgruppen; eine Gruppe von waagerechten Linien zwischen zwei Bändern. Auf der Außenseite des Bodens konzentrische Kreise.

Ton braun, mit Kalkeinsprengungen. Gleichfarbiger Überzug. Firnis schwarz- bis dunkelbraun.

Mykenisch III A: 2.

Furumark F. 225, 226. Furumark M. 19, 20. Zur Form s. ferner F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 35 und Abb. 14 B; I. C. Love, in *Essays in Memory of K. Lehmann* 218. Vgl. CVA. Rhodos 2, II Ac Taf. 9, 6 = ASAtene 6/7, 1923/24, 156 Abb. 80 (mit verwandter Verzierung); Stubbings a. O. Taf. 8, 12. 13 = Δελτ. 11, 1927/28, παραρτ. 62f. Abb. 23. 24; Έργον 1962, 99 Abb. 119 = BCH. 87, 1963, 742 Abb. 10; s. auch das jüngere Stück ASAtene 13/14, 1930/31, 303 Abb. 48. Der plastische Wulst um die Gefäßmitte ist nur an den älteren Gefäßen zu beobachten: s. Zygouries 138 Abb. 130, 1.

7. GEFÄSS mit drei Horizontalhenkeln. Inv. M 24. H. 14,4 cm. Dm. der Mündung 8,9 cm. Dm. des Fußes 5 cm.

Bruchlos und ganz erhalten; einige Sprünge; Wandung stellenweise versintert. – Unterteil des Gefäßes ge-

firnißt; unmittelbar darüber drei umlaufende Linien und ein Band. Die Schulterzone wird oben durch ein schmales Band, unten durch zwei breitere Bänder, zwischen denen ein dünneres verläuft, begrenzt; darin in Dreiecksform angeordnete Strichgruppen. Hals, Mündung und Außenseite der drei Horizontalhenkel gefirnißt.

Rosafarbiger Ton. Gelblicher Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Mykenisch III A: 2.

Furumark F. 45. Furumark M. 61, 13. Vgl. Chamber Tombs Taf. 45, 7; Prosymna Taf. 38 Abb. 173, 313; 112 Abb. 456, 154; 116 Abb. 473, 915. 925; 118 Abb. 476, 963; Hesperia 5, 1936, 22 Abb. 20 (mit ähnlicher Verzierung); CVA. British Museum 1, II Cb Taf. 1, 20.

8. KANNE. Inv. M 25. H. 29,7 cm. Dm. 22,8 cm.

B. Neutsch, WdG. 10, 11.

Bruchlos und ganz erhalten. – Um das Unterteil des Gefäßes zwei Streifen; um den Bauch zwei Gruppen von je drei Bändern. Auf der Schulter Fußspiralen mit schraffierten Dreiecken als Zwickelfüllung. Der Halsansatz wird durch einen plastischen Ring und ein Firnisband betont. Um den Hals in mittlerer Höhe zwei Streifen. Die Kleeblattmündung ist gesäumt; die seitlichen Ausbuchtungen gefirnißt; Querstriche auf der Unterseite des Ausgusses. Außenseite des Bandhenkels, mit Grat in der Mitte, gefirnißt.

Brauner Ton. Gleichfarbiger Überzug. Firnis schwarz- bis rotbraun, an einigen Stellen abgeblättert.

Mykenisch III A: 2.

Furumark F. 145. Furumark M. 49, 20. Zur Form s. ferner F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 49 und Abb. 20 B; ders., MPL. 19. Vgl. BCH. 47, 1923, 210 Abb. 22; Prosymna Taf. 31 Abb. 151, 347; älter: CVA. Kopenhagen 2 Taf. 63, 1; W. Taylour, *Mycenaean Pottery in Italy and adjacent Areas* Taf. 16, 4; jünger: Chamber Tombs Taf. 55, 17. Zu den Füllmustern vgl. etwa CVA. British Museum 1, II Cb Taf. 9, 9.

## TAFEL 95

I. GEFÄSS mit drei Horizontalhenkeln. Inv. M 9. Aus Rhodos. H. 12,7 cm. Dm. der Mündung 8,4 cm. Dm. des Fußes 4,5 cm.

Am Rand eine Ergänzung und ein Stück wieder angesetzt; Fuß bestoßen; im Bauch ein Loch; sonst bruchlos und vollständig erhalten. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt; unmittelbar darüber ein umlaufender Streifen und ein Band. In einem Drittel der Gesamthöhe zwei umlaufende Streifen; um die größte Ausladung des Bauches ein breites Band. Auf der Schulter zwischen den Henkeln jeweils eine Gruppe von senkrechten Linien,

oben und unten durch je ein umlaufendes Band eingefasst. Unterhalb des Überganges von Schulter zu Hals zwei waagerechte Streifen. Außen- und Innenseite des Halses und Außenseite der Henkel gefirnißt.

Hellbrauner Ton. Lederbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun, stark abgegangen.

Mykenisch III A: 2.

Furumark F. 45; s. ferner F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 44 und Abb. 19 B; ders., MPL. 35. Vgl. Prosymna Taf. 27 Abb. 134, 369; Asine 366 Abb. 237, 27; Chamber Tombs Taf. 45, 7; CVA. Robinson Coll. 1 Taf. 9, 4;

Robinson-Harcum-Hilfe Taf. 6, 81, alle mit ähnlicher Verzierung.

2. GEFÄSS mit drei Vertikalhenkeln. Inv. M 88. Aus Larnaka. H. 10,9 cm. Dm. der Mündung 5,4 cm. Dm. des Fußes 3,2 cm.

Bruchlos und, bis auf einen fehlenden Henkel und eine kleine Lücke am Fuß – ergänzt –, vollständig erhalten. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt; darüber drei umlaufende Bänder; zwei weitere Bänder unmittelbar unter der größten Ausdehnung. Auf der Schulter zwischen und unter den Henkeln jeweils eine Spirale, die in einer Schlaufe endet. Der Hals und die flache Mündung gefirnißt.

Hellbrauner Ton. Gelblicher Überzug. Firnis dunkel bis hellbraun. Überzug und Firnis stark abgerieben.

Mykenisch III A: 2.

Furumark F. 47. Furumark M. 49, 22. Krüge mit ausgeprägtem Schulterknick sind auf Zypern besonders häufig und können als eine kyprische Variante der üblichen mykenischen Form mit abgerundeter Schulter angesehen werden; vgl. CVA. British Museum 1, II Cb Taf. 1, 29 = Stubbings, MPL. Taf. 8, 4; CVA. Kopenhagen 2 Taf. 63, 4; CVA. Brüssel 1, III A Taf. 2, 5; CVA. Scheurleer 1, III A Taf. 1, 7; CVA. Cyprus Museum 1 Taf. 18, 5, alle mit ähnlicher Verzierung.

3. GEFÄSS mit drei Vertikalhenkeln. Inv. M 11. Aus Mykenai. H. 16,8 cm. Dm. der Mündung 9,5–9,7 cm. Dm. des Fußes 5,6 cm.

B. Neutsch, WdG. 10, 8.

Unterteil des Gefäßes aus einigen Bruchstücken zusammengesetzt; eine kleine Ergänzung am Boden; drei Bruchstücke der Mündung wieder angesetzt. – Fuß des Gefäßes gefirnißt; darüber, in unregelmäßiger Abfolge, waagerechte Streifen und Bänder, die sich in Streifen aufteilen. Auf der Schulter zwischen den Henkeln jeweils zwei fortlaufende Spiralen; die Schulterzone oben durch einen Streifen, unten durch ein Band zwischen zwei Streifen begrenzt. Der kurze ausladende Hals außen und innen gefirnißt. Die Vertikalhenkel von je einer Schlaufe umgeben und an der Außenseite gefirnißt.

Lederbrauner Ton. Gleichfarbiger Überzug. Der dunkelbraune Firnis ist ungleichmäßig aufgetragen und an einigen Stellen abgegangen.

Mykenisch III A: 1.

Furumark F. 31. Furumark M. 46, 52. Vgl. G. A. Pappasileiou, *Περὶ τῶν ἐν Εὐβοίᾳ ἀρχαίων τῶρων* (1910) 29 Abb. 20 = O. Montelius, *La Grèce Préclassique I* Taf. 101, 8; CVA. British Museum 1, II Cb Taf. 1, 33 = BMCat. Vases I 2, C 478 Taf. 3; *Hesperia* 9, 1940, 281 Abb. 20; *Hesperia* 24, 1955, Taf. 74, 11; s. auch das größere Gefäß Prosymna Taf. 62 Abb. 260, 624. Älter: Chamber Tombs Taf. 28, 1; AA. 1962, 261 Abb. 49 Mitte.

4. GEFÄSS mit drei Horizontalhenkeln. Inv. M 12. Aus Attika. H. 14,6 cm. Dm. der Mündung 9,2 cm. Dm. des Fußes 5,7 cm.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; Ergänzungen am Bauch und an der Mündung. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt; darüber drei umlaufende Streifen und ein Band. Die mit leicht geneigten Strichen überzogene Schulterzone oben durch einen Streifen, unten durch zwei Bänder begrenzt, zwischen denen zwei Streifen verlaufen. Hals außen und innen gefirnißt; den Übergang von Schulter zu Hals umgibt ein leichter plastischer Ring. Auf der flachen tongrundigen Mündung ein Reifen. Außenseite der Henkel gefirnißt. Die Bemalung ist sehr flüchtig ausgeführt.

Hellbrauner Ton. Gelblicher Überzug. Firnis braun bis rotbraun, ungleichmäßig aufgetragen und an einigen Stellen abgegangen.

Mykenisch III A: 1/2.

Furumark F. 44. Vgl. Asine 408 Abb. 268, 5; *MonAnt.* 6, 1895, Taf. 5, 7.

5. PITHOS mit drei Vertikalhenkeln. Inv. M 1. Aus Rhodos. H. 43,8 cm. Dm. der Mündung 13,4 cm. Dm. des Fußes 11,9 cm.

P. Jacobsthal, *Ornamente griech. Vasen* (1927) 21 Anm. 28. B. Neutsch, WdG. 10, 10.

Bruchlos und ganz erhalten, bis auf zwei Ergänzungen an der Mündung und eine am Fuß. – Fuß bemalt; unmittelbar darüber zwei waagerechte Bänder. Um den Bauch, ober- und unterhalb der größten Ausladung, jeweils eine Gruppe von drei Bändern. Auf der Schulter zwischen den Henkeln jeweils ein doppelt umrissener, innen mit Kreissegmenten gefüllter Eselsrücken, von dessen Scheitel sich zwei gegenständige Spiralen abrollen; das Ornament ist von einem unregelmäßig ovalen Rahmen umgeben. Die Schulterzone wird oben durch ein umlaufendes Band abgegrenzt. Hals gefirnißt. Über die Außenseite der Henkel ziehen sich jeweils zwei Bänder hin, welche die drei darunter umlaufenden Bänder überschneiden und mit breitem Bogen auseinanderschwingen.

Ton braun, mit Kalkeinsprengungen. Gelblichbrauner Überzug. Bräunlicher Firnis.

Mykenisch III C: 1 a.

Furumark F. 37. Furumark M. 62 (s. besonders 22. 31. 33). Zu der in Rhodos besonders häufigen Form s. ferner J. F. Daniel, *AJA.* 41, 1937, 62; F. H. Stubbings, *BSA.* 42, 1947, 44; ders., *MPL.* 14 f. 19. Vgl. den etwas älteren Pithos Sieveking-Hackl Taf. 4, 29; zu den von den Henkeln herabhängenden Bändern s. auch A. Furumark, *OpArch.* 3, 1944, 199; Daniel a. O. 62 Abb. 5. 6 Taf. 3, 43; für eine spätere Variante des Schultermusters s. CVA. Kopenhagen 1 Taf. 43, 10.

6. RANDHENKELAMPHORA. Inv. M 17. Aus Athen. H. 11,9 cm.

Bruchlos erhalten; Rand leicht bestoßen. – Der knappe Fuß gefirnißt; unmittelbar darüber zwei umlaufende Linien. Um die Ausladung des Bauches drei umlaufende Streifen. Ein Band umgibt den Halsansatz; der Rand ist gesäumt. Außenseite der Bandhenkel gefirnißt.

Ton rosafarbig mit dunklen Einsprengungen. Gelblichbrauner Überzug. Der braune Firnis an einigen Stellen abgegangen.

Mykenisch III B.

Furumark F. 68; F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 46 und Abb. 19 E 1. Vgl. Stubbings a. O. Taf. 13, 2; Zygouris 170 Abb. 166, 349; älter: Prosymna Taf. 61 Abb. 255, 649, 657; Δελτ. 11, 1927/28, παραρτ. 64 Abb. 25 Mitte links; jünger: Karls gymnasium Stuttgart 9, Nr. 15/16, Oktober 1961, 9 Nr. 3. Die Form hält sich bis in den protogeometrischen Stil: s. Desborough, PGP. 40 ff.

7. ASKOS. Inv. M 92. Aus Haliki. H. 7,2 cm. L. 13,5 cm.

Beide Enden sind abgebrochen; sonst ist das Gefäß ganz und bruchlos erhalten. – Das Gefäß ist ganz gefirnißt; ausgespart sind Standfläche, die obere Kante und der Henkel; die letzten beiden quergestreift. Unter dem Henkel eine viereckige Öffnung (vermutlich nach dem Brand gemacht). Das linke Ende (in der Abbildung) ist wahrscheinlich mit einem Ausguß zu ergänzen.

Dunkler weinroter Ton mit Kalkeinsprengungen. Firnis dunkelbraun, an mehreren Stellen abgegangen.

Mykenisch III C: 2.

Furumark 68 und F. 194; s. ferner P. of M. IV 1, 79 ff.; F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 53 und Abb. 22 B; Desborough, PGP. 118; U. H. Rüdiger, Askoi, ungedruckte Diss. Freiburg 1960, 46 ff. Typ A; über die Vogelaskoi s. J. F. Daniel, AJA. 41, 1937, 71 f.; SCE. IV 2, 293 f.; Fortetsa 153 f.; E. T. Vermeule, AJA. 64, 1960, 11 f.; Desborough, Mycenaean 99; Rüdiger a. O. 63 ff. Typ C. Vgl. besonders die Askoi aus Perati, "Εργον 1960, 19 Abb. 24, 781 = BCH. 85, 1961, 634 Abb. 7, 781, aus Kourion, Daniel a. O. Taf. 2, 50 und aus Karphi, BSA. 55, 1960, 27 Abb. 20 links Taf. 11 b Mitte unten.

Im protogeometrischen Stil erhält der Askos häufig drei Füße: BMCat. Vases I 1, A 1102 Abb. 296 = CVA. British Museum 5, III a Taf. 11, 4; Kerameikos I, Taf. 63 Inv. 535 Gr. 1 = AA. 1932, 201 Abb. 9 (für mykenische

Beispiele s. R. Lullies, Eine Sammlung griech. Kleinkunst Taf. 6, 19; Chamber Tombs Taf. 22, 1; 23, 1); im frühgeometrischen Stil gelegentlich einen konischen Fuß: Πρακτ. 1939, 30 Abb. 3 v. Am Ende der mykenischen Zeit erscheint auf dem Festland der Vogelaskos kyprischen Ursprungs: Πρακτ. 1937, 85 ff. Abb. 3; 9, 5 = AJA. 64, 1960, Taf. 4 Abb. 31, 32; AJA. a. O. Abb. 30 = BCH. 79, 1955, 252 Abb. 3.

8–10. Plastischer VOGEL. Inv. 61/6. Aus dem Basler Kunsthandel. L. 12,5 cm. Br. 4,8 cm.

Kunstwerke der Antike, 22. Auktion der Münzen und Medaillen AG., Basel 13. 5. 1961, 53 Nr. 106 Taf. 30.

Vollständig und bruchlos erhalten; nur der Schnabel ist leicht bestoßen. – Über den Rücken vom Kopf bis zum Schwanz verläuft eine Rippe, die in der Mitte eine Öse zum Aufhängen bildet. Auf beiden Körperseiten geben je zwei Streifen vom Schnabel bis zum Schwanz die Flügelkontur an, schräge Streifen darüber das Gefieder. Auf der plastischen Rippe und auf dem Bauch vor und hinter den Beinen Querstreifen. Um die drei Beine sind konzentrische Halbkreise gezogen; in den zwei dabei entstehenden Zwickeln jeweils ein gefülltes Dreieck. Die Augen werden durch gepunktete Kreise angegeben.

Ton rötlich- bis hellbraun, schwach glimmerhaltig. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Mykenisch III C: 2 bis Übergangszeit zum Proto-geometrischen.

Streifenverzierung ist auf mykenischen Askoi (Furumark F. 194) und Vogelgefäßen üblich: s. Chamber Tombs Taf. 23, 1, 14; Prosymna Taf. 73 Abb. 307, 695; Dreiecke sind im protogeometrischen Stil ein übliches Füllmuster: Kerameikos I Taf. 14 Inv. 490 Gr. 76. Inv. 512 Gr. 1. Zur Form vgl. besonders Vrocastro 152 Abb. 92 oben links = P. of M. IV 1, 377 Abb. 315, 4 (dazu a. Furumark, OpArch. 3, 1944, 229); die bereits ansetzende Festigung der Form weist auf den protogeometrischen Stil hin. Dreibeinige Vogelgefäße halten sich in Griechenland (Bd'A. 35, 1950, 320 Abb. 92, 93) und in Zypern (CVA. Sèvres Taf. 9, 11; SCE. I Taf. 130, 12 = a. O. IV 2 Abb. VII 7) bis in die geometrische Zeit hinein.

s. auch die oben zu Nr. 7 angegebene Literatur.

H. Borchhardt, die eine ausführliche Publikation des Heidelberger Stückes vorbereitet, gestattete mir freundlicherweise, in ihr Manuskript Einblick zu nehmen.

## TAFEL 96

I. KANNE. Inv. M 3. Von den Inseln. H. 27,2 cm. Größter Dm. 25,2 cm.

B. Neutsch, WdG. 10, 12.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; Ergänzungen am Bauch. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt.

Unterhalb der größten Ausladung vier umlaufende Streifen. Über den Oberteil des Bauches zieht sich ein breites wellenförmiges Ornament ('Rock pattern') hin; in den dadurch entstandenen Bögen jeweils ein dem äußeren Umriß des größeren Musters entsprechender

'Felsen'; die Bögen werden innen durch ein Punktband begleitet; die nicht verzierten Schulterflächen sind von Punkten besetzt. Von dem durch einen plastischen, bemalten Ring betonten Halsansatz hängen drei kleblattartige Muster herab. Um den Hals hängende Zungenblätter; die mittlere Nervatur der Blätter ist angegeben. Der Ausguß und die Innenseite des Bandhenkels sind gefirnißt. Auf der geränderten Außenseite des Henkels Gruppen von je zwei waagerechten Schlangenlinien.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Gelblichbrauner Überzug. Firnis dunkelbraun, stellenweise abgegangen.

Mykenisch II A.

Furumark F. 143. Furumark M. 32, 11 (Schulterverzierung); 70, 4a (Halsverzierung). Die von Furumark angeführten Gefäße dieser Form sind erst in Myk. IIB anzusetzen. Älter als das Heidelberger Stück sind die Kannen BCH. 81, 1957, 564 Abb. 29 und S. Marinatos-M. Hirmer, Kreta und das mykenische Hellas Taf. 230 oben (kretisch, Spätminoisch I B); jünger: Hesperia 21, 1952, Taf. 26 a Mitte = Hesperia 24, 1955, Taf. 73, 17; a. O. 23, 1954, Taf. 16 b rechts = JHS. 74, 1954, 146 Abb. 3 a unten; BSA. 47, 1952, Taf. 24, 412; A. J. A. 54, 1950, Taf. 1. 5. Zur Bauch- und Schulterverzierung vgl. *Ἐργα*. 1910, Taf. 7, 2 = O. Montelius, *La Grèce préclassique I* Taf. 104, 1; *Δελτ.* 3, 1917, 200 Abb. 144, 2. Mykenischer Import nach den Inseln setzt in Myk. II A ein: s. Furumark, *OpArch.* 6, 1950, 193; für einen Überblick s. ferner Stubbings, *MPL.* 21 f. Die neuen Grabungen in Keos haben auch Keramik der Zeitstufe Myk. I zutage gefördert: s. J. L. Caskey, *Hesperia* 31, 1962, 272. 277 Taf. 97 cef; G. Daux, *BCH.* 86, 1962, 845 ff. Abb. 5.

2. KÄNNCHEN. Inv. M 30. Aus Mykenai. H. 9,3 cm. Dm. der Mündung 4,8 cm.

Bruchlos erhalten. Lippe leicht bestoßen. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt. Unmittelbar darüber drei umlaufende Linien und ein Band. Um den Bauch Gruppe von Linien zwischen zwei Bändern. Auf der Schulter laufende Spiralen; die unteren Zwickel sind durch je einen nach oben gerichteten Winkel gefüllt. Der Halsansatz wird durch ein Band umgeben. Der Rand innen und außen flüchtig gesäumt; an einer Stelle ist der Firnis nach unten verlaufen. Henkel quergestreift.

Ton ockerbraun, schwach glimmerhaltig, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Der matte schwarzbraune Firnis an einigen Stellen abgerieben.

Mykenisch III A: 2.

Furumark F. 114. Furumark M. 46, 8. 43–45. Zur Form vgl. *Syria* 17, 1936, 121 Abb. 13 U = Stubbings, *MPL.* Taf. 15, 3; Sieveking-Hackl Taf. 3, 23; Chamber Tombs Taf. 22, 9; *Prosymna* Taf. 63 Abb. 261, 696; *Hesperia* 26, 1957, Taf. 39 a; BSA. 47, 1952, Taf. 23, 430; zum Muster: *The Argive Heraeum II* 94 Abb. 26; CVA.

*Rhodos* 2, II Ac Taf. 9, 4 = *ASAtene* 6/7, 1923/24, 156 Abb. 81; *ASAtene* a. O. 256 Abb. 160 links; BSA. 49, 1954, Taf. 48 d oben; *Prosymna* Taf. 30 Abb. 150, 1050; 178 Abb. 696; H. Schmidt, H. Schliemann's Sammlung troianischer Altertümer (1902) 164 Nr. 3396; zum quergestreiften Henkel: Sieveking-Hackl Taf. 3, 22; CVA. *British Museum* 1, II Cb Taf. 12, 23.

3. HYDRIA. Inv. 59/2. Aus dem Kunsthandel. H. 16,8 cm. Größter Dm. 13,6 cm.

E. Diehl, *Die Hydria, Formgeschichte und Verwendung im Kult des Altertums* (1964), 224 T 35 (bei Diehl mit der alten Inv. Nr. M 37 erwähnt).

Bruchlos und bis auf einen fehlenden Horizontalhenkel ganz erhalten. Einige tiefe Risse und Sprünge am Bauch. – Um den Bauch ober- und unterhalb der Horizontalhenkel jeweils zwei Bänder. Um den Halsansatz ein weiteres Band. Die runde Mündung ist gesäumt. Außenseite der Stabhenkel gefirnißt; eine Schlaufe umgibt den unteren Ansatz des Vertikalhenkels.

Ton lederbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Der matte schwarzbraune Firnis an einigen Stellen abgegangen.

Mykenisch III B/C: 1.

Furumark F. 130. Die kugelige Form erinnert an die größeren Hydrien Furumark F. 128: vgl. *Korakou* 69 Abb. 100, 1. 2; spätere Hydrien sind meistens eiförmig: AA. 1962, 307 Abb. 67, vgl. aber die Hydria aus *Perati* BCH. 87, 1963, 714 Abb. 25, 993 = *Ἐργα* 1962, 22 Abb. 25, 993. Zur Verzierung vgl. *Prosymna* Taf. 118 Abb. 476, 962. 991; *Zygouries* 168 f. Abb. 163. 164.

4 und 6. ASKOS. Inv. 60/15. Aus dem Kunsthandel. H. 10,4 cm. Dm. des Bauches 10,4 cm. Dm. des Fußes 3,7 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. – Um den hohen Ringfuß und den Bauchansatz Firniszone; darüber zwei umlaufende Linien und ein Band. Knapp oberhalb der größten Ausladung Gruppe von drei umlaufenden Linien zwischen zwei Bändern. Auf der Schulter waagrecht verlaufende Wellenlinie und ein Band, das Henkel und Ausguß umgibt. Der Bandhenkel und der Ausguß sind gerändert.

Ton hellbraun, mit Kalkeinsprengungen. Gelblicher Überzug. Der rotbraune Firnis an einigen Stellen abblättert.

Mykenisch III B.

Furumark F. 195. Furumark M. 53 (Wellenlinie). Zur Form s. ferner F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 52 f. und Abb. 22 A; E. D. Townsend, *Hesperia* 24, 1955, 213 Nr. 21; vgl. CVA. *Brüssel* 1, III A Taf. 2, 12; Stubbings a. O. Taf. 16, 9.

5 und 7. KLEEBLATTKANNE. Inv. M 91. Aus Attika. H. 18,8 cm. Dm. des Fußes 6,3 cm.

Bruchlos und ganz erhalten; Mündung und Ringfuß leicht bestoßen; Oberfläche stark verwittert. – Um den

Bauch, knapp oberhalb des Fußansatzes ein Band, ober- und unterhalb der größten Ausladung jeweils eine Gruppe von drei Bändern. Auf der Schulter vorne zwei antithetische Spiralen; beiderseits davon je eine Blattreihe, die von einem waagerechten Streifen herabhängt. Um den Hals zwei Wellenbänder und ein waagerechtes Band. Ausguß innen und außen gerändert. Auf der gesäumten Außenseite des Henkels eine Schlangenlinie.

Ton braun bis ziegelrot, glimmerhaltig, mit zermahlenden Ziegeln angemacht. Gleichfarbiger Überzug. Firnis dunkelbraun bis orangerot. Überzug und Firnis an mehreren Stellen abgegangen.

Mykenisch III C: 1 c/2.

Furumark F. 137. Furumark M. 72, 11. Zur Form s. ferner A. Furumark, *OpArch.* 3, 1944, 221; C. G. Styrenius, *OpAth.* 4, 1962, 111. Älter: Asine 401 Abb. 263, 1; jünger: *AJA.* 40, 1936, 191 Abb. 4 links = *BCH.* 60, 1936, 457 Abb. 2 links; CVA. Brüssel I, III A Taf. 2, 9; *AM.* 35, 1910, Taf. 5, 3 = Styrenius a.O. Taf. 5, 3659. Zu den antithetischen Spiralen vgl. auch *AM.* a.O. Taf. 6, 6 = Styrenius a.O. Taf. 1, 3639;  $\Delta\epsilon\lambda\tau.$  16 II, 1960, Taf. 69 a, zu den herabhängenden Blättern vgl.  $\epsilon\rho\gamma\omicron\nu$  1958, 27 Abb. 27, 611 = *BCH.* 83, 1959, 598 Abb. 30, 611.

## TAFEL 97

1 und 5. BÜGELKANNE. Inv. M 6. Aus Tanagra. H. 7,8 cm. Größter Dm. 13,3 cm. Dm. des Fußes 6,1 cm.

Bis auf die fehlenden Henkel und Ausgüsse ganz und bruchlos erhalten; in der Wandung einige tiefe Risse. – Um den Fuß ein Band; auf dem Bauch wechseln umlaufende Bänder und Gruppen von Linien miteinander ab. Auf der Schulter stilisierte Blüten; zwischen den beiden Blüten hinter dem Bügel eine gepunktete Raute. Die Außenseite der Henkel war gefirnißt. Ein Kreis umgibt den Ansatz des falschen Ausgusses.

Ton rosafarbig, mit dunklen Einsprengungen. Hellbrauner Überzug. Der violettbraune Firnis stark abgerieben.

Mykenisch III A: 2/B.

Furumark F. 178–180. Furumark M. 18 (Blüten); 73 b (Raute). Zur Form vgl. Chamber Tombs Taf. 32, 9; Zygories 168 Abb. 161, 356;  $\epsilon\rho\eta\mu.$  1910, Taf. 4, 6; Stubbings, *MPL.* Taf. 18, 4; C. F. A. Schaeffer, *Ugaritica* II (1949) Abb. 57, 7. Zu den Blüten hinter dem Bügel vgl. CVA. Rhodos 2, II Ac Taf. 8, 1 = *ASAtene* 6/7, 1923/24, 155 Abb. 79 links; zu den Blüten beiderseits des Ausgusses vgl. *Prosymna* Taf. 116 Abb. 473, 923.

2. KANNE mit Ausgußrohr und Bügelhenkel. Inv. M 2. Aus Attika. H. 22,2 cm.

Vollständig erhalten; drei Bruchstücke vom Rand wieder angesetzt. – Um das Unterteil des Gefäßes zwei Gruppen von je drei Bändern; die Schulterzone wird unten durch drei, oben durch zwei umlaufende Bänder begrenzt; darin Reihe von Fußspiralen. Hals und Ausgußrohr gefirnißt. Bandhenkel gesäumt und quergestreift; in der Mitte, der Länge nach, eine plastische Erhebung.

Ton lederbraun, mit Kalkeinsprengungen. Der hellbraune Überzug größtenteils grau verfärbt. Firnis schwarzbraun matt, an mehreren Stellen abgegangen.

Mykenisch III A: 1.

Furumark F. 159. Furumark M. 49, 11. Zur Form s. ferner F. H. Stubbings, *BSA.* 42, 1947, 53 f. und Abb.

22 C; ders., *MPL.* 16; zu ihrem Fortleben in der kypri-schen Keramik s. A. Furumark, *OpArch.* 3, 1944, 246. Vgl. Fairbanks Taf. 5, 80; *The Argive Heraeum* II 84 Abb. 14; *Prosymna* Taf. 18 Abb. 104, 404 = Taf. 183 Abb. 708, 404 (alle mit ähnlicher Verzierung); CVA. Genf I Taf. 2, 10.

3 und 7. BÜGELKANNE. Inv. M 16. Aus Amorgos. H. 17,9 cm. Dm. des Fußes 6,5 cm.

Bis auf den fehlenden Ausguß bruchlos und vollständig erhalten; in der Wandung einige tiefe Risse. – Um den Gefäßkörper abwechselnd breite Bänder und Gruppen von Linien. Auf der Schulter an beiden Seiten des Ausgusses je ein doppelt umrissenes, lanzettförmiges Blatt mit gefülltem Kern. Hinter dem Bügel zwei gegenständig angeordnete, mehrfach umrissene Dreiecke mit gefülltem Kern, deren Scheitel durch je eine Schlaufe fortgesetzt werden; zwischen den zusammenlaufenden Schenkeln der Dreiecke eine senkrechte Zickzacklinie. Auf der Bügelscheibe runder Fleck, von konzentrischen Kreisen umgeben. Henkel gerändert.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Firnis dunkel- bis rotbraun, stark abgegangen.

Mykenisch III C: 1 a.

Furumark F. 176. Furumark M. 43, 28. Vgl. zur Form CVA. *British Museum* 5, III a Taf. 9, 17 = *BMCat.* Vases I 1, A 1014 Abb. 275; *ASAtene* 13/14, 1930/31, 290 Abb. 34 untere Reihe, 3. von rechts; zur Schulterverzierung s. A. Furumark, *OpArch.* 3, 1944, 198 mit Anm. 4; Asine 382 Abb. 249, 8. S. 392 Abb. 256.

4. MINIATURALABASTRON. Inv. M 31. Aus Andros. H. 4,9 cm. Dm. des Bauches 6,9 cm. Dm. der Mündung 3,5 cm.

Bis auf zwei fehlende Henkel bruchlos und vollständig erhalten; Mündung und Bauchkante bestoßen. – Wellenartiges Ornament um den Bauch; darüber zwei waagerechte Streifen. Hals außen und innen gefirnißt. Auf

dem Boden konzentrische Reifen. Außenseite des erhaltenen Henkels gefirnißt.

Ton hellockerbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Überzug cremefarbig bis hellbraun. Der rotbraune Firnis an einigen Stellen abgegangen.

Mykenisch III A: 2.

Furumark F. 85. Furumark M. 32,5. Zur Form s. ferner F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 42 und Abb. 18 B; ders., MPL. 14. Vgl. ASAtene 6/7, 1923/24, 159 Abb. 84; Chamber Tombs Taf. 51, 13. 14; CVA. Brüssel 1, III A Taf. 2, 6; BSA. 47, 1952, Taf. 18, 462 A'; 'Εφην. 1910, Taf. 4, 5; Baur 39 Abb. 6, 42. Drei ähnliche Miniaturalabastra sind zu einem Kernos verbunden: CVA. Schloß Fasanerie 2 Taf. 54, 1. 3. 4.

6. Dreihenkelige KANNE. Inv. M 87. Aus Rhodos. Ergänzte H. 14,2 cm. Dm. des Fußes 3,6 cm.

Mündung und rechter Henkel ergänzt; eine geringfügige Ergänzung am Fuß; sonst bruchlos und vollständig erhalten; in der Wandung einige tiefe Risse. – Um den Gefäßkörper wechseln Bänder und Gruppen von Linien miteinander ab. Auf der Schulter, zwischen den unteren Henkelansätzen, Rest einer Ornamentzone (die Muster sind nicht mehr erkennbar).

Ton hellbraun, mit Kalkeinsprengungen. Der schwarzbraune Firnis stark abgerieben.

Mykenisch III A: 2.

Furumark F. 151. Zur Form s. ferner F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 49 und Abb. 20 A 3; ders., MPL. 15; E. French, BSA. 58, 1963, 47. Vgl. Stubbings, BSA. a. O. Taf. 14, 5; Prosymna Taf. 83 Abb. 358, 1109; s. auch die größeren Kannen Clara Rhodos VI/VII, 136 Abb. 156; ASAtene 6/7, 1923/24, 131 Abb. 52 obere Reihe Mitte = CVA. Rhodos 2, II Ac Taf. 11, 4.

8–10. RINGFLASCHE. Inv. 60/15. Aus dem Kunsthandel. H. 13,6 cm. Br. 4,2 cm. Dm. 10,8 cm.

Bruchlos und vollständig erhalten; eine Seite etwas eingezogen, die andere flach gewölbt. – Innen- und Außen-

kanten gesäumt. Auf der einen Seite Reihe von Gruppen konzentrischer Halbkreise, auf der anderen eine umlaufende Papyrusblütenkette, die innen über etwa ein Drittel ihrer Länge von einer Bogenreihe begleitet wird. Die Außenfläche wird durch je zwei waagerechte gerade oder geschlängelte Linien in neun Felder geteilt, die abwechselnd verziert oder freigelassen sind. Das erste Feld vor dem Ausguß nimmt ein Andreaskreuz ein, dessen Arme, aus kurzen parallelen Bögen gebildet, sich nach außen hin verjüngen; in den anderen Feldern Gruppen senkrechter Schlangenlinien. In der Mitte des letzten freigelassenen Feldes unter dem Henkel ein gepunkteter Kreis. Der Henkel von einer Schlangenlinie umgeben und an der Außenseite gefirnißt. Ausgußrohr unten von einem Band umgeben, oben innen und außen gesäumt. Das Gefäß war zum Aufhängen bestimmt.

Hellbrauner Ton. Gelblicher Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun, an einigen Stellen abgeblättert.

Mykenisch III B/C: 1.

Zur Geschichte der Form s. Johansen 27; D. Levi, ASAtene 10/12, 1927/29, 492 ff.; SCE. IV 2, 284; zu ihrem Fortleben in archaischer Zeit s. A. Greifenhagen, AA. 1936, 399 Nr. 48; P. N. Ure, Hesperia 15, 1946, 38 ff.; K. Schauenburg, JahrbRGZM. 4, 1957, 63 f. Die Form bleibt bisher ohne weitere Vergleiche aus mykenischer Zeit, denn die mykenischen Ringgefäße sind normalerweise zum Auflegen auf eine ebene Fläche bestimmt: s. Furumark F. 196. Papyrusblütenkette: vgl. Furumark M. 25, 18. 21; Clara Rhodos VI/VII 143 Abb. 168; CVA. Kopenhagen 1 Taf. 46, 9; Furtwängler-Loeschcke Taf. 37, 380 = BSA. 25, 1921/23, Taf. 9 b; Halbkreise: Furumark M. 43 d; ASAtene 6/7, 1923/24, 192 Abb. 115; senkrechte Schlangenlinien: Furumark M. 53, 33–37; zu ihrer metopenartigen Anordnung vgl. BSA. a. O. Taf. 5 ce = A. J. B. Wace, Mycenae, An Archaeological History and Guide (1949) Taf. 76 db; Andreaskreuz: keine genauen Vergleiche, s. Furumark M. 55; gepunkteter Kreis: Furumark M. 27, 18. 31. Vgl. das proto-geometrische Ringgefäß AM. 78, 1963, Beil. 54, 2. 9.

## TAFEL 98

Die auf Taf. 98, 1–3 publizierten Gefäße wurden im Kunsthandel erworben mit der Herkunftsangabe Attika. Sie sollen zusammen gefunden worden sein.

1. BÜGELKÄNNCHEN. Inv. 59/7 b. H. 8,1 cm. Größter Dm. 6,9 cm. Dm. des Fußes 3,1 cm.

Bruchlos und vollständig erhalten. – Um das Gefäß vier unregelmäßig verlaufende Bänder; von den beiden oberen Bändern steigen Gruppen von Linien empor, deren Höhe stufenweise zunimmt. Die Ansätze der beiden Ausgüsse werden durch je ein Band umgeben; die Ausgußmündung ist gesäumt. Henkel gerändert.

Hellbrauner Ton. Gelblicher Überzug. Der schokoladebraune Firnis ist an einigen Stellen abgeblättert.

Mykenisch III B.

Furumark F. 171. Vgl. zur Form Prosymna Taf. 53 Abb. 232, 1065; 134 Abb. 533, 1019; CVA. Scheurleer 1, III A Taf. 2, 9; CVA. Sèvres Taf. 13, 11; zur Verzierung CVA. Kopenhagen 2 Taf. 59, 7.

2. Handgemachtes KÄNNCHEN. Inv. 59/7 c. H. mit Henkel 5,6 cm.

Bruchlos und vollständig erhalten. – Knapp oberhalb der unebenen Standfläche ein umlaufender Streifen, von dem senkrechte Striche emporsteigen. Mündung gesäumt. Auf der Außenseite des Stabhenkels eingefasste Querstreifen.

Lederbrauner Ton. Gleichfarbiger Überzug. Firnis dunkel- bis hellbraun.

Mykenisch III B.

Furumark F. 126. Vgl. besonders The Argive Heraeum II 89 Abb. 16; Chamber Tombs Taf. 47, 16; H. Schliemann, Tiryns (1886) 134 Abb. 31; Furtwängler-Loeschke Taf. 15, 102 = O. Montelius, La Grèce Préclassique II Taf. 127, 2.

3. RHYTON. Inv. 59/7 a. H. 14,5 cm. Dm. der Mündung 6,8 cm.

Aus einigen Bruchstücken zusammengesetzt. – Das spitz zulaufende, gefirnißte Unterteil weist ein Ausgußloch auf. Um den Gefäßkörper zwei Gruppen von Streifen. Auf der Schulter Gruppen von aufeinander stoßenden Querstreifen, oben durch einen waagerechten Streifen gerahmt. Innen- und Außenseite des Halses und Außenseite des Stabhenkels gefirnißt.

Hellbrauner Ton. Gelblichbrauner Überzug. Der braune Firnis stark abgerieben.

Mykenisch III B.

Furumark F. 201. Furumark M. 61, 13. Zur Form s. ferner F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 55 f. und Abb. 25 B. Vgl. ASatene 6/7, 1923/24, 256 Abb. 160 links; Syria 13, 1932, 5 Abb. 4 rechts = C. F. A. Schaeffer, Ugaritica II 222 f. Abb. 93, 1; 93 A rechts.

4. KLEEBLATTKANNE. Inv. G 71. Aus Attika. H. 13,3 cm. Dm. des Bauches 11,4 cm. Dm. des Fußes 5,1 cm.

Aus einigen Bruchstücken zusammengesetzt; eine Ergänzung am Bauch. – Ringfuß gefirnißt. Um die größte Ausladung des Bauches breite Firniszone, unten von einem Band, oben von drei Streifen begleitet. Auf der Schulter eine waagrecht verlaufende Wellenlinie; darüber Blattreihe, die von einem den Halsansatz umgebenden Streifen herabhängt. Mündung außen und innen gesäumt. Henkel quergestreift.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit zermahlener Ziegeln angemacht. Der schwarzbraune Firnis fast vollkommen abgegangen.

Mykenisch III C: 2.

Furumark F. 137. Furumark M. 72, 14. Vgl. Asine 367 Abb. 238, 30. 31; Kerameikos I Taf. 24 Inv. 438 Gr. 19 = Desborough, PGP. Taf. 7, 438; zu den herabhängenden Blättern vgl. BCH. 86, 1962, 665 Abb. 16, 862 = "Εργον 1961, 14 Abb. 10, 862.

5. RHYTON. Inv. M 34. H. 22,8 cm.

B. Neutsch, WdG. 10, 7.

Mündung, Henkel und Unterteil des Gefäßes nicht erhalten. – Die Wandung wird durch zwei umlaufende Linien in zwei Ornamentzonen gleicher Größe geteilt. In beiden Zonen je eine Reihe von paarweise gruppierten Wendeltreppenschnecken. Als äußere Begrenzung der Bildfelder dienen unten eine Firniszone, oben zwei umlaufende Linien und eine Firniszone.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkein-sprengungen. Lederbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Mykenisch III B.

Furumark F. 199. Furumark M. 23, 18. Zur Form s. weiterhin Furumark 71 ff.; F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 55 und Abb. 25 A; ders., MPL. 70. 75. Vgl. CVA. British Museum 1, II Cb Taf. 7, 11 = BMCat. Vases I 2, C 601 Abb. 208 mit verwandter Verzierung; zur Form s. Δελτ. 11, 1927/28, παραρτ. 65 f. Abb. 26. 27.

6. KYLIX. Inv. M 20. Aus Rhodos. Erhaltene H. 15,7 cm. Ergänzte H. 18,2–18,7 cm. Dm. der Mündung 15,4–16 cm.

B. Neutsch, WdG. 10, 2.

Fußscheibe und Unterteil des Stieles ergänzt; sonst ganz und bruchlos erhalten. – Nur eine Seite ist verziert. Auf dem Becken, weit auf den Stiel übergreifend, ein symmetrisch aufgebautes Ornament: drei senkrechte Linien – die beiden äußeren 'behaart' – werden oben durch zwei antithetische Voluten bekrönt. Aus den Voluten steigen zwei spitze Hörner mit Punktfüllung empor, die durch einen schraffierten Bogen miteinander verbunden sind; auf den Hörnern je ein kleiner Halbkreis. Unter den Voluten jeweils ein doppelter, nach unten gerichteter kantiger Bogen. Auf der Lippe zwischen den Hornspitzen eine Punktreihe.

Hellbrauner Ton. Lederbrauner Überzug. Dunkelbrauner Firnis.

Mykenisch III B.

Furumark F. 258. Furumark M. 18, 43. Zur Form s. ferner F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 29 f. und Abb. 10 E; ders., MPL. 18; vgl. Zygouries 145 Abb. 135 Taf. 16–18; CVA. British Museum 5, III a Taf. 9, 3 = BMCat. Vases I 1, A 1008 Taf. 15.

7 und Taf. 99, 6. ALABASTRON. Inv. M 35. Aus Attika. H. mit Henkeln 7,8 cm. Dm. 23,2 cm.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; geringfügige Ergänzungen; der Hals fehlt; Boden stark verwittert. – Unterhalb der Schulter zwei waagerechte Bänder. Darüber umlaufendes wellenförmiges, durch eine Punktreihe gesäumtes Ornament, aus dem zwischen den Henkeln jeweils eine keulenförmige Verlängerung emporsteigt. Ein durch eine Punktreihe gesäumtes Band umgibt den Halsansatz. Die Bodenmitte nimmt ein Kreis ein, auf den in kreuzförmiger Anordnung vier flüchtig gemalte Bänder gerichtet sind. Henkel gefirnißt.

Heller rötlichbrauner Ton. Lederbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun, an einigen Stellen abgegangen.

Mykenisch II B.

Furumark 82. Furumark M. 32, 19. 23. Zur Form s. ferner Prosymna 403 ff.; F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 42f. und Abb. 18 A. Vgl. Asine 365 Abb. 236, 9. S. 415 Abb. 270, 9; 'Ερημ. 1910, 227 Abb. 17 γ; Chamber Tombs Taf. 43, 26; Hesperia 24, 1955, Taf. 73, 3.

8. KYLIX. Inv. M 19. Aus Mykenai. H. mit Henkeln 15,8–16,8 cm. Dm. des Fußes 9 cm.

Zwei Bruchstücke vom Rand wieder angesetzt, die geringfügigen Ergänzungen übermalt; sonst vollständig erhalten. – Auf der Fußscheibe zwei konzentrische Bänder. Stiel gefirnißt; am Übergang vom Stiel zum Becken ein umlaufendes Band. Henkelzone unten durch vier

umlaufende Linien abgegrenzt. Zwischen den Henkeln auf beiden Seiten jeweils drei Spiralen, von denen zwei in einer Schlaufe enden. Außenseite der Henkel, Innen- und Außenseite des Randes gefirnißt.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Überzug rötlich- bis lederbraun. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Mykenisch III A: 2.

Furumark F. 256. Furumark M. 49, 15. 16. Zur Form s. ferner F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 29 und Abb. 9 D; ders., MPL. 13f. Vgl. Δελτ. 11, 1927/28, παραρτ. 64 Abb. 25 unten rechts; ASAtene 6/7, 1923/24, 254 Abb. 157, obere Reihe, 2. von links, beide mit ähnlicher Verzierung; zur Form s. auch CVA. Sèvres Taf. 13, 7; CVA. Brüssel 3, II E, III A Taf. 4, 1; K. Schefold, Meisterwerke griechischer Kunst (1960) 119 Abb. 25.

## TAFEL 99

1. KYLIX. Inv. M 21. Aus Rhodos. H. 20,6–20,8 cm. Dm. der Mündung 19,2 cm. Dm. des Fußes 12,1 cm.

An der Fußscheibe einige Bruchstücke mit geringfügigen Ergänzungen wieder angesetzt; Mündung bestoßen; sonst bruchlos und ganz erhalten. – Auf der Fußscheibe drei konzentrische Bänder. Um den Stiel drei Bänder und Gruppe von drei Streifen; ein viertes Band am Übergang von Stiel zu Becken. Um das Unterteil des Beckens Gruppe von drei Streifen; eine weitere Gruppe von sechs Streifen bildet die untere Begrenzung der Henkelzone. Zwischen den Henkeln auf beiden Seiten jeweils drei stilisierte Vögel nach rechts: Hals, Flügel und Schwanz bilden drei geschwungene Bögen, die aus dem ovalen Rumpf herauswachsen; die Beine sind nicht wiedergegeben. Als Füllornamente dienen gepunktete Kreise mit Punktrahmung. Außenseite der Stabhenkel, Außen- und Innenseite des abgesetzten Randes gefirnißt.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Gelblichbrauner Überzug. Der rotbraune Firnis sehr stark abgerieben.

Mykenisch III A: 2.

Furumark F. 256. Furumark M. 7, 22. 25 (Vögel); 27, 18 (Füllornamente). Zur Form s. auch F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 28f. und Abb. 9 C; ders., MPL. 13f. Vgl. ASAtene 6/7, 1923/24, 110f. Abb. 30 links. 31 = CVA. Rhodos 2, II Ac Taf. 6, 2 mit ähnlichem Vogelfries; zur Form vgl. ferner BSA. a.O. Taf. 4, 11; zur Verzierung vgl. die Vögel auf der Kanne ASAtene a.O. 227 Abb. 144 rechts und auf der Kanne im Kasseler Museum Inv. T 482.

2. Handgemachtes KÄNNCHEN. Inv. M 4. Aus Halki. H. 7,9 cm. Dm. des Bauches 7,2 cm.

Aus einigen Bruchstücken zusammengesetzt; ein Stück der Mündung fehlt. – Knapp oberhalb der Stand-

fläche ein umlaufendes Band. Um den Bauch zwei Streifen zwischen zwei Bändern. Auf der Schulter Gruppen von senkrechten Streifen. Um den Halsansatz ein Band. Mündung gesäumt. Auf der Außenseite des Henkels zwei senkrechte Streifen.

Hellbrauner Ton. Gelblichbrauner Überzug. Der braune matte Firnis an einigen Stellen abgegangen.

Mykenisch III.

Furumark F. 113. 114; s. auch die handgemachten Kännchen F. 126. Zur Verzierung vgl. H. Goldman, Excavations at Eutresis in Boeotia (1931) 189 Abb. 263, 7 (handgemacht); BSA. 42, 1947, Taf. 15, 5; Prosymna Taf. 123 Abb. 491, 94 (beide auf der Scheibe gedreht).

3. PYXIS. Inv. M 32. 'Aus Keos'. H. 9,8 cm. Dm. der Mündung 8,6 cm.

Mündung leicht bestoßen, ein Henkel ergänzt und Wandung an einer Stelle geflickt; sonst bruchlos und vollständig erhalten. – Um den Gefäßkörper drei breite, von Linien gesäumte Bänder. Schulter und Hals gefirnißt. In Henkelhöhe ist eine umlaufende Zone ausgespart; darin kurze senkrechte Striche. Außenseite der Henkel gefirnißt. Auf dem Boden konzentrische Reifen.

Ton hellbraun, mit Kalkeinsprengungen. Lederbrauner Überzug. Firnis schwarz- bis rotbraun, an einigen Stellen abgegangen.

Mykenisch III A: 2.

Furumark F. 94. Zur Form s. ferner F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 43 und Abb. 18 C; ders., MPL. 14; Prosymna 420f. Vgl. BCH. 47, 1923, 206 Abb. 16; BCH. 84, 1960, 244 Abb. 4 rechts; Prosymna Taf. 117 Abb. 472, 931; 142 Abb. 572, 761; CVA. Brüssel 1, III A Taf. 2, 8; CVA. Warschau 2 Taf. 2, 1–6; CVA. British Museum 1, II Cb Taf. 4, 10; CVA. Cyprus Museum 1 Taf. 24, 6.

4. KYLIX. Inv. M 22. H. 17,2–17,9 cm. Dm. der Mündung 14,9 cm. Dm. der Fußscheibe 8,7 cm.

Vollständig und bruchlos erhalten. Auf der ganzen Oberfläche Brandspuren.

Brauner Ton, schwach glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Gleichfarbiger Überzug.

Mykenisch III B.

Furumark F. 266; s. ferner Zygouries 151 ff.; F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 29 f. und Abb. 10 E. Vgl. ASAtene 6/7, 1923/24, 218 Abb. 140 oben rechts; CVA. Kopenhagen 2 Taf. 53, 13.

5. KYLIX. Inv. M 18. Aus Rhodos. H. mit Henkeln 22,6–22,9 cm. Dm. der Mündung 19,3 cm. Dm. des Fußes 11,9 cm.

B. Neutsch, WdG. 10, 3 Abb. 1.

Ein Henkel wieder angesetzt; darunter eine kleine Ergänzung; sonst vollständig und bruchlos erhalten. – Auf der Fußscheibe drei konzentrische Bänder. Um den Stiel breite Firniszone; darüber, am Übergang zum Becken, zwei waagerechte Bänder. Eine Gruppe von sechs umlaufenden Linien bildet die untere Begrenzung der Ornamentzone. Auf der Wandung auf beiden Seiten wechseln zwei vegetabilische Ornamente miteinander ab; das eine besteht aus vier übereinander gestellten Doppelspiralen, die oben durch einen Winkel über einer senkrechten Punktreihe und einen schraffierten Bogen bekrönt werden; das andere aus einem doppelten Spitzbogen mit zwei kleinen Halbkreisen als Füllmuster, aus dem eine senkrechte, durch einen Winkel bekrönte und von zwei doppelten Bögen flankierte Punktreihe emporsteigt. Außen- und Innenseite des leicht abgesetzten Randes und Außenseite der Stabhenkel gefirnißt.

Lederbrauner Ton. Gleichfarbiger Überzug. Firnis dunkel- bis violettbraun, ungleichmäßig aufgetragen und an einigen Stellen abgegangen. Oberfläche zum Teil grau verfärbt.

Mykenisch III A: 2.

Furumark F. 256. Furumark M. 18, 3. 15 (erstes vegetabilisches Ornament). Zur Form s. ferner F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 29 und Abb. 9 D; ders., MPL. 13 f. Vgl. Langlotz Taf. 2, 38; Furtwängler-Loeschcke Taf. 18, 122 = O. Montelius, La Grèce Préclassique I Taf. 114, 14; Δελτ. 11, 1927/28, παραρτ. 63 Abb. 24 oberste Reihe Mitte, alle mit dem ersten Muster verwandter Verzierung; für eine spätere Form des gleichen Musters s. CVA. Kopenhagen 2 Taf. 51, 8. Das zweite vegetabilische Ornament scheint ein Nachkomme des älteren Palmemotives Furumark M. 14 I, 2 zu sein.

6. Siehe Taf. 98, 7.

7. TASSE. Inv. M 33. Aus Attika. H. 8,8 cm. Dm. der Mündung 13,9–14,2 cm. Dm. des Fußes 5,4 cm.

Vollständig und bruchlos erhalten. – Fuß gefirnißt; unmittelbar darüber ein umlaufender Streifen. Zwei weitere Streifen unterhalb des Henkels. Auf dem Rand umlaufende Firniszone. In Henkelhöhe Gruppen von kurzen senkrechten Strichen; auf beiden Seiten jeweils ein herausgedrückter Buckel. Auf der Innenseite umlaufende Bänder.

Ton braun, glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Lederbrauner Überzug. Rotbrauner Firnis, an einigen Stellen abgegangen.

Mykenisch III B.

Furumark F. 220. Zur Form s. ferner F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 35 f. und Abb. 14 E 2; ders., MPL. 29. 34. Vgl. Zygouries 154 Abb. 145, 450; SCE. I Taf. 90 unterste Reihe, 2. von links; Mycenae Tablets II 36 Abb. 49 oben; CVA. Cyprus Museum 1 Taf. 26, 4; 27, 3. 4. Zu den Buckeln s. Furumark 426; Stubbings a. O.; CVA. British Museum 5, III a Taf. 10, 6 = BMCat. Vases I 1, A 1049 Taf. 16.

## PROTOGEOMETRISCH

Literatur über Protogeometrisches allgemein: V. R. d'A. Desborough, BSA. 43, 1948, 260 ff.; ders., PGP.; ders., Mycenaeans; P. Demargne, Naissance de l'Art Grec, Paris 1964, 274 ff. Über Attisch-Protogeometrisches s. W. Kraiker-K. Kübler, Kerameikos I, Die Nekropolen des 12. bis 10. Jahrhunderts, Berlin 1939; K. Kübler, Kerameikos IV, Neufunde aus der Nekropole des 11. und 10. Jahrhunderts, Berlin 1943; E. L. Smithson, Hesperia 30, 1961, 147 ff.; H. Müller-Karpe, JdI. 77, 1962, 59 ff. Über Protogeometrisches außerhalb Attika s. E. Kunze, ÖJh. 39, 1952, 53 ff.; V. R. d'A. Desborough, BSA. 49, 1954, 259 f.; ders., BSA. 51, 1956, 129 f.; J. K. Brock, Fortetsa, Early Greek Tombs near Knossos, Cambridge 1957; N. M. Verdalis, 'Ο πρωτογεωμετρικός ρυθμός τῆς Θεσσαλίας, Athen 1958; J. Boardman, BSA. 55, 1960, 128 ff.; G. F. Bass, AJA. 67, 1963, 353 ff.

### TAFEL 100

1. 2 und Taf. 128, 2. RANDHENKELAMPHORA. Inv. G 40. Aus Keos, Hagia Marina. H. 31,7 cm. Dm. der Mündung 16,5 cm. Dm. des Fußes 10 cm.

P. Jacobsthal, Ornamente griechischer Vasen (1927) 21 Anm. 28. W. Kraiker, Gnomon 11, 1935, 646. Kerameikos I 141 Taf. 44. G. Welter, AA.

1954, 61 und Anm. 4. Desborough, PGP. 40 Anm. 2. 42. 212. 321.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; geringfügige Ergänzungen. – Um den Bauch des Gefäßes in unregelmäßiger Abfolge waagerechte Firnisbänder und -streifen. Auf der Schulter zwischen den Henkeln sitzen auf dem obersten Streifen jeweils drei Systeme konzentrischer, freihändig gezogener Kreise mit gefülltem Kern. Hals bemalt; der Firnis greift auf Schulter und Rand über. Innenseite des Halses gefirnißt. Außenseite der Bandhenkel gegittert. Die unteren Henkelansätze von einem Firnisring umgeben, von dem je zwei Schlaufen herabhängen, die nach oben gegen die Mitte des Gefäßes führen.

Ton rotbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarzbraun bis braun, an einigen Stellen abgegangen.

Übergang zum Proto geometrischen. 11. Jh.

Zur seltenen Gattung: Kerameikos I 141; Desborough, PGP. 40 ff.; CVA. Mainz 1, Text zu Taf. 1, 1. 2 (R. Hampe-E. Simon). Die Form kommt im 8. Jh. wieder auf: Kerameikos V 1 Taf. 41 oben und unten links; E. Brann, *Hesperia* 30, 1961, 118, L 6 Taf. 13 (= Agora VIII Taf. 3, 30); die Zwischenglieder sind vielleicht in der handgemachten Keramik zu suchen: Kerameikos V 1, 45.

Freihändig gezogene Halbkreise und gefüllte Kerne sind noch submykenisches Erbgut: s. Desborough, PGP. 3.

3 und 4. BAUCHHENKELAMPHORA. Inv. G 43. Aus Andros. H. 33,4 cm. Dm. der Mündung 15,1–15,9 cm Dm. des Fußes 10,3 cm.

Kerameikos I 118 Taf. 44. B. Neutsch, *WdG.* 13, 1. Desborough, PGP. 31. 32. 36. 129. 163. 321. E. Kunze, *ÖJh.* 39, 1952, 55 Anm. 10.

Ein Stück am Hals ergänzt, Gips übermalt; sonst ganz und bruchlos erhalten. – Zwischen den Henkeln auf beiden Seiten je vier flüchtig gewellte Streifen, unten durch zwei Reifen, oben durch eine umlaufende Zickzacklinie gesäumt. Auf der Schulter breites Band und Zickzacklinie zwischen waagerechten Streifen. Hals bemalt; der Firnis greift auf Schulter und Innenseite der Mündung über. Von den Ansätzen der gestreiften Henkel hängen jeweils zwei Streifen herab, welche die beiden unteren umlaufenden Streifen überschneiden. Um den Rand innen breites Firnisband.

Ton rotbraun, schwach glimmerhaltig, mit zahlreichen Kalkeinsprengungen. Brauner Überzug. Firnis schwarzbraun bis braun.

Proto geometrisch. 10. Jh.

Zur Gattung: Kerameikos I 69. 117 ff. 142. 145. 151. 158; IV 22 f.; V 1, 60; Desborough, PGP. 20 ff. (Typ II); E. Kunze, *ÖJh.* 32, 1952, 53 ff. Zur Form vgl. besonders Kerameikos IV Taf. 11 Inv. 904 Gr. 29 = Desborough, PGP. Taf. 4; verwandte Verzierung: Kerameikos I Taf. 43 Inv. 611. Eine ähnliche, fragmentarisch erhaltene Amphora wurde in Milet gefunden: *IstMitt.* 9/10, 1959/60, Taf. 53, 4.

## TAFEL 101

1–8 und *Abb. 6.* – Geschlossener GRABFUND (Heidelberger Grab B). Inv. 82. Südwestabhang der Akropolis zu Athen, 1897 gefunden.

S. Wide, *AM.* 35, 1910, 35. Ders., in *Opuscula Archaeologica O. Montelio Septuagenario Dicata* (1913) 206 ff. *Abb. 2.* Pfuhr, *MuZ.* I, 57 § 51. B. Schweitzer, *Untersuchungen zur Chronologie der geometrischen Stile in Griechenland I* (1917) 12 Cb. 66 ff. A. Gotsmich, *Studien zur ältesten griechischen Kunst* (1930) 11 Anm. 8. S. 25 Anm. 37. S. 26 Anm. 43. S. 30 Anm. 57. Kerameikos I 62. 97. 133 f. 154. 163 Anm. 4 Taf. 37. A. Furumark, *OpArch.* 3, 1944, 252 Anm. 9. Desborough, PGP. 2. 315 Taf. 1.

Nach den Akten aus einem Kindergrabe der Übergangszeit vom mykenischen zum geometrischen Stil. Sechs kleine Tongefäße und ein gebrochener Bronzering (bezeichnet 26. 2. 1897). L. des Grabes 1 m. Br. 0,40 m. Mit Steinplatten umstellt. Reste des Schädels und einige Beinknochen, unverbrannt.

Zur Art der Bestattung s. Kerameikos I 9 ff. 133. Desborough, *Mycenaeans* 37.

1. LEKYTHOS. Inv. G 82b. H. 15,3 cm.

Kerameikos I 124. 133. 144 Anm. 1. Desborough, PGP. 70. P. Demargne, *Naissance de l'Art Grec* (1964) 286 *Abb. 370.* F. Willemsen, *AM.* 78, 1963, 149 Anm. 160.

Bruchlos und ganz erhalten; einige tiefe Risse auf der Schulter. – Fuß und Unterteil des Bauches gefirnißt. Um die größte Ausladung breites Firnisband zwischen zwei Streifen. Auf der Schulter drei Systeme von konzentrischen, mit dem Kampfpinsel gezogenen Halbkreisen, unten durch einen umlaufenden Streifen begrenzt; die Außenkreise überschneiden sich leicht. Um den Hals drei Streifen. Auf dem Rand ein Firnisring, nach außen und innen übergreifend; Henkel quergestreift. Die ausladende Mündung innen gefirnißt.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Überzug lederbraun. Schwarzbrauner Firnis, an mehreren Stellen abgeblättert.

Übergang zum Proto geometrischen. 11. Jh.

Vgl. Kerameikos I Taf. 14 Inv. 516 Gr. 112 = AA. 1935, 279 *Abb. 8 links.*

Zur Form: Kerameikos I 59 ff. 123 f. 148 f. 153; Desborough, PGP. 69 ff. Zum Kammpinsel: J. Boardman, *Antiquity* 34, 1960, 85 ff.

2. Einhenkelige TASSE mit konischem Fuß. Inv. G 82 f. H. 5,5 cm. Dm. der Mündung 6,9–7,3 cm.

Tiryns I 153 Anm. 2. Gotsmich a.O. 21 Anm. 24. S. 30. Kerameikos I 127. 134. 144. Desborough, PGP. 98.

Bruchlos und ganz erhalten. – Fuß und Becken gefirnißt. Um den ausgesparten Rand Zickzacklinie, in verdünntem Firnis ausgeführt und oben von einer waagerechten Linie begleitet. Lippe gerändert. Innenseite gefirnißt, bis auf einen ausgesparten Reifen knapp unterhalb der Lippe und einen runden Fleck in der Bodenmitte. Henkel quergestreift.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Lederbrauner Überzug. Firnis schwarz bis dunkelbraun, glänzend, an einigen Stellen abgeblättert.

Übergang zum Protogeometrischen. 11. Jh.

Älter, ohne abgesetzten Rand: AM. 35, 1910, 28 Abb. 7 = C. G. Styrenius, *OpAth.* 4, 1962, Taf. 8, 3643. Die Tasse weist schon die übliche protogeometrische Verzierung auf: vgl. die späteren Beispiele *Hesperia* 5, 1936, 24 Abb. 22 unten; Kerameikos IV Taf. 24 Inv. 1082 Gr. 37 = Desborough, PGP. Taf. 11. Zur Form: Kerameikos I 72. 127; Desborough, PGP. 98 ff.

3. Einhenkelige TASSE mit konischem Fuß. Inv. G 82 e. H. 6,4 cm. Dm. der Mündung 7,1 cm.

Tiryns I 153 Anm. 2. Gotsmich a.O. 21 Anm. 24. S. 30. Kerameikos I 127. 134. 144. Desborough, PGP. 98. 100.

Bruchlos und ganz erhalten; Mündung leicht bestoßen. – Fuß und Becken gefirnißt. Um den ausgesparten Rand Zickzacklinie in verdünntem Firnis, oben und unten von je einem Streifen gesäumt; der untere Streifen betont den Randansatz. Lippe gerändert. Innenseite gefirnißt, bis auf einen ausgesparten Reifen unmittelbar unter der Lippe und einen runden Fleck in der Bodenmitte. Henkel quergestreift.

Ton, Überzug und Firnis wie 2.

Übergang zum Protogeometrischen. 11. Jh.

Wohl mit 2 das früheste Beispiel der für diese Gattung üblichen Verzierung. Vgl. Kerameikos I Taf. 36 Inv. 243 Gr. E.

4. SCHULTERLEKYTHOS. Inv. G 82 d. H. 13 cm.

Gotsmich a.O. 26 f. Kerameikos I 63. 111. 134. Desborough, PGP. 2. 41. Ders., *Mycenaeans* 27 Taf. 16 d. J. Boardman, *BSA.* 55, 1960, 132. Demargne a.O. 286 Abb. 369. F. Willemsen, *AM.* 78, 1963, 149 Anm. 167.

Bruchlos und ganz erhalten; ein großer Sprung vorne am Schulterknick. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt; darüber umlaufende Zickzacklinie zwischen zwei Streifen. Um die Mitte des Gefäßkörpers breites Firnisband. Es folgt eine Reihe stehender Dreiecke zwischen zwei um-

laufenden Streifen. Auf der Schulter drei Systeme konzentrischer, freihändig gezogener Halbkreise mit gefülltem Kern. Um den Hals drei Streifen. Die ausladende Mündung innen gefirnißt. Henkel quergestreift; der untere Henkelansatz von einem Firnisring umgeben.

Hellbrauner Ton. Gelblich-brauner Überzug. Firnis schwarzbraun bis braun, stark abgegangen.

Übergang zum Protogeometrischen. 11. Jh.

Desborough, *Mycenaeans* 27, führt diese und eine weitere, zweihenkelige *Lekythos*, a.O. Taf. 16 c (= Kerameikos I Taf. 27 Inv. 507 Gr. 97) auf kyprische Vorbilder zurück: vgl. etwa Desborough a.O. Taf. 16 ab = *AJA.* 41, 1937, Taf. 5, 25; 2, 82. Vgl. auch die kretische *Lekythos* *BSA.* 55, 1960, 132 Taf. 35, III 4 (J. Boardman). Zur Zickzacklinie: *Furumark M.* 61, 2. 4; *AM.* 35, 1910, Taf. 5, 5 = C. G. Styrenius, *OpAth.* 4, 1962, Taf. 2, 3662. Die Reihe stehender Dreiecke ist charakteristisch für den Übergang zum Protogeometrischen (Desboroughs 'Wild Style'): s. Desborough, PGP. 41; Kerameikos I Taf. 65 Inv. 552 Gr. 4 (= *AA.* 1935, 281 Abb. 11); Taf. 29 Inv. 523 Gr. A (= Desborough, PGP. Taf. 6).

5 und 8. MINIATURLEKYTHOS. Inv. G 82 c. H. 8,5 cm.

Gotsmich a.O. 18 Anm. 9. Kerameikos I 134. Desborough, PGP. 70. F. Willemsen, *AM.* 78, 1963, 149 Anm. 160.

Bruchlos erhalten; ein Stück der Mündung fehlt. – Fuß und Bauch gefirnißt bis auf einen ausgesparten Streifen um das Unterteil des Bauches und auf den ausgesparten Fußrand. Auf der Schulter, zwischen zwei umlaufenden Streifen, drei Systeme konzentrischer, freihändig gemalter, nach oben gezogener Halbkreise mit gefülltem Kern; dazwischen und daneben je eine herabhängende Zickzacklinie. Um den Hals waagerechter Streifen. Die ausladende Mündung außen und innen bemalt. Henkel quergestreift; der untere Henkelansatz von einem Firnisring umgeben; rechts davon ein Luftloch.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarzbraun, glänzend, an einigen Stellen abgeblättert.

Übergang zum Protogeometrischen. 11. Jh.

Zur Schulterverzierung vgl. *Hesperia* 5, 1936, 24 Abb. 22 oben, 2. von rechts; Kerameikos I Taf. 14 Inv. 517 Gr. 112 = *AA.* 1935, 280 Abb. 8 rechts. Vgl. die Miniaturlekythoi *Hesperia* a.O. Abb. 22 unten Mitte; B. Graef-E. Langlotz, *Die antiken Vasen von der Akropolis zu Athen I* (1925) Taf. 8, 239 und das Kännchen *IstMitt.* 9/10, 1959/60, Taf. 53, 2.

6 und 7. LEKYTHOS. Inv. G 82 a. H. 15,1 cm.

Gotsmich a.O. 18 Anm. 9. Kerameikos I 133. 142 Anm. 1. Desborough, PGP. 70. Demargne a.O. 286 Abb. 371. F. Willemsen, *AM.* 78, 1963, 149 Anm. 160.

Bruchlos und ganz erhalten; Mündung leicht bestoßen. – Fuß und Unterteil des Bauches gefirnißt. Um die größte Ausladung des Bauches breites Firnisband, unten von zwei, oben von drei Streifen begleitet. Auf der Schulter drei Systeme konzentrischer, freihändig gemalter, nach oben gezogener Halbkreise mit gefülltem Kern, dazwischen je eine herabhängende Schlangenlinie. Um den Hals zwei Streifen. Die ausladende Mündung innen und außen gefirnißt. Henkel quergestreift. Um den unteren Henkelansatz ein Firnisring; rechts davon ein Luftloch.

Brauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Lederbrauner Überzug. Bräunlicher Firnis, stark abgegangen.

Übergang zum Protogeometrischen. 11. Jh.

Zur Einteilung der Ornamentik vgl. die Bügelkanne aus Salamis AM. 35, 1910, Taf. 5, 7 = C. G. Styrenius, OpAth. 4, 1962, Taf. 3, 3607. Zur Schulterverzierung vgl. Kerameikos I Taf. 14 Inv. 517 Gr. 112 = AA. 1935, 280 Abb. 8 rechts. Zur Form: Kerameikos I Taf. 13 Inv. 493 Gr. 84; 62 Inv. 542 Gr. 1.

Abb. 6. Bronzener ARMREIF. Inv. 82 g. Dicke etwa 0,6 cm. Dm. innen 4 cm.

Kerameikos I 133.

In zwei Hälften gebrochen. Aus rundem Bronzedraht, zweimal spiralartig gewunden. Grüne Patina. Stark versintert und korrodiert.

Vgl. die Armreifen CVA. Mainz I Abb. 9.10; Kerameikos I 86f. s. auch A. Brueckner, AM. 51, 1926, 137 Anm. 1.

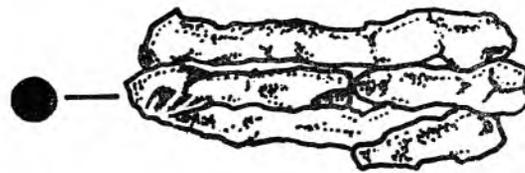


Abb. 6. Bronzener Armreif 82 g. [1:1]

## TAFEL 102

1–3. Geschlossener GRABFUND (Heidelberger Grab A). Inv. 83. Südwestabhang der Akropolis zu Athen, 1897 gefunden.

S. Wide, AM. 35, 1910, 35. Ders., in Opuscula O. Montelio Septuagenario Dicata 206 ff. Abb. 1. B. Schweitzer, Untersuchungen zur Chronologie der geometrischen Stile in Griechenland I 12 Cb. 66 ff. Pfuhl, MuZ. I 57 § 51. Gotsmich a. O. 11 Anm. 8. S. 25 Anm. 37. Kerameikos I 133. 163 Anm. 4 Taf. 36 unten. F. H. Stubbings, BSA. 42, 1947, 5 Anm. 1.

Nach den Akten aus einem Kindergrab in der Nähe von Grab B. Drei kleine Tongefäße (bezeichnet 16. 2. 1897). Knochenreste.

Zur Bestattungsart s. oben, Text zu Taf. 101. Das Grab ist etwas früher anzusetzen als das oben besprochene.

1. KANNE. Inv. G 83 b. Erhaltene H. 11,7 cm.

Kerameikos I 133.

Bruchlos erhalten bis auf den Hals und den Henkel, von denen nur die Ansätze vorhanden sind. – Fuß und Bauch gefirnißt. Darüber zwei umlaufende Streifen. Auf der Schulter zwei waagerechte Zickzacklinien, die untere durch den Henkelansatz unterbrochen. Um den Hals

herum verliefen vier Streifen. Der untere Henkelansatz von einem Firnisring umgeben.

Ton hellbraun, glimmerhaltig. Gelblichbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun, an mehreren Stellen abgegangen.

Übergang zum Protogeometrischen. 11. Jh.

Vgl. Kerameikos I Taf. 25 Inv. 511 Gr. 105; 67 Inv. 755 Gr. 5. Zur Form: Kerameikos I 73. 122 f. 195 ff. Desborough, PGP. 45 ff.

2. Einhenkelige TASSE auf niedrigem konischem Fuß. Inv. G 83 c. H. 5,7 cm. Dm. der Mündung 6,4 cm.

Gotsmich a. O. 21 Anm. 24. S. 30. Kerameikos I 133.

Drei geringfügige Ergänzungen am Rand; sonst ganz und bruchlos erhalten. – Umlaufender doppelter Wellenstreifen, vom unteren Henkelansatz aufsteigend. Um das Unterteil des Beckens zwei Streifen. Lippe gerändert. Henkel quergestreift. Innen gefirnißt, bis auf einen ausgesparten Reifen auf dem Rand.

Ton hellbraun, glimmerhaltig. Rotbrauner Firnis.

Übergang zum Protogeometrischen. 11. Jh.

Zur Verzierung vgl. besonders Kerameikos I Taf. 23 Inv. 437 Gr. 19; AM. 35, 1910, 28 Abb. 7. 8 = C. G. Sty-

renius, OpAth.4, 1962, Taf.8,3643.3644. Zur Form: Fortetsa Taf.3,19; BSA.25, 1921/23, Taf.11g.

3. LEKYTHOS. Inv. G 83 a. H. 13,2 cm.  
Kerameikos I 133.

Aus einigen Bruchstücken zusammengesetzt; etwa ein Drittel des Bauches ergänzt; eine kleine Ergänzung am Fuß. – Fuß und Unterteil des Bauches gefirnißt. Darüber zwei waagerechte Streifen und ein Band. Auf der Schulter drei Systeme konzentrischer, freihändig gezogener Kreise mit gefülltem Kern, unten durch einen umlaufenden Streifen begrenzt. Um den Hals zwei Streifen. Mündung innen gefirnißt. Henkel quergestreift; um den unteren Henkelansatz ein Firnisring; rechts davon ein Luftloch.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit hellen und dunklen Einsprengungen. Gelblichbrauner Überzug. Firnis rotbraun, an einigen Stellen abgeblättert.

Übergang zum Protogeometrischen. 11. Jh.

Vgl. Kerameikos I Taf.30 Inv.528 Gr.A; Sieveking-Hackl Taf.3,20; Kerameikos IV Taf.4,849 Gr.1; "Εργον 1960, 187 Abb.209 links = BCH.85, 1961, 850 Abb.2 links.

4. LEKYTHOS. Inv. G 67. Aus Keos, Hagios Symeon H. 13 cm.

W. Kraiker, Gnomon 11, 1935, 646. Desborough, PGP. 72.75.76.212.321. G. Welter, AA. 1954, 57 ff. mit Anm. 5 Abb.5.

Bruchlos erhalten; Fuß und Mündung leicht bestehen. – Fuß und Bauch gefirnißt; am Bauchansatz eine umlaufende tongrundige Rille. Unmittelbar über der größten Ausladung des Bauches zwei waagerechte Streifen; darauf sitzen vier gegitterte Dreiecke. Um den Hals drei Streifen. Mündung innen und außen gefirnißt. Henkel quergestreift; der untere Henkelansatz von einem Firnisring umgeben.

Brauner, glimmerhaltiger Ton. Lederbrauner Überzug. Firnis schwarz- bis rotbraun, an mehreren Stellen abgeblättert.

Attisch? Spätprotogeometrisch. 10. Jh.

Vgl. Fortetsa Taf.7,76 = Desborough, PGP. Taf.33; Δελτ. 3,1917,25 Abb.19. Zur Form vgl. besonders Kerameikos IV Taf.17 Inv.2023 Gr.40; 19 Inv.2089 Gr.48; CVA. Kopenhagen 2 Taf.66,2; Hesperia 24, 1955, Taf.77,37; Hesperia 30, 1961, Taf.25,16; Δελτ. 16 II,1960, Taf.132α = Archaeological Reports for 1962/63, 22 Abb.26. Der Heidelberger Lekythos verwandt sind das Kännchen aus Milet Ist Mitt. 9/10, 1959/60, Taf.53,1 und die Oinochoe aus Naxos "Εργον 1963, 151 Abb.162. Zur Frage des Nachlebens und Wandels der Form: S. Charitonides, AJA.59,1955, 126 Nr.5–9; AJA. 61, 1957, 170 Nr.3; E.L. Smithson, Hesperia 30, 1961, 163 Nr.34 Taf.24; R. S. Young, Hesperia 18, 1949, 286 Nr.11 Taf.69.

5. Zweihenkeliger SKYPHOS. Inv. M 10. Aus Hermione. H. 8,9 cm. Dm. der Mündung 9–9,5 cm. Dm. des Fußes 3,9 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. Innenseite versintert. – Das Gefäß ist ganz gefirnißt bis auf je eine ausgesparte waagerechte Zone auf beiden Seiten in Henkelhöhe; darin jeweils drei Systeme konzentrischer, mit dem Kammpinsel gezogener Kreise. Innenseite gefirnißt, bis auf einen ausgesparten Reifen unterhalb der Lippe.

Ton hellbraun. Firnis schwarzbraun, matt, stellenweise abgeblättert.

Argivisch protogeometrisch. 1. Hälfte des 10. Jhs.

Zur Form s. Desborough, PGP. 77 ff. und die submykenischen Skyphoi Furumark F. 286. Vgl. die submykenischen Skyphoi AJA. 40, 1936, 191 Abb.4 rechts = BCH. 60, 1936, 457 Abb.2 rechts, aus der athenischen Agora; BSA. 49, 1954, Taf.43,53–79, aus Mykenai; Πρακτ. 1952, 425 Abb.17 = BCH.78,1954, 419 Abb.20, aus Argos. Etwa gleichzeitig: Kerameikos I Taf.30 Inv.525 Gr.A = Desborough, PGP. Taf.10; entwickelter: Tiryns I 153 Abb.16. Zum Aufkommen des Kammpinsels erst im protogeometrischen Stil s. oben den Text zu Taf.101,1 mit Hinweisen.

6. KÄNNCHEN. Inv. G 66. Aus Haliki (Attika). H. 9,6 cm.

Zwei Bruchstücke mit geringfügigen Ergänzungen am Hals eingesetzt; ergänzt ist ferner das Oberteil des Henkels; sonst ganz erhalten. – Unterteil des Gefäßes bis zur größten Ausladung gefirnißt. Darüber drei waagerechte Streifen. Auf der Schulter zwei Zickzacklinien in verdünntem Firnis. Am Unterteil des Halses drei Streifen. Auf der Lippe ein Firnisreifen, nach außen und innen übergreifend. Henkel quergestreift; der untere Henkelansatz von einem Firnisring umgeben.

Glimmerhaltiger brauner Ton. Gleichfarbiger Überzug. Firnis schwarzbraun, ungleichmäßig aufgetragen, an einigen Stellen abgegangen.

Attisch protogeometrisch. 10. Jh.

Zu den protogeometrischen Kannen s. Kerameikos I 74; Desborough, PGP. 66 ff. Die Form knüpft an die mykenischer Kannen an: Furumark F. 110. 115; F.H. Stubbings, BSA.42, 1947, 50 Taf.15,3.5.6.8–10; Hesperia 2, 1933, 368 Abb.40a; BSA. 25, 1921/23, Taf.62, 1a = A. J. B. Wace, Mycenae, An Archaeological History and Guide Taf.68a links; "Εργον 1961, 187 Abb.189 = BCH. 86, 1962, 749 Abb.16, und ist grundsätzlich verschieden von der üblichen Form protogeometrischer Kannen mit runder Mündung und konischem Fuß: Kerameikos I Taf.48 aus Eleusis = Desborough, PGP. Taf.9; BCH.56,1932,109 Abb.17,5; N.M. Verdalis, 'Ο πρωτογεωμετρικός ρυθμός της Θεσσαλίας Taf.15,7.8. Möglicherweise hat sich die Form in der handgemachten Keramik erhalten: Kerameikos I Taf.75 Inv.541 Gr.1. Inv.

548 Gr.15. Vgl. aber die Kanne aus Halos, BSA. 18, 1911/12, 5 Abb.3,2 = Desborough, PGP. Taf. 20 oben Mitte, rechts.

7. Bruchstück vom Rand eines SKYPHOS. Inv. G 135. H. 5,4 cm. Br. 6,4 cm. Ergänzter Dm. 13 cm.

Zwischen waagerechten Streifen gleichschenkeliges Firnisdreieck und beiderseits anschließend Gruppen von schrägen, in verdünntem Firnis ausgeführten Strichen. Darüber zwei weitere umlaufende Streifen und ein Firnisband unterhalb der Lippe. Innenseite bis auf den ausgesparten Rand gefirnißt.

Rotbrauner Ton. Hellbrauner Überzug. Firnis schwarzbraun bis braun.

Attisch spätprotogeometrisch. 10. Jh.

Dreiecke zwischen konvergierenden Strichen sind ein beliebtes spätprotogeometrisches (Hesperia 30, 1961, Taf. 26, 38. 39; 29) und frühgeometrisches (Hesperia 18, 1949, Taf. 68, 7; Hesperia 21, 1952, Taf. 74 ab. 75 ab links; Kerameikos V 1 Taf. 25 Inv. 2132 Gr. 1 = Kübler, NBdA. I Abb. 60) Muster. Zur Gefäßform: Kerameikos I 125 f. 146 ff. 153 f. Desborough, PGP. 88 f. Typ IVb.

8. Einhenkelige TASSE. Inv. G 75. Aus Haliki (Attika). H. 8,9 cm. Dm. der Mündung 8,8–9 cm.

Aus zwei Bruchstücken zusammengesetzt; Henkel ergänzt. – Der untere Rand des konischen Fußes tongrundig gelassen. Das Gefäß bis unmittelbar unter den Ansatz des abgesetzten Randes ganz gefirnißt. Am Rande, in verdünntem Firnis ausgeführt, eine umlaufende Zickzacklinie, oben von einem, unten von zwei Streifen

gesäumt. Lippe gerändert. Henkel quergestreift. Innenseite gefirnißt, bis auf einen schmalen ausgesparten Reifen unterhalb der Lippe.

Brauner Ton. Schwarzbrauner Firnis.

Attisch, wohl spätprotogeometrisch. 10. Jh.

Vgl. CVA. Cambridge 1 Taf. 1, 10; Kerameikos IV Taf. 24 Inv. 1082 Gr. 37. Inv. 1104 Gr. 45 = Desborough, PGP. Taf. 11; BCH. 78, 1954, 176 Abb. 34.

9. Bruchstück vom Hals einer AMPHORA. Inv. G 87. Aus Athen. H. 9,1 cm. Br. 8,6 cm.

Parallel zum unteren Bruchrand links ein tiefer Kratzer. – Unten Firniszone und waagerechter Streifen; darüber, von links an: zwei senkrechte Streifen; senkrechte gegitterte Rautenkette (zwei Rauten und die Seite einer dritten); drei senkrechte Streifen; eine senkrechte, unregelmäßig verlaufende Punktreihe; ein gegittertes Dreieck, auf dessen Scheitel eine Raute oder ein Dreieck, ebenso gegittert, stößt.

Brauner, glimmerhaltiger Ton. Firnis schwarz- bis dunkelbraun.

Attisch protogeometrisch. 10. Jh.

Möglicherweise von einer Randhenkelamphora, der einzigen Amphorenform, die in Attika gemalte Ornamente am Hals zeigt (Ausnahme: die Halshenkelamphora Kerameikos IV Taf. 7 Inv. 908 Gr. 27). Vgl. Kerameikos IV Taf. 8 Inv. 2012 Gr. 40 = Desborough, PGP. Taf. 6. Zu den Mustern vgl. Kerameikos I Taf. 41 ohne Inv. Nr. Vgl. weiterhin BSA. 31, 1930/31, Taf. 5, 74 = Desborough, PGP. Taf. 22, 74. Zu der das Muster begleitenden Punktreihe: Kerameikos I Taf. 34 Inv. 566 Gr. D; Kerameikos IV Taf. 33 Inv. 1071 Gr. 34.

## TAFEL 103

1. 2 und Taf. 128, 1. – HALSHENKELAMPHORA. Inv. G 78. Aus Menidi. H. 47,5 cm.

Kerameikos I 7 Anm. 2. S. 157 Anm. 1 Taf. 42. B. Neutsch, WdG. 13, 2. F. Matz, Geschichte der griech. Kunst I (1950) 49 Taf. 4 a. Desborough, PGP. 10. 11. 316. C. Weickert, in Neue Beiträge zur klassischen Altertumswissenschaft (Festschrift B. Schweitzer, 1954) 33.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; geringfügige Ergänzungen. – Fuß, Bauch und ein Teil der Schulter gefirnißt; unterhalb der größten Ausladung vier schmale umlaufende tongrundige Streifen. Auf der Schulter beiderseits je zwei Systeme konzentrischer, mit dem Kammpinsel gezogener Halbkreise. Hals und Mündung schwarz bemalt; der Firnis greift auf die Innenseite des Halses über. In der Höhe der oberen Henkelansätze schmaler tongrundiger Streifen; darin eine in verdünntem Firnis ausgeführte Zickzacklinie. An der Außenseite der Mündung drei umlaufende Rillen. Auf

der Außenseite der Henkel jeweils zwei Andreaskreuze zwischen Gruppen von Querstrichen; untere Henkelansätze durch je einen Firnisring umgeben.

Heller lederbrauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Schwarzbrauner Firnis, an einigen Stellen abgegangen.

Attisch, Übergang zum Frühgeometrischen. 2. Hälfte des 10. Jhs.

Zur Gattung: Kerameikos I 75 ff. 113 ff.; Kerameikos IV 13; Kerameikos V 1, 58 ff.; P. Kahane, AJA. 44, 1940, 464 ff.; Desborough, PGP. 6 ff. (Typ B 1); C. W. Blegen, Hesperia 21, 1952, 282; P. Lawrence, Hesperia 33, 1964, 92. Vgl. Kerameikos IV Taf. 7 Inv. 2024 Gr. 44 (= Desborough, PGP. Taf. 3). Inv. 2153 Gr. 41, beide etwas älter. Zur Form vgl. auch die tongrundigen Amphoren Kerameikos I Taf. 57 Inv. 573 Gr. 7 (= Kübler, NBdA. I Abb. 22); Kerameikos IV Taf. 6 Inv. 2152 Gr. 35; 5 Inv. 2008 Gr. 40 (= Desborough, PGP. Taf. 2). Schwarzgrundige Amphoren einer etwas jüngeren Stufe: E. Bu-

schor, Griech. Vasen (1940) 9 Abb. 7; Kahane a.O. Taf.18,1; Kerameikos V 1 Taf.25 Inv.2132 Gr.1; Hesperia 21, 1952, Taf. 74 ab (mit Rillen um die Außenseite der Mündung); Hesperia 30, 1961, Taf. 63 ab; vgl. weiterhin die argivische Amphora BCH. 85, 1961, 678 Abb.10. Zur Halsverzierung: CVA. Athen 1, III Hd Taf. 3,1. Zusammenstellung jüngerer Halshenkelamphoren: Kerameikos VI, 59.

3. Bruchstück vom Rand eines SKYPHOS. Inv. G 136. H. 6,1 cm. Br. 7,2 cm. Ergänzter Dm. 18 cm.

Links Reste von einem System konzentrischer, mit dem Kammpinsel gezogener Kreise. Vom Henkelansatz hängen zwei Firnisstreifen herab. Um den Rand zwei Bänder; darunter waagerechte, in verdünntem Firnis ausgeführte Zickzacklinie. Innenseite gefirnißt.

Glimmerhaltiger, rötlicher Ton mit weißen und schwarzen Einsprengungen. Gelblichbrauner Überzug. Firnis schwarzbraun bis braun.

Attisch? Protogeometrisch. 10. Jh.

Zur Form: Kerameikos I 125 ff.; Desborough, PGP. 80 ff. Typ I. Vgl. Kerameikos I Taf.68 Inv.547 Gr.15 = Desborough, PGP. Taf.10.

4. Bruchstück von der Schulter einer AMPHORA (?). Inv. G 95. Aus Athen. H. 5,2 cm. Br. 4,9 cm.

Erkennbar sind noch sechs konzentrische, mit dem Zirkel gezogene Kreise. Die Mitte nimmt ein runder Firnisfleck ein; darin Zirkelloch.

1933, 278 Abb.14). Außerhalb Attikas: Vrokastro 143 Abb.84; Fortetsa Taf. 16,226 = Desborough, PGP. Taf.34 oben Mitte; BSA.31, 1930/31 Taf.6,77 = Desborough, PGP. Taf.22. Vgl. ferner die konzentrischen Kreise mit gefülltem Kern auf dem Amphorenfragment Kerameikos I Taf.66 Inv.598 Gr.4.

5 und Abb. 7. Bruchstück von Hals und Schulter einer KANNE. Inv. G 98. H. 5,5 cm. Br. 6,6 cm.

Oberfläche versintert. – Die Dekoration auf der Schulter bestand aus zwei Systemen konzentrischer, mit dem Zirkel gezogener Halbkreise mit Stundenglasfüllung; zwischen ihnen eine senkrechte Punktreihe. Links sind nur drei Kreissegmente erhalten. Hals gefirnißt.

Glimmerhaltiger, hellbrauner, an der Oberfläche durch Verwitterung oder Erdfeuchtigkeit grau verfärbter Ton mit schwarzen und weißen Einsprengungen. Brauner Überzug. Firnis schwarzbraun bis braun, an einigen Stellen abgerieben.

Attisch protogeometrisch. 10. Jh.

Vgl. etwa CVA. Athen 1, III Hd Taf. 2,1; Πρακτ. 1900, 93 Abb.1 = Opuscula Archaeologica O. Montelio septuagenario dicata 209 Abb.3; IstMitt.9/10, 1959/60, Taf.53,1, die beiden letzten mit der senkrechten Punktreihe, die auch später an ähnlichen Stellen anzutreffen ist; vgl. das frühgeometrische Kännchen Hesperia 18, 1949, Taf.69,11. Zur Form: Kerameikos I 146f. 153. 160; Desborough, PGP. 66 ff.

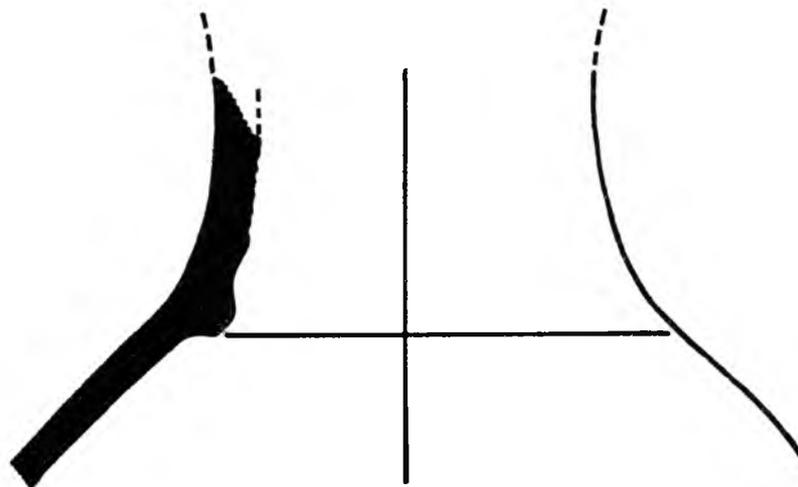


Abb. 7. Kanne G 98. [1:1]

Ton braun, glimmerhaltig, mit weißen und schwarzen Einsprengungen. Hellbrauner Überzug. Schwarzbrauner Firnis, an einigen Stellen abgeblättert.

Attisch protogeometrisch. 10. Jh.

Konzentrische Kreise auf der Schulter von attischen Amphoren: Kerameikos I Taf. 54 Inv.563 Gr.15 (=Desborough, PGP. Taf.4); 56 Inv.556 Gr.2 (= AA.

6 und Abb. 8. Bruchstück von Schulter und Hals einer KANNE. Inv. G.99. Aus Athen. H. 5,2 cm. Br. 6,6 cm.

Unterteil des Bruchstückes gefirnißt; darüber drei waagerechte Streifen (der Firnis ist fast vollkommen abgeblättert). Oben ist der untere Ansatz des abgebrochenen Bandhenkels noch erhalten; auf der Schulter, links und rechts davon, die Reste von jeweils sechs konzen-

trischen, mit dem Zirkel gezogenen Halbkreisen, die die waagerechten, darunter verlaufenden Streifen überschneiden.

Hellbrauner Ton, an der Oberfläche durch Verwitterung oder Erdfeuchtigkeit grau verfärbt. Grauer, ur-

sprünglich wohl lederbrauner Überzug. Stumpfer schwarzer Firnis. Firnis und Überzug an mehreren Stellen abgeblättert.

Attisch protogeometrisch. 10. Jh.

Vgl. *Hesperia* 30, 1961, Taf. 25, 7–9. 11.

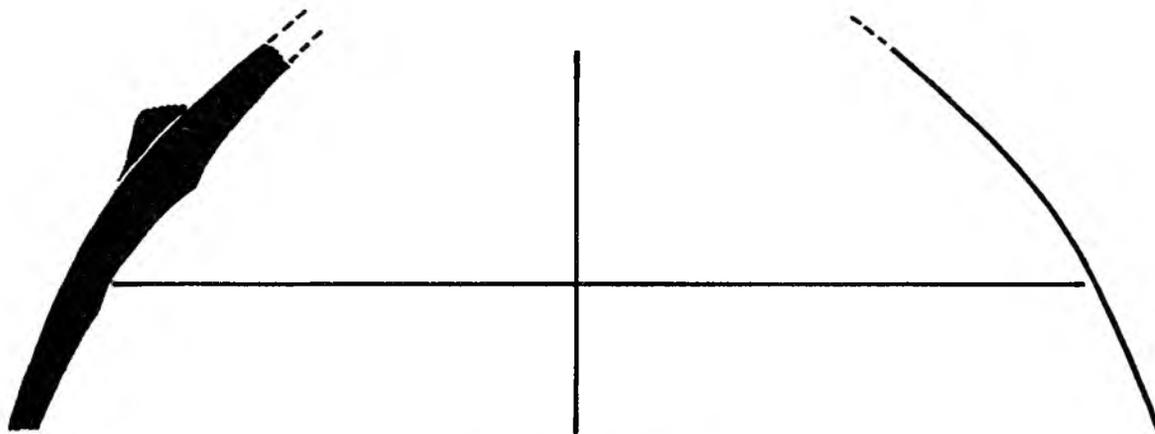


Abb. 8. Kanne G 99. [1:1]

## ATTISCH GEOMETRISCH UND FRÜHATTISCH

Literatur: F. Poulsen, *Die Dipylongräber und die Dipylonvasen*, Leipzig 1905; B. Schweitzer, *Untersuchungen zur Chronologie der geometrischen Stile in Griechenland*, Karlsruhe 1917; ders., *AM.* 43, 1918, 1 ff.; J. M. Cook, *BSA.* 35, 1934/35, 165 ff.; ders., *BSA.* 42, 1947, 139 ff.; R. S. Young, *Late Geometric Graves and a 7th Century Well in the Agora*, *Hesperia Suppl.* 2, 1939; ders., *Hesperia* 18, 1949, 275 ff.; P. Kahane, *AJA.* 44, 1940, 464 ff.; G. Nottbohm, *JdI.* 58, 1943, 1 ff.; F. Chamoux, *RA.* 23, 1945, 55 ff.; F. Villard, *RA.* 31/32, 1949 (Festschrift Ch. Picard II) 1065 ff.; ders., *MonPiot* 49, 1957, 17 ff.; ders., *CVA.* Louvre 11, 3 ff.; C. W. Blegen, *Hesperia* 21, 1952, 279 ff.; E. Kunze, *’Εφημ.* 1953/54 I (Festschrift G. P. Oikonomos) 162 ff.; ders., in *Neue Beiträge zur klassischen Altertumswissenschaft* (Festschrift B. Schweitzer), Stuttgart 1954, 48 ff.; K. Kübler, *Kerameikos V 1, Die Nekropole des 10. bis 8. Jahrhunderts*, Berlin 1954 (dazu s. besonders die Rezension von R. Hachmann, *GGA.* 215, 1963, 47 ff.); ders., *Altattische Malerei*, Tübingen 1950; ders., *AA.* 1964, 145 ff.; J. Bouzek, *Acta Musei Nationalis Pragae* 13, 1959, 97 ff.; H. Marwitz, *JdI.* 74, 1959, 52 ff.; ders., *AntK.* 4, 1961, 39 ff.; E. T. H. Brann, *Hesperia* 29, 1960, 402 ff.; dies., *Hesperia* 30, 1961, 93 ff.; 305 ff.; dies., *The Athenian Agora VIII, Late Geometric and Protoattic Pottery*, Princeton 1962; R. Hampe, *Ein frühattischer Grabfund*, Mainz 1960; J. M. Davison, *Attic Geometric Workshops* (Yale Classical Studies XVI), New Haven 1961; N. Himmelmann-Wildschütz, *MarbWPr.* 1961, 6 ff.; W. Kraiker, *BJb.* 161, 1961, 108 ff.; W. A. McDonald, *Hesperia* 30, 1961, 299 ff.; D. Callipolitis-Feytmans, *BCH.* 87, 1963, 404 ff.

Im folgenden wird hier die absolute Chronologie von K. Kübler zugrunde gelegt.

7. PYXIS. Inv. G 52. Aus Menidi. H. 9,9 cm. Dm. der Mündung 8,8–9,1 cm. Dm. des Fußes 6,9 cm.

Bruchlos erhalten; Rand leicht bestoßen; einige Sprünge. – Das Gefäß ist ganz gefirnißt, bis auf eine breite ausgesparte Zone um die größte Ausladung; darin, abwechselnd mit Gruppen von senkrechten Strichen, ein stehendes und acht liegende Stundenglasmuster, oben und unten durch je zwei waagerechte Streifen eingefast. Am Rand, einander gegenüber, zwei Löcher für die Verschußschnur.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkein-sprengungen. Firnis schwarzbraun bis braun, ungleichmäßig aufgetragen und an mehreren Stellen abgeblättert.

1. Hälfte des 9. Jhs. ?

Zur Form s. *Kerameikos V 1*, 64 f.; Desborough, *PGP.* 106; *Fortetsa* 128 Nr. 1470. S. 165 Taf. 78. Vgl. *Kerameikos V 1* Taf. 51 Inv. 657 (= *AA.* 1934, 221 Abb. 17); *Kerameikos IV* Taf. 20 Inv. 912 Gr. 28 (= Kübler, *NBdA.* I Abb. 57); *CVA.* Athen 1, III Hd Taf. 1, 7; *Délos XV* Taf. 14,

Aa 63. Wegen der minderwertigen Technik und der ungewöhnlich niedrigen Form kann man auch einen späteren zeitlichen Ansatz und die Zuschreibung an ein provinzielles Zentrum in Erwägung ziehen: die Form reicht in Kreta (Desborough, PGP. 110) und in Bötien (Kerameikos V 1, 65; Ure, Aryballoi Taf. 3, 134.5) bis ins 8. Jh. hinein. Auch die böotische Pyxis GazArch. 13, 1888, Taf. 26, 1 ist wegen des gegitterten Mäanders (R. Eilmann, AM. 58, 1933, 89; K. Friis Johansen, ActaArch. 28, 1957, 110) spät anzusetzen.

8 und 9. TONPFERDCHEN von einem Pyxisdeckel. Inv. G 55. Aus Athen. H. 12,6 cm. L. 13,8 cm.

B. Neutsch, WdG. 28, 3.

Schwanz und rechtes Hinterbein angesetzt; rechtes Vorderbein und linkes Hinterbein ergänzt; der Kopf fehlt. – Ganz gefirnißt, bis auf die Unterseite des Leibes und die Innenseite von Beinen und Schwanz. Die Ornamente sind ausgespart. Ein sich über den Rücken ziehendes Band zwischen zwei Linien, das sich auf den Hals zu verjüngt, gibt Mähne und Schwanz wieder. Auf Bug und Vorderkörper je ein Streifen zwischen tongrundigen Linien; darin gepunktete, durch Tangenten verbundene

Kreise; im Bugband Punkte an beiden Seiten der Tangenten. Auf Bug und Hinterschenkeln jeweils ein System konzentrischer Ellipsen. Auf beiden Seiten des Leibes je ein schraffiertes Doppelbeil. – Nach den Bruchflächen an den Füßen zu beurteilen, wohl einem Pyxisdeckel zugehörig.

Brauner Ton. Firnis schwarzbraun, an einigen Stellen abgeblättert.

Anfang des 8. Jhs.

Etwas älter: F. Matz, Geschichte der Griechischen Kunst I Taf. 26; Kerameikos V 1 Taf. 54 Inv. 257 Gr. 69 = E. Buschor, Die Plastik der Griechen (1958<sup>2</sup>) 8. Gleichzeitig: CVA. Brüssel 3, III Hb Taf. 2, 10; CVA. Karlsruhe 1 Taf. 4, 2. Jünger: K. Masner, Die Sammlung antiker Vasen und Terrakotten im k. k. österreichischen Museum (1892) Taf. 1, 31. Zur Entstehung des Pferdebildes s. Kerameikos V 1, 179 Anm. 176; zur Bedeutung der Pyxispferde: a. O. 27f. Verbindung des Pferdes mit dem Doppelbeil: B. Schweitzer, Herakles (1922) 34 ff. 93; L. Malten, JdI. 40, 1925, 139 ff. Das vermutlich älteste Beispiel von Pferd als Deckelgriff: Hesperia 18, 1949, 284 f. Taf. 67, 3 (R. S. Young). s. auch unten, Text zu Taf. 104, 1.

## TAFEL 104

I und Taf. 105, 2.4. DECKELPYXIS. Inv. G 53. Aus Athen. H. 9,3 cm. H. mit Deckel 22,5 cm. Dm. des Bodens 24,6 cm. Dm. des Deckels 25–25,4 cm.

B. Neutsch, WdG. 28, 2.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; Deckelrand an einigen Stellen ergänzt. – Ringfuß gefirnißt. Darüber umlaufender Strahlenkranz auf Firnisband. Unterhalb des Randes Zickzacklinie zwischen waagerechten Streifen. Dazwischen, von waagerechten Linien gesäumt, acht Felder mit je einem schraffierten Hakenkreuz; als Trennung dienen parallele M-Muster zwischen senkrechten Zickzacklinien, alle durch senkrechte Streifen eingefast. In zwei weiteren, durch eine eingefastete Zickzacklinie getrennten Feldern zwei Vögel mit schraffiertem Leib, antithetisch zueinander gewandt. Auf der Außenseite des Bodens in der Mitte schraffierter Blattstern mit kleineren Blättern als Zwickelfüllung, von einer Reihe gefüllter Spitzovale zwischen konzentrischen Kreisen umgeben. Innenseite: auf Boden, Wandung und Auflegerand breite konzentrische Reifen.

Den Deckelgriff bilden drei bemalte Pferde auf einer runden Firniszone; auf dem ausgesparten Bug gepunktete, durch Linien eingefastete Kreistangenten. Auf dem Deckel, vom Rand zur Mitte: Reihe von kurzen Strichen; gepunktete Kreistangenten; Zickzacklinie; Tupfenreihe; die Muster werden durch konzentrische Reifen voneinander getrennt. Am Deckelrand, einander gegen-

über, zwei Lochpaare für die Verschluschnur, die mit zwei Lochpaaren im Auflagerand der Pyxis korrespondieren.

Ton hellbraun, leicht glimmerhaltig. Firnis schwarz- bis rotbraun, stark abgerieben.

2. Viertel des 8. Jhs.

Über die Form s. Kerameikos V 1, 27f. 120 ff.; E. Rohde, AA. 1955, 94 ff.; D. K. Hill, AJA. 60, 1956, 38 f.; E. T. H. Brann, Hesperia 29, 1960, 412; Hesperia Suppl. 2, 91 f. 97. 200 f. Zusammenstellung des Materials: CVA. München 3, Text zu Taf. 126 (R. Lullies); J. Bouzek, Acta Musei Nationalis Pragae 13, 1959, 131 ff. Zur Entwicklung der Pferdefiguren: E. Homann-Wedeking, Die Anfänge der griech. Großplastik (1950) 14 f.; Hill a. O. 37 Taf. 28 Abb. 4; dies., AJA. 59, 1955, 39 ff.; S. Benton, JHS. 70, 1950, 16 ff.; dies., JHS. 72, 1952, 119; Kerameikos V 1, 121 f. 127 f. 179 Anm. 176 mit weiterer Literatur.

Zur Pyxis vgl. besonders Bouzek a. O. Taf. 1 Nr. 21 von derselben Hand; Brants Taf. 9, 47; K. Schefold, Meisterwerke griech. Kunst (1960) 125 Nr. 43 = Kunstwerke der Antike, 10. Auktion der Münzen und Medaillen AG., Basel 22./23. 6. 1951, Taf. 18, 394; Rohde a. O. Abb. 1–4.5; AJA. 60, 1956, Taf. 29 Abb. 6–7; Robinson-Harcum-Iliffe 26 Nr. 109 Taf. 8; Agora VIII Taf. 15, 252 = Hesperia Suppl. 2, 80 Abb. 54, 17; Kerameikos V 1 Taf. 58 Inv. 5707. 5715 a; 59 Inv. 775. 776 Gr. 89. Zum Boden:

Kerameikos V I Taf. 64 Inv. 275 Gr. 31; Inv. 775 Gr. 89; Hesperia 29, 1960, Taf. 92, N 21: 6, 1. Zu den Pferden: CVA. München 3 Taf. 126, 1 (= H. Schaal, Griech. Vasen I Taf. 2, 2); 128, 3.

2. Taf. 105, 1.3 und Taf. 111, 1. DECKELPYXIS. Inv. G 54. Aus Laurion. H. 12,4 cm. H. mit Deckel 21,7 cm. Dm. des Bodens 22,3 cm. Dm. des Deckels 27,5 cm.

B. Schweitzer, AM. 43, 1918, 133 Anm. 2.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; Ergänzungen an der Pyxiswandung; auf dem Deckel das linke Pferd ergänzt. – Standring gefirnißt; die Bemalung greift auf die Gefäßwandung über. Um das Unterteil der Wandung ein Band, vier Linien und eine Tupfenreihe. Das Oberteil des Gefäßes nimmt eine breite umlaufende Zone ein. Eine symmetrisch verzierte Fläche hebt sich hervor: beiderseits von einem senkrechten Band mit waagerechten Zickzacklinien jeweils zwei Felder; in den beiden inneren Feldern je ein der Mitte zugewandter Vogel mit gegittertem Leib und Punktrosetten als Füllornament; in den äußeren je ein schraffiertes Vierblatt mit Sternchen in den Zwickeln. Es folgen, nach rechts, zwei Felder mit einem schraffierten Hakenkreuz und einem schraffierten Vierblatt mit Sternchen in den Zwickeln. Sämtliche Felder sind durch je drei senkrechte Linien voneinander getrennt. Weiter nach rechts: schraffiertes E-Muster; senkrechte Punktreihe; Abschnitt eines schraffierten, senkrecht verlaufenden Zinnenmäanders; senkrechte gepunktete Rautenkette; schraffiertes Schlangenband; senkrechte Punktreihe; Reihe von fünf schraffierten Mäanderhaken.

Die Bodenaußenfläche wird durch Gruppen konzentrischer Kreise in eine schmalere und zwei breitere Zonen geteilt; in den breiteren Zonen Fischgrätenmuster zwischen aus Punkten bestehenden Andreaskreuzen; in der schmaleren umlaufende Tupfenreihe. Auf der Un-

terseite des Standringes Gruppen paralleler Schrägstriche.

Den Deckelgriff bilden vier nebeneinander stehende Pferde auf einer ovalen, von drei umlaufenden Tupfenreihen zwischen konzentrischen Reifen umgebenen Firniszone. Die Mähne der Pferde ist quergestreift. Tupfen deuten die Augen an. Die Bemalung der Pferde ist ungleichmäßig ausgeführt; einzelne hervortretende Pinselstriche erwecken den Eindruck einer flüchtigen Verzierung.

Am Rand des Deckels zwei Lochpaare für die Verschlussschnur, einander gegenüber, die mit zwei weiteren Lochpaaren im Auflagerand der Pyxis korrespondieren.

Verschiedene Löcher entlang den Bruchlinien lassen erkennen, daß der Deckel schon im Altertum geflickt wurde.

Ton rotbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkein-sprengungen. Firnis schwarz- bis rotbraun, an einigen Stellen abgerieben.

3. Viertel des 8. Jhs.

Vgl. zur Form: Hesperia Suppl. 2, 89 Abb. 60, 3 = AJA. 39, 1935, 176 Abb. 4 unten Mitte; Kerameikos V I Taf. 60 Inv. 332 Gr. 32. Zu den Pferden vgl. die Pyxis AJA. 60, 1956, Taf. 29 Abb. 6 und die bronzenen Pferde a. O. Taf. 28 Abb. 4; JHS. 70, 1950, Taf. 4 d = ASAtene 37/38 (NS. 21/22), 1959/60, 11 Abb. 2 b; F. Willemsen, Die Dreifußkessel von Olympia, OIForsch. III (1957) Taf. 89, Br 8063 (= A. Furtwängler, Olympia IV Taf. 30, 624) und ohne Nr. Zu dem E-Muster: Collignon-Couve Taf. 14, 274 = AJA. 44, 1940, Taf. 23, 1; Acta Arch. 28, 1957, 40 Abb. 77–80. Zur Bodenverzier-ung lassen sich keine genauen Vergleiche anführen; einige Elemente sind auf der Pyxis CVA. Kopenhagen 2 Taf. 71, 4 b und der Schüssel AM. 58, 1933, 115 Abb. 59 anzutreffen. Die minderwertige Ausführung und das Fehlen an genauen Vergleichen legen die Zuschreibung an ein provinzielles Zentrum nahe.

## TAFEL 105

1 und 3. Siehe Taf. 104, 2.

2 und 4. Siehe Taf. 104, 1.

## TAFEL 106

1 und 2. Zweihenkeliger NAPF. Inv. G 48. H. 10,3 cm. Dm. der Mündung 15,6 cm.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; geringfügige Ergänzung (eine am Rand ist übermalt). Deckel nicht vorhanden. – Der knappe Standring und die untere Hälfte des Gefäßes gefirnißt; darüber drei umlaufende Streifen. Auf der Schulter an beiden Seiten je zwei Bildzonen, in der Mitte durch ein von senkrechten Linien begrenztes Feld mit gepunkteten Kreistangenten

getrennt und seitlich durch je ein senkrechtes eingefäßtes Grätenmuster begrenzt. Darin jeweils ein stilisierter, der Mitte zugewandter Vogel mit quergestreiftem Leib; Tupfen und gegitterte Dreiecke als Füllornamente. In den Zwickeln neben den Henkelansätzen je eine Punktrosette auf Punktstengel. Auf dem Rand umlaufende Tupfenreihe, oben von zwei, unten von drei parallelen Streifen begleitet. Die gesäumte Außenseite der Henkel ist quergestreift. Innenseite gefirnißt, bis auf einen Rei-

fen in der Mitte der Wandhöhe und einen dünneren und einen breiteren Reifen unterhalb der Lippe, die ausgespart sind.

Hellbrauner Ton. Rotbrauner Firnis, an mehreren Stellen abgerieben.

Gegen Mitte des 8. Jhs.

Zur Gattung: E. T. H. Brann, *Hesperia* 29, 1960, 405, 4 Taf. 89; N. Himmelmann-Wildschütz, *MarbWPr.* 1961, 9 ff. Ein ähnliches Kreistangentenmuster nimmt die gleiche Stelle auf dem Napf AM. 43, 1918, Taf. 6, 7 = Auktionskatalog Lambros-Dattari, Paris 1912, Taf. 5, 15 ein. Zum Muster vgl. weiterhin *Kerameikos V* 1 Taf. 77 Inv. 2160; CVA. Cambridge 1 Taf. 1, 19 a.

3 und 4. Zweihenkeliger NAPF. Inv. G 47. Aus Athen. H. 10,4 cm. H. mit Deckel 15,3 cm. Dm. der Mündung 14,9 cm. Dm. des Deckels 15,3 cm.

B. Neutsch, *WdG.* 14, 4.

Der Napf ist bis auf zwei Ergänzungen am Rand bruchlos erhalten; der Deckel ist aus fünf Bruchstücken zusammengesetzt. – Der knappe Standring und die untere Hälfte des Gefäßes gefirnißt; darüber drei umlaufende Streifen. Auf der Schulter an beiden Seiten jeweils zwei Bildfelder, in der Mitte durch eine Reihe von parallelen M-Mustern zwischen senkrechten Linien getrennt und seitlich durch je ein gegittertes Band zwischen senkrechten Linien begrenzt. Darin je ein stilisierter, der Mitte zugewandter Vogel mit gegittertem Leib; ein Haken-

kreuz und ein kleines Andreaskreuz als Füllornamente. In den Zwickeln neben den Henkelansätzen jeweils eine Punktrossette auf Punktstengel. Auf dem Rand umlaufende Tupfenreihe, oben von einem, unten von drei waagerechten Streifen begleitet. Auf der gesäumten Außenseite der Henkel je eine Tupfenreihe. Innenseite gefirnißt, bis auf einen Reifen in der Mitte der Wandhöhe und auf einen dünneren und einen breiteren Reifen unterhalb der Lippe, die ausgespart sind.

Auf der Oberseite des konischen Deckels zwei ausgesparte umlaufende Zonen, die von konzentrischen Reifen gefüllt werden. Um den Deckelknopf zwei dünne ausgesparte Streifen.

Brauner Ton. Schwarzbrauner Firnis, ungleichmäßig aufgetragen und an einigen Stellen abgegangen.

Gegen Mitte des 8. Jhs.

Vgl. *MarbWPr.* 1961, Taf. 1 unten links; *Hesperia* 29, 1960, Taf. 89, 4 = *Agora VIII* Taf. 8, 130; *Langlotz* Taf. 4, 51; CVA. Kopenhagen 2 Taf. 70, 9; CVA. München 3 Taf. 122, 4; CVA. Leipzig 1 Taf. 18, 1, 2; AM. 43, 1918, Taf. 6, 1, 7 = Auktionskatalog Lambros-Dattari Taf. 5, 16, 15; *Hesperia Suppl.* 8 Taf. 40, 7 a; *Kerameikos V* 1, Taf. 97 Inv. 326. 327 Gr. 32. Inv. 376 Gr. 24; CVA. Warschau 1 Taf. 4, 4; 5, 3, 5. Zum Deckel vgl. *MarbWPr.* 1961, Taf. 1 unten Mitte; *Kerameikos V* 1 Taf. 125 Inv. 310 Gr. 78; ähnliche Verzierung weisen die Pyxidendeckel *Hesperia Suppl.* 2, 89 Abb. 60, 3 (= Abb. 61, 3). 4 auf.

## TAFEL 107

1. 3 und Taf. 128, 6. HALSHENKELAMPHORA. Inv. G 79. Aus Vuliagmeni. H. 55,5–56,6 cm.

Hampe 27, V. 41 Abb. 9. E. Kunze, *GGA.* 199, 1937, 286. A. Rumpf, Malerei und Zeichnung, *HdArch.* IV 1 (1953) 21 Anm. 1.

Bruchlos erhalten. – Fuß und Unterteil des Bauches gefirnißt. Um den Bauch Streifen in regelmäßigem Abstand. Auf der Schulter zwischen den Henkelansätzen vier waagerechte, seitlich eingefasste Streifen; oben und unten setzen gegitterte Dreiecke an. Die etwas größeren Dreiecke der oberen Reihe sind doppelt umrissen. Auf beiden Seiten des Halses je ein rechteckiges Bildfeld, oben, unten und beiderseits von waagerechten, bzw. senkrechten Streifen begrenzt. Darin je ein weidendes Pferd nach rechts; als Füllornamente dienen Punktreihen, schraffierte Malteserkreuze, Sterne und N-Muster. Oberteil des Halses und Mündung gefirnißt; um den wulstartig ausladenden Rand ein schmales ausgespartes Band mit senkrechten Strichen.

Auf der Außenseite der zweiteiligen Henkel eingefasste Querstriche.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkein-sprengungen. Firnis schwarzbraun bis orangerot, an mehreren Stellen abgegangen.

Letztes Drittel des 8. Jhs.

Eiförmige Amphoren mit Pferden im Halsfeld sind in Attika: *JdI* 14, 1899, 193 Abb. 54; *BCH.* 81, 1957, 508 Abb. 10 = *Πρακτ.* 1956, Taf. 3 γ; *Annales Universitatis Saraviensis* 4, 1955, Taf. 20; *Davison* Abb. 53 = *Agora VIII* Taf. 18, 322 und außerhalb Attikas üblich: *Délos XV* Taf. 22, Ad 6; *Tiryns I* Taf. 17, 4; K. A. Neugebauer, *Führer durch das Antiquarium II, Vasen* (1932) Taf. 3, F. 3901 = Å. Åkerström, *Der geometrische Stil in Italien* (1943) 43 und Abb. 35, 1 (dazu *Kerameikos V* 1, 2 Anm. 13; das Gefäß ist mit zwei Krateren in Athen und Cambridge verwandt: *AA.* 1935, 411 Abb. 1; CVA Cambridge 2 Taf. 15, 8 = *BSA.* 47, 1952, Taf. 4 unten rechts; inselgriechisch?). Zu Form und Einteilung der Ornamentik vgl. auch die argivische Amphora *BCH.* 77, 1953, 261 Abb. 52. Für ein frühattisches Beispiel s. CVA. Frankfurt a. M. 1 Taf. 10, 5. 6. Zusammenstellung von attischen Halshenkelamphoren: H. Marwitz, *JdI.* 74,

1959, 99 ff. Für die Pferde lassen sich keine genauen Vergleiche anführen; sie kommen denen des Löwenmalers am nächsten: s. Davison Abb. 32 ab; eigenartig ist auch die Verwendung des schraffierten Malteserkreuzes als Füllornament: die Amphora kann einer abgelegenen Werkstatt, vielleicht im Grenzgebiet von Attika und Bötien, zugeschrieben werden.

2. Bruchstück von der Schulter einer HALSHENKELAMPHORA. Inv. G 89. Aus Athen. H. 11,2 cm. Br. 21,5 cm.

Senkrechter Kratzer auf dem Hinterbein des Pferdes; unten rechts drei weitere tiefe Kratzer, die noch vor dem Brandentstanden sind. – Äsender Vierfüßler nach rechts,

dem Schweif und der angedeuteten Mähne nach wohl ein Pferd; unter seinem Leib vier aufrecht stehende Doppelspiralen; zwischen seinen Vorderbeinen Kopf und Hals eines Vogels (?). Dem Pferd folgt eine Hindin (?), von der nur Kopf und Hals erhalten sind. Wellen- und Zickzacklinien als Füllornamente. Waagrechtes Firnisband unterhalb des Halsansatzes; um den Hals verlief ein weiteres Band (davon Spuren oben links).

Ton im Bruch rötlich, an der Oberfläche braun, glimmerhaltig, mit weißen und schwarzen Einsprengungen. Brauner Firnis.

Subgeometrisch. Spätes 8. – frühes 7. Jh.

Der Bostoner Amphora Fairbanks Taf. 21, 262 = Davison Abb. 58 nahe verwandt.

## TAFEL 108

1–3. Bauch einer KANNE mit hohem Hals. Inv. G 59. Aus Attika. H. 21,5 cm. Dm. der Mündung 12,5–13,3 cm. Dm. des Fußes 10,8 cm.

B. Neutsch, WdG. 14, 6.

Bruchlos erhalten; Mündung leicht bestoßen; die Oberfläche an einigen Stellen abgeplatzt. – Die verschiedenen Ornamentzonen sind durch jeweils zwei umlaufende Streifen eingefaßt. Um das Unterteil des Gefäßes vier Bänder. Darüber Rautenkette; Zone mit Schachbrettmuster; gepunktete Rautenkette; schraffiertes Zickzackband mit Stundenglasmustern, Sternen und Fischgrätenmustern als Füllornamente in den Zwickeln; Rautenkette. Auf der Schulter vorne ein zweistöckiger schraffierter Mäander, oben von einer waagerechten Zickzacklinie begleitet. An beiden Seiten des Mäanders je vier zweistöckig angeordnete Felder; in den beiden unteren, vom Henkelansatz an: schraffiertes Zickzackband, schraffiertes Vierblatt; das erste obere Feld nimmt je ein Schachbrettmuster ein; im zweiten je eine bemalte plastische Warze mit ausgesparten Reifen, von einem Punktkreis umgeben; darüber ein doppeltes Andreaskreuz. Auf dem Rand waagerechtes schraffiertes Zickzackband mit Fischgrätenmustern als Füllornamente in den Zwickeln. Beiderseits des Henkelansatzes je zwei senkrechte Linien, das Ornamentfeld der Schulter begrenzend. In der Henkelzone flüchtige senkrechte Zickzacklinie. Auf den zwei Wülsten des längsgeteilten Henkelrestes – der wohl als Griff diente – je eine von Linien begleitete Punktreihe; die trennende Rinne gefirnißt.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Schwarzbrauner Firnis, stark abgerieben.

Gegen Mitte des 8. Jhs.

Das Gefäß ist wohl als eine Kanne mit hohem ausladenden Hals ('Pitcher') zu ergänzen. Der Hals zerbrach noch vor dem Brand; so wurden Hals und Henkel ab-

gearbeitet und die Bruchkanten sorgfältig abgeglättet, um das Gefäß weiter benutzen zu können. Zur Gattung: P. Kahane, AJA. 44, 1940, 479 ff.; J. M. Cook, BSA. 42, 1947, 151 ff.; F. Villard, MonPiot. 49, 1957, 26 ff. Das Heidelberger Stück gehört der zweiten Stufe von Villards erstem Stil an. Vgl. Davison Abb. 72 (= Robinson-Harcum-Iliffe Taf. 8, 117). 87 (= Kerameikos V 1 Taf. 113 Inv. 1314 Gr. 51). 91 (= D. Ohly, Griechische Goldbleche Taf. 26); etwa gleiche Stilstufe: Davison Abb. 76 = Fairbanks Taf. 20, 261; Kerameikos V 1 Taf. 36 Inv. 362 Gr. 58 = Kübler, NBdA. I Abb. 70; AJA. 60, 1956, Taf. 30 Abb. 8.9. Zu den Warzen und ihrer Bedeutung: Kerameikos V 1, 139. 165 Anm. 135. S. 172 Anm. 154; CVA. München 3, Text zu Taf. 115, 3 (R. Lullies). Die Warzen kommen meistens auf der Vorderseite der Kannen vor; für Warzen auf der Rückseite s. Davison Abb. 87 (= Kerameikos V 1 Taf. 113 Inv. 1314 Gr. 51). 92 (= C. Watzinger, Griech. Vasen in Tübingen Taf. 1, B 7). Zum Henkelansatz vgl. A. Lane, Greek Pottery (1948) Taf. 8 = Tübinger Antiken (Ausstellungskatalog 1962) Taf. 2; JdI. 14, 1899, 208 Abb. 77. Zum schraffierten Zickzackband s. Kerameikos V 1, 93.

4, Taf. 111, 3 und Taf. 128, 15. NAPF mit zwei Bügelhenkeln. Inv. G 24. 'Aus Keos'. H. 8,8 cm. Dm. der Mündung 21,5–22,2 cm. Dm. des Fußes 10,2 cm.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt. – Um das Unterteil der Wandung und den leicht abgesetzten Rand waagerechte Streifen. In Henkelhöhe auf beiden Seiten je ein längliches rechteckiges Feld mit fünf waagerechten parallelen Zickzacklinien, unten durch einen waagerechten Streifen begleitet und beiderseits durch je ein quadratisches Feld eingefaßt; in beiden Feldern doppeltes Andreaskreuz mit Punkten in den Zwickeln. In den Zwickeln neben den Henkeln jeweils ein Stern. Auf

der tongrundigen Lippe Gruppen paralleler Querstriche. Außenseite der Henkel der Länge nach gestreift; Henkelbügel quergestreift. Innenseite gefirnißt, bis auf einen tongrundigen Fleck, der die Bodenmitte einnimmt.

Ton braunrot, glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Schwarzbrauner Firnis.

2. Viertel des 8. Jhs.

Zu den Bügelhenkeln allgemein s. unten, Text zu Taf.

117,1; an Näpfen sind sie verhältnismäßig selten: vgl. Corinth VII 1 Taf. 8,45; BCH. 45, 1921, 418 Abb. 60, 318; Hesperia 20, 1951, Taf. 36 C; Agora VIII Taf. 5,91; Kerameikos V 1 Taf. 93 Inv. 888.889 Gr. 13. Inv. 2143. 2144 Gr. 42; 95 Einzelfund.

Zu Form und Verzierung vgl. Kerameikos V 1 Taf. 95 Inv. 396 Gr. 35; Andreaskreuz: a.O. Taf. 96 Inv. 395 Gr. 35; Stern als Zwickelfüllung: a.O. Taf. 93 Inv. 288 Gr. 29.

## TAFEL 109

1. 2. Taf. 112,6 und Taf. 128,5. KANNE. Inv. 27/3. Aus Athen, erworben zusammen mit Inv. 26/83 Taf. 113, 1; 26/84 Taf. 110,2; 27/1 Taf. 110,3; 27/2 Taf. 110,1, alle angeblich von dem gleichen Fundort. H. 18 cm. H. mit Henkel 20,8 cm.

B. Neutsch, WdG. 30, 13.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; einige Ergänzungen. – Unterteil des Bauches gefirnißt; um die größte Ausladung gepunktetes Kreistangentenmuster zwischen parallelen Streifen. Auf der Schulter, vom unteren Henkelansatz unterbrochen, waagerechte Reihe schaffierter Rauten, oben von zwei Streifen und einer Tupfenreihe begleitet. Auf dem Hals vier Bildfelder, oben und unten durch je drei Streifen, seitlich durch je eine Zickzacklinie zwischen senkrechten Streifen abgegrenzt. Darin jeweils ein hochbeiniges weidendes Reh nach rechts; Füllornamente: Punktrosetten, Grätenmuster (senkrecht zwischen Vorder- und Hinterbeinen der Vierfüßler, waagrecht über deren Rücken). Auf dem Rand gepunktete Rautenreihe, oben von drei waagerechten Streifen begleitet. Auf der Lippe Gruppen paralleler Querstriche. Die gesäumte Außenseite des breiten, hochgezogenen Bandhenkels ist quergestreift; oben ein ausgespartes Feld mit doppeltem Andreaskreuz und Sternen als Zwickelfüllung. Zwei Streifen grenzen die freigelassene Henkelzone ab. Auf der Innenseite des Halses waagerechte Streifen.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarzbraun, an einigen Stellen abgeblättert.

Gegen Mitte des 8. Jhs.

Zur Form s. Davison 12 Anm. 42 (Mug-olpe); Hesperia Suppl. 2, 103 XXV 3. 207; Kerameikos V 1, 124 f.

Von der gleichen Hand: Hesperia 1, 1932, 63 Abb. 9. Vgl. weiterhin CVA. Mannheim 1 Taf. 5, 3.4.6; CVA. Leipzig 1 Taf. 16, 1–3 (mit Andreaskreuz auf dem Henkel). 4–6; CVA. Mainz 1 Taf. 4, 6.7; CVA. Kopenhagen 2 Taf. 70, 12.13; JdI. 14, 1899, 209 Abb. 82; Δελτ. 6, 1920/21, 132 Abb. 2. S. 137 Abb. 11; Έφημ. 1898, Taf. 4, 8; BCH. 84, 1960, 621 Abb. 1 rechts = Archaeological Reports for 1959/60, 6 Abb. 5 rechts; Baur 48 Abb. 11, 55; AM. 43, 1918, Taf. 5, 3.4 = Auktionskatalog Lambros-Dattari

Taf. 4, 12. 11. Zum Kreistangentenmuster s. D. Ohly, Griechische Goldbleche (1953) 92.

3 und Taf. 128,4. KLEEBLATTKANNE. Inv. G 7. 'Aus Keos'. H. 22,2 cm.

G. Welter, AA. 1954, 58 f. Abb. 6 Mitte.

Die Ausgußspitze fehlt, der rechte Teil der Kleeblattmündung wieder angesetzt; sonst ganz und bruchlos erhalten. – Bis auf die Schulter, das Unterteil des Halses und den Henkel, alle tongrundig gelassen, ist das Gefäß ganz gefirnißt. Die Schulter wird durch zwei waagerechte Linien in drei Teile zerlegt und unten durch zwei dünne waagerechte Bänder und eine Linie gesäumt. Um das Unterteil des Halses eine Punktreihe zwischen waagerechten Streifen. Auf der Außenseite des Stabhenkels Schlangenlinie zwischen zwei Streifen; am oberen Henkelansatz drei Querstriche. Beiderseits des unteren Henkelansatzes je eine senkrechte Linie, die den verzierten Schulterabschnitt begrenzt.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarz-bis rotbraun, an mehreren Stellen abgeblättert.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Häufiger Typ: vgl. AM. 43, 1918, Taf. 4, 4 = Auktionskatalog Lambros-Dattari Taf. 3, 6; Kerameikos V 1 Taf. 76 Inv. 274 Gr. 31; MarbWPr. 1961, Taf. 1 oben links = JdI. 14, 1899, 211 Abb. 88; Hesperia 9, 1940, 271 Abb. 7 oben Mitte = Hesperia 29, 1960, Taf. 89, 2; ähnliche Form: Hesperia 30, 1961, Taf. 15, 0 7. Zum Typ s. zuletzt H. Marwitz, JdI. 74, 1959, 85 VI a. 92.

4 und Taf. 111,4. PLATSCHKANNE. Inv. G 69. Aus Attika. H. 9,4 cm.

Bruchlos erhalten. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt. Darüber umlaufende Streifen. Auf der Schulter vier schräg schraffierte Dreiecke, rechts doppelt, links vierfach gefaßt. Um den Halsansatz zwei waagerechte Streifen. Hals und Mündung gefirnißt. Henkel quergestreift und an beiden Kanten bemalt.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Schwarzbrauner Firnis.

Gegen Mitte des 8. Jhs.

Zur Gattung: Kerameikos V 1, 116 Taf. 83 Inv. 864 Gr. 11; Agora VIII 39 Nr. 72 Taf. 5 = Hesperia Suppl.

2,40f. IX 13 Abb. 24. Vgl. CVA. Athen 1, III Hd Taf. 4, 6; Πρακτ. 1951, 118 Abb. 33, 2. von links; H. Schaal, Griech. Vasen aus Frankfurter Sammlungen (1923) Taf. 1a = CVA. Frankfurt a.M. 1 Taf. 11, 5; Tiryns I Taf. 14, 3; Perachora I Taf. 14, 1; Délos XV Taf. 50, B 14; Bielefeld 90 Nr. 43 Taf. 5 Abb. 5. Die Form scheint sich aus der frühgeometrischen Tradition her erhalten zu haben: vgl. Hesperia 17, 1948, Taf. 41, 1q = BCH. 71/72, 1947/48, Taf. 66 unterste Reihe Mitte; R. S. Young, Hesperia 18, 1949, 286 Anm. 36 Taf. 67, 8–13 (dazu Desborough, PGP. 77 Taf. 15).

5 und 6. AMPHORISKOS. Inv. G 68. Aus Attika. H. 12 cm.

Bruchlos und ganz erhalten; Mündung leicht bestoßen. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt. In Henkelhöhe auf beiden Seiten je ein rechteckiges gegittertes Feld, seitlich von je drei senkrechten, oben und unten von je zwei umlaufenden Streifen begrenzt. In den Zwickeln der Henkelzonen je eine Punktrossette. Um den Halsansatz ein Firnisband; auf dem Hals, zwischen waagerechten Streifen, durch Tangenten verbundene schwarze Ovale. Lippe bemalt; der Firnis greift nach außen und innen über. Auf der Außenseite der Henkel eingefasste Querstriche.

Brauner Ton. Firnis schwarzbraun, ungleichmäßig aufgetragen, an manchen Stellen abgegangen.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Vgl. den Deckelgriff des kykladischen Kraters J. L. Myres, Handbook of the Cesnola Collection (1914) 287 Nr. 1701 = <sup>2</sup>Eφημ. 1945/47, 12 Abb. 4; den argivischen Amphoriskos BCH. 78, 1954, 178 Abb. 36, den attischen AdI. 1872. 148 Nr. 55 Tav. d'agg. K, 8 und einen verwandten Amphoriskos in Göttingen. Älter: Kerameikos V 1 Taf. 110 Inv. 259 Gr. 27; Agora VIII 60 Nr. 250 Taf. 15 = Hesperia Suppl. 2, 80 Abb. 54, 19; AJA. 44, 1940, Taf. 22, 2. 3; CVA. Athen 1, III Hd Taf. 4, 10. 15. 17. 18. 20–22 (alle aus dem Isis-Grab in Eleusis, dazu s. Hesperia Suppl. 2, 234 ff.; N. Himmelmann-Wildschütz, MarbWPr. 1961, 6 ff.).

7 und Taf. 111, 2. PLATSCHKANNE. Inv. G 70. Aus Kukuvaones (Attika). H. 10,3 cm.

Ganz erhalten; aus zwei Bruchstücken zusammengesetzt. – Schulter und Henkel tongrundig gelassen; sonst ist das Gefäß ganz gefirnißt. Auf der Schulter drei stehende, doppelt umrissene, gegitterte Dreiecke, oben und unten von je zwei waagerechten Streifen gerahmt; Punktrossetten als Zwickelfüllung. Beiderseits des unteren Henkelansatzes je ein Stern. Außenseite des Henkels quergestreift.

Ton orangebraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkinsprengungen. Firnis schwarzbraun, an einem Teil des Bauches rotgebrannt, stellenweise abgegangen.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

s. oben Nr. 4.

## TAFEL 110

1. LEKYTHOS. Inv. 27/2. Aus Athen; zu den Fundumständen siehe oben, Text zu Taf. 109, 1. 2. H. 11,1 cm.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; Ergänzungen am Bauch; Hals, Mündung und Oberteil des Henkels fehlen. – Um das Unterteil des Gefäßes waagerechte Streifen. An der größten Bauchausladung umlaufende Zone mit Schachbrettmuster, unten und oben durch je drei Streifen und eine Zickzacklinie gesäumt. Auf der Schulter waagerechte Tupfenreihe; darüber, ineinander verzahnt, zwei Reihen von Dreiecken (die stehenden Dreiecke gegittert, die hängenden schraffiert). Auf dem Hals zwei waagerechte Zickzacklinien. Die Ornamentzonen werden durch Gruppen waagerechter Streifen voneinander abgegrenzt. Beiderseits des quergestreiften Henkels je zwei senkrechte Streifen, welche den dekorierten Abschnitt von Schulter und Hals begrenzen.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Schwarzbrauner Firnis.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Zur Gattung: Kerameikos V 1, 154. Etwa gleichzeitig: CVA. Athen 1, III Hd Taf. 2, 9. 11 = Πρακτ. 1911, 118

Abb. 7. 8; CVA. Schloß Fasanerie 2 Taf. 56, 5. Jünger: Hesperia Suppl. 2, 60f. XII 9 Abb. 39; R. Lullies, Eine Sammlung griech. Kleinkunst (1955) Taf. 6, 24; A. Hundt – K. Peters, Greifswalder Antiken, hrsg. von E. Boehringer, Taf. 8, 98. Die attische Form kann von einem kretischen Typ hergeleitet werden: Fortetsa 158 E II–III Taf. 97, 1432, der kyprische Vorbilder nachahmt: SCE. IV 2 Abb. XIX, 4; XXII, 12.

2. Bauchige KANNE. Inv. 26/84. Aus Athen. Zu den Fundumständen siehe Text zu Taf. 109, 1. 2. H. 10,8 cm. Dm. der Mündung 9,3 cm.

B. Neutsch, WdG. 14, 8.

Aus einigen Bruchstücken zusammengesetzt; geringfügige Ergänzungen. – Um das Unterteil des Gefäßes Tupfenreihe zwischen waagerechten Streifen. Auf Schulter und Hals jeweils fünf quadratische Felder, oben und unten durch je einen, seitlich durch je drei Streifen begrenzt. Darin abwechselnd schraffierte Vierblätter mit Dreiecken als Zwickelfüllung und schraffierte Hakenkreuze mit Sternen als Füllornamente. Am Rand außen ein, innen vier waagerechte Streifen. Auf der

Lippe Querstriche. Außenseite des Henkels durch waagerechte Linien in Felder geteilt; darin jeweils ein Stern. Auf dem Boden doppelt umrissenes schraffiertes Vierblatt mit Sternen in den Zwickeln.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarzbraun, stark abgerieben.

Zweites Viertel des 8. Jhs.

Eine Kanne von der gleichen Hand befindet sich in Wien: CVA. 1 Taf. 3, 1. 2. Zur Form vgl. weiterhin die älteren Kannen CVA. Athen 1, III Hd Taf. 3, 14, 15; 4, 1–4, alle aus dem Isis-Grab in Eleusis. Gleiche Stilstufe: CVA. Leipzig 1 Taf. 16, 1–3; Robinson-Harcum-Iliffe Taf. 8, 118. Jünger: CVA. Cambridge 1 Taf. 1, 8; CVA. Warschau 1 Taf. 3, 5. Zum Hakenkreuz s. R. Hampe, in Charites, Festschrift E. Langlotz (1957) 105 ff.; Kerameikos V 1, 181 f. und Anm. 179; zur Schraffierung des Hakenkreuzes vgl. die Steilrandschalen a. O. Taf. 119 Inv. 381, 382 Gr. 72.

3. Bauchige KANNE. Inv. 27/1. Aus Athen. Zu den Fundumständen siehe Text zu Taf. 109, 1. 2. H. 10,8 cm. Dm. der Mündung 9,1 cm.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; einige Ergänzungen.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarzbraun, stark abgerieben.

Zweites Viertel des 8. Jhs.

Fast identisches Gegenstück zu Nr. 2.

4. KANNE. Inv. G 76. Aus Athen. H. 12,5 cm. H. mit Henkel 13,6 cm. Dm. der Mündung 9,6 cm.

Aus einigen Bruchstücken zusammengesetzt; geringfügige Ergänzung am Bauch. – Unterteil des Bauches gefirnißt. Darüber umlaufende Streifen. Auf der Schulter waagerechte Rautenkette, durch den unteren Henkelansatz unterbrochen. Auf dem Hals Zickzacklinie, zwei ineinander verzahnte Reihen von gegitterten Dreiecken, Zickzacklinie, durch Gruppen von je drei waagerechten Streifen voneinander getrennt. Auf dem Rand Reihe kurzer senkrechter Striche. Lippe gefirnißt. Auf der Innenseite des Randes zwei Reifen; der obere ist durch Gruppen kurzer senkrechter Striche mit der Lippe verbunden. Außenseite des Henkels gerändert und quergestreift. Die Henkelzone wird durch je einen senkrechten Streifen nach links und rechts abgegrenzt.

Brauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarzbraun bis braun, an mehreren Stellen abgerieben.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Zur Form vgl. besonders Collignon-Couve Taf. 14, 254; JdI. 14, 1899, 209 Abb. 80; Πρακτ. 1911, 116 Abb. 3. S. 117 Abb. 6; CVA. Kopenhagen 2 Taf. 73, 1. Zur Verzierung vgl. die Kanne Kerameikos V 1 Taf. 114 Inv. 339 Gr. 16 (= Kübler, NBdA. I Abb. 72), den Deckel a. O. Taf. 123 Inv. 307 Gr. 55 und die Fußschale a. O. Taf. 124 Inv. 1235 Opferrinne 2, alle der gleichen Stilstufe angehörend.

5. Zweistöckiger NAPF. Inv. G 14. Angeblich aus Attika. H. 11,6 cm. Dm. der Mündung 9,2 cm.

B. Schweitzer, AM. 43, 1918, 51 Anm. 3. Langlotz 5 Nr. 48. J. Boardman, BSA. 47, 1952, 4 Anm. 23.

Am Rand zwei Bruchstücke angesetzt; zwei Ergänzungen. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt. Darüber umlaufender Streifen. In Henkelhöhe auf beiden Seiten jeweils ein Hakenkreuz zwischen zwei von Punkten umgebenen Ovalmustern. Die zwei aufeinandergestellten Näpfe, die das Gefäß bilden, werden durch zwei umlaufende Streifen voneinander getrennt. Um den Rand, zwischen waagerechten Streifen, Reihe von durch Tangenten verbundenen Ovalen. Außenseite der Henkel gefirnißt. Auf der Innenseite des Randes umlaufende Streifen und Gruppen kurzer, von der Lippe herabhängender Striche.

Ton rot- bis lederbraun, mit Kalkeinsprengungen. Firnis braun bis rotbraun.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Zum Ovalmuster s. G. Nottbohm, JdI. 58, 1943, 2 ff. 30; Boardman a. O. Taf. 1, B 18; Πρακτ. 1952, 162 Abb. 10. Vgl. den dreistöckigen Napf Langlotz Taf. 4, 48 = Schweitzer a. O. 51 Abb. 3. Mehrstöckige Schalen: JHS. 24, 1904, 293 Abb. 501 links (böotisch; vgl. den Deckelgriff der Pyxis Hampe Taf. 29, V. 9 a = R. Tölle, Frühgriech. Reigentänze Taf. 26 b); AM. 72, 1957, Beil. 70, 2 (aus Samos); Sieveking-Hackl Nr. 491 Abb. 65; Naukratis II Taf. 7, 1 (ostgriechisch). Mehrstöckige Kannen: CVA. Athen 1, III Hd Taf. 1, 5; Πρακτ. 1951, 118 Abb. 33; Fortetsa Taf. 36, 537; AM. 74, 1959, Beil. 21, 6. Mehrstöckiger Aryballos: Perachora II Taf. 2, 1307. Zu den einzelnen Näpfen, die das Gefäß bilden, vgl. Kerameikos V 1 Taf. 96 Inv. 1300 Gr. 50; 98 Inv. 2158; Tiryns I Taf. 18, 17; Πρακτ. 1951, 118 Abb. 34; Πρακτ. 1952, 161 Abb. 8.

6. KANNE. Inv. G 15. Aus Böotien. H. 11–11,3 cm. H. mit Henkel 12,3 cm. Dm. der Mündung 8,4–8,7 cm.

B. Neutsch, WdG. 14, 10.

Bruchlos erhalten; Oberfläche versintert. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt. Darüber waagerechte Reihe schwarzer Quadrate, unten von vier, oben von zwei Streifen eingefäßt. Auf dem Hals von einem waagerechten Streifen herabhängende Spiralhaken. Auf dem Rand, oben und unten von je einem Streifen eingefäßt, wechseln Gruppen kurzer senkrechter Schlangenlinien und liegende Stundenglasmuster miteinander ab. Lippe bemalt; der Firnis greift nach innen und außen über. Auf der Innenseite des Randes zwei Reifen. Henkel gerändert und quergestreift. Henkelzone nach beiden Seiten durch je einen senkrechten Streifen abgegrenzt.

Brauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Schwarzbrauner Firnis, stark abgerieben.

Frühattisch. Erstes Viertel des 7. Jhs.

Phaleronstil; zur Gattung: J. Böhlau, JdI. 2, 1887, 50f.; J. M. Cook, BSA. 35, 1934/35, 170; R. S. Young, AJA. 46, 1942, 49. Älter: CVA. München 3 Taf. 117, 2. 3; Böhlau a.O. 50 Abb. 9; JdI. 14, 1899, 209 Abb. 80; Πρακτ. 1911, 116 Abb. 3; Cook a.O. 183 Abb. 7; etwa gleichzeitig: Böhlau a.O. 51 Abb. 11; Young a.O. 37 Abb.

19, 1 A-C = Δελτ. 2, 1916, 46 Abb. 50; vgl. besonders die Kanne in Reading, Archaeological Reports for 1962/63, 57 Abb. 3. Zu den Spiralhaken vgl. Hesperia 30, 1961, Taf. 87, S 5; zu den Quadraten: CVA. Karlsruhe 1 Taf. 4, 5-8; CVA. München 3 Taf. 134, 4. 5 = AA. 1938, 439 Abb. 25. 26.

## TAFEL 111

1. Siehe Taf. 104, 2 und Taf. 105, 1. 3.

2. Siehe Taf. 109, 7.

3. Siehe Taf. 108, 4 und Taf. 128, 15.

4. Siehe Taf. 109, 4.

5-7. MINIATURKÄNNCHEN mit Kleeblattmündung. Inv. G 64. Aus Laurion. H. 7,8 cm.

Mündung und rechtes Oberteil des Henkels ergänzt; an der Oberfläche mehrere Sprünge. – Unterteil des Bauches gefirnißt; darüber zwei umlaufende Streifen. Auf der Schulter waagerechte gepunktete Rautenkette mit Punkten in den Zwickeln; beiderseits davon je ein Kreuz mit Punkten in den Zwickeln zwischen senkrechten Strichen; die Schulterzone wird oben durch einen waagerechten Streifen begrenzt. Auf dem Hals schraffiertes Mäanderband, oben, unten und seitlich durch je zwei waagerechte, bzw. senkrechte Streifen eingefäßt. Oberteil des Halses gefirnißt. Auf den zwei Henkelwülsten gegenständig gerichtete Schrägstriche zwischen senkrechten Linien.

Rotbrauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarz- bis rotbraun, ungleichmäßig aufgetragen.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Vgl. R. Lullies, Eine Sammlung griech. Kleinkunst Taf. 7, 25; Hesperia 29, 1960, Taf. 92, N 11: 1, 1; 'Εφημ. 1912, 35 Abb. 15, 3; vgl. auch die Kännchen aus dem Isis-Grab in Eleusis, CVA. Athen 1, III Hd Taf. 3, 9. 10. 12. 13; 4, 5. Außerhalb Attikas: Tiryns I Taf. 14, 4; Clara Rhodos III 98 Abb. 90 oben Mitte.

8. MINIATURKÄNNCHEN. Inv. 60/4. Aus dem Kunsthandel. H. 7,1 cm. H. mit Henkel 7,7 cm.

Mündung aus einigen Bruchstücken zusammengesetzt; eine geringfügige Ergänzung. Auf der nicht abgebildeten Seite drei durch die Wirkung der Bodensäure entstandene Flecken. – Um den Bauch der Kanne Treppmuster zwischen waagerechten Streifen. Auf der Schulter hängende, doppelt umrissene, gegitterte Dreiecke; Hakenkreuze als Zwickelfüllung. Um den Hals drei Streifen. Mündung gerändert; an beiden Einziehungen der Kleeblattmündung jeweils ein kleiner Kreis mit einem Punkt in der Mitte. Außenseite des Henkels quergestreift.

Grober brauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Dünner lederbrauner Überzug. Bräunlicher Firnis, an einigen Stellen abgegangen.

Erste Hälfte des 7. Jhs. Frühattisch oder, wegen des Überzugs, böotisch.

Vgl. die Kännchen Hesperia 30, 1961, Taf. 87, S 5; CVA. Cambridge 2 Taf. 15, 9 ab; AJA. 46, 1942, 26 ff. Abb. 1, 5; 4, 3; 24, 1 (= Δελτ. 2, 1916, 40 Abb. 40); Agora VIII 37 f. Nr. 57-62 Taf. 4; Hesperia Suppl. 2, 33 Abb. 20, 8, alle aus Athen; vgl. weiterhin das böotische Kännchen AM. 26, 1901, 35 Abb. 1 = Hampe 23, V. 19 Abb. 4.

Zum Treppmuster (stilisiertes Flechtband) s. E. Kunze, Kretische Bronzereliefs (1931) 92 ff.; Agora VIII Taf. 32, 523; AA. 1933, 213 Abb. 8; zu den Augen auf der Mündung vgl. die frühattische Kanne BCH. 87, 1963, 715 Abb. 27.

## TAFEL 112

1. 2 und Taf. 128, 3. KLEEBLATTKANNE. Inv. G 74. Aus Attika. H. 15,8 cm. Dm. des Bodens 6,8 cm.

B. Neutsch, WdG. 14, 3.

Bruchlos erhalten. – Das Gefäß ganz gefirnißt, bis auf den Standring, ein rechteckiges Feld auf dem Hals und vier Bänder um den Bauch, über die je zwei Streifen verlaufen. Das ausgesparte Feld auf dem Hals ist durch je drei waagerechte Streifen oben und unten gesäumt und der Länge nach in zwei Zonen geteilt. In der unteren Zone Reihe stehender Firnisdreiecke; in der oberen drei

waagerechte parallele Zickzacklinien, seitlich durch je zwei senkrechte Linien eingefäßt. Innenseite des Henkels gefirnißt; die tongrundig gelassene Außenseite ist quergestreift.

Brauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarz bis schwarzbraun, stumpf glänzend.

Zweite Hälfte des 9. Jhs.

Zur Form s. Kerameikos V 1, 110. Etwa gleichzeitig: a.O. Taf. 72 Inv. 2148. 2149 Gr. 41; 73 Inv. 2145 Gr. 42; BCH. 81, 1957, 514 Abb. 11 = AJA. 61, 1957, Taf. 84, 8; jünger: Kerameikos V 1 Taf. 72 Inv. 868. 870 Gr. 37; 73

Inv. 300 Gr. 22. Inv. 379 Gr. 23. Inv. 862 Gr. 11; Πρακτ. 1951, 120 Abb. 38.

3. ARYBALLOS. Inv. G 72. Aus Athen. H. 8,7 cm.

Der Boden und etwa die Hälfte des Bauches ergänzt. – Das Gefäß ganz gefirnißt, bis auf ein breites ausgespartes Band um die größte Ausladung, in dem waagerechte Linien verlaufen. Die Außenseite des tongrundigen Henkels quergestreift.

Brauner Ton. Schwarzbrauner Firnis.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Vgl. Kerameikos V 1 Taf. 139 Inv. 649 Gr. 64; ohne Inv. Gr. 99; jünger: Δελτ. 2, 1916, 44 Abb. 46,4 = AJA. 46, 1942, 26 Abb. 4,2; Ἐφημ. 1911, 249 Abb. 8 untere Reihe, 2. von rechts. s. auch J. M. Cook, BSA. 35, 1934/35, 214. Vgl. weiterhin Délos XV Taf. 52, A 12 (von Dugas und Rhomaios als kretisch publiziert, aber möglicherweise attisch: s. Agora VIII 38 Nr. 65 Taf. 4 = Hesperia 29, 1960, Taf. 92, Q 17: 6,4); AJA. 34, 1930, 415 Abb. 9 (korinthisch).

Zur Geschichte des Aryballos s. zuletzt ausführlich Kerameikos V 1, 153 mit Literatur; s. ferner Fortetsa 160. Die Form reicht in Korinth bis in die frühgeometrische Zeit hinauf: Corinth VII 1, 23 Nr. 63 Taf. 10 = AJA. 9, 1905, Taf. 14, B 4; S. Charitonides, AJA. 59, 1955, 128 Taf. 39 Abb. 7; ders., AJA. 61, 1957, 170 f. Taf. 65 Abb. 5, und knüpft möglicherweise an die protogeometrische Tradition an: s. auch oben, Text zu Taf. 102, 4.

Die attische Variante, welche die spätere korinthische Entwicklung nicht mitmacht, reicht mit wenigen Veränderungen bis zum Ende des 7. Jhs. und erleidet kretischen Einfluß: vgl. Agora VIII Taf. 4, 67, 68 mit Fortetsa Taf. 34, 466; 59, 883.

4 und 5. DECKELPYXIS. Inv. G 49. Aus einem Grab am NW-Abhang des Areopag, 1897 gefunden. H. 5,4 cm. H. mit Deckel 10 cm. Dm. des Bodens 9,3 cm. Dm. des Deckels 10,3 cm.

Die Pyxis ist aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt und ergänzt; einige Bruchstücke sind grau verfärbt. Deckel am Rand bestoßen, sonst bruchlos und ganz erhalten. – Ständering gefirnißt. Um das Gefäß herum verlaufen drei Musterbänder zwischen Gruppen von je drei Streifen. Um die größte Ausladung Fischgrätenmuster; oben und unten je eine Reihe gegenständiger senkrechter Striche, die einen tongrundigen Zinnenmäander ergeben. Auf dem Deckel, von der Mitte zum Rand: runde, auf den Knauf übergreifende Firniszone; zwei konzentrische Kreise; breites umlaufendes Firnisband; Tupfenreihe zwischen konzentrischen Kreisen. Um den spitzen Knauf waagerechte Streifen. Am Deckelrand einander gegenüber zwei Lochpaare für die Verschußschnur. Sie entsprechen zwei weiteren Lochpaaren am Auflagerand der Pyxis.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit wenigen Kalkeinsprengungen. Dunkelbrauner Firnis.

Ende des 9. Jhs.

Vgl. Kerameikos V 1 Taf. 52 Inv. 262. 263. 265 Gr. 20; 53 Inv. 244 Gr. 77.

6. Siehe Taf. 109, 1.2 und Taf. 128, 5.

7. Bauchige KANNE. Inv. 61/15. Aus dem Kunsthandel. H. 10–10,2 cm. H. mit Henkel 11,4 cm. Dm. der Mündung 8,1 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. – Untere Hälfte des Bauches gefirnißt; darüber umlaufende Streifen und Kette von gepunkteten Rauten. Auf dem Hals breite rechteckige Zone, oben, unten und seitlich durch je vier waagerechte bzw. senkrechte Streifen abgegrenzt und durch zwei Gruppen von je drei senkrechten Streifen in drei Felder zerlegt. Im mittleren und größeren Feld ein schraffiertes Mäanderband; in den beiden seitlichen je ein schraffiertes Vierblatt mit Dreiecken als Zwickelfüllung. Außenseite des Henkels quergestreift. Beiderseits des Henkels je ein senkrechter Streifen, der den dekorierten Abschnitt von Hals und Schulter begrenzt.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit kleinen Kalkeinsprengungen. Cremefarbiger Überzug. Firnis schwarzbraun bis braun.

Zweites Viertel des 8. Jhs.

Vgl. Hesperia 30, 1961, Taf. 16, I 13; CVA Leipzig 1 Taf. 16, 1–3; älter: CVA Athen 1, III Hd Taf. 4, 8. 13 (aus dem Isis-Grab in Eleusis); jünger: JdI. 14, 1899, 209 Abb. 82–84; CVA. Warschau 1 Taf. 3, 3. 4. Zur Verzierung vgl. ferner Δελτ. 11, 1927/28, παραρτ. 3 Abb. 2β.

8. Zweihenkeliger NAPF mit geriefelter Wandung. Inv. 60/11. Aus dem Kunsthandel. H. 7,8 cm. Dm. der Mündung 11,7–12,5 cm.

Bruchlos und ganz erhalten; zwei tiefe Risse in der Wandung. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt; darüber, jeweils durch drei senkrechte Streifen voneinander getrennt, sich herauswölbende gegitterte Zungenblätter. Die Umrißlinie der Blätter wird außen von einer Punktreihe gesäumt. Auf dem Rand umlaufende Tupfenreihe, oben von einem, unten von zwei waagerechten Streifen begleitet. In den Henkelzonen jeweils drei senkrechte Linien; in den Zwickeln neben den Henkelansätzen jeweils eine Punktrossette. Außenseite der Henkel bemalt; der Firnis greift auf die Wandung nach unten über. Innenseite gefirnißt, bis auf zwei ausgesparte waagerechte Reifen auf dem Rand.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Firnis braun bis rotbraun.

Gegen Mitte des 8. Jhs.

Zur Riefelung s. unten, Taf. 113, 1.

Vgl. die attischen Nöpfe Kerameikos V 1 Taf. 99 Inv. 343. 344 Gr. 71; Hesperia 29, 1960, Taf. 89, 3 = Hesperia 9,

1940, 271 Abb. 7 oben rechts; *Hesperia* 30, 1961, Taf. 19, O 19, O 20; 18, I 46 (= Agora VIII Taf. 19, 330); *BMetrMus.* 6, 1911, 35 Abb. 13. Jünger: Πρῶκτ. 1951, 118 Abb. 33, 3. von links. Zur Verzierung vgl. auch den Napf mit

Ausguß CVA. Brüssel 3, III Hb Taf. 2, 8 = AM. 43, 1918, Taf. 5, 1. Kykladischer Napf mit Zungenverzierung: Délos XV Taf. 30, Ae 67.

## TAFEL 115

I. KANNE mit geriefelter Wandung. Inv. 26/83. Aus Athen; zu den Fundumständen s. Text zu Taf. 109, 1. 2. H. 19,2–19,8 cm. H. mit Henkel 25,1 cm. Dm. der Mündung 11,3 cm.

H. Luschey, *Die Phiale* (1939) 84 Anm. 485. B. Neutsch, *WdG.* 14, 7.

Aus drei Bruchstücken zusammengesetzt; Hals und Schulter zum Teil ergänzt. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt. Den gefirnißten Bauch umgeben ausgesparte und gewölbte Zungenblätter (dasjenige unter dem Henkelansatz ist kürzer als die anderen), oben und unten von waagerechten Streifen eingefast; die Blätter sind doppelt umrissen und mit Fischgrätenmuster gefüllt. Auf dem Hals vorne ein Feld mit schraffiertem Vierblatt und gegitterten Dreiecken in den Zwickeln (zu ergänzen ist ein zweites, symmetrisch angebrachtes Feld); seitlich je ein Feld mit Schachbrettmuster zwischen waagerechten parallelen Zickzacklinien, die von senkrechten Linien eingefast sind. Am Rand außen und innen waagerechte Streifen. Auf der Außenseite des breiten Bandhakens, zwischen waagerechten Strichen, zwei Felder mit je einem schraffierten Vierblatt und gegitterten Dreiecken in den Zwickeln; die Kanten des Henkels sind bemalt.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkein-sprengungen. Firnis schwarzbraun.

Zweites Viertel des 8. Jhs.

Zur Riefelung s. Luschey a.O. 84 Anm. 485; *Hesperia* Suppl. 2, 223; *Kerameikos* V 1, 62f. 168f. Vgl. CVA. München 3 Taf. 111, 1. 2 (weitere Hinweise auf geriefelte Gefäße im Text); CVA. Karlsruhe 1 Taf. 3, 4 = AM. 43, 1918, 103 Abb. 24; Agora VIII 69 Nr. 333 Taf. 19; D. Ohly, *Griech. Goldbleche* Taf. 24. Die Form vertritt eine Variante der Kanne mit hohem Hals ('Pitcher'): vgl. die jüngeren Kannen CVA. Leipzig 1 Taf. 14, 1. 2; *Kerameikos* V 1 Taf. 116 Inv. 1305 Gr. 50 (mit gemaltem Zungenblattmuster). Inv. 329 Gr. 32; *Kunstwerke der Antike*, 26. Auktion der Münzen und Medaillen AG., Basel 5. 10. 1963, Taf. 13, 52; *Hesperia* 30, 1961, 116, K 4 Taf. 15 und die geriefelte Kanne ('Pitcher') *JdI.* 14, 1899, 208 Abb. 77. Zu den Riefen vgl. besonders den Krateriskos CVA. Athen 2, III Hd Taf. 9.

2. MINIATURKANTHAROS. Inv. G 11. Aus Theben. H. 4,1 cm. H. mit Henkeln 5,1–5,5 cm. Dm. der Mündung 6,5 cm.

L. Asche, *Der Kantharos*, ungedruckte Diss. Mainz 1956, G 100.

Bruchlos und ganz erhalten; drei Kratzer auf der Oberfläche. – Unterteil des Gefäßes und Außenseite der Henkel gefirnißt. Auf beiden Seiten des Bauches jeweils zwei Bildfelder, durch senkrechte Striche begrenzt; darin je ein stilisierter Vogel mit schraffiertem Leib nach rechts; Tupfen als Füllornament. Auf dem Rand zwei waagerechte Streifen. Innenseite bemalt; der Firnis greift auf die Lippe über.

Hellbrauner Ton. Firnis matt schwarzbraun, ungleichmäßig aufgetragen und an den Henkeln stark abgegangen.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Zum Kantharos: *Hesperia* Suppl. 2, 204; *Kerameikos* V 1, 29; P. Courbin, *BCH.* 77, 1953, 322 ff. Ähnliche Miniaturkantharoi: *Hesperia* 19, 1950, Taf. 104b oben, 3. von rechts; E. T. H. Brann, *Hesperia* 30, 1961, 111, I 50 Taf. 20 = Agora VIII Taf. 10, 175. Vgl. auch die Miniaturskyphoi *Hesperia* 19, 1950, Taf. 104b oben, 2. von rechts = Agora VIII 72 Nr. 368 Taf. 21; Brann a.O. 121, L 26 Taf. 19 ('apprentice style'). Zu dem Miniaturkantharos als Beigabe in Kindergräbern s. Asche a.O. 66.

3. MINIATURKANTHAROS. Inv. G 12. Aus Andros. H. 3,6 cm. H. mit Henkeln 4,4/4,7 cm. Dm. der Mündung 6 cm.

Asche a.O. G 99.

Bruchlos und ganz erhalten. Lippe leicht bestoßen. – Drittes Viertel des 8. Jhs.

s. oben Nr. 2.

4 und Abb. 9. Flache halbkugelige SCHALE. Inv. 60/13. Aus dem Kunsthandel. Br. 8,3 cm. L. (mit dem ergänzten Griff) 11,7 cm.

Aus drei Bruchstücken zusammengesetzt; ein Griff ist ergänzt. – Auf der Außenseite ein rechteckiges, durch dreifache Streifen begrenztes Feld; darin ein roter Kreis mit eingeschriebenem Kreuz; dem Kreisumriß folgt innen und außen je eine Punktkette; an den kürzeren Seiten des Rechteckes sitzt je ein weiterer Punktbogen. Die Unterseite der Griffe und die Segmente über den längeren Seiten des Rechteckes senkrecht schraffiert. Oberseite der Griffe gefirnißt.

Sandiger hellbrauner Ton. Firnis schwarz- bis rotbraun, an der Oberseite der Henkel stark abgegangen.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Vgl. CVA. Brüssel 3, III G Taf. 3, 3 (als böotisch publiziert; eher attisch: vgl. *Hesperia* Suppl. 2, 187 Abb. 138 = *Agora VIII* Taf. 21, 367); CVA. Schloß Fasanerie 2 Taf. 56, 6–9; *Hesperia* 30, 1961, Taf. 21, I 57. s. ferner *Tiryns I* Taf. 15, 7. Zur roten Farbe s. *Kerameikos V* 1, 175.

6. Bruchstück vom Hals einer AMPHORA. Inv. G 90. Aus Athen. H. 18 cm. Br. 19,1 cm. Ergänzter Dm. etwa 28 cm.

Oberfläche versintert. – Zwei nebeneinander angebrachte, von Punkten umrahmte Doppelreifen (Zirkelloch in der Mitte) nehmen das Bildfeld ein. Im inneren

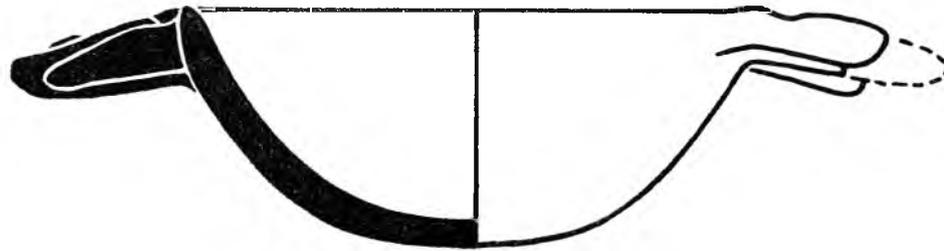


Abb. 9. Schale 60/13. [etwa 1:1]

5. KANTHAROS. Inv. 60/12. Aus dem Kunsthandel. H. 5,1 cm. H. mit Henkeln 6,8 cm.

Die beiden Henkel wieder angesetzt; Lippe leicht be-  
stoßen; sonst ganz und bruchlos erhalten. – Untere Hälfte des Gefäßes gefirnißt. Darüber auf beiden Seiten in der Mitte je eine gegitterte Raute zwischen zwei vom Rand herabhängenden Doppelbeilen. Unmittelbar unter der Lippe eine umlaufende Linie. Auf der geränderten Außenseite der Henkel jeweils zwei sich überschneidende Linien; auf dem der Innenseite des Gefäßes zugekehrten Abschnitt Gruppe von Querstreifen. Innenseite gefirnißt.

Ton hellbraun, weich, schwach glimmerhaltig. Firnis rotbraun, an einigen Stellen abgegangen.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Zur Gattung: *Hesperia* Suppl. 2, 204; P. Courbin, *BCH.* 77, 1953, 335 f. Typ 3; CVA. Reading 1 Text zu Taf. 8, 9 (P. N. u. A. D. Ure); E. T. H. Brann, *Hesperia* 30, 1961, 134, O 28 Taf. 20; vgl. ferner *Πρακτ.* 1911, 119 Abb. 9; *Ἐφημ.* 1912, 35 Abb. 15, 1; *Archaeological Reports for 1960/61*, 55 Abb. 2; A. Hundt-K. Peters, *Greifswalder Antikens hrsg. von E. Boehringer*, Taf. 7, 82; Athen, *Nat. Mu., Inv. 18500* (Sammlung Empedokles); R. Lullies, *Griech. Plastik, Vasen und Kleinkunst, Leihgaben aus Privatbesitz, Staatliche Kunstsammlung Kassel* (1964) Nr. 39. Zu den herabhängenden Doppelbeilen: G. Nicole, *Catalogue des Vases Peints du Musée National d'Athènes, Suppl.* (1911) Taf. 3, 774; J. L. Myers, *Handbook of the Cesnola Collection* 287 Nr. 1701 = N. M. Kontoleon, *Ἐφημ.* 1945/47, 16 f. Abb. 4; CVA. Scheurleer, 1, II F Taf. 1, 4 = Kontoleon a. O. Abb. 6; B. Schweitzer, *Herakles* (1922) 18 Anm. 4. S. 34 Anm. 3; ders., *Gnomon* 10, 1934, 350; L. Malten, *JdI.* 40, 1925, 141; A. Roes, *Greek Geometric Art* (1933) 71 ff.

Reifen jeweils ein handgezogener Kreis, von einer Reihe weiterer Kreise umgeben. Oben ein (links die Schwanzspitze eines zweiten?), unten zwei Vögel mit schraffiertem Leib nach links; gepunktete Rautenkette als Füllornament. Rechts und oben wird das Bildfeld durch senkrechte bzw. waagerechte Streifen begrenzt.

Ton im Bruch rötlichbraun, an der Oberfläche braun, glimmerhaltig, mit schwarzen und weißen Einsprengungen. Firnis braun bis schokoladebraun, stark abgerieben.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Zum Kreismuster vgl. *Agora VIII* Taf. 16, 286 = *Hesperia* Suppl. 2, 170 Abb. 119, C 104. Systeme konzentrischer Kreise und Rautenkette als Halsverzierung von Amphoren: *BCH.* 81, 1957, 508 Abb. 9 = *Πρακτ.* 1956, Taf. 3 β; *Agora VIII* Taf. 17, 287. 303 = *Hesperia* 30, 1961, Taf. 14, M 1.

7. GEFÄSS in Form eines BIENENKORBES. Inv. 61/1. Aus dem Kunsthandel. H. 10,1 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. – Unter der Spitze eine rechteckige Öffnung. Umlaufendes Firnisband oberhalb der Standfläche. Das Gefäß ist bis auf drei waagerechte Ornamentzonen mit umlaufenden Streifen verziert. In der ersten Zone, knapp unter der Öffnung, Reihe aufrecht stehender Schlangenlinien; in der zweiten, in der Höhe der Öffnung, Reihe nach rechts gewandter Wasservögel; in der dritten, um die Gefäßspitze, waagrecht verlaufende Zickzacklinie.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Firnis schwarzbraun, sehr stark abgegangen.

Spätes 8. Jh.

Zur Gattung: *Hesperia* Suppl. 2, 186 f. Abb. 138 = *Agora VIII* Taf. 21, 367; CVA. Karlsruhe 1, Text zu Taf. 4, 5–8 (G. Hafner); CVA. Schloß Fasanerie 2, Text zu Taf.

56, 10 (F. Brommer); vgl. weiterhin 'Εφημ. 1898, 112 Abb. 32; D. Callipolitis-Feytmans, BCH. 87, 1963, 413f. Abb. 7, 1089; Athen, Nat. Mus. Inv. 18490. E. Langlotz, Gymnasium 61, 1954, 265 schreibt diesen Geräten eine kultische Bedeutung zu. Zu den Vögeln vgl. Δελτ. 2, 1916, 48 Abb. 53, 1; B. Graef-E. Langlotz, Die antiken Vasen der Akropolis zu Athen I Taf. 10, 304. Zu den Vo-

gelreihen in der attischen und korinthischen Malerei s. Johansen 52 Anm. 2; J. M. Cook, BSA, 42, 1947, 152f.; F. Villard, MonPiot. 49, 1957, 39; Perachora II 67ff. Die Form ähnelt der späterer Sparbüchsen; dazu s. R. Hampe-A. Winter, Bei Töpfern und Ziegeln in Süditalien, Sizilien und Griechenland (1965) 241, Anm. zu S. 216 s. v. Sparbüchse mit weiterer Literatur.

## TAFEL 114

I. 2 und 5. KALATHOS. Inv. 61/5. Aus dem Kunsthandel. H. 16,7 cm. Dm. der Mündung 18,2–19,9 cm. Dm. des Bodens 9,8 cm.

Kunstwerke der Antike, 22. Auktion der Münzen und Medaillen A.G., Basel 13.5.1961, 52 Nr. 104 Taf. 29.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt und ergänzt. – Zwei Zonen der Gefäßwandung sind durchbrochen gearbeitet: in der unteren Zone abwechselnd drei ineinander verzahnte Dreiecke und ein Rechteck; in der oberen Reihe stehender Dreiecke. Unterteil des Gefäßes gefirnißt; darüber Mäanderstreifen, oben von einer, unten von vier Linien begleitet. Die Stege der unteren durchbrochenen Zone sind schräg schraffiert. Darüber Mäanderstreifen, oben und unten von je einer Linie begleitet. Die oben durch eine Rille begrenzten dreieckigen Stege der zweiten durchbrochenen Zone sind mit hängenden, ineinandergeschachtelten Dreiecken verziert. Um den Rand eine Zickzacklinie und zwei Streifen. Innenseite: umlaufende Streifen; Querstriche auf den Stegen der unteren, hängende ineinandergeschachtelte Dreiecke auf denen der oberen durchbrochenen Zone. Auf der Außenseite des Bodens ein Blattstern mit Punkten in den Zwickeln; nahe der Bodenmitte zwei Löcher.

Brauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Schwarzbrauner Firnis.

Attisch? Spätes 8. Jh.

Zur Gattung: Perachora I 61f. II 87ff.; Kerameikos V 1, 29 Anm. 71; K. Friis Johansen, ActaArch. 28, 1957, 142 und Anm. 255; CVA. Mainz 1, Text zu Taf. 2, 1. 3 (R. Hampe - E. Simon); R. T. Williams, AntK. 4, 1961, 27. Vgl. AM. 18, 1893, Taf. 8, 1. 4; CVA. Athen 1, III Hd Taf. 6, 11. 10 (= 'Εφημ. 1898, 107 Abb. 27); Hesperia 2, 1933, 561 Abb. 19. 20 Nr. 53. 54, alle aus Athen, und den rhodischen Kalathos Johansen a.O. 41 Abb. 83. Zum Mäanderstreifen vgl. CVA. Athen 1, III Hd Taf. 4, 6. 16.

3. DECKEL. Inv. G 50. Aus Athen. Dm. 13,2 cm. H. 4,2 cm. Aus vier Bruchstücken zusammengesetzt; ein Stück vom Rand fehlt; eine Ergänzung. – Konzentrische Kreise auf der konkaven Oberseite und um den Griff.

Hellrötlicher Ton. Schwarzbrauner Firnis.

8. Jh.

Der Deckel gehörte wahrscheinlich zu einer Kanne mit hohem Hals ('Pitcher'). Vgl. CVA. München 3 Taf. 104, 4; Hesperia 30, 1961, Taf. 74, E 4.

4. KREISEL. Inv. 60/6. Aus dem Kunsthandel. H. 9,1 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. – Bei der Kreiselspitze zwei Löcher. Im Inneren des Kreisels ein harter Gegenstand, der schon bei der Herstellung hineingekommen ist. Das Gefäß ist mit umlaufenden Streifen und Bändern verziert. An den drei oberen Kanten je eine umlaufende Tupfenreihe.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Firnis dunkelbraun bis orangerot, an mehreren Stellen abgegangen.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Zur Gattung: A. Conze, Altertümer von Pergamon I 2 (1913) 148 Abb. 1 = C. Harcourt-Smith, JHS. 49, 1929, 219 Abb. 2 (attisch geometrisch); AM. 13, 1888, 426 Abb. 18 = P. Wolters, Das Kabirenheiligtum bei Theben (1940) 123ff. Taf. 18, 9; Harcourt-Smith a.O. 217ff.; L. Deubner, Die Antike 6, 1930, 166 und Abb. 4; A. Hug, in RE. s.v. Turbo; G. Lafaye, in Daremberg-Saglio s.v. Turben-Turbo. Zur Bemalung vgl. Hesperia 2, 1933, 557f. Abb. 15, 29; 16, 45; Kerameikos V I Taf. 112 Inv. 845 Gr. 96.

6 und 7. KORBGEFÄSS. Inv. G 9. Aus Theben. H. 7–7,6 cm. H. mit Henkel 11,8 cm. L. 13 cm.

B. Schweitzer, AM. 43, 1918, 99. Pfuhl, MuZ. I 74 § 66. CVA. München 3, Text zu Taf. 119, 2 (R. Lullies).

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; Wandung an drei Stellen ergänzt. Die eingedrückten Seiten werden durch einen flachen Steg mit konkavem Umriß verbunden. Ovale unbemalte Standfläche. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt; darüber drei umlaufende Streifen. An Vorder- und Rückseite je ein Metopenfeld, oben durch zwei waagerechte Streifen und eine Punktreihe gesäumt; darin je zwei Systeme von ineinandergeschachtelten Dreiecken; Füllornamente: Zickzacklinien, Punktrossetten auf Punktstengeln. Unter den Henkelansätzen jeweils ein längliches rechteckiges Feld mit Schachbrettmuster, seitlich durch je eine Zickzacklinie und ein Fischgrätenmuster zwischen

senkrechten Streifen gerahmt. Unterhalb der Lippe eine umlaufende Linie. Auf der Außenseite des Henkels eine Punktreihe zwischen zwei Streifen; die beiden Henkelenden unten quergestreift. Die Innenseite und der Steg gefirnißt.

Hellbrauner Ton. Firnis braun bis rotbraun.

Gegen Mitte des 8. Jhs.

Vgl. CVA. Reading 1 Taf. 8, 4; CVA. München 3 Taf. 119, 2; Langlotz Taf. 8, 59; Kerameikos V 1 Taf. 118 Inv. 1307 Gr. 50; zur Verzierung vgl. a.O. Taf. 86 Inv. 400 Gr. 35; Schweitzer a.O. Taf. 5, 3 = Auktionskatalog Lambros-Dattari Taf. 4, 12.

## TAFEL 115

1. BRUCHSTÜCK. Inv. G 105. Aus Athen. H. 9,3 cm. Br. 10,5 cm. Wandstärke 2 cm.

Von außen nach innen: umlaufender Streifen; schraffiertes Mäanderband; drei umlaufende Streifen; Reihe gegitterter, auf die Mitte gerichteter Dreiecke; zwei umlaufende Streifen; Firniszone.

Ton rötlichbraun, schwach glimmerhaltig, mit hellen und dunklen Einsprengungen. Firnis schwarzbraun, stark abgerieben. Oberfläche verwittert.

Spätes 9. – erste Hälfte des 8. Jhs.

Auf Grund seiner sehr flachen Wölbung vielleicht einem mächtigen Deckel zugehörig.

2. Bruchstück von einem KRATER. Inv. G 85. Aus dem Dionysos-Theater in Athen. H. 10,1 cm. Br. 9,3 cm.

Am unteren Bruchrand waagerechte Reihe von parallelen Querstrichen, vielleicht Rest eines  $\Sigma$ -Muster- oder Winkelbandes; darüber dichte Zickzacklinie zwischen waagerechten Streifen. Oben Rest eines schraffierten Mäanderbandes. Schraffierung und Zickzacklinien in verdünntem Firnis ausgeführt.

Ton rötlichbraun, schwach glimmerhaltig, mit weißen und schwarzen Einsprengungen. Firnis schwarz- bis rotbraun.

8. Jh.

Zur fast senkrechten Mäanderschraffierung s. J. N. Coldstream, BSA. 55, 1960, 168 Nr. 79 Abb. 12. Gleiche Musterabfolge: Hesperia 30, 1961, Taf. 18, I 16. J4. Vgl. auch Agora VIII Taf. 16, 281.

3 und Abb. 10. Bruchstück vom Rand eines KRATERS. Inv. G 84. Aus Athen. H. 9 cm. Br. 11,6 cm.

Unten ein plastischer, waagrecht verlaufender, mit einer Punktreihe verzierter Wulst, oben und unten von je einem Firnisband begleitet. Darüber ein zweistöckiges schraffiertes Mäanderband (Schraffierung in verdünntem Firnis ausgeführt).

Ton im Bruch rötlich, an der Oberfläche lederbraun, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarz- bis rotbraun.

Gegen Mitte des 8. Jhs.

Vgl. AJA. 19, 1915, Taf. 17 = JdI 58, 1943, 29 Abb. 15; Collignon-Couve Taf. 12, 214 = JdI. a.O. 21 Abb. 10; CVA. Louvre 11, III Hb Taf. 11 = Davison Abb. 24.

4. Bruchstück von einem runden DECKEL. Inv. G 51. Aus Athen. L. des erhaltenen Segments 13,3 cm. Ergänzter Dm. 13,8 cm. Erhaltene H. 2,6 cm.

Griff abgebrochen. – Auf der Oberseite wechseln konzentrische Firnisbänder und Gruppen konzentrischer Reifen miteinander ab.



Abb. 10.  
Krater G 84. [1:2]

Ton rötlich, mit dunklen Einsprengungen. Schwarzbrauner Firnis, an der Außenseite des Auflagefalzes rot gebrannt.

Spätes 9. bis erste Hälfte 8. Jhs.

Vgl. Δελτ. 6, 1920/21, 135 Abb. 5 unten rechts; Hesperia Suppl. 2, 89 Abb. 60, 3 (= Abb. 61, 3). 4; Kerameikos V 1 Taf. 52 Inv. 262 Gr. 20; D. v. Bothmer, Ancient Art from New York Private Collections (1961) Taf. 65, 186.

5. BRUCHSTÜCK. Inv. G 96. H. 7,2 cm. Br. 6,1 cm.

Von links nach rechts: senkrecht verlaufendes, schraffiertes Mäanderband; drei senkrechte Streifen; senkrechte dichte Zickzacklinie; senkrechter Streifen (Zickzacklinie und Schraffierung in verdünntem Firnis ausgeführt).

Ton rötlichbraun, schwach glimmerhaltig, mit weißen und schwarzen Einsprengungen. Firnis schwarzbraun.

9.–8. Jh.

Vgl. Kerameikos V 1 Taf. 23 Inv. 1255 Gr. 26 (= Davison Abb. 143); 48 Inv. 1256.

6. Bruchstück vom Bauch einer AMPHORA (?). Inv. G 123. H. 5,2 cm. Br. 8,9 cm.

Von unten an: Firniszone; waagerechte Zickzacklinie zwischen zwei Streifen; zwei waagerechte Streifen; darüber der Ansatz eines senkrechten, schräg schraffierten Bandes, rechts durch drei, links durch zwei senkrechte Streifen eingefasst; rechts davon die Reste von drei ineinandergeschachtelten Dreiecken und die Spitze vom unteren linken Blatt eines Vierblattes (?).

Hellbrauner glimmerhaltiger Ton mit dunklen Einsprengungen. Dunkelbrauner Firnis, stark abgegangen. 8. Jh.

Gleiche Musterabfolge: C. Watzinger, Griech. Vasen in Tübingen (1924) Taf. 1, B 7 = Davison Abb. 92.

7. Bruchstück vom Bauch einer AMPHORA (?). Inv. G 137. H. 4,7 cm. Br. 7,3 cm.

Waagerecht verlaufende Reihe kurzer senkrechter Zickzacklinien; darüber drei waagerechte Streifen.

Waagerechte gepunktete Rautenkette zwischen Streifen. Unten Rest eines Bandes mit kurzen senkrechten Zickzacklinien.

Ton rötlichbraun, schwach glimmerhaltig, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Schwarzbrauner Firnis. Oberfläche verwittert.

8. Jh.

10. Bruchstück von einem DICKWANDIGEN GEFÄSS. Inv. G 106. H. 4,4 cm. Br. 5,9 cm. Wandstärke 1,5 cm.

Senkrechte Reihe von  $\mu$ -Mustern, in verdünntem Firnis ausgeführt und beidseitig durch je drei Streifen eingefasst. Links Reste eines schraffierten Mäanderbandes.

Hellbrauner Ton. Firnis schwarz- bis rotbraun. 9.-8. Jh.

Vgl. z.B. Fairbanks Taf. 20, 261 = Davison Abb. 76.

11 und Abb. 11. Bruchstück vom Rand eines KRATERS. Inv. G 112 bis. Aus Athen. H. 4,5 cm. Br. 9,1 cm. Ergänzer Dm. 26 cm.

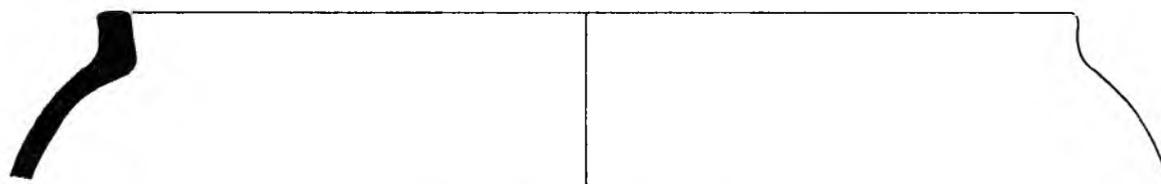


Abb. 11. Krater G 112 bis. [1:2]

Ton rötlichbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalk-einsprengungen. Dünner hellbrauner Überzug. Firnis schwarz- bis rotbraun.

8. Jh.

Vgl. z.B. CVA Musée Rodin Taf. 8, 7 = Davison Abb. 95.

8. Bruchstück von der Schulter einer AMPHORA. Inv. G 102. H. 5,6 cm. Br. 7,2 cm.

Unten links Rest zweier ineinander geschachtelter, von einem waagerechten Streifen herabhängender Dreiecke; das innere Dreieck ist gegittert. Darüber zwei weitere Streifen und eine gepunktete, flüchtig gemalte Rautenkette.

Brauner Ton, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarz- bis rotbraun.

Wohl nach Mitte des 8. Jhs.

Vgl. z.B. Brants Taf. 7, 52 = Davison Abb. 94.

9. Bruchstück vom Bauch einer AMPHORA (?). Inv. G 138. H. 5,5 cm. Br. 5,9 cm.

In der Kehle unterhalb der Lippe am rechten Bruchrand ein rundes durchgehendes Loch (antike Flickung). – Auf der Schulter dreifache waagerechte Zickzacklinie, unten und oben durch je einen, links durch drei Streifen eingefasst. Auf dem Rand drei waagerechte Streifen. Auf der Lippe eine Gruppe von Querstrichen. Innenseite gefirnißt.

Heller rötlichbrauner Ton, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarz- bis rotbraun.

Erste Hälfte des 8. Jhs.

Vgl. CVA. Athen 1, III Hb Taf. 6, 5; Agora VIII Taf. 16, 278. 279.

12. Bruchstück von der Schulter einer AMPHORA (?). Inv. G 133. H. 5,3 cm. Br. 5,8 cm.

Drei waagerechte Streifen; darüber waagerechte gepunktete Rautenkette. Unten Reste eines Bildfeldes?

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Schwarzbrauner Firnis.

8. Jh.

Vgl. z.B. CVA. Mannheim 1 Taf.2, 1.2.4 und S.15 Abb.2.

13 und Abb. 12. Bruchstück vom Rand eines AUSGUSSKRATERS. Inv. G 93. Aus Athen. H. 3,2 cm. Br. 7,4 cm. Ergänzter Dm. 29 cm.

Von links an: flüchtige waagerechte Zickzacklinie; Kopf und Hals eines nach rechts gewendeten Pferdes; sechs senkrechte Striche, die von einem feinen plastischen, den Rand begrenzenden Wulst herabhängen. Auf dem Rand diagonale Striche zwischen zwei waagerech-



Abb. 12. Ausgußkrater G 93. [1:2]

ten Streifen. Auf der Lippe Gruppe von Querstrichen. Innenseite gefirnißt.

Ton orangebraun, schwach glimmerhaltig. Dünner hellbrauner Überzug. Firnis schwarzbraun bis rot, zum Teil stark abgerieben.

Spätes 8. Jh.

Zur Form s. H. Kenner, ÖJh. 29, 1935, 126 ff.; E. T. H. Brann, Hesperia 30, 1961, 126 f., M 7; 332 f., F 19.20; Agora VIII 43. Vgl. besonders JdI. 14, 1899, 111 Abb. 19; Brann a.O. Taf.17, P 12 = Agora VIII Taf.18, 323; Hesperia Suppl. 2, 164 Abb.116, C 99.

14. Bruchstück eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. G 92. Aus Athen. H. 5,4 cm. Br. 5,4 cm.

Rest eines Ornamentfeldes, unten durch drei waagerechte, links durch drei senkrechte Streifen gesäumt; knapp oberhalb der waagerechten Streifengruppe knickt die Wandung leicht nach innen ein. In dem Feld zwei konzentrische Kreise, die einen Blattstern umgeben. Ein Stern als Zwickelfüllung.

Ton im Bruch rötlichbraun, an der Oberfläche hellbraun. Firnis auf der Außenseite schokoladebraun, auf der Innenseite rotbraun.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Doppelkreise sind im Spätgeometrischen ein häufiges Motiv: Hesperia 20, 1951, Taf.35 e = Agora VIII Taf. 1,2; 'Εφημ. 1903, 13 Abb.7 = BSA. 47, 1952, Taf.3 A unten rechts.

15. Bruchstück von einem TELLER. Inv. G 86. Aus Eleusis. H. 4,4 cm. Br. 3,8 cm.

Umlaufende Streifen; darüber Reihe von doppelt umrissenen Blättern mit Mittelrippe. Innenseite gefirnißt.

Ton braun. Firnis schwarzbraun, stark abgerieben.

Spätes 8. Jh.

Vgl. Δελτ. 6, 1920/21, παραρτ. 134 Abb.4 unten links, 'Εφημ. 1912, 33 Abb.14; Kerameikos V 1 Taf.104; CVA. Reading 1 Taf.8,3; J. Bouzek, Acta Musei Nationalis Pragae 13, 1959, 129 f. Nr.23 Taf.3.

16. Bruchstück vom Bauch einer KANNE. Inv. G 104. H. 6,7 cm. Br. 7,3 cm.

Unten Firniszone; darüber waagerechte Linien.

Ton rötlichbraun, mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarzbraun.

8. Jh.

Vgl. Hesperia Suppl. 2, 175 Abb.122, C 117; Hesperia 8, 1939, 404 Abb.85 r s; Hesperia 30, 1961, Taf.15, O 7; Agora VIII Taf.4,42; Kerameikos V 1 Taf.77.

17. Bruchstück von einem OFFENEN GEFÄSS (Kantharos?). Inv. G 94. Aus Athen. H. 3,5 cm. Br. 4,4 cm.

Nach rechts schreitender Kentaur. Erhalten sind der Hinterleib und ein nach hinten gestreckter, einen Ast schwingender Arm. Unter dem Pferdeleib und hinter dem Ast je eine flüchtige waagerechte Zickzacklinie.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarz- bis rotbraun. In der Mitte der Scherbe ein tiefer schräger Kratzer.

Spätes 8. Jh.

Vgl. den attischen Kantharos mit Kentauren Hampe 28, V. 45 Taf.26; dazu s. J. M. Cook, BSA. 35, 1934/35, 212; CVA. Reading 1, Text zu Taf. 8,9 (P. N. u. A. D. Ure). Zum Motiv vgl. ferner Davison Abb.116; CVA. Kopenhagen 2 Taf.73,3 = Johansen 146 Abb.110; AZ. 42, 1884, Taf.8,1 = D. Ohly, Griech. Goldbleche 35 Abb.20 Taf.10, A 21.

18. Bruchstück von einem OFFENEN GEFÄSS. Inv. G 134. H. 2 cm. Br. 3,4 cm.

Aus zwei Fragmenten zusammengesetzt. – Reihe von in Silhouette ausgeführten Vögeln nach rechts. Auf der Innenseite waagerechter Firnisstreifen. Das Bruchstück ist leicht konkav.

Brauner Ton. Schwarzbrauner Firnis.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Vgl. The Argive Heraeum II Taf.56,11; CVA. Berlin 1 Taf.39,64, Nachahmung eines korinthischen Vorbildes etwa auf der Stufe von Aigina Taf. 10,156 (im Text als Nr. 162 beschrieben). Zur Nachahmung korinthischer

Vögel in der attischen Malerei s. J. M. Cook, BSA. 42, 1947, 152 ff.; F. Villard, MonPiot. 49, 1957, 39. Möglicherweise vom Rand eines Skyphos; vgl. die argivischen Skyphoi Tiryns I Taf. 15, 10; Asine 317 Abb. 218, 4. 6. = A. Åkerström, Der geometrische Stil in Italien (1943) 132 Abb. 45, 2. 1.

19. Bruchstück von einem DECKEL. Inv. G 113. H. 2,9 cm. Br. 5,5 cm.

Von innen zum Rand: Strahlenkranz; vier konzentrische Reifen, von denen die beiden inneren durch Querstriche miteinander verbunden sind; in den so entstandenen Vierecken jeweils ein Punkt. Das Bruchstück ist flach gewölbt.

Ton rötlichbraun, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Firnis schwarz- bis violettbraun.

Mittelfrühattisch, gegen Mitte des 7. Jhs.

20. Bruchstück von einem KANTHAROS. Inv. G 111. Aus Athen. H. 9,2 cm. Br. 8,1 cm. Ergänzter Dm. 8,5 cm.

Um das Unterteil des Beckens Strahlenkranz; darüber drei flüchtige waagerechte Linien. Henkelzone beidseitig durch je zwei senkrechte Linien begrenzt; darin ein länglicher waagerechter Firnisfleck. In Höhe des unteren, erhaltenen Henkelansatzes Reihe von doppelten S-Mustern. Der hohe Rand wird unten durch eine von zwei waagerechten Linien begleitete Einziehung be-

grenzt; darauf Reihe von aufrecht stehenden, durch Tangenten miteinander verbundenen Doppelspiralen. Unterhalb der Lippe verläuft eine waagerechte Linie. Auf der geränderten Außenseite des erhaltenen Abschnittes des breiten Bandhenkels das Unterteil eines Balkenkreuzes (?). Innenseite gefirnißt.

Ziegelroter Ton, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarz- bis rotbraun.

Mittelfrühattisch, zweites Viertel des 7. Jhs.

Zur Form s. P. Courbin, BCH. 77, 1953, 329 ff. Typ 1; Agora VIII 87 Nr. 497. Vgl. Courbin a.O. 330 Abb. 11 (= Agora VIII Taf. 30, 497). S. 332 Abb. 14 (= Hesperia Suppl. 2, 158 Abb. 112, C 67). Vorstufe: Courbin a.O. 330 Abb. 10 = BSA. 35, 1934/35, 184 Abb. 8. Zu den doppelten S-Mustern vgl. CVA. Berlin 1 Taf. 7, 3; zu den Doppelspiralen: a.O. Taf. 24, 2. 3.

21. Bruchstück von der Wandung eines KRATERISKOS. Inv. G 141. Aus Athen. H. 3,6 cm. Br. 4,8 cm.

Reihe von Dreiecken, deren Scheitel oben in einer Schlaufe endigen, unten durch einen, oben durch zwei Streifen begleitet. Innenseite gefirnißt.

Ton lederbraun, schwach glimmerhaltig. Roter Firnis.

Frühattisch, Ende des 8. Jhs.

Vgl. Agora VIII Taf. 6, 99 = Hesperia 30, 1961, Taf. 76, F 19 mit ähnlicher Verzierung; zum Muster s. ferner CVA. Berlin 1 Taf. 9, 2.

## TAFEL 116

1 und 2. Zwei zusammengehörige Bruchstücke vom Hals einer AMPHORA. Inv. G 140. Aus dem Kunsthandel. H. 18 cm. Br. 23 cm.

B. Schweitzer, AM. 43, 1918, 137 Abb. 31. B. Neutsch, WdG. 19, 6 Abb. 7. R. Tölle, Frühgriech. Reigentänze (1964) 93 Nr. 258. S. 122. A. Snodgrass, Early Greek Armour and Weapons (1964) 231 Anm. 96 zu S. 62.

Übergang von Schulter zu Hals gefirnißt. Am Unterteil des Halses zwei waagerechte Streifen. Darüber zwei Bildfelder, beiderseits und oben von je vier senkrechten bzw. waagerechten Streifen abgegrenzt; dazwischen die freigelassene Henkelzone. In den beiden Feldern je ein Krieger mit dem Rücken zur Henkelseite; sie tragen zwei Speere, runden Schild mit tongrundigem Reifen und Helm, dessen Busch auf den oberen Bildrahmen übergreift. Als Füllornamente dienen kurze waagerechte Zickzacklinien und Stundenglasmuster. Auf dem rechten Bruchstück oben eine waagerechte gepunktete Rautenkette; darüber waagerechter Streifen. An der linken Bruchkante des linken Fragmentes eingefäßtes Band von M-Mustern, welches das mittlere Feld begrenzte. Auf Vorder- und Rückseite ist wohl eine symmetrische Komposition zu ergänzen.

Ton rotbraun, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Schwarzbrauner Firnis. Oberfläche an einigen Stellen abgeplatzt.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Der Amphora Medd. fra NyCGI. 19, 1962, 4 ff. Abb. 2. 3 = Tölle a.O. Taf. 30a eng verwandt. Zum runden Schild mit ausgespartem Reifen vgl. Davison Abb. 33 (= BSA. 42, 1947, Taf. 22b). 49 (= Penns. Univ. Mus. Journ. 8. 1917, 16 Abb. 2). 101 (= Έφημ. 1903, 14 Abb. 7). Spätere Amphoren mit antithetischen Krieger in der Halszone: BCH. 82, 1958, 662 Abb. 8 = Πρακτ. 1957, Taf. 1α; Davison Abb. 58 = Fairbanks Taf. 21, 262.

3. Bruchstück von Schultern und Hals einer AMPHORA. Inv. G 103. Aus Athen. H. 9,2 cm. Br. 10,5 cm. Ergänzter Dm. des Halses 7 cm.

Das Bruchstück ist ganz gefirnißt, bis auf ein rechteckiges Feld auf dem Hals. Darin, von unten an, Reihe von aufrecht stehenden Firnisdreiecken, unten und oben von je drei waagerechten Streifen eingefäßt; Ansatz eines schraffierten Mäanderbandes. Dreiecke und Mäanderschraffierung in verdünntem Firnis ausgeführt.

Ton im Bruch hellbraun, an der Oberfläche rötlichbraun, glimmerhaltig. Firnis schwarz- bis rotbraun. Oberfläche an einigen Stellen versintert.

9. bis 8. Jh.

Vgl. Kerameikos V 1 Taf. 29 Inv. 2155 Gr. 36; 31 Inv. 255 Gr. 69; Hesperia Suppl. 2, 183 Abb. 132, C 139 = Agora VIII Taf. 1, 6; CVA. Robinson Coll. 1 Taf. 11, 6.

4. Bruchstück von einem PYXISDECKEL. Inv. G 100. Br. 17,9 cm.

Aus drei Fragmenten zusammengesetzt. Erhalten sind die vier Ansätze der Beine eines Pferdes, das als Griff diente. Für den ursprünglichen Zustand sind drei bis vier Pferde zu ergänzen. – Vom Rand zur Mitte, zwischen konzentrischen Reifen: Kolbenmuster, Zickzack-

linie, gegen die Mitte gerichtete Firnisdreiecke. Die Dreiecke sind auf eine flache, ringsumlaufende Erhebung aufgetragen, die nach dem Rand zu stufenartig abgesetzt ist und zur Mitte hin sanft abfällt. In der mittleren Zone, vor und hinter den Pferden, verlaufen parallele Sehnen; in den zwei dadurch entstandenen Kreissektoren jeweils zwei parallele Zickzacklinien, beiderseits von senkrechten Streifen eingefasst. Eine Zickzacklinie verbindet die beiden dicht am Kreisrand stehenden Pferdebeine.

Ton im Bruch rotbraun, an der Oberfläche hellbraun, glimmerhaltig. Firnis schwarzbraun, stark abgegangen.

Gegen Mitte des 8. Jhs.

Ähnliche Einteilung der Deckelmitte in Sektoren: Hesperia Suppl. 2, 90 Abb. 61, 6; Kerameikos V 1 Taf. 66 Inv. 338 Gr. 59.

## BÖOTISCH

Literatur: P. N. Ure, *Boeotian Pottery of the Geometric and Archaic Styles (Classification des Céramiques Antiques 12)*, Paris 1927; ders., *Aryballoi and Figurines from Rhitsona in Boeotia*, Cambridge 1934; R. Hampe, *Frühe griechische Sagenbilder aus Bötien*, Athen 1936.

5. Siehe Taf. 117, 1.

### TAFEL 117

I und Taf. 116, 5. KRATER. Inv. G 44. 'Aus Keos'. H. 55–56 cm.

B. Schweitzer, *AM.* 43, 1918, 39 Anm. 4. S. Benton, *BSA.* 35, 1934/35, 108 Anm. 1. Hampe 24, V. 26. E. Kunze, *GGA.* 199. 1937, 286f. R. Hampe-A. Winter, *Bei Töpfern und Ziegeln in Unteritalien, Sizilien und Griechenland (1965)* 233 Anm. 26.

Aus mehreren Bruchstücken mit Ergänzungen zusammengesetzt; der Fuß ist ganz ergänzt. Am Boden mehrere Durchbohrungen, die auf eine Verwendung des Kraters im Totenkult schließen lassen. – Unterteil des Bauches gefirnißt; darüber zwei breite umlaufende Bänder. Es folgen zwei Ornamentzonen zwischen waagerechten Streifen: in der unteren wechseln Kreuze mit Diagonalen und Gruppen von senkrechten Zickzacklinien miteinander ab; in der oberen Zone eine umlaufende Zickzacklinie. Auf der Schulter auf beiden Seiten je ein breites rechteckiges Bildfeld; die Rahmung bilden oben ein Streifen, unten drei waagerechte Streifen und eine Zickzacklinie, seitlich Gruppen von je drei senkrechten Zickzacklinien, deren Außenwinkel durch kurze waagerechte Striche mit den einfassenden Streifen verbunden sind. Die Darstellung ist auf beiden Seiten die gleiche: zwei einem Dreifußkessel symmetrisch zugewandte Pferde; auf den Pferderücken, in einem rechteckigen Feld, je ein Vierblatt mit Sternen in den Zwickeln; unter ihrem Bauch ein Kreuz bzw. ein Hakenkreuz, beide eingerahmt. Die Pferde sind von schmalen

Gitterbändern, der Dreifuß von Sternen und Gitterbändern flankiert; vom Unterteil des Kessels hängt ein Gitterband herab. Auf dem Rand zwischen den Henkelansätzen ein Mäanderstreifen, seitlich von je einem eingefassten Andreaskreuz flankiert. Die Bügelhenkel sind quergestreift; die mittleren Henkelansätze gegittert. In den Henkelzonen jeweils zwei eingerahmte Andreaskreuze.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit zahlreichen Kalkeinsprengungen. Firnis schwarzbraun, auf der Rückseite stark abgerieben.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Das Gefäß ist mit einem hohen konischen Fuß zu ergänzen. Es lassen sich nur wenige böotisch-geometrische Kratere aufzählen: Antiken in deutschem Privatbesitz, hrsg. von K. A. Neugebauer, (1938) Taf. 60, 144 = *Ars Antiqua* 3, Auktionskatalog Luzern 29. 4. 1961, Taf. 34, 34; Hampe Taf. 29, V. 9; C. Watzinger, *Griech. Vasen in Tübingen* Taf. 1, B 10 = *JdI.* 40, 1925, 140 Abb. 35; Å. Åkerström, *Der geometrische Stil in Italien* Abb. 27 = *Collignon-Couve* Taf. 19, 463; Sieveking-Hackl Taf. 14, 406 = *JdI.* a.O. 140 Abb. 34; *Kunstwerke der Antike*, 26. Auktion der Münzen und Medaillen A.G., Basel 5. 10. 1963, Taf. 15, 54. Der als böotisch publizierte Krater Sieveking-Hackl Nr. 403 Abb. 49 ist hingegen attisch und läßt sich der Schwan-Gruppe zuschreiben (zur Gruppe s. Davison 78). In den kleineren Feldern über den Pferderücken und in den eingerahmten Kreuzen ist argivischer

Einfluß zu erkennen: vgl. Tiryns I 147 Abb. 13 (= K. A. Neugebauer, Führer durch das Antiquarium II, Vasen Taf. 4) Taf. 15, 2; P. Courbin, BCH. 81. 1957, 332 Abb. 14; s. auch unten Taf. 133, 27; zum eingerahmten Kreuz s. Courbin a.O. 338. Zu den Darstellungen von Pferden und Dreifüßen s. K. Schwendemann, JdI. 36, 1921, 152 f.; S. Benton, BSA. 35, 1934/35, 102 ff. mit weiteren Beispielen; vgl. auch unten Taf. 123, 3. Zur Durchbohrung des Gefäßbodens s. Kerameikos V 1, 35; E. Hinrichs, Annales Universitatis Saraviensis 4, 1955, 135. Zu den Bügelhenkeln s. S. Marinatos, Δελτ. 14, 1931/32, 11 Anm. 3; K. Friis Johansen, ActaArch. 28, 1957, 108 Anm. 88; Kerameikos V 1, 168 Anm. 146. Die von S. Benton a.O. angegebene Herkunft aus Eleusis läßt sich im Inventar nicht feststellen.

2 und Taf. 128, 13. PYXIS. Inv. G 4. 'Aus Keos'. H. 11,6 cm. H. mit Henkeln 14,2–14,5 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt. Darüber umlaufende Zickzacklinie, unten von zwei, oben von drei waagerechten Streifen begleitet. In Henkelhöhe auf beiden Seiten je zwei waagrecht verlaufende Reihen von aufrecht stehenden Winkeln, durch drei waagerechte Streifen voneinander getrennt und seitlich durch je drei senkrechte Streifen eingefast. Auflagerand gefirnißt. Die gesäumte Außenseite der Henkel quergestreift. In den Henkelzonen je eine senkrechte Zickzacklinie.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Firnis dunkel- bis hellbraun.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Zur Form: Ure, Pottery 3, 6. Vgl. Hampe 23, V. 10 = CVA. Madrid 1, III HG Taf. 1, 1; Hampe Taf. 21, V. 11; CVA. Kopenhagen 2 Taf. 67, 1; Bielefeld, 90 Nr. 45 Taf. 6 Abb. 1. Eine Beziehung zur korinthischen hohen Pyxis (Johansen 30 Taf. 11, 3, 4 = AM. 28, 1903, Beil. 34, 4; 35, 3; Perachora II 111 f.) ist wegen der Verzierung sehr wahrscheinlich: vgl. auch den korinthischen Krater AJA. 45, 1941, 33 Abb. 4.

3. PYXIS. Inv. G 10. Aus Bötien. H. 9,8 cm.

Ein Stück des Randes fehlt; sonst bruchlos und ganz erhalten. – Das Gefäß ist ganz gefirnißt, bis auf fünf

Gruppen von je drei umlaufenden tongrundigen Streifen.

Brauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Lederbrauner Überzug. Firnis schwarz- bis rotbraun.

Frühgeometrisch? (Hinweis von E. Kunze).

Vgl. die unpublizierten Pyxiden aus Tiryns Nr. 864 und aus Orchomenos Nr. 50. 81 (Fotosammlung des Archäologischen Seminars München). Verwandte Formen lassen sich in verschiedenen Gebieten und Zeiten antreffen; kretisch: Fortetsa Taf. 108, 1496; attisch: JHS. 51, 1931, Taf. 6, 1–6; Hesperia 18, 1949, Taf. 68, 4 = Desborough, PGP. Taf. 15 unten, obere Reihe, Mitte; s. auch Payne, NC. 323 Anm. 1 (die dort zitierten AM. 1916 sind in AM. 1918 zu korrigieren); Perachora II 226 mit korinthischen und außerkorinthischen Beispielen.

4. NAPF mit hohem ausladendem Rand (sogenannte Lakaina). Inv. G 13. 'Aus Keos'. H. 9,4–9,6 cm. Dm. der Mündung 11,2–11,4 cm.

Ure, Pottery 4, 13. E. A. Lane, BSA. 34, 1933/34, 102 Anm. 2.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; geringfügige Ergänzungen. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt. In Henkelhöhe Reihe kurzer senkrechter Zickzacklinien. Auf dem hohen, ausladenden Rand Gruppen von je drei senkrechten Zickzacklinien, oben und unten von jeweils vier umlaufenden Streifen eingefast. Lippe gefirnißt. Innenseite: auf dem Oberteil des Randes umlaufende Streifen; Becken ganz gefirnißt bis auf einen ausgesparten runden Fleck in der Bodenmitte.

Brauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Matter schwarzbrauner Firnis.

Spätes 8. Jh.

Die Gefäßform ist wahrscheinlich als Kothon zu bezeichnen: s. E. Kirsten, in Charites, Festschrift Langlotz (1957) 110 ff. Vgl. die böotischen Nöpfe JdI. 3, 1888, 340 Abb. 17; Ure, Aryballoi Taf. 3, 134. 1; Langlotz Taf. 4, 73; Fairbanks Taf. 24, 274. Die Form ist in der lakonischen Keramik besonders beliebt: The Sanctuary of Artemis Orthia at Sparta, hrsg. von R. M. Dawkins, JHS. Suppl. 5, 71 Abb. 44 Bb; Lane a.O. 102 Abb. 2 c Taf. 20 e = E. Kirsten a.O. Taf. 15, 3; CVA. Michigan 1 Taf. 12, 2.

## TAFEL 118

1–3. PYXIS. Inv. G 19. 'Aus Keos'. H. 8,4 cm. H. mit Deckel 16,1 cm. Dm. des Bodens 11,6 cm. Dm. des Deckels 20 cm.

Hampe 23, V. 50 Taf. 27. A. Rumpf, Malerei und Zeichnung, HdArch. IV (1953) 21 Anm. 1. I. Woldering, Kestner Museum (Hannoversche Geschichtsblätter NF. 18, H. 2/4, 1964) 71 Nr. 54.

Aus mehreren Stücken zusammengesetzt; geringfügige Ergänzungen. – Auf der Außenfläche des Bodens ein Skorpion zwischen zwei ihm zugewandten Hasen; zwei Hakenkreuze als Füllornament. Auf der Pyxiswandung, zwischen unlaufenden Streifen, Rautenkette, Zickzacklinie, Fries von abwechselnd drei senkrechten Zickzacklinien und drei senkrechten Streifen (jede zwei-

te Gruppe von Zickzacklinien wird an den Außenwinkeln durch kurze waagerechte Striche mit den senkrechten Streifen verbunden). Auf dem Randknick Tupfenreihe. Im Auflagerand, einander gegenüber, zwei Lochpaare für die Verschlussschnur, die mit zwei weiteren Lochpaaren am Rand des Deckels korrespondieren. Auf der Oberseite des Deckels, vom Rand zur Mitte, zwischen konzentrischen Reifen, eine Zone mit Gruppen von kurzen senkrechten Zickzacklinien; ferner zwei umlaufende Zickzacklinien; auf der Deckelmitte und auf dem Knauf umlaufende Streifen.

Brauner Ton mit zahlreichen Kalkeinsprengungen. Firnis braun, an einigen Stellen abgeblättert.

Spätes 8. Jh.

Vgl. die böotische Pyxis Hampe 25, V.31 = JdI. 3, 1888, 353 Abb.31; zur Form vgl. weiterhin die attischen Pyxiden Hesperia Suppl.2, 89 Abb.60,3.4. Zickzacklinien, deren Außenwinkel durch kurze Striche mit der Einfassung verbunden werden, sind in Korinth: S. S. Weinberg, AJA. 45, 1941, 34 und Abb. 9 = Corinth VII 1 Taf.15,102 und Argos: BCH. 81, 1957, 332 Abb.14 besonders beliebt und werden von der böotischen Keramik auch sonst übernommen: vgl. Robinson-Harcum-Iliffe Taf. 9, 121. Zur freien Zeichnung der Hasen vgl. die Darstellungen auf den attischen Kannen Fairbanks Taf.23, 269 = R. Hampe, Die Gleichnisse Homers und die Bildkunst seiner Zeit (1952) Taf.5.6; CVA. Kopenhagen 2 Taf.73,4 = T. J. Dunbabin, The Greeks and their Eastern Neighbours (1957) Taf.3,2, alle von der gleichen Stilstufe. Zum Skorpion in der früh-griechischen Kunst s. E. Kunze, Kretische Bronzereliefs 189 Anm. 51. S. 199f. mit Anm. 91 (die dort erwähnte böotische Fibel: Hampe Taf.1,100) Taf. 30, 18 = F. Matz, Geschichte der griech. Kunst I Taf.265 b; JdI. 14, 1899, 84 Abb.42 = Pfuhl, MuZ. Abb.20b.

4. PYXIS. Inv. G 18. Aus Bötien. H. 9,3 cm. Dm. des Bodens 11 cm.

Hampe 23, V.18 Taf.28. B. Neutsch, WdG. 28,1 Abb.2. A. Rumpf, Malerei und Zeichnung, HdArch. IV 1, 21 Anm. 1.

Bruchlos und ganz erhalten. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt; darüber zwei umlaufende Streifen. Den Rest der Wandung nimmt ein hoher, in vier Felder geteilter Bildfries ein: Darin jeweils ein Steinbock (die Steinböcke paarweise zueinander gewandt); Füllornamente: je ein Stern über dem Rücken und unter dem Bauch der Vierfüßler, senkrechte Kreistangenten vor ihrem Bug. Die Bildfelder werden getrennt durch ein aufrecht stehendes schraffiertes Zungenblatt in doppeltem Umriß, das seitlich durch je ein Band von W-Mustern zwischen senkrechten Streifen eingefast ist. Lippe gefirnißt. Im Auflagerand zwei Lochpaare, einander gegenüber, zum Festbinden des Deckels.

Brauner Ton. Gelblicher Überzug. Firnis schwarzbraun bis braun. Überzug und Firnis an einigen Stellen abgegangen.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Die Vierfüßler sind auf Grund des kurzen Schwanzes und der zwei vom Scheitel herabhängenden Striche (Hörner), als Steinböcke zu deuten: vgl. 'Εφρημ. 1898, Taf. 5,2 = F. Matz, Geschichte der griech. Kunst I Taf. 7; CVA. Kopenhagen 2 Taf. 72,4 a = Davison Abb. 27b; AM. 53, 1928 Beil. 8,10 = Davison Abb. 29; JdI. 2, 1887, 50 Abb. 9.10 = Perrot-Chipiez X 67 Abb. 58; Kerameikos V 1 Taf. 78 Inv. 369 Opferrinne 2; Δελτ. 17 II, 1961/62, Taf. 24 = Archaeological Reports for 1963/64, 5 Abb. 3; zu den dichten Sternen vgl. CVA. Louvre 11, III Hb Taf. 7,7; Agora VIII Taf. 14,246 (= Hesperia Suppl. 2, 180 Abb. 130); 18,319 (= Hesperia 19, 1950, Taf. 104b). Etwas älter als die böotische hohe Pyxis Hampe Taf. 24, V.8 = JdI. 14, 1899, 81 Abb. 35.35 a, zu deren chronologischem Ansatz s. Kerameikos V 1, 152.

## TAFEL 119

1. 2 und 3. PYXIS. Inv. G 21. 'Aus Keos'. H. 9,2 cm. Dm. des Bodens 7,9 cm.

Hampe 28, V. 49 Taf.24. E. Kunze. GGA. 199, 1937, 286. Hesperia Suppl.2,90. B. Neutsch, WdG.30,16. A. Rumpf, Malerei und Zeichnung, HdArch. IV 1, 21 Anm. 1.

Ein Stück vom Rand ergänzt; sonst bruchlos und ganz erhalten. – Auf der Außenseite des Bodens ein vierspeichiges Rad; in jedem Ausschnitt ein Hakenkreuz. Unterteil der Wandung gefirnißt; darüber ein waagerechter Streifen und ein umlaufender Fries von abwechselnd drei senkrechten Zickzacklinien und drei senkrechten

Streifen, oben und unten von je einem Streifen eingefast. Auf der oberen Hälfte der Pyxiswand elf Bildfelder ungleicher Größe, oben und unten durch je einen umlaufenden, seitlich durch je drei senkrechte Streifen abgegrenzt. In acht Feldern jeweils ein Vogel mit schraffiertem Leib nach rechts; hängende gegitterte Dreiecke, Hakenkreuze, Stundenglasmuster als Füllornamente. Drei Felder nimmt eine symmetrisch angeordnete Gruppe ein: zwei Löwen sind einem halb aufgefressenen Vierfüßler – nur sein Hinterleib ist übrig – zugewandt; als Füllornament dienen hängende gegitterte Dreiecke. Auf dem Auflagerand Gruppen von Querstrichen zwischen

konzentrischen Kreisen; einander gegenüber zwei Lochpaare zum Festbinden des Deckels.

Ton hellbraun, glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarzbraun bis braun.

Letztes Drittel des 8. Jhs.

Zur Form vgl. Hampe 25, V. 32 = CVA. Kopenhagen 2 Taf. 67, 2 und die attische Pyxis Hesperia Suppl. 2, 89 Abb. 60, 3; zur Verzierung s. oben Taf. 118, 1–3; zu den Löwen vgl. besonders Kerameikos V 1 Taf. 77 Inv. 2160 = Davison Abb. 130. Zum Rad auf dem Pyxisboden vgl. Agora VIII Taf. 7, 118; Kerameikos V 1 Taf. 104 Inv. 1144 Gr. 6; Délos XV Taf. 33, Af 4–6; vgl. ferner die Räder auf der Wand des böotischen Kantharos Hampe 28, V. 43 = Fairbanks Taf. 25, 285.

Über das Thema von Löwen und halb aufgefressener Beute s. E. Kunze, Kretische Bronzereliefs 205 ff.; W. Reichel, Griech. Goldrelief (1942), 24 ff.; D. Ohly, Griech. Goldbleche 73 ff.; R. Hampe, Die Gleichnisse Homers und die Bildkunst seiner Zeit 31 ff.; vgl. die böotischen Fibeln Hampe Taf. 11, 58 (= Ohly a. O. 26 Abb. 14); 8, 40 (= JdI. 3, 1888, 362 Abb. d) und das Goldblech Ohly a. O. Taf. 3 = 'Eφημ. 1885, Taf. 9, 1.

4. PYXIS. Inv. G 17. Aus Böotien. H. 6,7 cm. Dm. des Bodens 7,1 cm.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; einige Ergänzungen; Oberfläche versintert. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt. Darüber acht Felder, oben und unten durch je einen waagerechten, seitlich durch je drei senkrechte Streifen abgegrenzt. In zwei nebeneinander stehenden Feldern waagerechte übereinander geordnete Zickzacklinien; in den übrigen sechs jeweils ein Vogel mit schraffiertem Leib nach rechts und zwei Kreise als Füllornament. Randknick bemalt. Im Auflagerand zwei Lochpaare, einander gegenüber, zum Festbinden des Deckels.

Ton rotbraun, glimmerhaltig. Gelblicher Überzug. Firnis schwarz- bis rotbraun.

Um 700?

Zu den flüchtig gemalten Vögeln vgl. Délos XV Taf. 32, Ae 84.86; 'Eφημ. 1912, 131 Abb. 1.

5. 6 und 7. Zweihenkeliger MINIATURNAPF. Inv. G 61. Aus Haliki. H. 3,6–3,9 cm. Dm. 7,1 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. Oberfläche versintert. – Auf der Außenfläche des Bodens achtstrahliger Stern, einem Kreis eingeschrieben. Die Gefäßwandung umgibt eine Reihe aufrecht stehender Spitzblätter, oben und unten von je einem waagerechten Streifen eingefast. Auf der Außenseite der Henkel und auf dem wulstartigen Gefäßrand, die ineinander übergehen, eine Tupfenreihe zwischen zwei Streifen. Auf der Innenseite, von Rand zu Rand, vier sich in der Bodenmitte kreuzende Streifen.

Brauner Ton. Lederbrauner Überzug. Firnis schwarzbraun bis braun, matt glänzend, an einigen Stellen abgegangen.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Dem Napf in der Verzierung verwandt sind die Schälchen CVA. Athen 1, III Hd Taf. 6, 12. 15. 16; CVA. Schloß Fasanerie 2 Taf. 56, 6–9. 12; CVA. München 3 Taf. 129, 9; CVA Reading 1 Taf. 8, 7. Vgl. auch die Teller 'Eφημ. 1912, 33 Abb. 14; Agora VIII Taf. 7, 117.

8 und 9. KANTHAROS. Inv. G 60. Aus Vuliagmeni. H. 6,1–6,4 cm. H. mit Henkeln 8,2–8,6 cm. Dm. der Mündung 9,7–10,2 cm.

L. Asche, Der Kantharos, ungedruckte Diss. Mainz 1956, G 115. R. Tölle, Frühgriech. Reigentänze (1964) 14 und Anm. 16. S. 93 Nr. 249.

Eine Ergänzung an der rechten Henkelzone; sonst bruchlos und ganz erhalten. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt. Darüber auf beiden Seiten je ein Bildfeld, oben durch einen waagerechten Streifen abgegrenzt; als seitliche Einrahmung dienen jeweils drei senkrechte Zickzacklinien zwischen senkrechten Streifen. In den Feldern je ein Krieger nach rechts, mit Bogen, Dipylon-Schild und Helm gerüstet. Lippe gerändert. Auf der gesäumten Außenseite der Henkel Querstriche. Innenseite bis auf den ausgesparten Rand gefirnißt; auf dem Rand Gruppen von senkrechten Strichen.

Ton braun, mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarzbraun bis braun.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Zur Form s. oben Taf. 113, 5; vgl. auch die attischen Kantharoi CVA. München 3 Taf. 120, 2–5. Zur Stilstufe vgl. Davison Abb. 138 = BMetrMus. 29, 1934, 169 ff. Abb. 1–3; AJA. 44, 1940, Taf. 23, 2.

Die von R. Tölle a. O. 13 f. vorgenommene Zuschreibung des Heidelberger Kantharos und des Kantharos Hampe Taf. 23, V. 35 = F. Matz, Geschichte der griech. Kunst I Taf. 19 an Attika überzeugt nicht: senkrechte parallele eingefaste Zickzacklinien als seitliche Feldbegrenzung, in Attika kaum bekannt, sind ein übliches böotisches Muster: s. Hampe V. 27 Abb. 7 = Langlotz Taf. 8, 62; Hampe Taf. 20, V. 5 = CVA. Kopenhagen 2 Taf. 67, 3; Hampe Taf. 24, V. 8 = JdI. 14, 1899, 81 Abb. 35; s. ferner oben, Taf. 118, 1–3.

10. PYXIS. Inv. G 46. Aus Haliki. H. 8,7 cm. Dm. des Bodens 8,1 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt; darüber vier waagerechte Streifen und zwei parallel verlaufende Zickzacklinien. Auf dem Auflagerand Gruppen von Querstrichen zwischen konzentrischen Kreisen; zwei Lochpaare, einander gegenüber, zum Festbinden der Verschlussschnur.

Braunroter Ton. Cremefarbiger Überzug. Firnis schwarzbraun bis braun. Überzug und Firnis an einigen Stellen abgeblättert.

Um 700 ?

Vgl. Ure, Pottery 3, 7; Hampe 25, V. 32 = CVA. Kopenhagen 2 Taf. 67, 2; noch näher kommen die Pyxiden Sieveking-Hackl Taf. 14, 405; CVA. Mainz 1 Taf. 32, 1. 2; CVA. Cambridge 1 Taf. 2, 1.

## TAFEL 120

1 und Taf. 128, 14. AMPHORA. Inv. G 41. 'Aus Keos'. H. 68,6 cm.

J. Boardman, BSA. 52, 1957, 5 Anm. 19.

Bruchlos und ganz erhalten bis auf den Fuß, der großenteils ergänzt und übermalt ist. – Der konisch ausladende Fuß und das Unterteil des eiförmigen Gefäßkörpers sind gefirnißt, bis auf sechs ausgesparte Streifen um den Fuß. Um den Bauch eine Reihe von aufrecht stehenden und eine von herabhängenden Strichen, die einen Zinnenmäander ergeben. Darüber auf beiden Seiten in Henkelhöhe je ein Bildfeld, seitlich durch senkrechte, von Bändern eingefasste Linien begrenzt. Darin auf beiden Seiten eines Systems konzentrischer Rauten zwei antithetische Vögel mit schraffiertem Leib; als Füllornamente dienen gepunktete Kreise, Winkel und Rauten. Auf der Schulter Tupfenreihe zwischen Gruppen von senkrechten Strichen. Die Ornamentzonen werden durch umlaufende Streifen abgegrenzt. Oberteil der Schulter und Unterteil des Halses gefirnißt. Um den Hals ineinander verzahnte Reihen von aufrecht stehenden und herabhängenden dicken Wellenlinien zwischen waagerechten Streifen. Der ausladende Rand und die Bogenhenkel gefirnißt; in den Henkelzonen jeweils eine waagerechte Wellenlinie.

Ton braun, stark glimmerhaltig. Bräunlich-cremefarbiger Überzug (die Henkelzonen sind nicht überzogen). Firnis schwarzbraun bis braun, an einigen Stellen abgegangen.

Anfang des 7. Jhs.

Das Gefäß gehört in eine von J. Boardman, BSA. 47, 1952, 17 Anm. 80 zusammengestellte Gruppe; zur Form vgl. besonders Boardman a.O. Nr. 4.5 = CVA. Scheurleer 1, III G Taf. 1, 4.5; zu den antithetischen Vögeln vgl. Boardman a.O. Nr. 3 = Å. Åkerström, Der geometrische Stil in Italien 65 Abb. 26. Dicke senkrechte Wellenlinien kommen ferner vor in Eretria: 'Εφετη. 1903, 19 Abb. 11. 12; Boardman a.O. Taf. 3, B 5; auf den Kykladen: AM. 28, 1903, Beil. 26, 1. 2; AJA. 60, 1956, Taf. 31 Abb. 10. 11; Délos XV Taf. 17, Ab 19; und in Italien: Åkerström a.O. Taf. 12, 1. 2. 4 = BSA. 33, 1932/33, Taf. 29, 64; die Stabreihen in Eretria: 'Εφετη. a.O. 27 Abb. 16; auf den Kykladen: Délos XV Taf. 17, Ab 13; 37, Bb 14 = BCH. 35, 1911, 375 Abb. 34. S. 362 Abb. 20; AM. a.O. Beil. 29, 3, und in Italien: Åkerström a.O. Taf. 12, 1; 17, 4. 6 = O. Montelius, La Civilisation Primitive en Italie II 2 (1904) Taf. 260, 6.

2. 3 und Taf. 128, 7. KLEEBLATTKANNE. Inv. G 42. 'Aus Keos'. H. 19 cm.

G. Welter, AA. 1954, 57 Abb. 6 links.

Bruchlos und ganz erhalten, bis auf eine Ergänzung an der Mündung. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt; darüber sechs umlaufende Streifen. Auf der Schulter vier Systeme konzentrischer, mit dem Zirkel gezogener Kreise, den obersten Streifen am Bauch überschneidend; zwischen den Kreisen je eine herabhängende Schlangenlinie; an der linken Seite (vom Betrachter aus) ist die Schlangenlinie wohl aufgrund schlecht berechneter Platzverteilung ausgelassen. Auf dem Hals eine waagerechte Schlangenlinie, unten von drei, oben von zwei Streifen begleitet. Oberteil des Halses und Mündung gefirnißt. Zwei senkrechte Streifen, welche die oberen Bauchreifen überschneiden, begrenzen die frei gelassene Henkelzone. Auf der geränderten Außenseite des Bandhenkels eine Schlangenlinie.

Ton lederbraun, mit Kalkeinsprengungen, schwach glimmerhaltig. Brauner Firnis, an mehreren Stellen abgegangen.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Konzentrische Kreise, obwohl in anderer Anordnung, sind auf böotischen spätgeometrischen Kannen häufig: Hampe 23, V. 7 = Collignon-Couve Taf. 13, 236; Hampe 25, V. 29 = JdI. 14, 1899, 83 Abb. 39; Hampe Taf. 21, V. 30 = Å. Åkerström, Der geometrische Stil in Italien Taf. 28, 1; Hampe 27, V. 36 = Langlotz Taf. 6, 61; zu den herabhängenden Schlangenlinien: Hampe 23, V. 7; 24, V. 27 Abb. 7 = Langlotz Taf. 8, 62. Ähnliche Form zeigen die attischen Kannen Kerameikos VI Taf. 78 Inv. 841 Gr. 95; Agora VIII Taf. 4, 47.

4 und Taf. 128, 8. KANTHAROS. Inv. G 38. 'Aus Keos'. H. 9,7–10 cm. H. mit Henkeln 13,8–14 cm. Dm. der Mündung 13,8–16,1 cm.

Hampe 28, V. 44 Taf. 26. E. Kunze, GGA. 199, 1937, 286. Hesperia Suppl. 2, 40. 159. 204 Anm. 3. E. von Mercklin, AA. 1940, 2. A. Roes, RA. 36, 1950, 132 Anm. 4. A. Rumpf, Malerei und Zeichnung, HdArch. IV 1, 21 Anm. 1. P. Courbin, BCH. 77, 1953, 337 Anm. 7. L. Asche, Der Kantharos, ungedruckte Diss. Mainz 1956, G 110.

Aus einigen Bruchstücken zusammengesetzt; geringfügige Ergänzungen. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt. Zwischen den Henkeln auf einer Seite in der Mitte zwei einander zugewandte Vögel mit schraffiertem Leib; von

den beiden sich berührenden Schnabelspitzen hängt eine Schlangenlinie (Schlange oder Wurm?) herab; beiderseits der Vogelgruppe je ein liegendes schraffiertes Stundenglasmuster und ein System konzentrischer Kreise. Auf der anderen Seite zwei einander zugewandte Vögel mit gegittertem Leib, von deren Schnäbeln je eine Schlangenlinie herabhängt; zwischen den Vögeln ein aufrecht stehendes gegittertes Zungenblatt mit doppeltem Umriß; rechts und links von der Vogelgruppe je ein waagrechtes schraffiertes Stundenglasmuster. Auf Rand und Lippe je ein Streifen. Innenseite gefirnißt, bis auf den tongrundigen, mit Gruppen von senkrechten Strichen verzierten Rand. Auf dem oberen, der Innenseite des Kantharos zugewandten Abschnitt der Henkel und auf den unteren Henkelansätzen jeweils ein Andreaskreuz (die letzteren unten von einer Schlaufe gesäumt); sonst nehmen Querstreifen die geränderte Außenseite der Henkel ein.

## TAFEL 121

1. 3 und Taf. 128, 17. AMPHORA. Inv. G 81. Aus Vulgiamenti. H. 58,5–59,2 cm.

Hampe 23, V. 15 Taf. 19 oben links. A. Rumpf, Malerei und Zeichnung, HdArch. IV 1, 21 Anm. 1. J. Schäfer, Studien zu den griech. Reliefpithoi des 8.–6. Jhs. aus Kreta, Rhodos, Tenos und Boiotien (1957) 120 Anm. 405 zu S. 87.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; einige Ergänzungen. – Breite umlaufende Firniszonen an Unter- und Oberteil des Fußes, Unterteil des Bauches und Oberteil der Schulter. Um den hohen konischen Fuß und um den Bauch Reihe senkrechter dicker Wellenlinien zwischen waagerechten Streifen. Unterhalb der Henkelansätze verläuft eine Reihe kurzer senkrechter Stäbchen zwischen waagerechten Streifen. Darüber auf beiden Seiten zwischen den Henkeln je drei Felder, durch senkrechte eingefasste Gitterbänder begrenzt. Vorderseite: im mittleren Feld ein Vierblatt mit kreisförmigem Kern; Punktmuster in den Zwickeln. Im rechten Feld (vom Betrachter aus) ein vegetabilisches Ornament, das aus einem zwickelförmigen zwischen zwei lanzettförmigen Blättern besteht; gegitterte Rauten und ein Kreuzchen als Füllornamente. Das linke Feld ist durch eine waagerechte Linie in zwei Teile zergliedert; im oberen, größeren Teil gleiches Ornament wie im rechten Feld; im unteren Teil vier gegitterte Rauten.

Rückseite: im mittleren Feld gleiches Ornament wie an der entsprechenden Stelle auf der Vorderseite. Im rechten, wohl wegen schlecht berechneter Platzverteilung sehr schmalen Feld parallele, schräg verlaufende Wellenlinien. Das linke Feld ist, wie auf der Vorderseite, in zwei Teile gegliedert; im oberen, größeren Teil ein Vogel nach rechts und Sterne als Füllornamente; im

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkein-sprengungen. Firnis schwarz- bis rotbraun, an mehreren Stellen abgegangen.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Zur Form s. Ure, Pottery 4, 12; F. P. Johnson, AJA. 53, 1949, 243f. Taf. 33 B; P. Courbin a.O. 335ff. Typ 3. Vgl. die böotischen Kantharoi Hampe Taf. 28, V. 20 (= Courbin a.O. 336 Abb. 22); 25, V. 23 (= AM. 26, 1901, Taf. 5); 23, V. 35 (= F. Matz, Geschichte der griech. Kunst I Taf. 19); S. 28, V. 43 (= Fairbanks Taf. 25, 285); von Mercklin a.O. 6 Abb. 1. 2 und den unpublizierten Kantharos in Göttingen, Inv. 533 h. Zur Bedeutung der Vögel s. B. Schweitzer, Herakles 34ff. 93; Kerameikos V 1, 31 Anm. 75 mit weiterer Literatur. Vögel mit einer Schlange im Schnabel: Johansen 10 Anm. 15; Davison Abb. 35 = Mon Piot 49, 1957, 34 Abb. 17; Délos XV Taf. 39, Bb 39–42; 31, Ae 71 = BCH. 35, 1911, 352 Abb. 2; BCH. 77, 1953, 259 Abb. 50 Taf. 25. 26 (argivisch).

unteren fünf gegitterte Rauten. Um den Hals Reihe senkrechter dicker Wellenlinien, oben und unten durch umlaufende Streifen eingefasst. Band und Lippe gefirnißt. Um den Rand herum ein plastischer Falz zum Auflegen eines Deckels. Außenfläche der zweiteiligen Henkel gefirnißt. In den Henkelzonen jeweils ein Kreuz.

Ton hellbraun, mit Kalkein-sprengungen. Cremefarbiger Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun, an mehreren Stellen abgegangen.

Erste Hälfte des 7. Jhs.

Das Gefäß ist als jüngster Nachläufer einer von J. Boardman, BSA. 47, 1952, 17 Anm. 80 zusammengestellten Gruppe böotischer Amphoren anzusehen; vgl. besonders CVA. Scheurleer 1, III G Taf. 1, 4; zur Form vgl. auch die eretrische Amphora Ἐφερη. 1903, 19 Abb. 11. Eingefasste gegitterte Bänder sind als Feldbegrenzung in der kykladischen Keramik häufig verwendet: Délos XVII Taf. 1, Ba 1; JHS. 22, 1902, 69 Abb. 1. Zum Feld mit schrägen parallelen Wellenlinien vgl. die Amphora Hampe 23, V. 12 = Perrot-Chipiez X 29 Abb. 16 und den Krater Hampe 21, V. 4 Taf. 18 = Auktion Helbing 28. 10. 1913, Taf. 6, 83. Zum Vierblatt mit kreisförmigem Kern vgl. den böotischen Reliefpithos Hampe Taf. 36, R. 3 = Fairbanks Taf. 53, 529 = Schäfer a.O. 73, B. 6 Beil. 4, 9.

Zum vegetabilischen Ornament, das an verwandte Motive in der frühattischen Vasenmalerei erinnert (z. B. K. Kübler, Altattische Malerei 42 Abb. 17 = E. Buschor, Griech. Vasen 40 Abb. 47), vgl. besonders Hampe Taf. 18, V. 2 = CVA. Kopenhagen 2 Taf. 68, 1.

2 und 4. AMPHORA. Inv. G 80. Aus Laurion. H. 42,1 cm. Dm. des Fußes 15,5 cm. Dm. der Mündung 16,6–17,3 cm.

Hampe 23, V. 15 Taf. 19 oben rechts. B. Neutsch, WdG. 14, 9. A. Rumpf, Malerei und Zeichnung, HdArch. IV 1, 21 Anm. 1.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt. Ergänzungen an Bauch und Hals; ein Stück des Fußes fehlt. – Um den konischen, ausladenden Fuß Gruppen von je drei senkrechten Linien zwischen waagerechten Streifen. Unterteil des Gefäßkörpers gefirnißt. Um den Bauch waagerechte Streifen; darüber eine breite umlaufende Zone mit Gruppen von je sechs senkrechten Wellenlinien, zwischen waagerechten Streifen eine schmalere Zone mit Treppemuster. Auf der Schulter auf beiden Seiten zwischen den Henkeln jeweils drei Felder. Vorderseite: die Felder werden durch senkrechte, schräg schraffierte Bänder voneinander getrennt und nach außen durch senkrechte Linien begrenzt. Im mittleren, breiteren Feld ein blütenförmiges Muster mit zwei eingerollten Blättern; Sterne als Füllornamente. In den beiden seitlichen Feldern jeweils ein schraffiertes Andreaskreuz mit Sternen in den Zwickeln.

Rückseite: die drei Felder werden durch senkrechte Linien begrenzt. Im mittleren Feld ein Ornament wie an der entsprechenden Stelle auf der Vorderseite; die beiden seitlichen Felder nimmt ein gepunktetes Gittermuster ein.

Auf dem Oberteil der Schulter Treppemuster zwischen waagerechten Streifen. Um den Hals Mäanderband, Gruppen von je drei senkrechten Wellenlinien, Treppemuster; waagerechte Streifen rahmen die drei Ornamentzonen. Auf der Außenfläche der zweiteiligen Henkel eingefaßte Querstriche. In den Henkelzonen jeweils eine kurze waagerechte Rautenkette.

Brauner Ton mit zahlreichen Kalkeinsprengungen. Cremefarbiger Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Erste Hälfte des 7. Jhs.

Das Gefäß bildet eine Gruppe zusammen mit den Amphoren Hampe Taf. 18, V. 2 = CVA Kopenhagen 2 Taf. 68, 1; Hampe Taf. 18, V. 3 = E. Kunze, Kretische Bronzereliefs Taf. 53 b; Hampe 23, V. 14 = Johansen 33 Abb. 13; Hampe Taf. 19, V. 38 = Baur 46 Nr. 51 Abb. 10; zwei weitere Amphoren verschiedener Form lassen sich auf Grund der Verzierung anschließen: Hampe 23, V. 12 = Perrot-Chipiez X 29 Abb. 16; Hampe 23, V. 16 = CVA. University of Michigan 1 Taf. 12, 1. Die Gefäßform mit dem breiten ausladenden Fuß und der flachen profilierten Lippe erinnert an kykladische Amphoren: vgl. P. Bocci, Ricerche sulla Ceramica Cicladica (1962) Taf. 12, 1 = E. Buschor, Griech. Vasen 60 Abb. 71; Bocci a.O. Taf. 11, 2; 12, 2 = Brants Taf. 11, 5. Das schraffierte Andreaskreuz ist aus der kykladischen Keramik: Délos XV Taf. 36, Bb 10, das gepunktete Gittermuster aus der ostgriechischen: K. A. Neugebauer, Führer durch das Antiquarium II, Vasen Taf. 17 F. 295 = Buschor a.O. 52 Abb. 60; AM. 58, 1933, Beil. 39, 2, und kykladischen Keramik:

Délos XVII Taf. 5, Ba 7 = Buschor a.O. 54 Abb. 64 bekannt.

5. Henkel und Bruchstück vom Rand einer SCHALE. Inv. G 132. L. 10,3 cm.

Auf der Außenfläche des Stabhenkels und auf der Lippe Gruppen von Querstreifen. Innenseite gefirnißt.

Rotbrauner Ton. Gelblichbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun.

6. Jh.

Von einer Schale, die der ersten Gruppe von Ures Klassifizierung angehört: s. R. M. Burrows-P. N. Ure, BSA. 14, 1907/08, 308 ff.; Ure, Pottery 6; ders., Sixth and Fifth Century Pottery from Rhitsona 13 ff. Vgl. CVA. Reading 1 Taf. 15, 1–6.

6. SKYPHOS. Inv. G 16. Aus Böotien. H. 8,7 cm. Dm. des Fußes 4,8 cm. Dm. der Mündung 6,3 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. Der Rand innen versintert. – Um das Unterteil des Beckens ein breites gelbes Band, auf den Ringfuß übergreifend. In Henkelhöhe auf beiden Seiten jeweils zwei Gruppen senkrechter roter Zickzacklinien, oben und unten durch je ein gelbes umlaufendes Band eingefaßt; dazwischen kurze schräge Streifen in roter Farbe. Um den Rand außen ein rotes und ein gelbes, innen ein gelbes Band. Auf der Außenfläche der Stabhenkel gelbe Querstreifen.

Ton sandig, hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen.

6. Jh.

Der Skyphos gehört der zweiten Gruppe von Ures Klassifizierung an.

7. TASSE. Inv. G 62. Aus Haliki. H. 5 cm. Dm. der Mündung 7,4 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. – Unterteil der Wandung gefirnißt; darüber drei waagerechte Streifen. Innenseite gefirnißt. Außenseite des Bandhenkels quergestreift.

Brauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Firnis dunkelbraun, an einigen Stellen abgegangen.

Spätes 8. – frühes 7. Jh.

Die Form ist in Attika reichlich vertreten: Kerameikos V 1 Taf. 106.107; Agora VIII Taf. 10, 189–193; Hesperia Suppl. 2, 38 Abb. 24, 2.3.5; Προκτ. 1911, 119 Abb. 13; das Heidelberger Stück ist aber, nach Ton und Technik, böotisch.

8. Bruchstück von einer SCHALE. Inv. G 107. Aus Orchomenos. H. 5,3 cm. Br. 5,4 cm.

Ein Strahlenkranz umgab das Unterteil des Beckens; die Strahlen werden von einer Zackenlinie begleitet. Auf der Innenseite zwei Firnisbänder.

Rotbrauner Ton. Dünner cremefarbiger Überzug. Schwarzbrauner Firnis.

6. Jh.

Die Schale gehört der ersten Gruppe von Ures Klassifizierung an. Vgl. etwa CVA. Heidelberg 1 Taf. 24, 1.

## RHODISCH

Literatur: Ch. Dugas, BCH. 36, 1912, 495 ff.; G. Jacopi, Clara Rhodos III 85 ff.; ders., Clara Rhodos VI/VII 119 ff. 189 ff. 360 ff.; K. Friis Johansen, ActaArch. 28, 1957, 1 ff.

### TAFEL 122

1. FUSSKRATER mit Bügelhenkeln. Inv. MR 10. Aus Rhodos. H. 39,8 cm. Dm. des Fußes 19,9 cm. Dm. der Mündung 32,5–33 cm.

B. Schweitzer, AM. 43, 1918, 39 Anm. 4. Ch. Blinkenberg, Lindos I (1931) 234 Anm. 1. K. Friis Johansen, ActaArch. 28, 1957, 105 K; 110 und Abb. 206 (mit der alten Inv. Nr. M 8 erwähnt).

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; geringfügige Ergänzungen. – Das Gefäß ganz gefirnißt. Ausgespart sind: zwei umlaufende Bänder am Fuß (das untere gleich oberhalb eines plastischen Wulstes); um das Unterteil des Beckens eine breitere Zone, die oben von drei waagerechten Streifen gesäumt ist, und eine schmalere Zone, über die zwei Streifen verlaufen; in Henkelhöhe auf beiden Seiten je ein rechteckiges breites Feld, seitlich, oben und unten von senkrechten bzw. waagerechten Streifen gesäumt. In den Feldern jeweils drei Systeme von konzentrischen Kreisen, mit Schachbrettmuster gefüllt. Auf der tongrundigen Lippe Gruppen von parallelen Schräglinien. Unter den Bügelhenkeln auf der Gefäßwandung je eine ausgesparte Fläche, die die Henkelform wiedergibt. Das Innere gefirnißt, bis auf einen runden Fleck auf der Bodenmitte und einen umlaufenden Streifen unterhalb der Lippe.

Heller lederbrauner, schwach glimmerhaltiger Ton mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarzbraun bis braun, matt, an einigen Stellen abgegangen.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Zur Form s. Corinth VII 1, 25 f. Nr. 73; N. M. Kontoleon, *Ἐφημ.* 1945/47, 18 f.; Fortetsa 63 Nr. 671; Johansen a. O. 102 ff. mit Zusammenstellung der rhodischen Exemplare. Zur Form vgl. besonders BCH. 36, 1912, Taf. 9. 10; zu den mit Schachbrettmuster gefüllten Kreisen: Clara Rhodos VI/VII 194 Abb. 233; Johansen a. O. 62 Abb. 128. S. 129 Abb. 211 (Rhodos); BSA. 49, 1954, Taf. 21, 10 (Kreta); AM. 58, 1933, Beil. 30, 4 (Samos).

2 und Taf. 128, 12. FUSSKRATER mit Bügelhenkeln. Inv. M 7. Aus Hermione. H. 33,8–34,6 cm. Dm. des Fußes 18 cm. Dm. der Mündung 28,7–29,3 cm.

B. Schweitzer, AM. 43, 1918, 39 Anm. 4.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; die geringfügigen Ergänzungen übermalt. – Das Gefäß ganz gefirnißt bis auf wenige ausgesparte Zonen. Der konische Fuß oberhalb des Standes wird von einem plastischen Wulst umgeben. Ausgespart sind: um den Fuß und das Unterteil des Beckens je eine breite Zone, über die waagerechte Bänder verlaufen; in Henkelhöhe auf beiden Seiten jeweils ein rechteckiges Feld, beiderseits, oben und unten von senkrechten bzw. waagerechten Streifen gesäumt. Im einen Feld drei, im zweiten vier seitlich doppelt eingefasste, mit Rauten gefüllte Dreiecke; die Rauten abwechselnd schraffiert und frei gelassen. Auf den tongrundigen Henkelbügeln je ein Andreaskreuz, oben und unten von waagerechten Linien eingefasst. Innenseite der Henkel nicht gefirnißt. Auf der Gefäßwandung unter den Bügeln je eine tongrundig gelassene Fläche, die die Henkelform wiedergibt. Auf der tongrundigen Lippe Gruppen von parallelen Querlinien. Das Innere gefirnißt, bis auf einen runden Fleck auf der Bodenmitte und einen umlaufenden Streifen unterhalb der Mündung, beide ausgespart.

Lederbrauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarzbraun, an einigen Stellen abgegangen.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Etwas älter als Nr. 1, wie die bauchigere Form des Beckens und der kürzere Fuß nahelegen: vgl. CVA Oxford 2, II D Taf. 1, 1; K. Friis Johansen, ActaArch. 28, 1957, 34 Abb. 61. S. 67 Abb. 133; s. ferner Kerameikos V 1, 116. Zu den mit Rauten gefüllten Dreiecken vgl. Johansen a. O. 70 Abb. 140. 141. S. 89 Abb. 194; Clara Rhodos VI/VII 191 Abb. 230; zur Henkelverzierung und zur tongrundigen Fläche unter den Bügelhenkeln vgl. BCH. 36, 1912, 499 Abb. 5 = Pfuhl, MuZ. Abb. 49.

### TAFEL 123

1. VOGELSCHALE. Inv. 61/10. Aus dem Kunsthandel, angeblich in einem Grab mit der Kylix Taf. 126, 7 gefunden. H. 5,1 cm. Dm. der Mündung 12,6–13,4 cm. Dm. des Fußes 3,8 cm.

F. Canciani, AA. 1963, 666 ff. Nr. 2 Abb. 2.

Bruchlos und ganz erhalten; Lippe leicht bestoßen. – Auf beiden Seiten zwischen den Henkeln je eine längliche tongrundige Zone, unten und beiderseits von je

drei waagerechten bzw. senkrechten Strichen gesäumt; der Rest des Gefäßes ist gleichmäßig gefirnißt bis auf die Henkelpartien, die tongrundig gelassen sind. Die ausgesparten Zonen sind durch zwei Gruppen von je drei senkrechten Strichen in drei Felder geteilt. Im breiteren mittleren Feld ein Vogel mit gegittertem Leib nach rechts; als Füllornamente dienen kleine Kreise und ein hängendes Dreieck. In den schmaleren seitlichen Feldern je eine doppelt gefaßte gegitterte Raute. Die Lippe ist leicht nach innen gezogen, so daß eine feine umlaufende Rille entsteht.

Ton hellrötlich, schwach glimmerhaltig. Dünner orangefarbiger Überzug. Schwarzer Firnis.

Kurz nach Mitte des 7. Jhs.

Zur Gattung: Canciani a.O. 667 Anm. 11 mit weiteren Hinweisen; s. auch H. Goldman, *Excavations at Gözölü Kule, Tarsus III* (1963) 295 ff. (G.M.A. Hanfmann). Vgl. Clara Rhodos IV 58 Abb. 30 = CVA Rhodos 2, II De Taf. 6, 4; Clara Rhodos VI/VII 64 Abb. 64. S. 113 Abb. 125; Délos XV Taf. 47, 17–24. 26; NSc. 1925, 202 Abb. 37; Fairbanks Taf. 24, 284.

11 und Taf. 128, 9. KLEEBLATTKANNE. Inv. G 6. 'Aus Keos'. H. 19,5 cm. Dm. des Bodens 11,2 cm.

G. Welter, AA. 1954, 58 ff. und Anm. 4 Abb. 6 rechts.

Bruchlos und ganz erhalten; einige Risse am Bauch. Oberfläche versintert und zum Teil grau verfärbt. – Der Gefäßkörper ganz gefirnißt; ausgespart sind die Henkelzone und vier waagerechte Bänder auf dem Bauch, über die jeweils drei Streifen verlaufen. Auf dem Hals Zickzacklinie zwischen waagerechten Streifen; Mündung gefirnißt. Auf der Außenfläche des breiten Bandhenkels zwei Gruppen von senkrechten Streifen, durch Gruppen von waagerechten Streifen eingefäßt.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkein-sprengungen. Schwarzbrauner Firnis.

Erste Hälfte des 8. Jhs.

Vgl. Clara Rhodos III 98 Abb. 90 (jünger); eine frühere Stufe der Formentwicklung ist wahrscheinlich durch die Kanne Kerameikos V 1 Taf. 83 Inv. 1141 Gr. 13 vertreten. Über die rhodischen Kannen allgemein s. K. Friis Johansen, *ActaArch.* 28, 1957, 122 ff.

## KYKLADISCH

Literatur: E. Pfuhl, *AM.* 28, 1903, 98 ff. 183 ff.; H. Dragendorff, *Thera II, Theräische Gräber*, Berlin 1903, 133 ff. 198 ff.; Ch. Dugas-F. Poulsen, *BCH.* 35, 1911, 350 ff.; Ch. Dugas, *La Céramique des Cyclades*, Paris 1925; H. G. G. Payne, *JHS.* 46, 1926, 203 ff.; E. Buschor, *AM.* 54, 1929, 142 ff.; Ch. Dugas-C. Rhomaios, *Exploration Archéologique de Délos XV, Les Vases Préhelléniques et Géométriques*, Paris 1934; Ch. Dugas, *Exploration Archéologique de Délos XVII, Les Vases Orientalisants de Style non Mélien*, Paris 1935; Ch. Karusos, *JdI.* 52, 1937, 187 ff.; N. M. Kontoleon, *Ἐφημ.* 1945/47, 1 ff.; ders., *AM.* 73, 1958, 127 ff.; J. K. Brock, *BSA.* 44, 1949, 33 ff. 74 ff.; J. Boardman, *BSA.* 47, 1952, 1 ff.; R. M. Cook, *Greek Painted Pottery*, London 1960, 28 f. 104 ff.; P. Bocci, *Ricerche sulla Ceramica Cicladica*, Rom 1962; I. Strøm, *ActaArch.* 33, 1962, 221 ff.

### TAFEL 122

3 und Taf. 124, 3. PYXIS. Inv. G 20 'Aus Keos'. H. 14 cm. Dm. des Bodens 15 cm.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; die geringfügigen Ergänzungen sind übermalt. – Ringfuß und Unterteil der Wandung gefirnißt. Um die größte Ausladung, oben und unten von kurzen senkrechten Zickzacklinien zwischen umlaufenden Streifen eingefäßt, ein Fries mit neun Bildfeldern; als Trennung dienen jeweils drei senkrechte Zickzacklinien, in der Mitte durch eine waagerechte Zickzacklinie unterbrochen und beiderseits durch je drei senkrechte Streifen eingefäßt. In den Feldern jeweils ein Vogel mit schraffiertem Leib nach rechts; gegitterte Dreiecke und Punktreihen als Füllornamente.

Im gefirnißten Auflagerand zwei Lochpaare, einander gegenüber, zum Festbinden des Deckels.

Auf der Außenseite des Bodens ein Balkenkreuz mit je einem System von konzentrischen Kreisen in den Zwickeln.

Ton braun, mit Kalkein-sprengungen. Dünner lederbrauner Überzug. Firnis schwarzbraun, an einigen Stellen abgegangen.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Kykladisch (oder böotisch?). Umlaufende Vogelfriese sind auf Pyxiden ausgesprochen selten; vgl. die böotische Pyxis in Berlin, B. Schweitzer, *Herakles* Abb. 8; die Pyxis A. Hundt-K. Peters, *Greifswalder Antiken*, hrsg. von E. Boehringer, Taf. 7, 84 – dazu gehört auch ein Bruchstück früher in der Robinson Coll., CVA. 1 Taf. 12, 17 (möglicherweise auch böotisch) und die attische Pyxis *Hesperia* Suppl. 2, 89 Abb. 60, 3. Kurze senkrechte Zickzacklinien sind in der kykladischen: Dé-

los XV Taf. 29, Ae 50; 32, Ae 88; 40, Bb 57 und böotischen Keramik: Hampe 25, V. 31 = Perrot-Chipiez VII 213 Abb. 91; Hampe Taf. 21, V. 11; CVA. Kopenhagen 2 Taf. 67, 1 sehr häufig. Zu den Punktreihen und den Füllmustern vgl. weiterhin das attische Bruchstück Δελτ. 17 II 1961/62, Taf. 21 β.

4 und Taf. 123, 4. PYXIS. Inv. G 22. 'Aus Keos'. H. 12,5 cm. Dm. des Fußes 9,7 cm.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; Ergänzungen an Wandung und Rand. – Ringfuß und Unterteil der Wandung gefirnißt; darüber drei umlaufende Streifen, breites Band, Reihe von kurzen senkrechten Zickzacklinien zwischen umlaufenden Streifen. In Henkelhöhe auf beiden Seiten eine Ornamentzone, oben und unten von je einem umlaufenden Streifen begrenzt; in der Mitte ein schraffiertes Vierblatt mit gegitterten Dreiecken in den Zwickeln, beiderseits von je einer senkrechten gegitterten Rautenkette zwischen Streifen gerahmt.

In den beiden seitlichen Feldern je ein Vogel mit schraffiertem Leib, der Mitte zugewandt; Sterne und gegitterte Dreiecke als Füllornament. Auf dem breiten, hochgezogenen Auflagerand konzentrische Reifen. Außenfläche der Bogenhenkel gefirnißt; unter den Bögen jeweils ein Kreis mit einem Punkt in der Mitte. Die Henkelzonen werden seitlich durch je vier aufrecht stehende, nach innen gebogene Streifen begrenzt.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Dünner gleichfarbiger Überzug. Schwarzbrauner Firnis.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Zum Dekor vgl. besonders Gefäße der Gruppe Bc (naxisch); zu den Vögeln vgl. Délos XV Taf. 35, Bb 5 = F. Matz, Geschichte der griech. Kunst I Taf. 21 A links; zur Komposition: Délos XV Taf. 39, Bb 38–42. 51. Die senkrechte gegitterte Rautenkette ist ein typisches Element der kykladischen Vasenmalerei: s. N. M. Kontoleon, 'Εφημ. 1945/47, 19. Seltene Form.

## TAFEL 123

2. Bruchstück von der Schulter einer AMPHORA. Inv. G 124. Vermutlich aus Delos. H. 5,1 cm. Br. 5,5 cm.

Senkrecht gegittertes Band, beiderseits von je drei Streifen eingefasst. Darüber waagerechte Rautenkette zwischen Streifen. Glimmerhaltiger, hellbrauner Ton mit dunklen Einsprengungen.

Frühes 7. Jh. Gruppe Ba.

Vgl. Délos XVII Taf. 7, Ba 15 = BCH. 35, 1911, 393 Abb. 50; Thera II 212 Abb. 419 = Ch. Dugas, La Céramique des Cyclades Taf. 12. Zur Gruppe Ba: Ch. Dugas a. O. 229 ff.; Délos XVII 3 ff.; H. G. G. Payne, JHS. 46, 1926, 210, bringt sie mit den 'melischen' Vasen in Beziehung. Die Gruppe wird allgemein auf Naxos lokalisiert: Ch. Karusos, JdI. 52, 1937, 188 ff.; J. K. Brock, BSA. 44, 1949, 76 ff.; J. Boardman, BSA. 47, 1952, 21; N. M. Kontoleon, AM. 73, 1958, 128; P. Bocci, Ricerche sulla Ceramica Cicladica 10 ff. s. ferner E. Buschor, AM. 54, 1929, 160; R. M. Cook, Greek Painted Pottery 109 ff.; I. Strøm, ActaArch. 33, 1962, 247 ff.

3 und Abb. 13. Bruchstück vom Rand eines KRATERS. Inv. G 88. H. 10 cm. Br. 10,9 cm.

A. Conze, Zur Geschichte der Anfänge griech. Kunst, SBWien 64, 1870, 516. J. Boardman, BSA. 47, 1952, 9 Anm. 55. R. Hampe-A. Winter, Bei Töpfern und Ziegeln in Unteritalien, Sizilien und Griechenland (1965) 233 Anm. 26.

Rest von Bildfeld, oben von einem waagerechten, beiderseits von je drei senkrechten Streifen begrenzt. Darin ein Pferd nach rechts, mit zwei Zügeln an den Ringhenkel eines Kraters angebunden. Über dem Pferderücken

zwei einander zugewandte Vögel, von deren Schnäbeln je eine Schlangenlinie herabhängt. Unter dem Pferdeleib ein Vogel nach rechts; hinter dem Vogelkopf ein Fleck. Auf der waagerechten Kehle über dem Bildfeld eine Reihe von durch Tangenten verbundenen Tupfen. Innenseite gefirnißt.



Abb. 13.  
Krater G 88. [etwa 1:2]

Dunkelbrauner glimmerhaltiger Ton. Lederbrauner Überzug. Firnis schwarz- bis rotbraun, auf der Innenseite stellenweise abgeblättert.

Spätes 8. Jh. Gruppe Bc.

Zum Motiv des Vogels auf dem Pferderücken s. A. Roes, Greek Geometric Art, its Symbolism and its Origin (1933) 23 ff. 69. Zur Verbindung Pferd-Dreifußkessel s. oben Taf. 116, 5; 117, 1. Vgl. das Pferd auf dem Krater

Délos XV Taf. 44, Bc 8 = 'Εφημ. 1945/47, 13 Abb. 5. Zur Profilierung des Kraterrandes vgl. Brants Taf. 8, 56 = E. Buschor, Griech. Vasen 21 Abb. 21; Kerameikos V I Taf. 21 Inv. 290 Gr. 22 = Kübler, NBdA. I Abb. 66.

Über die auf Naxos lokalisierte Gruppe Bc s. E. Buschor, AM. 54, 1929, 152 ff.; Délos XV 85 ff.; Ch. Karusos, JdI. 52, 1937, 190; N. M. Kontoleon. 'Εφημ. 1945/47, 4 ff.; J. K. Brock, BSA. 44, 1949, 76 ff.; P. Bocci, Ricerche sulla Ceramica Cicladica 10 ff.; I. Strøm, Acta Arch. 33, 1962, 247 ff.

4. Siehe Taf. 122, 4.

5. Bruchstück von einem GESCHLOSSENEN GEFÄSS. Inv. G 123. Vermutlich aus Delos. H. 4,4 cm. Br. 5,1 cm.

Waagerechte Zickzacklinie zwischen Firnisstreifen. Vom oberen Streifen aufwärts leicht unregelmäßig geneigte Striche (Rest eines Ornaments oder Bildfeldes).

Ton orangerot, glimmerhaltig, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Gelblicher Überzug. Orangeroter Firnis.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Gruppe B ?

6. Bruchstück von einem GESCHLOSSENEN GEFÄSS. Inv. G 126. Vermutlich aus Delos. H. 5,5 cm. Br. 4,6 cm.

Senkrechte Zickzacklinien, beiderseits von je drei Streifen eingefasst.

Ton braun, glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Dunkelbrauner Firnis.

8. Jh.

Gruppe A ? Vgl. AM. 54, 1929, 147 Abb. 3, 8. 9. Ähnliche Muster als Trennung von Bildfeldern: J. L. Myres, Handbook of the Cesnola Collection 286 f. Nr. 1701 = 'Εφημ. 1945/47, 12 Abb. 4.

Orangeroter glimmerhaltiger Ton. Hellbrauner Überzug. Firnis braun bis rotbraun.

Zu den Dreiecken vgl. Davison Abb. 29 = AM. 53, 1928, Beil. 8, 10; CVA. Rhodos 2, II De Taf. 5, 1 = Clara Rhodos III 86 Abb. 76; Ch. Blinkenberg, Lindos I (1931) Taf. 39, 907; s. weiterhin J. Schäfer, Studien zu den griech. Reliefpithoi des 8.-6. Jhs. aus Kreta, Rhodos, Tenos und Boiotien (1957) 59 f. mit Beil. 3, 2.

8. Bruchstück von der Mündung einer AMPHORA. Inv. G 122. Aus Naxos. H. 5,4 cm. Br. 13,3 cm.

Unterhalb des Randes verlaufen zwei waagerechte Streifen; vom unteren Streifen hängen drei senkrechte Striche herab. Am linken Bruchrand Ansatz eines weiteren hängenden Striches. Der vorspringende Rand ist bemalt; der Firnis greift auf die Halswandung über. Auf der Lippe Gruppen von Schräglinien. Um die Innenseite der Mündung breites Band.

Grober glimmerhaltiger rotbrauner Ton mit zahlreichen Einsprengungen. Dünner cremefarbiger Überzug, an einigen Stellen abgeblättert. Firnis dunkel- bis rotbraun.

8. bis 7. Jh. Gruppe B.

9. 10. Entenähnlicher ASKOS. Inv. 60/3. Aus dem Kunsthandel. Größter Dm. 10 cm. H. 8,9 cm. L. 13,7 cm.

Der Boden war eingeschlagen; Bodenmitte wieder angesetzt, ringsherum Ergänzungen. Sonst ist das Gefäß bruchlos und ganz erhalten. – Um das Unterteil des flachen Gefäßkörpers waagerechte Streifen. Auf der Schulter auf beiden Seiten je eine Reihe von stilisierten Vögeln, dem Askoschwanz zugewandt. Die obere Seite des Gefäßes nehmen sechs abwechselnd schraffierte und gegitterte Bänder ein, die die Flügel andeuten und sich zum schwanzähnlichen Askoshinterteil hin verzügen. Um den Hals Reihe von senkrechten Schlangenlinien zwi-

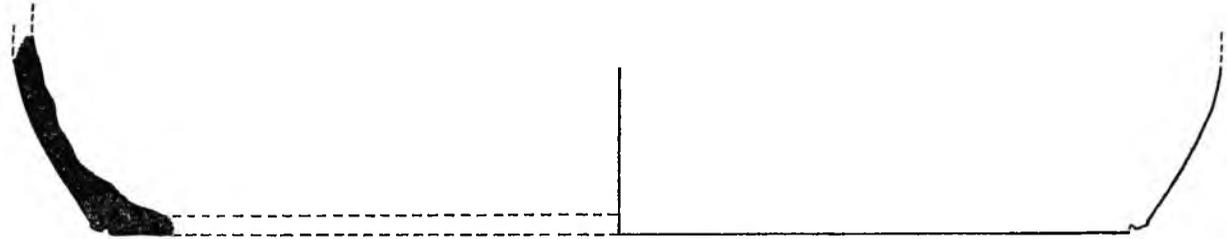


Abb. 14. Pyxis G 127. [1:2]

7 und Abb. 14. Bruchstück von Unterteil und Boden einer PYXIS. Inv. G 127. Vermutlich aus Delos. H. 5 cm. Br. 4,5 cm. Ergänzter Dm. des Bodens 28 cm.

Auf dem Unterteil des Bauches waagerechte Streifen; dazwischen Reihe von aufrecht stehenden Dreiecken, deren rechter Schenkel oben in einen Haken ausläuft. Auf dem durch eine tiefe Rille abgesetzten Boden ein Streifen.

schen waagerechten Streifen. Auf der Außenseite des breiten Bandhencels Gittermuster.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Lederbrauner Überzug. Schwarzbrauner Firnis. Spätes 8. Jh.

Zur Form lassen sich keine genauen Vergleiche anführen; s. V. R. d'A. Desborough, BSA. 49, 1954, 260 Taf. 43 c, 53: 614 (aus Mykenai, protogeometrisch, mit drei

Füßen); Δελτ. 6, 1920/21, 134 Abb. 8, 7 (aus Spata, spätgeometrisch), die späteren ringförmigen kykladischen Askoi Délos X 34. 37 Taf. 16–18 Nr. 80–106; Délos XVII 56 Taf. 47. 48. Nr. 42–59, und den rhodischen Askos Naukratis II Taf. 5, 1. Zu den mykenischen Askoi s. Furumark 67 ff. und F. 195. 196.

Senkrechte Schlangenlinien sind ein beliebtes Muster auf den Kykladen: Délos XV Taf. 17, Ab 19; 32, Ae 88; 37, Bb 22; Euböa: BSA. 47, 1952, Taf. 3 B unten rechts. 4 unten rechts = CVA. Cambridge 2 Taf. 15, 8; Bötien: s. oben, Taf. 121, 1–4.

## TAFEL 124

I und Taf. 128, 10. FUSSKRATER. Inv. G 77. Vermutlich 'aus Keos'. H. 45,3 cm. Dm. der Mündung 25,8–26,8 cm.

A. Greifenhagen, AA. 1935, 408.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; geringfügige Ergänzungen, zum Teil übermalt. – Der konische, unten ausladende Fuß und der Bauch sind gefirnißt, bis auf drei ausgesparte umlaufende Bänder, über die waagerechte Streifen gezogen sind. In Henkelhöhe auf beiden Seiten zwischen umlaufenden Streifen jeweils drei Felder, seitlich durch von Streifen eingefasste Linien abgegrenzt. Im breiteren mittleren Feld ein schraffiertes Mäanderband, unten von zwei waagerechten Streifen und einer Tupfenreihe begleitet; in den seitlichen Feldern je ein Vogel mit gegittertem Leib nach rechts; Tupfen und ein Hakenkreuz als Füllornamente. Eine Tupfenreihe und ein umlaufender Streifen unterhalb des abgesetzten Randes; um den Rand selbst ein weiterer Streifen. Lippe gefirnißt; die Bemalung greift nach innen und außen über. Außenseite der doppelten Stabhenkel querstreift. Innenseite des Kraters gefirnißt.

Hellbrauner Ton. Cremefarbiger Überzug. Firnis schwarz- bis rotbraun, an einigen Stellen abgeblättert.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Zur Einteilung der Ornamentik vgl. die kykladischen Kratere CVA. Scheurleer I, II F Taf. 1, 4 = N. M. Kontoleon, 'Εφημ. 1945/47, 15 Abb. 6; AM. 28, 1903, Beil. 39, 2 (dazu Kontoleon a. O. 4 Anm. 2). Zur Form: Greifenhagen a. O. 411 Abb. 1; Délos XVII Taf. 53, 39. Die Form ist in der frühattischen Keramik besonders beliebt: J. M. Cook, BSA. 35, 1934/35, 170; Hesperia 5, 1936, 35 Abb. 35 = Hesperia Suppl. 2, 129 Abb. 92; CVA. Cambridge 1 Taf. 2, 7; CVA. Berlin 1 Taf. 7, 1; 8; 10; Agora VIII Taf. 5, 95 = Hesperia 30, 1961, Taf. 73, F 14.

3. Siehe Taf. 122, 3.

4–6 und Taf. 128, 16. PYXIS. Inv. G 45. 'Aus Keos'. H. 27,5 cm. H. mit Deckel 35,8 cm. Dm. des Bodens 11,5–11,7 cm. Dm. des Deckels 20,1 cm.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; einige Ergänzungen. – Fuß und Unterteil des Gefäßes gefirnißt. Um den Bauch waagerechte Streifen. Unter den Henkelansätzen verläuft ein Mäanderband. Darüber auf beiden Seiten in Henkelhöhe je eine Ornamentzone,

oben und unten durch je drei waagerechte Streifen eingefasst. Die beiden Zonen werden durch Gruppen senkrechter Streifen, in der Mitte durch eine eingefasste gepunktete Rautenkette mit Punkten in den Zwickeln, bzw. durch eine eingefasste Punktreihe in je vier Felder geteilt. In den beiden quadratischen mittleren Feldern je ein Vogel mit schraffiertem Hals, gegittertem Leib und fischartigem Schwanz, der Mitte zugewandt; als Füllornamente dienen gegitterte, seitlich doppelt gefasste Dreiecke und Hakenkreuze. In den seitlichen schmaleren Feldern je ein Vierblatt mit gegitterten Dreiecken in den Zwickeln. Auf der Außenseite des eingezogenen Auflagerandes umlaufende Tupfenreihe. Längsstreifen auf der Außenseite der zweiteiligen Stabhenkel. In den Henkelzonen je ein gegittertes Dreieck.

Deckel: zwei umlaufende Streifen auf dem umgebogenen Rand; Tupfenreihe auf dem Randknick; auf der leicht gewölbten Oberseite des Deckels, vom Rand zur Mitte, zwischen konzentrischen Streifen, Mäanderband, breite Firniszone, Strahlenkranz um den Griffansatz. Um den granatapfelförmigen durchbohrten Knauf waagerechte Streifen.

Ton orangerot bis lederbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Lederbrauner Überzug. Firnis violett bis rotbraun, an mehreren Stellen abgegangen.

Frühes 7. Jh.

Zur Form der pithosartigen Pyxis vgl. AM. 28, 1903, Beil. 7, 5; 8, 1. 2 aus Thera; BSA. 48, 1953, Taf. 50, 833 a (korinthisch); Fortetsa 150 V, A (kretische Pithoi); Délos XV Taf. 38, Bb 34. 35; Hampe 24, V. 25 = BCH. 25, 1901, 143 Abb. 1 (böotisch); s. ferner Bielefeld 90 Nr. 45 mit weiteren Hinweisen. Zweiteilige Henkel zeigen auch die steilwandigen Pyxiden: Bielefeld Taf. 6, 1; Parachora I Taf. 13, 20, und die eiförmigen Kratere: AA. 1935, 409 und Abb. 4 (A. Greifenhagen); Hesperia 30, 1961, Taf. 73, F 14 = Agora VIII 42 Nr. 95 Taf. 5; s. auch oben Nr. 1; die Henkelform ist schon durch einen kretischen spätprotogeometrischen Pithos belegt: BSA. 31, 1930/31, 60 Abb. 6.

Zum granatapfelförmigen Deckelknauf s. P. Jacobsthal, Greek Pins (1956) 40; vgl. besonders den frühattischen Deckel CVA. Berlin 1 Taf. 14, 1. Die Vögel erinnern sehr stark an kretische frühorientalisierende Vogelfiguren: s. Fortetsa Taf. 54, 888; 102, 1369 (= Hes-

peria 14, 1945, Taf. 21, 2). Ein verwandtes, in die Höhe gezogenes Vierblatt ist auf böotischen Vasen anzutreffen: Hampe Taf. 20, V. 33 (= Fairbanks Taf. 25, 287). V. 34 (= AA. 1895, 33 Abb. 2). Das einfache Mäanderband ist auch auf den Kykladen: Délos XV Taf. 36, Bb

9; Thera II 141 Abb. 332, und auf Kreta: BSA. 29, 1927/28, 258 Abb. 23 (= a.O. S. 279 Abb. 34, 24) bekannt.

Das Zusammentreffen von kretischen, kykladischen und böotischen Elementen deutet auf kykladischen Ursprung hin.

## KRETISCH

Literatur: J. P. Droop, BSA. 12, 1905/06, 24 ff.; E. H. Hall, Excavations in Eastern Crete, Vrokastro, University of Pennsylvania, The Museum, Anthropological Publications III 3, 1914, 79 ff.; H. G. G. Payne, BSA. 29, 1927/28, 224 ff.; D. Levi, ASAtene 10/12, 1927/29, 15 ff.; ders., Hesperia 14, 1945, 1 ff.; M. Hartley, BSA. 31, 1930/31, 56 ff.; H. Th. Bossert, Altkreta, Berlin 1937<sup>3</sup>; J. D. S. Pendlebury, The Archaeology of Crete, London 1939, 316 ff.; N. Platon, 'Εφημ. 1945/47, 47 ff.; J. K. Brock, Fortetsa, Early Greek Tombs Near Knossos, BSA. Suppl. 2, Cambridge 1957; J. Boardman, BSA. 55, 1960, 128 ff.; J. N. Coldstream, BSA. 55, 1960, 159 ff.; M. S. F. Hood-J. Boardman, BSA. 56, 1961, 68 ff.; R. W. Hutchinson, Prehistoric Crete, London 1962, 317 ff.

2. Bruchstück von Hals und Schulter einer HALS-AMPHORA. Inv. G 131. Aus Knossos. H. 11 cm. Br. 14 cm.

Auf der Schulter ein rechteckiges ausgespartes Feld; darin waagerechte schraffierte Rautenkette, unten durch zwei, oben durch drei Streifen eingefasst; unten das schraffierte Oberteil einer Raute oder eines Dreieckes. Auf dem Hals rechteckiges ausgespartes Feld; darin schraffiertes Dreieck, dessen Scheitel auf den Scheitel einer schraffierten Raute oder eines schraffierten Dreieckes stößt; rechts zwei senkrechte Streifen. Sonst ist

das Bruchstück gefirnißt. Am rechten Bruchrand der Schulter Spuren des unteren Henkelansatzes.

Ton hellbraun, mit Kalkeinsprengungen. Firnis dunkelbraun, an einigen Stellen abgeblättert.

Frühgeometrisch, 9. Jh. (?).

Zur vermutlichen Gefäßform und zur Anordnung der Ornamentik vgl. Vrokastro Taf. 28. Zu den Mustern vgl. ASAtene 10/12, 1927/29, 371 Abb. 487; BSA. 31, 1930/31, 72 Abb. 16; BSA. 55, 1960, 168 Abb. 13, 29; J. Deshayes, BCH. 75, 1951, 206.

## TAFEL 125

1. Eiförmiger PITHOS mit zwei Horizontalhenkeln. Inv. G 139. H. 37,8 cm. Dm. der Mündung 14,1–14,9 cm. Dm. des Fußes 11 cm.

Bruchlos und ganz erhalten, bis auf einige geringfügige Ergänzungen am Rand. Beim Einstellen in den Brennofen wurde der Bauch etwas eingedrückt. – Das Gefäß ist ganz gefirnißt, bis auf drei breite ausgesparte Zonen. Über die beiden unteren Zonen, die um den Bauch verlaufen, ziehen sich waagerechte Streifen hin. In der oberen Zone in Henkelhöhe auf beiden Seiten je eine Reihe konzentrischer, mit dem Kammpinsel gezogener Kreise, unten von vier waagerechten Streifen begleitet. Auf der darunter befindlichen Firniszone sind noch Spuren einer Reihe von Kreisen in aufgesetztem Weiß zu erkennen; die weiße Farbe ist fast vollkommen abgeblättert. Die Firniszonen werden durch einen weißen, auf den Tongrund aufgesetzten Streifen gesäumt. Henkel gefirnißt.

Ton hell, lederbraun, mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarzbraun bis braun, an einigen Stellen abgegangen; auf einer Seite des Gefäßes ist der Firnis glänzend schwarz gebrannt.

Frühes 7. Jh.

Zur Gattung s. E. Pfuhl, AM. 28, 1903, 155 f.; ders., MuZ. 88 § 82; H. G. G. Payne, BSA. 29, 1927/28, 234 ff.; M. Hartley, BSA. 31, 1930/31, 56 ff. 70. 83 ff.; D. Levi, Hesperia 14, 1945, 20 Taf. 4, 1 = ASAtene 10/12, 1927/29, 235 Abb. 272; R. W. Hutchinson, BSA. 49, 1954, 221 f. Vgl. JdI. 14, 1899, 38 Abb. 18 = Collignon-Couve Taf. 3, 21; Fortetsa Taf. 84, 1264. 1267. Der nicht mehr vorhandene Deckel mag wie Fortetsa Taf. 84, 1264. 1328 ausgesehen haben: s. a.O. 163, C iv. Zur Abplattung s. Kerameikos V 1, 208.

2. Bruchstück vom Rand eines einhenkeligen BECHERS. Inv. G 130. Aus Knossos. H. 4,7 cm. Br. 7,4 cm. Ergänzt Dm. etwa 11,6 cm.

Auf der bemalten Gefäßschulter ist ein breites rechteckiges Feld ausgespart; die untere Hälfte des Feldes nehmen drei waagerechte Streifen ein; darüber Reihe von stehenden, in Umriß gezeichneten Blättern mit Mittelrippe, links durch senkrechte Striche eingefasst. Um den tongrundig gelassenen Rand ein Streifen; Lippe gerändert. Innenseite gefirnißt, bis auf einen ausgesparten waagerechten Streifen unterhalb der Lippe.

Ton ziegelrot. Lederbrauner Überzug. Firnis braun bis rötlichbraun.

Spätes 8. Jh.

Vgl. Fortetsa Taf. 73, 989, 1003; BSA. 49, 1954, Taf. 26, 84; möglicherweise auch von einem Skyphos: vgl. BSA. 55, 1960, 165 Nr. 51. 52 Abb. 9 Taf. 45 d. Zu dem Muster vgl. Fortetsa Taf. 51, 827.

3 und Abb. 15. Bruchstück von einer flachen PYXIS oder einem Deckel. Inv. G 129. Aus Kreta. Br. 9,7 cm. Ergänzter Dm. 26 cm.

Umlaufende Zickzacklinien zwischen konzentrischen Kreisen. Der eingezogene Rand ist gefirnißt. Auf der Innenseite breite umlaufende Firnisbänder.

Ton im Bruch orangerot, an der Oberfläche lederbraun, mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarz, an einigen Stellen abgeblättert. Oberfläche verwittert.

Spätes 8. Jh.

Zur Verzierung vgl. die böotischen Pyxiden Hampe 25, V. 31 = Perrot-Chipiez VII 213 Abb. 91; Hampe 25, V. 32 = CVA. Kopenhagen 2 Taf. 67, 2 (s. auch oben Taf. 118, 1-3) und die kretischen Deckel Fortetsa Taf. 41, 665; 46, 674.

4. Bruchstück vom Hals (?) eines RELIEFPITHOS. Inv. G 128. Aus Knossos. H. 7,4 cm. Br. 17 cm.

Spiralnetz, aus waagrecht und senkrecht laufenden Spiralen bestehend. Rechts ist kein Ornament eingestempelt; auf der freien Fläche eine längliche waagerechte Eintiefung. Unten, als Begrenzung der Ornamentzone, eine waagerechte Leiste.

Dunkelroter sandiger Ton mit zahlreichen Kalkeinsprengungen. Hellbraune Oberfläche. Das Ornament wurde wahrscheinlich mit einem Rollstempel eingepreßt. 8. bis 7. Jh.

Das Muster ist bekannt von den kretischen (AJA. 5, 1901, Taf. 14, 2; ASAtene 10/12, 1927/29, 61 Abb. 43, 31; M. Borda, *Arte Cretese Micenea nel Museo Pigorini di Roma* Taf. 41, 6; J. Boardman, *The Cretan Collection in Oxford* (1961) Taf. 43, 518) und besonders von den rhodischen Reliefpithoi (Clara Rhodos IV 321 Abb. 358 = BCH. 74, 1950, Taf. 22, 2; Vroulia Taf. 22, 4; dazu J. Schäfer, *Studien zu den griech. Reliefpithoi des 8.-6. Jhs. aus Kreta, Rhodos, Tenos und Boiotien* 56 f.). Zu den kretischen Reliefpithoi: D. Levi, *ASAtene* 10/12, 1927/29, 58 ff.; ders., *Hesperia* 14, 1945, 30 f.; Schäfer a. O. 9 ff. Das Motiv ist weiterhin aus Sizilien bekannt: *NSc.* 1956, 275 Abb. 2.

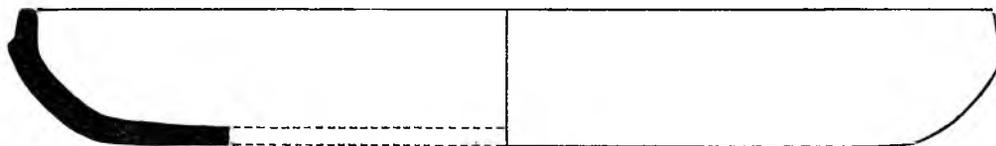


Abb. 15. Pyxis G 129. [1:2]

## ARGIVISCH MONOCHROM

Literatur: A. Furtwängler, *Aegina*, München 1906, 446 f. Taf. 124; H. Dragendorff, *Thera II, Theräische Gräber*, Berlin 1903, 196; Pfuhl, *MuZ.* 82 f. § 75; K. Friis Johansen, *Les Vases Sicyoniens*, Paris-Kopenhagen 1923, 22; P. C. V. Baur, *Catalogue of the Rebecca Darlington Stoddard Collection of Greek and Italian Vases in Yale University* (Yale Oriental Series, Researches VIII), New Haven 1922, 51 f. Nr. 61-63; P. N. Ure, *Aryballoi and Figurines from Rhitsona*, Cambridge 1934, 18 f.; G. M. A. Richter, *BMetrMus.* 32, 1937, 9 f.; Perachora, *The Sanctuaries of Hera Akraia and Limenia I*, hrsg. von H. G. G. Payne, Oxford 1940, 63; M. Robertson, *BSA.* 43, 1948, 53; K. Kübler, *Kerameikos V 1, Die Nekropole des 10. bis 8. Jahrhunderts*, Berlin 1954, 140 Anm. 108; J. L. Caskey-P. Amandry, *Hesperia* 21, 1952, 202 ff. Taf. 58; G. Vallet-F. Villard, *BCH.* 76, 1952, 327 Anm. 3; G. V. Gentili, *NSc.* 1954, 395 Abb. 5, 7; H. Walter, *AM.* 72, 1957, 42 Beil. 58, 4; Perachora, *The Sanctuaries of Hera Akraia and Limenia II*, hrsg. von T. J. Dunbabin, Oxford 1962, 314 ff. besonders 318 ff. (die konischen Kannen versuchsweise Korinth zugeschrieben); E. T. H. Brann, *The Agora VIII, Late Geometric and Protoattic Pottery*, Princeton 1962, 58 Nr. 231-235.

5. Handgemachte konische KANNE. Inv. G 142. Aus Megara. H. 5,2 cm.

Mündung und Henkel abgebrochen. Erkennbar ist noch auf der Schulter der untere Henkelansatz.

Ton im Bruch rötlich, an der Oberfläche lederbraun, glimmerhaltig.

Frühes 7. Jh.

Vgl. besonders Perachora II Taf. 124, 3336. 3339; Corinth XIII Taf. 13, 112-1.

6. Handgemachte PLATSCHKANNE mit Kleeblattmündung und eingestempelten Ornamenten. Inv. G 65. Aus Attika. H. 6,5 cm.

Bruchlos und ganz erhalten; Schulterknick leicht be-  
stoßen. - Boden flach gewölbt; breiter Bandhenkel. Um

die Schulter Reihe paralleler aufrecht stehender Halbkreise, die aus eingepreßten Punkten gebildet sind, oben und unten durch je eine geritzte Linie gesäumt. Darüber umlaufende Reihe kurzer senkrechter Segmente, unten von einer, oben von zwei eingeritzten Linien begleitet.

Ton lederbraun, schwach glimmerhaltig.

Ende 8. Jh.

Auf Grund der flachen Form des Bauches noch gegen Ende des 8. Jhs. zu datieren: vgl.  $\Delta\epsilon\lambda\tau$ . 2, 1916, 42 Abb. 43, 2 = A.J.A. 46, 1942, 26 Abb. 1, 2;  $\epsilon\phi\eta\mu$ . 1898, 92 Abb. 21;  $\epsilon\phi\eta\mu$ . 1937 I 390 Abb. 16, 864 = Prosymna Taf. 75 Abb. 319, 864; Agora VIII Taf. 13, 232; vgl. auch die protokorinthischen Platschkannen MonAnt. 22, 1913, Taf. 35, 1; Perachora II Taf. 9, 206 und die attische E. T. H. Brann, Hesperia 30, 1961, 105, I 10 Taf. 16 = Agora VIII Taf. 5, 76.

7. Handgemachte PLATSCHKANNE mit trichterförmiger Mündung und eingestempelten Ornamenten. Inv. G 143. Aus dem Kunsthandel. H. 11,5 cm.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt. Es fehlen der Bandhenkel und ein Bruchstück der Mündung. Oberer und unterer Henkelansatz erhalten. Geringfügige Ergänzungen. – Vom unteren Henkelansatz anläuft beidseitig ein Ornamentband nach vorne über die Schulter, um sich hakenartig zur Standfläche hinabzusenken. Das Motiv besteht aus zwei ineinander verzahnten Streifen, deren Einzelelemente aufrechte parallele Schlangellinien sind. Die beiden Haken werden vorne durch zwei waagerechte, aus den gleichen Elementen gebildete Bänder miteinander verbunden. Eine Reihe paralleler Schlangellinien umgibt die Mitte des Halses.

Ton lederbraun, mit dunklen Einsprengungen.

Erste Hälfte des 7. Jhs.

Vgl. CVA. Kopenhagen 2 Taf. 82, 2 = Johansen 22 Abb. 11; JHS. 30, 1910, 343 Abb. 6 unten rechts;  $\Delta\epsilon\lambda\tau$ . 15, 1933/35,  $\pi\alpha\rho\alpha\rho\tau$ . 33 Abb. 33 links.

## ARGIVISCH

Literatur: W. Müller-F. Oelmann, Tiryns I, Athen 1912, 127 ff.; Pfuhl, MuZ. I 76 ff.; O. Frödin-A. W. Persson, Asine, Stockholm 1938, 312 ff.; J. M. Cook, BSA. 48, 1953, 34 ff.; P. Courbin, BCH. 77, 1953, 258 ff.; ders., BCH. 81, 1957, 322 ff.; V. R. d'A. Desborough, BSA. 49, 1954, 260 ff.; ders., BSA. 50, 1955, 239 ff.; R. Hägg, OpAth. 4, 1962, 79 ff.; N. M. Verdalis, AM. 78, 1963, 1 ff.

8. Bruchstück eines OFFENEN GEFÄSSES (?). Inv. G 125. H. 2,2 cm. Br. 4,7 cm.

Schraffiertes, senkrecht verlaufendes Mäanderband zwischen senkrechten Streifen. Innenseite geglättet.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit weißen und

dunklen Einsprengungen. Lederbrauner Überzug. Dunkelbrauner Firnis.

8. Jh.

Vgl. Tiryns I Taf. 20, 3; The Argive Heraeum II Taf. 56, 13; A. Hundt-K. Peters, Greifswalder Antiken, hrsg. von E. Boehringer, Taf. 8, 95.

## KORINTHISCH

Literatur: K. Friis Johansen, Les Vases Sicyoniens, Paris-Kopenhagen 1923; H. G. G. Payne, Necrocorinthia, Oxford 1931; ders., Protokorinthische Vasenmalerei, Berlin 1933; Perachora, The Sanctuaries of Hera Akraia and Limenia, I, hrsg. von H. G. G. Payne, Oxford 1940; II, hrsg. von T. J. Dunbabin, Oxford 1962; S. S. Weinberg, A.J.A. 45, 1941, 30 ff.; ders., Hesperia 17, 1948, 197 ff.; ders., Corinth VII 1, The Geometric and Orientalizing Pottery, Cambridge, Mass. 1943; C. W. Blegen-H. Palmer-R. S. Young, Corinth XIII, The Northern Cemetery, Princeton 1964; M. Robertson, BSA. 43, 1948, 9 ff.; F. Villard, M $\acute{e}$ l. 60, 1948, 7 ff.; R. J. Hopper, BSA. 44, 1949, 162 ff.; G. Vallet-F. Villard, BCH. 76, 1952, 289 ff.; dies., BCH. 82, 1958, 16 ff.; S. Benton, BSA. 48, 1953, 260 ff.; T. J. Dunbabin,  $\epsilon\phi\eta\mu$ . 1953/54, II, 247 ff.; J. L. Benson, Die Geschichte der korinthischen Vasen, Basel 1953; A. W. Byvanck, BAntBeschav. 34, 1959, 68 ff.; R. van Compernelle, Étude de Chronologie et d'Historiographie Siciliote, Brüssel-Rom 1959; K. Kübler, Kerameikos VI 1, Die Nekropole des späten 8. bis frühen 6. Jahrhunderts, Berlin 1959, 124 ff.; J. Ducat, BCH. 86, 1962, 165 ff.

Im folgenden werden die Einteilung von Payne und die in Perachora I–II angewandte Terminologie übernommen. Die in Perachora II vorgeschlagene Chronologie wird durch einen Fund in Tarsus bestätigt: s. H. Goldman, Excavations at Gözlü Kule, Tarsus III, Princeton 1963, 308 f. (G. M. A. Hanfmann) Taf. 102, 1519 = A.J.A. 42, 1938, 44 Abb. 34.

9. Bruchstück von einer KYLIX. Inv. 153. Aus Athen. H. 3,5 cm. Br. 4,6 cm.

Becken gefirnißt. Auf der Schulter Gruppen von kurzen senkrechten Linien. Um den abgesetzten Rand waagerechte Linien. Auf der Außenfläche des Stabhenkels ein Streifen. Innenseite gefirnißt.

Ton im Bruch hellrot, an der Oberfläche gelblichbraun. Firnis schokoladebraun.

Spätprotokorinthisch, drittes Viertel des 7. Jhs.  
s. unten Taf. 126, 7.

11. Durchbrochener KALATHOS. Inv. 61/3. Aus dem Kunsthandel. H. 7,1 cm. Dm. der Mündung 8,9–9,3 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. Lippe leicht bestoßen. – Die leicht ausladende Wandung wird durch zwei umlaufende gegenständige Reihen von dreieckigen Öffnungen durchbrochen; dazwischen verläuft ein dünner plastischer Wulst.

Hellbrauner Ton.

Korinthisch oder argivisch-monochrom. 7. Jh.

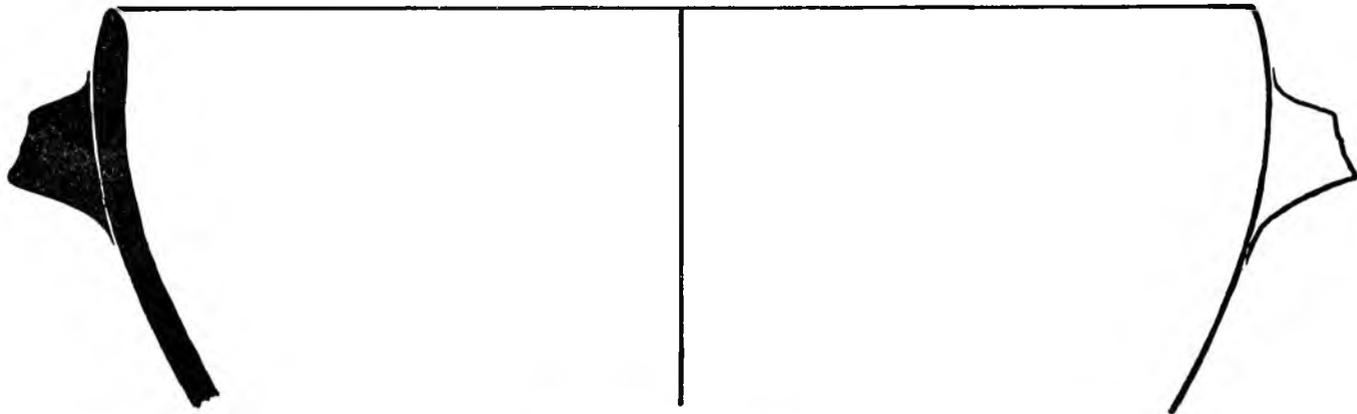


Abb. 16. Kotyle G 101. [1:1]

10 und Abb. 16. Bruchstück von Wandung und Rand einer KOTYLE. Inv. G 101. Aus Athen. H. 5,2 cm. Br. 10,4 cm. Ergänzter Dm. 15,3 cm.

Innen- und Außenseite ganz gefirnißt, bis auf die tongründig gelassene Henkelzone. Auf der Außenseite, unterhalb des einen erhaltenen Henkelansatzes und der Lippe jeweils eine waagerechte Linie in weißer aufgesetzter Farbe. Dazwischen, links vom Henkelansatz zwei konzentrische Kreise in weißer aufgesetzter Farbe mit einem Zirkelloch in der Mitte, am linken Bruchrand Spuren eines dritten. Auf der Innenseite zwei waagerechte Linien in weißer aufgesetzter Farbe.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Firnis an der Außenseite schwarz- bis rotbraun, an der Innenseite rot gebrannt.

Gegen 700.

Zur besonderen Technik der Verzierung: Johansen 69f.; J. K. Anderson, BSA. 53/54, 1958/59, 141 Taf. 22, 45.46; Perachora II 70 Taf. 27, 580.581.586; s. auch das attische Stück Πρακτ. 1911, 120 Abb. 16 (dazu J. M. Cook, BSA. 35, 1934/35, 213). Zur Form vgl. besonders Hesperia 18, 1949, Taf. 20, 29 rechts. Über die Geschichte der Kotyle s. G. Vallet-F. Villard, BCH. 76, 1952, 341; Vallet, Rhégion et Zancle (1958) 33; Villard, Gnomon 33, 1961, 186; Perachora II 51 ff.; C. Brokaw, in Essays in Memory of K. Lehmann (1964) 49 ff. mit weiterer Literatur.

Über Kalathoi allgemein s. oben Taf. 114, 1.2.5. Vgl. besonders Perachora II 90.

12. Bruchstück von Hals und Mündung einer KLEEBLATTKANNE. Inv. 150. Aus Athen. H. 7 cm. Br. 6,8 cm. Ergänzter Dm. des Halses 6,8 cm.

Aus drei Fragmenten zusammengesetzt. Das Bruchstück gehörte der rechten Vorderseite des Halses an. – Auf dem Hals breites waagerechtes Flechtband, das annähernd eine Reihe von Kreisen ergibt. In der Mitte der Kreise jeweils ein Firnisfleck; in dem Zwickel oben ein weiterer Fleck. Nach rechts, zur Henkelzone hin, setzt sich das Muster nicht fort. Mündung gefirnißt.

Heller lederbrauner Ton mit kleinen Kalkeinsprengungen. Firnis schwarz- bis hellbraun, sehr dünn aufgetragen, an mehreren Stellen abgegangen.

Erste Hälfte des 7. Jhs.

Über protokorinthische Kannen s. Johansen 20f.; Corinth VII 1, 40f. Nr. 129; M. Robertson, BSA. 43, 1948, 33 ff.; S. S. Weinberg, Hesperia 17, 1948, 209 ff. C 3–C 7; S. Benton, BSA. 48, 1953, 304 ff. Zur vermutlichen Form vgl. NSc. 1895, 167 Abb. 57 = Payne, NC. 13 Abb. 6; ASAtene 10/12, 1927/29, 369 Abb. 485. Breite Schlaufenmuster sind in Korinth: Aigina Taf. 29, 350; MonAnt. 22, 1913, Taf. 30 = Payne, PV. Taf. 7, 3, und in Attika: Δελτ. 2, 1916, 29 Abb. 15.16 = CVA. Athen 2, III He Taf. 6; Hesperia 2, 1933, 573 Abb. 31, 134. S. 581 Abb. 39, 154 besonders beliebt.

13. Bruchstück von Wandung und Boden einer KOTYLE. Inv. 157. Aus Athen. H. 5 cm. Br. am Boden 5,2 cm. Ergänzter Dm. des Bodens 5,6 cm.

Strahlenkranz um das Unterteil des Beckens. Innenseite gefirnißt.

Hellbrauner Ton. Orangeroter Firnis.

Mittelprotokorinthisch. Erste Hälfte des 7. Jhs.

## TAFEL 126

1 und 2. KLEEBLATTKANNE. Inv. G 73. Aus Attika. H. 14,1 cm.

Stabhenkel wieder angesetzt. Ergänzt sind die beiden seitlichen Ausbuchtungen der Kleeblattmündung und das obere Henkelende. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt. Um den Bauch waagerechte Streifen; darüber umlaufende gepunktete Rautenkette. Auf der Schulter, über drei waagerechten Streifen, Reihe von Vögeln nach rechts. Auf dem Hals, zwischen waagerechten Streifen, gepunktete Rautenkette und Reihe von Vögeln nach rechts. Stabhenkel, Kleeblattmündung und Henkelzone auf Hals und Schulter gefirnißt.

Hellbrauner Ton. Rotbrauner Firnis, an mehreren Stellen stark abgerieben.

Spätgeometrisch, drittes Viertel des 8. Jhs.

Zur Form s. Johansen 20 f.; Perachora I 63; Corinth VII 1, 34 ff. Nr. 98–101. 104–106; M. Robertson, BSA. 43, 1948, 33 ff.; S. Benton, BSA. 48, 1953, 304 ff.; Perachora II 26 ff. Älter: Benton a.O. 308 Abb. 15, 915 (aus Ithaka); jünger: Langlotz Taf. 226, 756 = A. Lane, Greek Pottery (1948) Taf. 13 A. Aus der gleichen Werkstatt stammt auch der Krateriskos 'Εφρημ. 1937 I 385 Abb. 9, 1215.

Kleine Oinochoen ähnlichen Typus sind im Attisch-Spätgeometrischen sehr reichlich vertreten: Kerameikos V 1 Taf. 80; AJA. 46, 1942, 26 Abb. 4, 6. 11 (= Δελτ. 2, 1916, 39 Abb. 37). S. 34 Abb. 16, 2. 3 (= Δελτ. a.O. 39 Abb. 38, 1. 3). S. 37 Abb. 19, 3 (= Δελτ. a.O. 39 Abb. 38, 4). Abb. 20, 3; 21, 5 (= Δελτ. a.O. 39 Abb. 38, 2); CVA. Scheurleer 2, III Hb Taf. 4, 3; Langlotz Taf. 4, 57; s. N. Himmelmann-Wildschütz, MarbWPr. 1961, 13.

3. PLATSCHKANNE mit Kleeblattmündung. Inv. 59/8. Aus dem Kunsthandel. H. 12,8 cm. Dm. des Bodens 8,9 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. – Dünne Firnisstreifen um den konischen Körper und den Hals. Auf der Schulter und um die Halsmitte jeweils eine ausgesparte Zone; in der unteren Zone wechseln Gruppen von senkrechten Schlingellinien und von senkrechten Strichen miteinander ab; in der oberen Gruppen von senkrechten Strichen. Mündung gefirnißt. Die Außenseite des breiten Bandhakens quergestreift. Den Gefäßboden durchschneidet eine Gruppe von parallelen Streifen.

Hellbrauner Ton mit wenigen Kalkeinsprengungen. Firnis orangerot, stark abgegangen.

Früh- bis mittelprotokorinthisch, um 700.

Zur Form s. Johansen 21 ff.; Perachora I 63; Corinth VII 1, 27 Nr. 76. S. 87; M. Robertson, BSA. 43, 1948, 44; S. Benton, BSA. 48, 1953, 322 ff.; Perachora II 35 ff. Vgl. Johansen Taf. 18, 5 = CVA. Kopenhagen 2 Taf. 82, 11; MonAnt. 22, 1913, Taf. 35, 3; Perachora II Taf. 9, 209.

4. Runde PYXIS. Inv. G 3. Aus Andros. H. 14,4 cm. Dm. des Fußes 7,2 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt. Waagerechte, unregelmäßig gezogene Streifen umgeben den Körper bis unter die Henkelansätze. Zwischen den Henkeln auf beiden Seiten je eine Reihe kurzer senkrechter Schlingellinien, oben und seitlich durch waagerechte, bzw. senkrechte Streifen gerahmt. Die abgesetzte Lippe hat innen einen Falz zum Auflegen eines Deckels; Außen- und Innenseite sind bemalt. Außenseite der beiden Stabhenkel quergestreift.

Ton gelblich, mit Kalkeinsprengungen. Brauner Firnis, an einigen Stellen abgegangen.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Zur Form s. unten Nr. 5. 8. Vgl. besonders Bielefeld Taf. 6 Abb. 4. Nach Ton und Technik zu beurteilen, ist das Gefäß als lokale Nachahmung einer korinthischen Pyxis anzusehen. Weitere Nachahmungen derselben Form: AM. 28, 1903, Beil. 8, 1. 2 (aus Thera); BSA. 48, 1953, Taf. 50, 833 (aus Aetos).

5 und 8. Runde PYXIS. Inv. G 2. 'Aus Keos'. H. 14,4 cm. Dm. des Fußes 8,6 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt. Darüber, bis unter die Henkelansätze, umlaufende Streifen; die mit Streifen verzierte Zone reicht nicht so tief wie an der Pyxis Nr. 4 herab. Zwischen den Henkeln auf beiden Seiten je ein waagerechtes Fischgrätenmuster, oben und beidseitig durch waagerechte, bzw. senkrechte Streifen gerahmt. Die leicht abgesetzte Lippe hat innen einen Falz zum Auflegen des Deckels; Außen- und Innenseite bemalt. Auf der gesäumten Außenseite der Stabhenkel Querstreifen. Unter den Henkeln jeweils eine Gruppe von senkrechten Streifen. Auf dem Boden ein Band.

Gelblicher Ton. Firnis braun bis orangerot.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Zur Form s. Johansen 6; Corinth VII 1, 13 Nr. 37; M. Robertson, BSA. 43, 1948, 25 ff.; Bielefeld 90 Nr. 44; S. Benton, BSA. 48, 1953, 298; Perachora II 111. Vgl. Bielefeld Taf. 6 Abb. 4; Robertson a. O. Taf. 5, 71; Benton a. O. 293 Abb. 12, 832 Taf. 50, 825; BCH. 85, 1961, 345 Abb. 32 a b. Die Form ist auch von der argivischen Keramik bekannt: BSA. 49, 1954, Taf. 44, 53–333; BCH. 77, 1953, 259 Abb. 51; BCH. 83, 1959, 764 Abb. 20.

6 und 9. Runde PYXIS. Inv. G 1. Aus Böotien. H. 13,3 cm. Dm. des Fußes 8 cm.

B. Neutsch, WdG. 14, 5. Bielefeld 90 Nr. 44. Perachora II 111 Anm. 1.

Bruchlos und ganz erhalten. – Die untere Hälfte des Gefäßes gefirnißt, bis auf zwei ausgesparte umlaufende Zonen, über die sich je zwei Streifen hinziehen. Um die größte Ausladung vier Streifen. In Henkelhöhe auf beiden Seiten zwei übereinander angeordnete waagerechte Fischgrätenmuster, durch drei Streifen voneinander getrennt, oben und beidseitig durch waagerechte bzw. senkrechte Streifen gerahmt. Die leicht abgesetzte Lippe, deren Außen- und Innenkante bemalt sind, hat innen einen Falz zum Auflegen des Deckels. Auf der Außenseite der Stabhenkel eingefaßte Querstreifen; unter den Henkeln jeweils zwei waagerechte parallele Fischgrätenmuster.

Heller lederbrauner Ton. Firnis schwarz- bis rotbraun, an einer Hälfte der Pyxis schwarz glänzend.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Vgl. Δελτ. 17 II, 1961/62, Taf. 56, 2.

7. KYLIX. Inv. 61/9. Aus dem Kunsthandel; angeblich in einem Grab zusammen mit der Schale Taf. 123, 1 gefunden. H. 5,1 cm. Dm. der Mündung 11,6 cm. Dm. des Fußes 3,2 cm.

F. Canciani, AA. 1963, 665 f. Nr. 1 Abb. 1.

Bruchlos und ganz erhalten; Rand leicht bestoßen. – Um den knappen konischen Fuß innen und außen je ein Firnisband. Die Unterseite des Beckens umgibt ein Strahlenkranz, oben durch drei dünne waagerechte Li-

nien gesäumt; darüber breites umlaufendes Firnisband, leicht auf den Schulterknick übergreifend. Auf der Schulter auf beiden Seiten je eine Reihe von flüchtigen  $\xi$ -Mustern zwischen senkrechten Strichen, oben durch drei umlaufende Streifen gesäumt. Der abgesetzte Rand und die Innenseite gefirnißt; Lippe ausgespart. Auf der Außenseite der Stabhenkel je ein Längsstreifen.

Weißgelber Ton. Schokoladebrauner Firnis.

Drittes Viertel des 7. Jhs.

Zur Form s. Canciani a. O. mit weiterer Literatur. Vgl. Johansen Taf. 19, 2 = AJA. 62, 1958, Taf. 62 Abb. 15 a, 5; AJA. a. O. Taf. 64 Abb. 19 a, 1; CVA. Leipzig 1 Taf. 38, 1. 2.

10. Flache KLEEBLATTKANNE. Inv. 60/10. Aus dem Kunsthandel. H. mit Henkel 11,7 cm. Dm. des Bodens 12,5 cm.

Bruchlos und ganz erhalten; Fuß und Mündung leicht bestoßen. – Das Gefäß ist bis auf die Standfläche ganz gefirnißt. Um den Bauch ein Streifen in roter aufgesetzter Farbe. Auf der Schulter doppelt eingeritztes Zungenmuster, unten von einem waagerechten roten Band, oben von einem leicht abgesetzten Kragen, der den Hals umgibt, eingefaßt. Fünf freigelassene Zungen und zwei andere, die mit roter Farbe gefüllt sind, wechseln miteinander ab.

Gelblicher Ton. Firnis schwarz glänzend, an wenigen Stellen abgegangen; purpurrote Farbe.

Spätkorinthisch II, nach 550.

Zur Form s. R. J. Hopper, BSA. 44, 1949, 237 ff.; Perachora II 210 ff. Über die Sondergruppe, welcher die Heidelberger Oinochoe angehört, s. Payne, NC. 337 Nr. 1552 A; M. Th. Campbell, Hesperia 7, 1938, 584 f. Nr. 72 Abb. 14. Nr. 73 Abb. 13; CVA. Musée Rodin, Text zu Taf. 6, 6 (N. Plaoutine-J. Roger); CVA. Braunschweig, Text zu Taf. 5, 7 (A. Greifenhagen); CVA. Mannheim I, Text zu Taf. 8, 2 (A. Greifenhagen); Corinth XIII 110 f. Taf. 20, 161–3. Zum Nachleben der Form im frühen 5. Jh. s. Perachora II 216 Nr. 2102.

## TAFEL 127

1. Flacher DECKEL. Inv. G 144. 'Aus Keos'. H. 7 cm. Dm. 9,5 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. Rand leicht bestoßen. – Auf der Oberseite des Deckels und um den granatapfelförmigen Knauf verlaufen konzentrische Reifen. Um die größte Ausladung des Knaufes eine ausgesparte Zone; darin zwei parallel verlaufende Zickzacklinien mit Punkten in den Zwickeln. Die Knaufspitze ist gefirnißt.

Gelblicher Ton. Schwarzbrauner Firnis, stark abgerieben.

Frühkorinthisch, spätes 8. Jh.

Zu den protokorinthischen Deckeln s. Johansen 32; R. J. Hopper, BSA. 44, 1949, 207 f.; Perachora II 115 ff. Dem geringen Durchmesser und dem großen Knauf nach war der Deckel für eine hohe oder eine runde Pyxis bestimmt, obwohl die beiden Formen konische oder gewölbte Deckel aufweisen: Johansen Taf. 11, 2 = Brants Taf. 12, 1; Δελτ. 17 II, 1961/62, Taf. 56, 2.

4. Bruchstück einer PYXIS. Inv. 151. Aus Athen. H. 7,8 cm. Br. 6,6 cm.

Unten Firniszone und waagerechter roter Streifen. Darüber Lotos-Palmettenfries auf einer Kette von sich

überschneidenden Bögen; Palmettenkerne und mittlere Lotosblätter rot retuschiert; Ritzlinien am Kelch der Lotosblüten, um den Kern und in den Voluten der Palmetten. Zwei waagerechte Streifen begleiten oben den Fries. Darüber Reihe von Quadraten, oben durch einen Firnisstreifen, unten durch einen roten Streifen eingefaßt (auf der Scherbe eine Spur erhalten).

Ton im Bruch hellbraun, an der Oberfläche gelblich. Schwarzer glänzender Firnis, an mehreren Stellen abgelättert; purpurrote Farbe.

Spätkorinthisch I bis II, um 550.

Zur korinthischen kugeligen Pyxis s. Payne, NC. 305 f. 307 f.; Perachora II 278 ff. Älter: ASAtene 37/38 (NS. 21/22), 1959/60, 219 Abb. 195 a. S. 221 Abb. 197 b; CVA. Bibliothèque Nationale 1 Taf. 15, 14; jünger: Perachora II Taf. 112, 2711; 113, 2707. Zum Muster vgl. weiterhin Corinth VII 1 Taf. 44, 372 = AJA. 43, 1939, 597 Abb. 8 unten links, etwas älter; Hesperia 6, 1937, 282 Abb. 20, 99, wohl schon 5. Jh.

5. Bruchstück von einem kugeligen ARYBALLOS. Inv. 152. Aus Athen. H. 4,5 cm. Br. 5,7 cm.

Auf der Unterseite Zungenblattrosette. Das Bildfeld unten durch drei umlaufende Streifen begrenzt; vom Bildfries sind noch zwei Hufe eines nach rechts schreitenden Vierfüßlers zu erkennen. Rosette als Füllornament. Die Hufnägel und die Blätter der Rosette sind durch eingeritzte Linien angedeutet.

Lederbrauner Ton, schwach glimmerhaltig. Schwarzbrauner Firnis.

Früh- bis mittelkorinthisch, spätes 7. bis frühes 6. Jh. Zur Art der Verzierung vgl. etwa Payne, NC. Taf. 24, 1.

6. Bruchstück von einer KOTYLE. Inv. 155. Aus Selinunt. H. 2,8 cm. Br. 4,9 cm.

Am Unterteil der Wandung dichte Reihe von senkrechten Linien, oben durch zwei umlaufende Streifen begrenzt und teilweise überschritten. Darüber waagerechtes Firnisband mit roter aufgesetzter Farbe; Zickzacklinie mit Punkten in den Zwickeln. Innenseite gefirnißt.

Hellbrauner Ton. Schwarzbrauner Firnis; purpurrote Farbe.

Spätkorinthisch I, zweites Viertel des 6. Jhs. oder später.

Zum Muster vgl. die Pyxiden Payne, NC. 308 Nr. 920 Abb. 148 und CVA. Oxford 2, III C Taf. 2, 34, die Lekanis Hesperia 7, 1938, 588 Abb. 15, 134 und die Kotyle a.O. 595 Abb. 20, 119. Zickzacklinien kommen auf Kotylai relativ spät auf: s. P. N. Ure, Sixth and Fifth Century Pottery from Rhitsona 23.

8. Bruchstück vom Rand einer KOTYLE. Inv. 156. Aus Selinunt. H. 4,4 cm. Br. 3,2 cm. Ergänzter Dm. 12 cm.

Unten Rest eines Vogels nach links; Ritzlinien geben Schwingen und Schwanzfedern wieder; am Vorderteil des Schwanzes und in der Flügelmitte ist rote Farbe aufgesetzt. Das Bildfeld wird oben durch eine Reihe kurzer senkrechter Stäbchen zwischen zwei waagerechten Streifen begrenzt; auf den Streifen rote aufgesetzte Farbe. Auf dem Rand Reihe von senkrechten Zickzacklinien, oben durch zwei waagerechte Streifen begrenzt. Innenseite gefirnißt.

Hellbrauner Ton. Schwarzbrauner Firnis; purpurrote Farbe.

Frühkorinthisch, 610–590 v. Chr.

Der Moskauer Kotyle Payne, NC. Taf. 22, 2 = J. L. Benson, Die Geschichte der korinthischen Vasen 129 Nr. 1059 verwandt (der Hinweis bei Payne, NC. 295 Nr. 685 ist in AA. 1927, 306 Abb. 4 zu berichtigen; die in AA. a.O. und Benson a.O. angegebene Herkunft ist als La Tolfa zu lesen). s. ferner G. F. Lo Porto, ASAtene 37/38 (NS. 21/22), 1959/60, 96 Nr. 2 Abb. 71 b. 72 ab.

Zur Datierung des frühkorinthischen Stils ist die zwischen 600 und 580 anzusetzende Zerstörung von Alt-Smyrna entscheidend: s. H. Kaletsch, Historia 7, 1958, 1 ff.; J. Ducat, BCH. 86, 1962, 165 ff.; s. ferner Kerameikos VI 1, 120.

## LYDISCH

Literatur: G. u. A. Körte, Gordion, 5. Erg.-H. JdI. 1904, 188 f.; H. C. Butler, AJA. 18, 1914, 432 ff.; G. H. Chase, AJA. 25, 1921, 114 ff.

7. LYDION. Inv. 63/8. Aus dem Kunsthandel. H. 14,4 cm. Dm. der Mündung 11,1 cm. Dm. des Fußes 5,2 cm.

F. Canciani, AA. 1963, 669 f. Nr. 3 Abb. 3.

Bruchlos und ganz erhalten. – Der konische Fuß und der Hals innen mit verdünntem Firnis bemalt. Um

Gefäßkörper und Hals und auf der flachen Mündung sind parallele Wellenlinien in verdünntem Firnis gezogen, die Marmor oder bunte Glaspaste vortäuschen.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Firnis dunkel- bis hellbraun.

Gegen Mitte des 6. Jhs.

Zur Gattung s. A. Rumpf, *AM.* 45, 1920, 163 ff.; U. Scerrato, *NSc.* 1955, 90 Anm. 1; Canciani a.O. Vgl. besonders CVA. Rhodos 1, III F Taf. 2, 2 = Clara Rhodos III 31 Abb. 15; Fairbanks Taf. 44, 446. Ältere Lydia zeigen einen mehr ausladenden Hals: *Archaeology* 12, 1959, 60 Abb. 14. Die griechische Variante ist normalerweise mit einem breiten ausladenden Fuß versehen: Sieveking-Hackl Taf. 19, 532; CVA. Leipzig 1 Taf. 51, 1. 2 mit weiteren Hinweisen im Text (W. Müller). Marmorie-

rende Bemalung ist auf lydischer Keramik üblich: G. u. A. Körte, *Gordion*, 5. Erg.-H. *JdI.* 1904, 188 f. Abb. 181; *BASOR.* 166, 1962, 26 Abb. 20. S. 37 Abb. 29; für eine ausführliche Beschreibung der Technik s. H. Hoffmann, *Jb. Hamb. Kunstsammlungen* 8, 1963, 216 f. Zwei Lydia, die dem Heidelberger Stück sehr nahe verwandt sind, befinden sich im Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe (Hoffmann a.O. mit Abb.) und in der Sammlung des Archäologischen Seminars der Universität Göttingen.

## ITALISCH

Literatur: Å. Åkerström, *Der geometrische Stil in Italien*, Uppsala 1943; J. H. Dohan, *Italic Tomb Groups*, Philadelphia 1942; G. Matteucci, *Poggio Buco*, Berkeley-Los Angeles 1951.

2. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS (?). Inv. 26/40. Aus dem Kunsthandel. H. 17 cm. Br. 27,4 cm.

Aus drei Fragmenten zusammengesetzt. – Den Bauch umgaben zwei Gruppen von waagerechten Linien. Auf der Schulter zwei antithetisch zueinander gewandte Vögel (der rechte Vogel hat palmettenartig wiedergegebene Schwingen). Rechts davon ein weiterer Vogel nach links zwischen zwei senkrechten Schlangenlinien; unter seinem Kopf ein längliches, schräg gestelltes Gebilde (Blatt oder Fisch).

Ton orangebraun, glimmerhaltig. Hellbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis orangebraun, matt.

Gegen Mitte des 7. Jhs.

Vermutlich aus Süd-Italien oder Sizilien. Vgl. den Krater aus Gela *ArchClass.* 5, 1953, Taf. 109 (Hinweis von M. Pallottino). Zur Zeitstufe vgl. den frühattischen Krater *Hesperia* 5, 1936, 35 Abb. 35 = *Hesperia Suppl.* 2, 129 f. Abb. 92. 93. Zum fischartigen Gebilde, das in der argivischen Keramik besonders häufig vorkommt, s. A. Roes, *Greek Geometric Art, Its Symbolism and Its Origin* 60 ff.; dies., *BCH.* 77, 1953, 97 Taf. 24 oben. 29 unten rechts, die ihm eine symbolische Bedeutung zuschreibt (dazu s. B. Schweitzer, *AM.* 43, 1918, 109; ders., *Gnomon* 10, 1934, 337 ff.).

Zur griechisch-italischen Keramik s. D. Adamesteanu, *ArchClass.* a. O. 244 ff.; G. Vallet-F. Villard, *Mél.* 68, 1956, 7 ff.; dies., *Bd'A.* 45, 1960, 265 f.

3 und Taf. 128, 11. NAPF mit zwei gedrehten Henkeln. Inv. 64/8. Aus dem Kunsthandel. H. 9,8 cm. H. mit Henkeln 10,9 cm. Dm. des Bodens 6,3 cm.

Aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; ein kleines Stück vom Rand fehlt. Oberfläche versintert. – Unterteil des Gefäßes gefirnißt; darüber vier umlaufende Streifen. Auf der Schulter zwischen den Henkeln jeweils drei Felder, durch Gruppen senkrechter Striche ge-

schieden, oben durch einen waagerechten Streifen begrenzt; darin jeweils eine gegitterte Raute; im linken Feld auf beiden Seiten zwei Rauten. Den Ansatz des Randes umgibt ein plastischer gefirnißter Ring; darüber ein Streifen und eine Wellenlinie. Lippe gefirnißt. Außenfläche der gedrehten Henkel quergestreift.

Brauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Dunkelbrauner Firnis.

Spätes 8. Jh.

Nächste Parallele aus der Gegend von Tarquinia. Zur Gattung: M. Pallottino, *MonAnt.* 36, 1937, 168 b Abb. 34; Å. Åkerström, *Der geometrische Stil in Italien* 92. Vgl. Åkerström a.O. 95 Abb. 40 (= *NSc.* 1930, 132 Abb. 17) Taf. 25, 2; C. Albizzati, *Vasi Antichi Dipinti del Vaticano* (1925) Taf. 3, 33; CVA. Tarquinia 1, IV C Taf. 2, 3. Die Form ist auch in der Impasto-Keramik bekannt: CVA. Tarquinia 2, II D Taf. 1, 1; O. Montelius, *La Civilisation Primitive en Italie II* 2 (1904) Taf. 281, 10; 291, 10. Felder mit gegitterten Rauten sind in der ostgriechischen Keramik beliebtes Muster: *AM.* 58, 1933, Beil. 20, 11; *ActaArch.* 28, 1957, 89 Abb. 195; *JHS.* 60, 1940, 5 Abb. 2 r. S. 7 Abb. 3 k; Clara Rhodos VI/VII 200 Abb. 240 unten rechts.

9. KLEEBLATTKANNE. Inv. 60/7. Aus dem Kunsthandel. H. 28,4 cm.

Bruchlos und ganz erhalten. – Ringfuß gefirnißt; darüber waagerechte Streifen. Ein Strahlenkranz umgibt das Unterteil des Gefäßes; ein zweiter Strahlenkranz hängt auf der Schulter vom Halsansatz herab. Um die größte Ausladung des Bauches ein breites Firnisband zwischen waagerechten Streifen, welche die Spitzen der beiden Strahlenkränze überschneiden. Auf dem Hals umlaufende Reihe von abwechselnd nach oben und nach unten gerichteten spitzen Dreiecken. Die Kleeblattmündung und der zweiteilige Henkel gefirnißt.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Firnis rotbraun, an mehreren Stellen abgerieben.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Wohl kumäisch. Vgl. *MonAnt.* 22, 1913, 379 Abb. 137. 138; *Sieveking-Hackl* Taf. 26, 615; *Fairbanks* Taf. 43, 431; s. ferner *Johansen* 20f.

10. UNTERSATZ. Inv. 62/13. Aus dem Kunsthandel. H. 22,7–23 cm. Dm. des Fußes 16 cm. Dm. der Mündung 12,9 cm.

Das Oberteil des Untersatzes ist aus mehreren Bruchstücken zusammengesetzt; geringfügige Ergänzungen. Am mittleren Teil ein Sprung. Sonst intakt. – Die Wandung des unteren, glockenförmigen Ständerteils ist durch vier schwalbenschwanzförmige, nach oben gerichtete Öffnungen durchbrochen. Um den unteren Rand und ober- und unterhalb des mittleren in etwa kugelförmigen Ständerteils jeweils ein breites Firnisband. Um das Unterteil oben und unten und um das mittlere Teil metopenartige Felder mit waagrechttem losem

Fischgrätenmuster, oben, unten und seitlich durch waagerechte, bzw. senkrechte Streifen gerahmt; die waagerechten Streifen am unteren Ständerteil werden durch die Öffnungen der Wandung unterbrochen. Zwischen den gesäumten Öffnungen jeweils eine gegitterte Rautenkette mit Kreisen in den Zwickeln. Um das ausladende Oberteil des Ständers waagerechte Streifen. Auf der flachen Mündung Gruppen von Querstrichen. Innen im Oberteil des Ständers umlaufend breite Firnisbänder.

Brauner Ton. Firnis schwarz- bis rotbraun.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Zur Form s. *R. Paribeni*, *MonAnt.* 16, 1906, 437 ff.; *P. Mingazzini*, *Vasi della Collezione Castellani* (1930) 109f. Vgl. *O. Montelius*, *La Civilisation Primitive en Italie II* 2 Taf. 259, 14; *CVA. Kopenhagen* 5 Taf. 206, 3; *G. Matteuccig*, *Poggio Buco* Taf. 3, 5; 7, 8; *E. H. Dohan*, *Italic Tomb-Groups* Taf. 8, 2; 12, 1.2; 15, 1; 18, 2; 34, 3. Zur Rautenkette mit Kreisen in den Zwickeln vgl. *Åkerström a.O.* Taf. 17, 4.6 = *Montelius a.O.* Taf. 260, 6.

## TAFEL 128

1. Siehe Taf. 103, 1.2.

2. Siehe Taf. 100, 1.2.

3. Siehe Taf. 112, 1.2.

4. Siehe Taf. 109, 3.

5. Siehe Taf. 109, 1.2 und Taf. 112, 6.

6. Siehe Taf. 107, 1.3.

7. Siehe Taf. 120, 2.3.

8. Siehe Taf. 120, 4.

9. Siehe Taf. 123, 11.

10. Siehe Taf. 124, 1.

11. Siehe Taf. 127, 3.

12. Siehe Taf. 122, 2.

13. Siehe Taf. 117, 2.

14. Siehe Taf. 120, 1.

15. Siehe Taf. 108, 4 und Taf. 111, 3.

16. Siehe Taf. 124, 4–6.

17. Siehe Taf. 121, 1.3.

## FUNDE AUS AEGINA

Literatur: *L. Pallat*, *AM.* 22, 1897, 265 ff.; *A. Furtwängler*, *Aegina*, München 1906; *G. Welter*, *Aigina*, Berlin 1938; ders., *AA.* 1954, 28 ff.; *W. Kraiker*, *Aigina*, Die Vasen des 10. bis 7. Jh., Berlin 1951.

Mit Ausnahme der Scherbe Taf. 129, 10 sind die hier publizierten Scherben ein Geschenk der griechischen Regierung.

## MYKENISCH

### TAFEL 129

1. Bruchstück von einem GESCHLOSSENEN GEFASS. Inv. Ae 5. H. 4,2 cm. Br. 5,5 cm.

Oben Firniszone; unten Reste eines Ornamentes.

Ton rötlich-braun, glimmerhaltig. Brauner Überzug. Brauner Firnis, stark abgeblättert.

2. Bruchstück von Fuß und Wandung einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. Ae 39. L. des Kreissegmentes 5,8 cm. Ergänzt. Dm. des Fußes 6,4 cm.

Ringfuß gefirnißt; die Bemalung greift auf die Gefäßwandung über; auf dem Unterteil des Beckens ein umlaufender Streifen. Innenseite gefirnißt.

Brauner Ton. Hellbrauner Überzug. Schwarzbrauner Firnis.

Mykenisch. III C.

Furumark F. 283–286. Vgl. F. Biancofiore, *La Civiltà Micenea nell'Italia Meridionale* (1963) Taf. 23, 58.

## PROTOGEOMETRISCH

3. Bruchstück von einem SKYPHOS. Inv. Ae 7. H. 4 cm. Br. 7,4 cm.

Unten zwei waagerechte Streifen; darüber links ein gegittertes rechteckiges Feld, rechts durch drei senkrechte Linien abgegrenzt; rechts davon Rest eines Systems von konzentrischen, mit dem Zirkel gezogenen Kreisen. Innenseite gefirnißt.

Ton rotbraun, glimmerhaltig, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Brauner Überzug. Firnis schwarzbraun, glänzend, stark abgegangen.

Attisch. 10. Jh.

Zur Form s. oben Taf. 102, 5; Desborough, PGP. 77 ff. Typus IIa. Vgl. Aigina 24 Nr. 19. 20. Kerameikos IV Taf. 22 Inv. 1091 Gr. 38 = Desborough, PGP. Taf. 10; Kerameikos I Taf. 49 Inv. 607 = Desborough, PGP. Taf. 10.

4. Bruchstück von einem SKYPHOS. Inv. Ae 9. H. 4,2 cm. Br. 4,1 cm.

Innenseite versintert. – Unten zwei waagerechte Streifen; darüber Rest eines Systems von konzentrischen, mit dem Zirkel gezogenen Kreisen.

Ton rotbraun, glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Brauner Überzug. Firnis auf der Außenseite rot, auf der Innenseite schwarzbraun.

Attisch. 10. Jh.

Desborough, PGP. 77 ff. Typus I oder II.

5. Bruchstück von einem SKYPHOS. Inv. Ae 8. H. 4,9 cm. Br. 3,7 cm.

Unten Firniszone; darüber drei waagerechte Streifen und Rest eines Systems von konzentrischen, mit dem Zirkel gezogenen Kreisen.

Ton rotbraun, glimmerhaltig, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Gleichfarbiger Überzug. Firnis auf der Außenseite schwarz- bis rotbraun, auf der Innenseite schwarz, glänzend.

Attisch. 10. Jh.

s. oben Nr. 4.

## ATTISCH GEOMETRISCH UND FRÜHATTISCH

6. Bruchstück vom Rand eines AUSGUSSKRA-TERS. Inv. Ae 6. H. 3,6 cm. Br. 6,4 cm. Ergänzt. Dm. 11 cm.

Der Rand setzte sich über den Ausguß fort. – Unten Firniszone. Darüber, in Höhe des Ausgusses, Reihe von senkrechten Strichen, oben durch einen waagerechten Streifen abgegrenzt. Ausguß gerändert. Querstriche auf der flachen Lippe. Innenseite gefirnißt.

Nur die linke Hälfte des Ausgusses ist erhalten.

Ton hellbraun, mit Kalkeinsprengungen. Gelblicher Überzug. Firnis orangerot.

Spätgeometrisch. Spätes 8. Jh.

s. oben Taf. 115, 13. Die mykenischen Gefäße mit Ausguß unterscheiden sich von den spätgeometrischen durch eine längere Tülle: vgl. Prosymna Taf. 120 Abb. 480, 951; 178 Abb. 696; CVA. Kopenhagen 2 Taf. 55, 11–14; 56, 1–4.

7 und Abb. 17. Bruchstück von einem STÄNDER. Inv. Ae 32. H. 6,4 cm. Br. 7,8 cm.

Knick im unteren Drittel der erhaltenen Höhe. – Unten Firniszone; darüber Reihe von Firnisquadraten zwischen zwei waagerechten Streifen. Die Schräge des Vorsprungs ist gefirnißt; die Bemalung greift auf Unter- und Oberseite der Wandung über. Auf dem Oberteil drei waagerechte Streifen; darüber Reihe von schräggestellten Mäanderhaken.

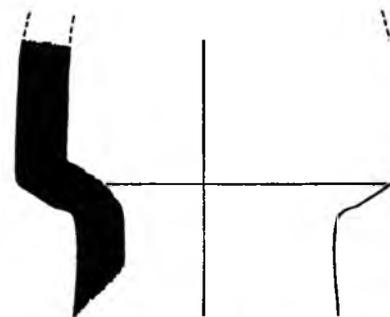


Abb. 17. Ständer Ae 32. [etwa 1:2]

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Firnis schwarzbraun, stark abgerieben.

Mittelfrühattisch, gegen Mitte des 7. Jhs.

Zu den attischen Ständern s. CVA. University of California 1, Text zu Taf. 1, 2 (H. R. W. Smith); *Hesperia* Suppl. 2, 187f. C 150. 151; CVA. Mainz 1 Taf. 8–26 = R. Hampe, Ein frühattischer Grabfund (1960) Taf. 1–25; CVA. Berlin 1 Taf. 28. 30. 31 = F. Matz, Geschichte der griech. Kunst I Taf. 207. 209. 208 a. Der Ständer aus Argos, *The Argive Heraeum* II Taf. 67, Matz a. O. Taf. 202 (Zusammenfassung der Literatur bei P. Courbin, *BCH.* 79, 1955, 10 Anm. 7) wird nun für argivisch gehalten: J. Boardman, *BSA.* 58, 1963, 3 Anm. 12.

Zu den schräggestellten Mäanderhaken vgl. Matz a. O. Taf. 224 =  $\epsilon\phi\eta\mu$ . 1897, Taf. 5; CVA. Berlin 1 Taf. 46, 1 = Matz a. O. Taf. 234 (frühattisch); Payne, *PV.* Taf. 17 = *Agina* Taf. 18, 253 (protokorinthisch); s. E. Homann-Wedeking, *Archaische Vasenornamentik* (1938) 50. Zu den Firnisquadraten vgl. CVA. Berlin 1 Taf. 45, 1 = *JdI.* 2, 1887, 52 Abb. 12; CVA. München 3 Taf. 134, 4. 5 = *AA.* 1938, 439 Abb. 25. 26; s. B. Schweitzer, *RM.* 62, 1955, 89 ff.

8 und *Abb. 18*. Bruchstück von einer TASSE. Inv. Ae 30. H. 3,3 cm. Br. 6,5 cm. Ergänzter Dm. der Mündung 8 cm.

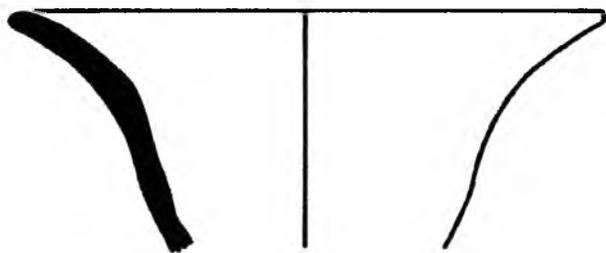


Abb. 18. Tasse Ae 30. [1:1]

Unten Firniszone; darüber Treppenumuster, oben durch eine, unten durch drei flüchtige waagerechte Linien eingefasst. Mündung gerändert. Innenseite gefirnißt, bis auf den tongrundig gelassenen Rand; darüber verlaufen drei waagerechte Linien.

Brauner Ton. Firnis schwarzbraun bis braun, glänzend.

Frühattisch. Frühes 7. Jh.

Zur Form vgl. E. T. H. Brann, *Hesperia* 30, 1961, 145, R 15 Taf. 20 (= *Agora VIII* Taf. 9, 150), mit weiteren Hinweisen im Text. Zum Treppenumuster vgl. CVA. Berlin 1 Taf. 3, 2.

9. Bruchstück vom Rand einer flachen SCHÜSSEL. Inv. Ae 31. H. 4,2 cm. Br. 5,6 cm. Ergänzter Dm. 11,4 cm.

Auf der Außenseite der Wandung umlaufende Linien; darüber, knapp unterhalb der Lippe, dicke umlaufende Wellenlinie. Innenseite gefirnißt, bis auf eine schmale ausgesparte Zone unterhalb der Mündung, über die sich eine waagerechte Linie hinzieht. Auf der flachen Lippe Gruppe von Querstrichen zwischen zwei umlaufenden Linien.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Firnis auf der Außenseite braun, auf der Innenseite rotbraun.

Erste Hälfte des 7. Jhs.

Vgl. *Hesperia* Suppl. 2, 166 Abb. 117, C 86; E. T. H. Brann, *Hesperia* 30, 1961, 336, F 29 Taf. 77 mit weiteren Hinweisen. Zur Form, die sich aus spätgeometrischen Tellern wie CVA. Robinson Collection 1 Taf. 11, 1; CVA. Scheurleer 1, III Hb Taf. 2, 4. 5; CVA. Karlsruhe 1 Taf. 3, 6; *Kerameikos V* 1 Taf. 102–104 entwickelt, s. ferner *Hesperia* Suppl. 2, 205 f.; D. Burr, *Hesperia* 2, 1933, 582 ff.; *Agora VIII* 44. Zur Bemalung s. Brann a. O. 316.

## ARGIVISCH

10. Bruchstück von einem GESCHLOSSENEN GEFÄSS (?). Inv. 28/2. Aus dem Aphrodite-Tempel. H. 8 cm. Br. 6,8 cm.

Am linken und rechten Bruchrand je ein durchgehendes Loch (antike Flickung). – Unten Firniszone, darüber drei waagerechte Streifen; schraffiertes Mäanderband; ein weiterer waagerechter Streifen.

Ton braun, glimmerhaltig. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Erste Hälfte des 8. Jhs.

Vgl. *Tiryns* I Taf. 19, 5; *Perachora* I Taf. 15, 3;  $\Delta\epsilon\lambda\tau$ . 16 II, 1960, Taf. 71 oben rechts; A. Hundt-K. Peters, *Greifswalder Antiken*, hrsg. von E. Boehringer, Taf. 8, 91.

11. Bruchstück vom Bauch eines KRATERS. Inv. Ae 37. H. 10,3 cm. Br. 13,1 cm.

Drei Gruppen von senkrechten Streifen; dazwischen zwei Reihen von kurzen waagerechten Zickzacklinien. Am linken Bruchrand weist das Anschwellen der Wandung auf einen Henkelansatz hin.

Ton im Bruch dunkelrot, an der Oberfläche braun, glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Dunkelbrauner Firnis.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Zum Muster vgl. etwa *Tiryns* I Taf. 19, 2. S. 145 Abb. 9 = F. Matz, *Geschichte der griech. Kunst* I Taf. 16b.

12. Bruchstück von einem OFFENEN GEFÄSS (?). Inv. Ae 10. H. 6,2 cm. Br. 7,6 cm.

Zwei übereinander angeordnete Bildfelder, durch drei waagerechte Streifen getrennt; zwischen den beiden unteren Streifen verläuft eine feine Rille. Im unteren Bildfeld Hinterteil und Schweif eines nach rechts gewandten Vierfüßlers, wohl eines Pferdes, auf dessen Hinterschenkel ein Hakenkreuz in weißer Farbe aufgesetzt ist (die weiße Farbe ist ganz abgeblättert); dahinter ein herabhängendes gegittertes Dreieck. Im oberen Feld Reihe von nach rechts schreitenden Vögeln zwischen aufrechtstehenden gegitterten Dreiecken.

Ton rotbraun, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Firnis schwarz- bis rotbraun.

Ähnliche Vogelreihen: Aigina Taf. 4, 70; 5, 68. Zur weißen aufgesetzten Farbe s. oben Taf. 125, 10 (Korinth); Kerameikos V 1, 174 ff.; Agora VIII 26; Davison 108

Vgl. den in Form verwandten Krateriskos Aigina Taf. 6, 82. Argivische Nachahmung nach einem korinthischen Krater wie Corinth VII 1 Taf. 16, 116 = AJA. 40, 1936, 475 Abb. 12; Hesperia 17, 1948, Taf. 72, C 2. Vgl. auch die attische Nachahmung eines korinthischen Skyphos Hesperia 30, 1961, Taf. 19, R 12.

14. Bruchstück vom Rand einer OPFERPLATTE. Inv. Ae 11. H. 4,5 cm. Br. 6,2 cm.

Aus zwei Fragmenten zusammengesetzt. – Das eingezogene Unterteil der Scherbe gefirnißt. Auf dem Rand schraffiertes Mäanderband, oben und unten von je einem waagerechten Streifen begleitet. Dicke Querstriche auf der Lippe. Innenseite gefirnißt.

Ton braun, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Schwarzbrauner Firnis.

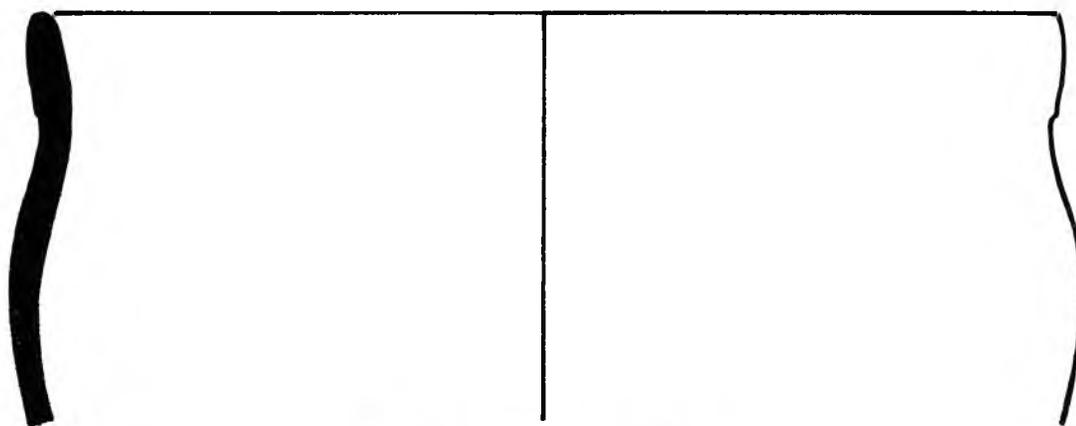


Abb. 19. Krateriskos Ae 13. [1:1]

mit weiteren Hinweisen (Attika); P. Demargne, La Crète Dédalique (1947) 185 f.; Fortetsa 188 mit Anm. 2 (Kreta); BCH. 78, 1954, 180 Taf. 6 rechts (P. Courbin) = AJA. 58, 1954, 234 Taf. 45, 7 (E. Vanderpool) (Argos).

13 und Abb. 19. Bruchstück von Wandung und Rand eines KRATERISKOS. Inv. Ae 13. H. 5,6 cm. Br. 8,4 cm. Ergänzter Dm. der Mündung 13,7 cm.

Unten Firniszone. Auf der Schulter ein rechteckiges Feld, beidseitig durch je eine Gruppe von senkrechten Streifen, oben durch einen, unten durch zwei waagerechte Streifen abgegrenzt; darin Gruppe von kurzen senkrechten Schlangenlinien. Am rechten Bruchrand Rest eines weiteren Feldes mit Firnisfleck (Verzierung des Henkelansatzes?). Auf dem abgesetzten Rand drei waagerechte Streifen. Innenseite gefirnißt, bis auf einen schmalen ausgesparten Streifen unterhalb der Lippe.

Ton lederbraun, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Zu den 'Opferplatten' s. The Argive Heraeum II 116 Nr. 9–11 Taf. 58; B. Gräf-E. Langlotz, Die antiken Vasen der Akropolis zu Athen I 27 f. Nr. 276 ff.; Aigina 30 Nr. 66–68 Taf. 5 (Nr. 67 = 'Εφρημ. 1895 Taf. 12 unten rechts).

15. Bruchstück von einer TASSE. Inv. Ae 15. H. 4,2 cm. Br. 4 cm.

Unten Firniszone; darüber drei waagerechte Streifen; senkrechte Striche und Schlangenlinien. Innenseite gefirnißt.

Ton graubraun, schwach glimmerhaltig, mit schwarzen Einsprengungen. Dünner hellgrauer Überzug. Firnis dunkel- bis hellbraun.

Wahrscheinlich von einer Tasse wie Kerameikos V 1 Taf. 107; AM. 72, 1957, Beil. 69, 1.2; 71, 1–3; 73, 2–4.

16. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. Ae 26. H. 4,3 cm. Br. 5,5 cm.

Auf der Außenseite ein Kratzer; auf der Innenseite eine tiefe Furche und mehrere kleine Beschädigungen. –

Unten Firniszone; darüber waagerechte Streifen. Innenseite gefirnißt.

Ton rotbraun, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Firnis schwarz- bis rotbraun.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Vgl. Aigina Taf. 6, 83.

17. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. Ae 12. H. 7 cm. Br. 5,2 cm.

Unten waagerechte Streifen; der oberste Streifen ist etwas breiter. Darüber zwei konzentrische, mit der Hand gezogene Kreise; links davon eine senkrechte Schlangenlinie und ein Streifen. Innenseite unten gefirnißt.

Ton rötlich-braun, glimmerhaltig, mit schwarzen Einsprengungen. Schwarzbrauner Firnis.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Zu den konzentrischen Kreisen vgl. R. Hägg, *OpAth.* 4, 1962, 96 m Taf. 5 Abb. 14; *Asine* 327 Abb. 222, 3. 6; *BSA.* 48, 1953, Taf. 28, c 6. 7. Zu den konzentrischen Kreisen in den spätgeometrischen Stilen vgl. auch oben Taf. 120, 2. 3.

18. Bruchstück von einem GESCHLOSSENEN GEFÄSS (?). Inv. Ae 14. H. 3,3 cm. Br. 2,7 cm.

Gitterband zwischen waagerechten Streifen.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Dunkelbrauner Firnis.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Vgl. Aigina Taf. 4, 80. Zur Zeitstufe vgl. die attische Fußschale *Kerameikos V* 1 Taf. 126 Inv. 301 Gr. 98 = *Davison* Abb. 62.

## KORINTHISCH

19. Bruchstück von einer KOTYLE. Inv. Ae 24. H. 4,1 cm. Br. 7,3 cm.

Aus drei Fragmenten zusammengesetzt. – Unten Firniszone; darüber waagerechte Linien. Innenseite gefirnißt; der Firnis ungleichmäßig aufgetragen.

Hellbrauner Ton. Dunkelbrauner Firnis.

Frühprotokorinthisch, letztes Viertel des 8. Jhs.

Zur Geschichte der Kotyle s. oben Taf. 125, 10. Vgl. *CVA.* Oxford 2, III C Taf. 1, 31; *AM.* 74, 1959, Beil. 98, 3; *Kerameikos V* 1 Taf. 132 Gr. 98 = *AA.* 1940, 345 Abb. 24; *Perachora II* Taf. 25, 492.

20. Bruchstück vom Rand eines SKYPHOS. Inv. Ae 21. H. 3,3 cm. Br. 4,3 cm. Ergänzter Dm. 13 cm.

Auf der Schulter Gruppe von senkrechten Strichen zwischen zwei waagerechten Streifen. Auf dem abgesetzten Rand vier waagerechte Streifen. Innenseite gefirnißt, bis auf eine ausgesparte Zone unterhalb der Lippe.

Ton hellbraun, mit Kalkeinsprengungen. Schwarzbrauner Firnis.

Frühprotokorinthisch, letztes Viertel des 8. Jhs.

Über die eng miteinander verwandten Skyphoi und Kylikes s. *Perachora II* 75 ff.; *F. Canciani, AA.* 1963, 665 f. mit weiteren Hinweisen. Vgl. *Délos XVII* Taf. 63, A 31; *Perachora II* Taf. 29, 681.

21. Bruchstück von der Wandung einer KOTYLE. Inv. Ae 20. H. 5,5 cm. Br. 5,3 cm.

Um das Unterteil des Beckens Strahlenkranz, oben durch zwei umlaufende Linien gesäumt. Die Wandung oben und an der Innenseite gefirnißt.

Lederbrauner Ton. Firnis schwarz- bis rotbraun, auf der Außenseite oben abgeblättert.

Mittel- bis spätprotokorinthisch, gegen Mitte des 7. Jhs.

Vgl. *Hesperia* 18, 1949, Taf. 20, 29 links; *Hesperia Suppl.* 2, 142 Abb. 100, C 16. S. 145 Abb. 102, C 14; *Corinth VII* 1 Taf. 23, 162. 163 mit Hinweisen im Text; s. weiterhin *Perachora II* 69 f.

## TAFEL 150

1. Bruchstück von Wandung und Rand einer KOTYLE. Inv. Ae 17. H. 5,2 cm. Br. 5,1 cm.

Auf der Wandung umlaufende Linien; darüber in der Henkelzone Gruppe von kurzen senkrechten Linien, oben durch zwei umlaufende Linien abgegrenzt. Innenseite gefirnißt, bis auf einen waagerechten ausgesparten Streifen unterhalb der Lippe.

Ton im Bruch lederbraun, an der Oberfläche gelblich. Firnis dunkel- bis hellbraun.

Frühprotokorinthisch, letztes Viertel des 8. Jhs.

Vgl. *Ἐφημ.* 1937 I 390 Abb. 15 = *Prosymna* Taf. 58 Abb. 249, 613; *BSA.* 39, 1938/39, Taf. 11 g; *Perachora II* Taf. 19, 374. 378. 379.

2. Bruchstück von der Wandung einer KOTYLE. Inv. Ae 28. H. 3,9 cm. Br. 5,3 cm.

Ein Strahlenkranz umgab das Unterteil des Beckens; darüber zwei umlaufende Linien und Firniszone. Innenseite gefirnißt.

Ton hellbraun, Firnis dunkel- bis rotbraun.

Mittel- bis spätprotokorinthisch, gegen Mitte des 7. Jhs.

s. oben Taf. 129, 21.

3. Bruchstück von der Wandung einer KOTYLE. Inv. Ae 23. H. 4,9 cm. Br. 3,9 cm.

Ein Strahlenkranz umgab das Unterteil des Beckens; darüber umlaufende Linien.

Ton orangebraun. Orangeroter Firnis.

Mittelprotokorinthisch, erste Hälfte des 7. Jhs.

Vgl. L. Pareti, *La Tomba Regolini-Galassi* (1947) Taf. 49, 370. 376 = C. Albizzati, *Vasi Antichi Dipinti del Vaticano* (1925) Taf. 1, 8. 11; CVA. University of California 1 Taf. 3, 3 = G. Matteuccig, *Poggio Buco* Taf. 6, 1; AJA. 46, 1942, 29 Abb. 6, 3; AJA. 62, 1958, Taf. 57 Abb. 3.

4. Bruchstück von Wandung und Rand einer KOTYLE. Inv. Ae 27. H. 4,2 cm. Br. 7,4 cm. Ergänzter Dm. 10 cm.

Außenseite bis auf die Henkelzone und die Innenfläche des Henkels gefirnißt; in der ausgesparten Henkelzone breiter schräger Firnisfleck. Knapp unterhalb des Henkels umlaufende Linie in weißer aufgetragener Farbe. Innenseite gefirnißt, bis auf einen ausgesparten umlaufenden Streifen unterhalb der Lippe. Der Firnis ist ungleichmäßig aufgetragen, so daß eine Art Streifenverzierung entsteht.

Ton gelblichbraun. Firnis schwarz- bis dunkelbraun. Früh- bis mittelprotokorinthisch, gegen 700.

Vgl. BSA. 53/54, 1958/59, Taf. 22, 49. 52; Johansen Taf. 9, 2 =  $\epsilon\phi\eta\mu$ . 1898, Taf. 2, 3; Corinth VII 1 Taf. 17, 127. 128; Perachora II Taf. 19, 376, S. 69, mit weiteren Hinweisen. Der Typus erhält sich das ganze 7. Jh. hindurch; s. Corinth VII 1, 47 Nr. 162 mit Hinweisen. Zur ungleichmäßigen Bemalung s. S. Benton, BSA. 48, 1953, 271; Perachora II 51 Nr. 377.

5. ARYBALLOS. Inv. Ae 19. H. 3,7 cm. Br. 3,5 cm.

Etwa die Hälfte des Gefäßkörpers erhalten. – Um den Fuß ein breiter Streifen; zwei weitere Streifen um das Unterteil des Gefäßes; darüber umlaufende Linien. Außenseite des Bodens gefirnißt.

Ton gelblichbraun, mit einigen dunklen Einsprengungen. Orangeroter Firnis.

Mittelprotokorinthisch, erste Hälfte des 7. Jhs.

Zur Form s. Johansen 73 ff.; Payne, NC. 8 Anm. 2; Ure, *Aryballoi* 19 f.; Corinth VII 1, 35 Nr. 102; M. Robertson, BSA. 43, 1948, 49 ff.; Kerameikos V 1, 71 ff. 146 ff.; Fortetsa 160; G. Vallet-F. Villard, BCH. 82, 1958, 18; Perachora II 9 ff.; J. Ducat, BCH. 86, 1962, 170 f. Vgl. Johansen Taf. 15, 4 = *The Argive Heraeum* II 127 Abb. 54; AJA. 46, 1942, 37 Abb. 19, 8 A =  $\Delta\epsilon\lambda\tau$ . 2, 1916, 37 Abb. 33, 1; Perachora II Taf. 2, 23; CVA. Oxford 2,

III C Taf. 1, 8; ASAtene 37/38 (NS. 21/22), 1959/60, 15 Abb. 5 f. S. 28 Abb. 19 b. S. 42 Abb. 28 b. Die einfache Streifenverzierung ist noch häufig bei spätprotokorinthischen Aryballoi angewandt: Délos X Taf. 21, 141; Ch. Blinkenberg, *Lindos I* Taf. 49, 1072; Kerameikos VI 1 Taf. 68 aus Opferrinne k/XIX; AJA. 62, 1958, Taf. 62, Abb. 16 a, 2; CVA. Fogg Museum Taf. 4, 3; s. Perachora II 18 Nr. 45 mit weiteren Hinweisen.

6. Bruchstück von einem KALATHOS. Inv. Ae 18. H. 2,4 cm. Br. 5,2 cm.

Aus fünf Fragmenten zusammengesetzt. – Auf der Außenseite zwei Gruppen von je drei umlaufenden Linien; darüber eine feine Rille und Spuren einer weiteren Linie. Auf der Innenseite zwei Gruppen von je zwei dickeren umlaufenden Linien.

Ton im Bruch hellbraun, an der Oberfläche gelblich, mit dunklen Einsprengungen. Rotbrauner Firnis.

Die Form erhält sich mit geringen Veränderungen über die ganze Zeitspanne des protokorinthischen Stiles, so daß ein genauer chronologischer Ansatz kaum möglich ist; s. Johansen 66 ff.; Corinth VII 1, 45 Nr. 148; Corinth XIII 47; Perachora II 87 ff. Vgl. *The Argive Heraeum* II 125 Abb. 47 (= Johansen 67 Abb. 43). 48; BSA. 39, 1938/39, Taf. 13 h. Weitere protokorinthische Kalathoi aus Ägina: Johansen 66; Ägina 47 Nr. 244–246. S. 51 Nr. 268. 269. Über Kalathoi allgemein s. oben Taf. 114, 1. 2. 5.

7 und Abb. 20. Bruchstück von der Wandung einer KANNE. Inv. Ae 39. H. 7 cm. Br. 7,4 cm. Ergänzter Dm. des Bodens 6 cm.

Aus zwei Fragmenten zusammengesetzt. – Gefäßwandung ganz gefirnißt. Über dem Fuß und auf dem Bauch je ein umlaufendes rotes Band zwischen zwei weißen Linien.

Hellbrauner Ton. Schwarzbrauner Firnis; purpurrote Farbe.

Spätprotokorinthisch bis Übergangsstil, um 630–20.

Zu den Oinochoen des spätprotokorinthischen und Übergangsstils s. Payne, NC. 32 Abb. 10; R. J. Hopper, BSA. 44, 1949, 233 ff.; Perachora II 204 ff. Zur vermutlichen Form vgl. etwa CVA. Scheurleer 1, III C Taf. 2, 4; Sieveking-Hackl Taf. 7, 235. Jünger: *Hesperia* 17, 1948, Taf. 77, D 1. 2; Corinth VII 1 Taf. 32, 228.

8. Bruchstück von Wandung und Boden eines durchbrochenen KALATHOS. Inv. Ae 16. H. 5,2 cm. Dm. des Bodens 4,3 cm.

In der Mitte der erhaltenen Höhe Reihe von abwechselnd stehenden und hängenden dreieckigen Öffnungen, oben und unten durch je eine feine eingeritzte Rille begleitet. Am oberen Bruchrand sind eine weitere, waagrecht verlaufende Rille und die Grundseite eines ausgeschnittenen Dreieckes zu erkennen. Auf der Außenseite

des Bodens konzentrische Rillen. Die Verzierung besteht aus Gruppen von Firnislinien, die die Gefäßwandung innen und außen umgeben; die Linien auf der Außenseite sind feiner und sorgfältiger ausgeführt. Auf der Innenseite des Bodens konzentrische Reifen.

eine Firnislinie gezogen ist. Innenseite gefirnißt; unterhalb der Lippe ein waagrechtes rotes Band zwischen zwei weißen Linien.

Ton im Bruch hellrot, an der Oberfläche cremefarbig. Firnis schwarz- bis rotbraun; purpurrote Farbe.

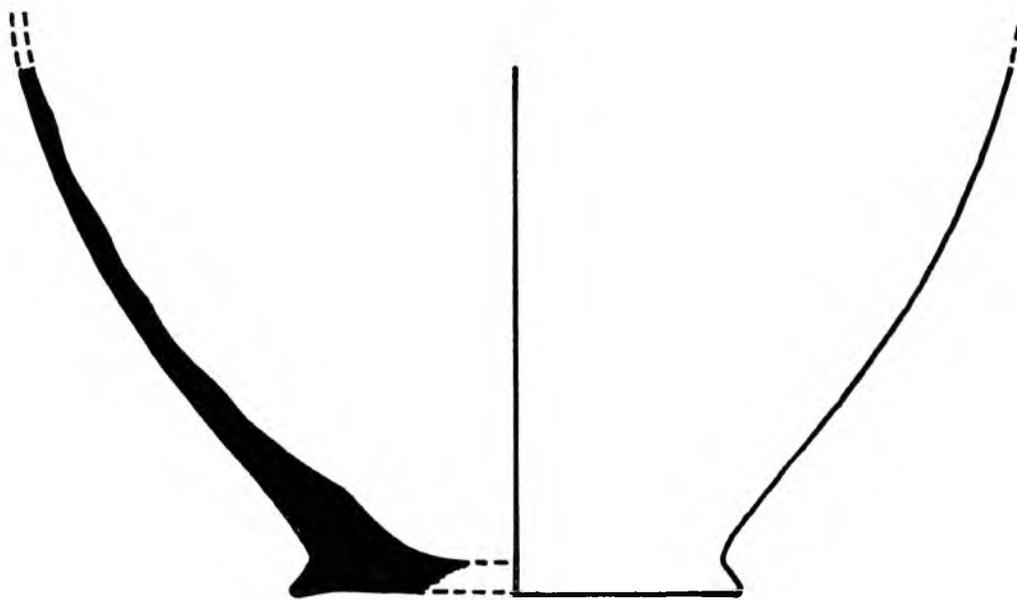


Abb. 20. Kanne Ae 39. [1:1]

Hellbrauner Ton. Firnis schwarz- bis rotbraun, fast vollkommen abgeblättert.

Spätes 8. bis erste Hälfte des 7. Jhs.

Zu den protokorinthischen Kalathoi mit durchbrochener Wandung s. Johansen 68; Perachora I 62; P. Amandry, BCH. 68/69, 1944/45, 55f.; Perachora II 90ff. Vgl. Perachora II Taf. 36, 892.

9. Bruchstück von Wandung und Rand einer KOTYLE. Inv. Ae 36. H. 4,4 cm. Br. 7,5 cm. Ergänzter Dm. 25,8 cm.

Von unten an: flüchtiges Schachbrettmuster zwischen waagerechten, in verdünntem Firnis ausgeführten Linien; breites rotes Band, oben durch eine Firnislinie gesäumt. Darüber, in der Henkelzone, Reihe von kurzen senkrechten Schlangenlinien. Unterhalb der Lippe zwei waagerechte Streifen in verdünntem Firnis, über die je

Früh- bis mittelkorinthisch, erstes Viertel des 6. Jhs.

Vgl. Perachora II Taf. 98, 2438; 100, 2471. 2472; MonAnt. 17, 1906, 611 Abb. 416; CVA. Taranto 2, III C Taf. 2, 7. 8; CVA. Bibliothèque Nationale 1 Taf. 15, 19. 22; CVA. Mannheim 1 Taf. 7, 4-6; Corinth XIII Taf. 19, 141-2.

10. Bruchstück vom Boden einer KOTYLE. Inv. Ae 35. Br. 3,1 cm. Ergänzter Dm. des Fußes 5,6 cm.

Auf der Wandung oberhalb des Fußes ein umlaufendes rotes Band; darüber Firniszone. In der Mitte des Bodens ein Punkt, von einem roten Kreis umgeben; ein weiterer Kreis am Fußansatz; Innenseite des knappen konischen Fußes gefirnißt. Das Gefäß innen gefirnißt.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Schwarzbrauner Firnis.

Mittelkorinthisch, erstes Viertel des 6. Jhs.

Vgl. Hesperia 33, 1964, Taf. 20, E 15.

## OSTGRIECHISCH

Literatur: H. Dragendorff, Thera II, Theräische Gräber, Berlin 1903, 217f.; E. R. Price, East Greek Pottery (Classification des Céramiques Antiques 13), Paris 1928, 3ff.; W. Technau, AM. 54, 1929, 34ff.; G. Vallet-F. Villard, Mél. 67, 1955, 14ff.; H. Walter, AM. 72, 1957, 46ff.; L. Ghali-Kahil, Études Thasiennes VII, Paris 1960, 28ff.; Perachora, The Sanctuaries of Hera Akraia and Limenia II, hrsg. von T. J. Dunbabin, Oxford 1962, 376ff. Nr. 4071-4086; G. M. A. Hanfmann, in The Aegean and the Near East, Studies Presented to H. Goldman, New York 1956, 167ff.; ders., in Excavations at Gözlu Kule, Tarsus III, hrsg. von H. Goldman, Princeton 1963, 282ff.

11. Bruchstück vom Rand einer SCHALE. Inv. Ae 33. H. 2,7 cm. Br. 4,9 cm. Ergänzter Dm. der Mündung 8,8 cm.

Der Knick zwischen Rand und Schulter wird durch eine Rille betont. Auf dem Becken Firniszone, darüber flüchtiges waagerechtes Band. Lippe gerändert. Innenseite gefirnißt, bis auf einen ausgesparten waagerechten Streifen unterhalb der Lippe.

Ton dunkelrot, glimmerhaltig. Firnis schwarzbraun, glänzend.

Erste Hälfte des 6. Jhs.

Vgl. CVA. Louvre 9, II D Taf. 1, 1-3.9; Hesperia 25, 1956, Taf. 60, 95; ASAtene 37/38 (NS. 21/22), 1959/60, 102 Abb. 79b. S. 190 Abb. 163 e g; R. Naumann, Palinuro, 3. Erg.-H. RM. 1958, 36 Abb. 1, 1-7; etwas jünger: NSc. 1954, 395 Abb. 5, 1.

## FUNDE AUS DEM HERAION VON ARGOS

Literatur: Ch. Waldstein, The Argive Heraeum I-II, Boston-New York 1902/05; C. W. Blegen, AJA. 43, 1939, 410 ff.; J. L. Caskey-P. Amandry, Hesperia 21, 1952, 165 ff.

Die Funde sind ein Geschenk der griechischen Regierung.

### MYKENISCH

12. Bruchstück vom Rand einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. AH 15. H. 3,6 cm. Br. 3,3 cm. Ergänzter Dm. 16 cm.

Unterhalb der Lippe ein breites waagerechtes Firnisband. Darunter Reste einer Ornamentzone (Paare von aufeinander gerichteten Doppelbögen?). Innenseite gefirnißt; die Bemalung greift auf die Lippe über.

Ton braun, glimmerhaltig. Gleichfarbiger Überzug. Matter schwarzbrauner Firnis.

Mykenisch. III C: 1.

Furumark F. 284.

13. Bruchstück von der Wandung eines BECHERS. Inv. AH 14. H. 4,3 cm. Br. 4,4 cm.

Rest eines Frieses von laufenden Spiralen.

Ton orangebraun. Außen lederbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Mykenisch. III B.

Furumark F. 226; Furumark M. 46 Nr. 54. Vgl. CVA. Kopenhagen 1 Taf. 48, 9; BCH. 87, 1963, 743 Abb. 12 rechts = Archaeological Reports for 1962/63, 14 Abb. 15 rechts.

14. Bruchstück vom Fuß einer KYLIX. Inv. AH 13. H. 5,4 cm. Br. 7 cm.

Um das erhaltene Unterteil des hohen Fußes zwei breite Firnisbänder. Ein Reifen auf der Oberseite der Fußscheibe.

Ton rötlichbraun. Lederbrauner Überzug. Rotbrauner Firnis.

Mykenisch. III B-C: 1.

Furumark F. 257-259. Vgl. Prosymna Taf. 53 Abb. 235, 1068; Hesperia 8, 1939, 376 Abb. 57j; BSA. 42, 1947, Taf. 4, 7. 8. 10-12. 14. 15.

15. Bruchstück von der Wandung einer tiefen SCHÜSSEL. Inv. AH 6. H. 4,8 cm. Br. 4,2 cm.

Rest einer Spirale.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Gleichfarbiger Überzug. Schwarzbrauner Firnis.

Mykenisch III B.

Furumark F. 283-284; vgl. Furumark M. 46. 49 oder 50. Vgl. Mycenae Tablets III 32 Abb. 60, 3. S. 39 Abb. 77; BSA. 42, 1947, Taf. 10, 11; The Argive Heraeum II Taf. 53, 22.

### ARGIVISCH

16. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. AH 25. H. 9,3 cm. Br. 10,7 cm.

Von unten nach oben: waagerechte Zickzacklinie; drei Firnisbänder; dreifache Zickzacklinie; vier dünnere Bänder; Reihe von ineinandergeschalteten Dreiecken(?).

Ton braun, violett schimmernd, grau verfärbt, glimmerhaltig. Schwarzbrauner Firnis, an einigen Stellen abgeblättert. Sekundär gebrannt?

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Vgl. Tiryns I Taf. 19, 4; BSA. 48, 1953, 35 ff. Abb. 8, A 1; 10, A 37.

17. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. AH 27. H. 8,7 cm. Br. 10,4 cm.

Von unten nach oben: dreifache waagerechte Zickzacklinie; zwei Firnisbänder; ein breiteres Band, über das ein in weißer aufgesetzter Farbe ausgeführtes Gittermuster verläuft; ein schmaleres Band. Innenseite gefirnißt.

Ton braun, violett schimmernd, grau verfärbt, glimmerhaltig. Schwarzbrauner Firnis; die Bemalung stark abgerieben. Sekundär gebrannt?

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Zur weißen aufgetragenen Farbe vgl. The Argive Heraeum II Taf. 60, 7; J. M. Cook, BSA. 48, 1953, 36; s. ferner oben Taf. 129, 12 für weitere Hinweise.

18. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. AH 26. H. 4,5 cm. Br. 10,8 cm.

Waagerechtes Firnisband; darüber, jeweils durch vier senkrechte Streifen eingefast, links eine Reihe von kurzen parallelen Zickzacklinien, rechts ein Feld mit Treppenmäander. An der linken Bruchkante Ansatz einer Rautenkette.

Ton braun, violett schimmernd, grau verfärbt, glimmerhaltig. Schwarzbrauner Firnis. Sekundär gebrannt?

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Vgl. Asine 317 Abb. 218, 4 = Å. Åkerström, Der geometrische Stil in Italien 132 Abb. 45, 2.

19. Bruchstück vom Bauch einer AMPHORA. Inv. AH 28. H. 9,2 cm. Br. 8,9 cm.

Zwei waagerechte, tongrundig gelassene Bänder zwischen Firniszonen; darüber verlaufen jeweils zwei waagerechte Streifen.

Ton orangerot, mit Kalkeinsprengungen. Schwarzbrauner Firnis.

Spätes 8. Jh.

Vgl. Asine 327 Abb. 222, 5.

20. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. AH 32. H. 6,5 cm. Br. 5,7 cm.

Senkrechtes, schräg schraffiertes Band zwischen senkrechten Streifen. Innenseite gefirnißt.

Ton dunkelbraun, grau verfärbt. Schwarzbrauner Firnis. Sekundär gebrannt?

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Vgl. R. Hägg, OpAth. 4, 1962, Taf. 5 Abb. 12.

21. Bruchstück vom Bauch einer AMPHORA. Inv. AH 31. H. 5,2 cm. Br. 7,6 cm.

Unten Firniszone; darüber zwei waagerechte Streifen.

Rotbrauner Ton mit schwarzen Einsprengungen, an der Oberfläche grau verfärbt. Firnis dunkelbraun, an einigen Stellen abgeblättert.

Spätes 8. Jh.

22. Bruchstück von Boden und Fuß eines KRATERS. Inv. AH 36. H. 5,4 cm. Br. 11,1 cm. Ergänzter Dm. des Fußes 15 cm.

Oberfläche versintert. – Um den knappen konischen Fuß und das Unterteil des Beckens wechseln Gruppen von Streifen und Firnisbänder miteinander ab. Innenseite gefirnißt.

Dunkelbrauner Ton. Schwarzbrauner Firnis.

Vgl. Tiryns I Taf. 19, 4, 7; S. 146 Abb. 11 = JdI. 15, 1900, 53 Abb. 113; BCH. 78, 1954, Taf. 6, 2 = Archaeology 9, 1956, 170 Abb. 8. In der Form eng verwandt sind die korinthischen Kratere Fouilles de Delphes V (1908) 134 f. Abb. 501 (= Johansen Taf. 1, 1). 507. 508.

## TAFEL 131

1. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. AH 19. H. 7,8 cm. Br. 9,3 cm.

Durch Streifen begrenztes Ornamentfeld mit schraffiertem Treppenmäander; am rechten Bruchrand die Ansätze einer Reihe von waagerechten Wellenlinien (?).

Ton ziegelrot, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Gelblichbrauner Überzug. Dunkelbrauner Firnis.

Spätes 8. Jh.

Von einem Krater wie BCH. 78, 1954, Taf. 6, 2 = Archaeology 9, 1956, 170 Abb. 8; BCH. 81, 1957, 334 Abb. 17.

Größere Kratere sind an der Innenseite oft tongrundig gelassen: s. J. M. Cook, BSA. 48, 1953, 36. Zur senkrechten Mäanderschraffierung vgl. 'Εφημ. 1912, 134 Abb. 8 = Pfuhl, MuZ. Abb. 22.

2. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. AH 20. H. 8,1 cm. Br. 9,5 cm.

Von links an: schräger Firnisfleck, wohl Rest der Verzierung der Henkelzone; Gruppe von acht senkrechten Streifen; Reihe von kurzen, waagerechten, parallelen Zickzacklinien; Gruppe von vier senkrechten Streifen; senkrechte gegitterte Rautenkette. Die Ornamentzone wird unten durch waagerechte Streifen abgegrenzt. Innenseite gefirnißt.

Brauner Ton. Firnis schokoladebraun, auf der Innenseite fast ganz abgeblättert.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Vgl. Tiryns I 147 Abb. 13 = K. A. Neugebauer, Führer durch das Antiquarium II, Vasen Taf. 4.

3. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. AH 37. H. 7,3 cm. Br. 5,8 cm.

Unten waagerechte Streifen; darüber links Gruppe von senkrechten Streifen; rechts parallele waagerechte Zickzacklinien, unten durch eine Reihe von kurzen senkrechten Zickzacklinien gesäumt. Innenseite gefirnißt.

Ton ziegelrot, glimmerhaltig. Gelblichbrauner Überzug. Firnis auf der Außenseite dunkelbraun, auf der Innenseite rotbraun.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Vgl. Tiryns I Taf. 19, 2. 4.

4. Bruchstück von Hals und Schulter einer AMPHORA. Inv. AH 18. H. 6,2 cm. Br. 8,1 cm.

Auf der Schulter, von unten an: zwei waagerechte Streifen; gepunktete Rautenkette; Firniszone, auf den Hals übergreifend.

Ton ziegelrot, schwach glimmerhaltig. Gelblichbrauner Überzug. Firnis schwarz- bis rotbraun.

Zweite Hälfte 8. Jh.

5. Bruchstück von der Schulter eines GEFÄSSES. Inv. AH 22. H. 4 cm. Br. 8,8 cm.

Auf der Schulter waagerechte dreifache Zickzacklinie, unten durch waagerechte, rechts durch senkrechte Streifen gerahmt; am rechten Bruchrand die Ansätze von zwei waagerechten Zickzacklinien. Darüber zwei Streifen; ein weiterer Streifen auf dem Hals. Eine Rille betont den Übergang von Schulter zu Hals.

Ton ziegelrot, glimmerhaltig. Rotbrauner Firnis.

Spätes 8. Jh.

Von einem Krater mit stark eingezogener Wandung wie BCH. 78, 1954, Taf. 6, 2 = *Archaeology* 9, 1956, 170 Abb. 8; BCH. 81, 1957, 334 Abb. 17 oder einer Amphora wie Asine 329 Abb. 223, 1. Zur Verzierung vgl. Tiryns I 145 Abb. 9 = Pfuhl, *MuZ.* Abb. 24; BCH. 79, 1955, 313 Abb. 12.

6. Bruchstück vom Rand eines KRATERS. Inv. AH 24. H. 5,3 cm. Br. 7,7 cm. Ergänzter Dm. 28 cm.

Drei schraffierte, waagerechte, parallel verlaufende Zickzackbänder, rechts durch drei senkrechte Streifen von einem Bildfeld getrennt. Im Bildfeld Hinterschenkel und Schweif eines nach rechts gewandten Vierfüßlers, über dessen Rücken eine Punktreihe zwischen zwei Linien ein kleineres Feld begrenzte. Lippe gerändert. Auf der Innenseite waagerechte Firnisbänder.

Rotbrauner Ton mit weißen und dunklen Einsprengungen. Dunkelbrauner Firnis, an einigen Stellen abgeblättert.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Vgl. die Randverzierung der Kratere Tiryns I Taf. 19, 7; BSA. 48, 1953, Taf. 17, A 3 und des Pithos BCH. 78, 1954, Taf. 6, 1 = *Archaeology* 9, 1956, 171 Abb. 9. Zur eingefassten Punktreihe als Begrenzung des kleineren

Feldes vgl. BSA. a.O. Taf. 17, A 10; *The Argive Heraeum* II Taf. 56, 22; das kleine Feld auf dem Pferderücken ist ein typisch argivisches Element: s. oben Taf. 116, 5 und 117, 1 mit Hinweisen.

7. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. AH 21. H. 4,6 cm. Br. 7 cm.

Oben links ein Firnisfleck, wohl ein Rest der Henkelverzierung. Darunter drei waagerechte Streifen; Reihe von aufrechten spitzen Ovalen; ein weiterer Streifen. Innenseite gefirnißt.

Ton im Bruch ziegelrot, an der Oberfläche braun, glimmerhaltig, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Firnis dunkelbraun, auf der Innenseite violett schimmernd.

Spätes 8. Jh.

Vgl. Asine 317 Abb. 218, 4 = Å. Åkerström, *Der geometrische Stil in Italien* 132 Abb. 45, 2.

8 und 11. Bruchstück vom Rand eines KRATERS. Inv. AH 23. H. 3,6 cm. Br. 8,1 cm. Ergänzter Dm. 25 cm.

Auf der Innenseite ein nicht durchgehendes Loch.

Auf einem Band Reihe von nach rechts schreitenden Vögeln; darüber zwei waagerechte Streifen. Auf der Lippe Tupfenreihe. Auf der Innenseite unten Firniszone; darüber vier waagerechte Streifen, die durch eine Gruppe von vier senkrechten Streifen überschritten werden.

Ton rotbraun, glimmerhaltig, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Brauner Überzug. Dunkelbrauner Firnis.

Spätes 8. Jh.

Vgl. Asine 317 Abb. 218, 4. 6 = Å. Åkerström, *Der geometrische Stil in Italien* 132 Abb. 45, 2. 1; Tiryns I 146 Abb. 10 = Collignon-Couve Taf. 13, 224; Πρακτ. 1952, 424 Abb. 14, 9 u; zur Innenseite vgl. BCH. 78, 1954, 411 Abb. 3 oben rechts.

9. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. AH 51. H. 6,8 cm. Br. 6,8 cm.

Waagerechte Streifen. Innenseite gefirnißt.

Rotbrauner Ton mit dunklen Einsprengungen. Dünner gelblichbrauner Überzug. Dunkelbrauner Firnis.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Vgl. Tiryns I Taf. 15, 6. 13; 19, 4; BSA. 48, 1953, 35 Abb. 8, A 1.

10. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. AH 50. H. 4,7 cm. Br. 5,8 cm.

Flüchtiger Treppenmäander. Innenseite gefirnißt.

Hellbrauner Ton, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Schwarzbrauner Firnis.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Vgl. Asine 317 Abb. 218, 4 (= Å. Åkerström, *Der geometrische Stil in Italien* 132 Abb. 45, 2). S. 329 Abb. 223, 1.

12. Bruchstück von der Wandung eines großen NAPFES. Inv. AH 38. H. 4,3 cm. Br. 5,2 cm.

Unten zwei waagerechte Streifen; darüber dreifache Zickzacklinie. Innenseite gefirnißt.

Ton braun, grau verfärbt, mit dunklen Einsprengungen. Schwarzbrauner Firnis. Sekundär gebrannt?

Spätes 8. Jh.

Vgl. R. Hägg, *OpAth.* 4, 1962, Taf. 4 Abb. 7 Nr. 1; BSA. 48, 1953, Taf. 28, c 2.

13. Bruchstück von der Wandung eines großen NAPFES. Inv. AH 42. H. 4,5 cm. Br. 5,6 cm.

Von unten nach oben: Wellenlinie zwischen waagerechten Streifen; schraffiertes Mäanderband. Innenseite gefirnißt.

Brauner Ton. Schwarzbrauner Firnis.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Vgl. *Asine* 317 Abb. 218, 3; R. Hägg, *OpAth.* 4, 1962, Taf. 5 Abb. 12.

14. Bruchstück vom Hals einer KLEEBLATTKANNE. Inv. AH 43. H. 7,3 cm. Br. 5,7 cm.

Flüchtig ausgeführte Kette von spitzen Rauten zwischen waagerechten Bändern; darüber Firniszone. Die Innenseite oben gefirnißt.

Rotbrauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Hellbrauner Überzug. Firnis schwarz- bis rotbraun.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Von einer großen Kanne wie *Asine* 325 Abb. 221, 7. 8. S. 327 Abb. 222, 5. 6. Zur Kette von spitzen Rauten vgl. *Tiryms I* Taf. 19, 7.

15. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. AH 47. H. 3 cm. Br. 6,5 cm.

Vier waagerechte Streifen; darüber eine Zickzacklinie und die Winkel einer zweiten, mit der ersten parallel verlaufend. Innenseite gefirnißt.

Ton rotbraun, glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Schwarzbrauner Firnis.

8. Jh.

Vgl. *Tiryms I* Taf. 19, 5.

16. Bruchstück von der Wandung eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. AH 40. H. 2,9 cm. Br. 5,5 cm.

Drei waagerechte Zickzacklinien.

Hellbrauner Ton. Schwarzbrauner Firnis. Innenseite sorgfältig geglättet.

Frühes 7. Jh.

AJA. 57, 1953, Taf. 80 Abb. 3 = BCH. 79, 1955, 3 Abb. 1.

17. Bruchstück von der Wandung eines großen NAPFES. Inv. AH 41. H. 3,2 cm. Br. 5 cm.

Gruppe von senkrechten Schlangenlinien zwischen zwei Gruppen von senkrechten Streifen, oben durch einen waagerechten Streifen abgegrenzt. Erhalten ist

noch der Ansatz des abgesetzten Randes. Innenseite gefirnißt.

Rotbrauner Ton. Lederbrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Vgl. *Tiryms I* Taf. 19, 2. 4; BSA. 48, 1953, 35 Abb. 8, A 1 Taf. 17, A 12.

18. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. AH 39. H. 2,3 cm. Br. 4,2 cm.

Waagerechte, parallel verlaufende Zickzacklinien. Innenseite gefirnißt.

Brauner Ton. Schwarzbrauner Firnis. Auf der Innenseite Bronzespuren.

Vgl. *Tiryms I* Taf. 19, 4; BSA. 48, 1953, 35 Abb. 8, A 1 Taf. 28, C 11.

19. Bruchstück von der Wandung eines großen NAPFES. Inv. AH 55. H. 2,4 cm. Br. 2,2 cm.

Waagerechte gepunktete Rautenkette; darüber Firniszone. Innenseite gefirnißt.

Rötlicher Ton. Hellbrauner Überzug. Rotbrauner Firnis.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Vgl. R. Hägg, *OpAth.* 4, 1962, Taf. 5 Abb. 14; *Tiryms I* Taf. 15, 13.

20. Bruchstück vom Rand eines KRATERS (oder eines großen Napfes). Inv. AH 54. H. 1,8 cm. Br. 2,9 cm.

Erhalten sind die oberen Winkel einer waagerechten Rautenkette oder einer Zickzacklinie, die oben von einem Firnisstreifen begleitet ist. Auf der Innenseite zwei waagerechte Firnisbänder (das obere greift auf die Lippe über), durch zwei schräge Striche überschritten.

Rötlicher Ton. Hellbrauner Überzug. Firnis dunkelbraun, violett schimmernd.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Vgl. *Tiryms I* Taf. 20, 5; R. Hägg, *OpAth.* 4, 1962, Taf. 5 Abb. 14; BCH. 45, 1921, 413 Abb. 58, 270.

21. Bruchstück vom Rand eines NAPFES. Inv. AH 52. H. 1,9 cm. Br. 2,7 cm. Ergänzter Dm. 18 cm.

Reihe von schrägen Strichen, oben und unten durch je einen waagerechten Streifen eingefast. Auf der Innenseite ein waagerechtes Band; darunter Firniszone.

Ton rötlich, glimmerhaltig. Hellbrauner Überzug. Rotbrauner Firnis.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Von einem Napf wie *Tiryms I* Taf. 15, 10; 18, 13; *Εφημ.* 1912, 136 Abb. 13.

22. Bruchstück von Rand und Henkel eines KRATERS. Inv. AH 48. H. 3,9 cm. Br. 4,9 cm.

Innenseite des Randes und Außenseite des Henkels gefirnißt; ausgespart sind ein umlaufender Streifen

unterhalb der Lippe und drei senkrechte Bänder auf dem Henkel, von denen das mittlere waagrecht, die beiden seitlichen schräg schraffiert sind. Auf der Außenseite des Randes links zwei waagrechte Streifen, rechts ein Firnisfleck.

Brauner Ton. Schwarzbrauner Firnis.

9.–8. Jh.

Wahrscheinlich als Bügelhenkel zu ergänzen. Argivische Kratere mit Bügelhenkeln: BCH. 78, 1954, Taf. 6, 2 = *Archaeology* 9, 1956, 170 Abb. 8; P. Courbin, BCH. 81, 1957, 337 und Abb. 17; BCH. 85, 1961, 676 Abb. 4;

BSA. 48, 1953, 35 Abb. 8, A 1. A 8; Tiryns I 145 Abb. 9 (= Pfuhl, *MuZ.* Abb. 24). S. 147 Abb. 13 (= K. A. Neugebauer, *Führer durch das Antiquarium II*, Vasen Taf. 4) Taf. 19, 4; 20, 1; Perachora II Taf. 44, 4001; s. ferner P. Courbin, BCH. 79, 1955, 8 Anm. 6. Vgl. die Henkelverzierung der argivischen Pyxiden *Ἐφημ.* 1912, 133 Abb. 6; *Πρακτ.* 1952, 424 Abb. 12 = BCH. 78, 1954, 415 Abb. 8; Asine 323 Abb. 220, 1 = Å. Åkerström, *Der geometrische Stil in Italien* 132 Abb. 45, 3, des argivischen Skyphos BCH. 81, 1957, 332 Abb. 14 und des attischen Kraters Aigina Taf. 3, 51.

## TAEFL 132

1. Bruchstück von der Schulter einer PLATSKKANNE. Inv. AH 53. H. 5,1 cm. Br. 3,4 cm.

Unten waagrechte Streifen; darüber zwei ineinander verzahnte Reihen von doppelt umrissenen, abwechselnd stehenden und hängenden Dreiecken; die inneren Dreiecke der unteren Reihe sind gegittert. Das mittlere erhaltene Dreieck der oberen Reihe zieht sich über eine plastische Warze.

Ton im Bruch ziegelrot, an der Oberfläche gelblich. Schwarzbrauner Firnis.

Gegen Mitte des 8. Jhs.

Vgl. die korinthischen Platschkannen Sieveking-Hackl Taf. 6, 224; J. Chittenden-Ch. Seltman, *Greek Art* (1947) Taf. 9, 48 = A. Lane, *Greek Pottery* (1948) Taf. 11 C; *Δελτ.* 17 II, 1961/62, Taf. 54α; *Corinth XIII* Taf. 6, 20–1. Plastische Warzen auf Platschkannen sind ungewöhnliche Zutat: vgl. *AJA.* 43, 1939, 441 Abb. 30 (eher argivisch als korinthisch).

2. Bruchstück von einem NAPF mit abgesetztem Rand. Inv. AH 44. H. 5,4 cm. Br. 3,1 cm.

Unten Firniszone. Auf der Schulter zwei parallele, diagonal verlaufende Reihen von  $\perp$ -Mustern. Auf dem abgesetzten Rand zwei waagrechte Firnisstreifen. Innenseite gefirnißt.

Ton rötlichbraun, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Dünner lederbrauner Überzug. Firnis schwarz- bis rotbraun.

Spätes 8. Jh.

Näpfe mit vorwiegend hellgrundiger Verzierung sind im Spätgeometrischen häufig anzutreffen: vgl. BCH. 78, 1954, 413 Abb. 7 (argivisch); *Kerameikos V* 1 Taf. 131 Inv. 857 Gr. 94; *Hesperia* 30, 1961, Taf. 19, I 39 (attisch); *AM.* 54, 1929, Beil. 5, 7–11 (samisch). Zur Verzierung vgl. *Perachora II* Taf. 154, 4004. 4012.

3. Bruchstück von einem NAPF. Inv. AH 45. H. 3,6 cm. Br. 4 cm.

Unten drei waagrechte Bänder; darüber zwei parallele Wellenlinien. An der oberen Bruchkante ist noch eine waagrechte bemalte Rille zu erkennen, die den abgesetzten Rand deutlich hervorhob. Innenseite gefirnißt.

Ton ziegelrot, schwach glimmerhaltig, mit kleinen Kalkeinsprengungen. Hellbrauner Überzug. Rotbrauner Firnis.

Spätes 8. Jh.

Von einem Skyphos mit abgesetztem Rand, wie Tiryns I Taf. 18, 9. 11.

4. Bruchstück von der Wandung eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. AH 49. H. 4,3 cm. Br. 5,5 cm.

Die Wandung unten bemalt; der Firnis ist stellenweise verdünnt aufgetragen, so daß eine Art Streifenverzierung entsteht. Oben Gruppe von senkrechten Linien und Rest eines Stundenglasmusters; links Spuren des Henkelansatzes, von dem ein Streifen herabging.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Firnis auf der Außenseite braun, auf der Innenseite rotbraun.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Wahrscheinlich argivische Nachahmung einer korinthischen Kotyle von der Stufe BSA. 48, 1953, Taf. 42, 666; 43, 676; Sieveking-Hackl Taf. 6, 216.

5. Bruchstück von einem NAPF. Inv. AH 46. H. 2,8 cm. Br. 5,8 cm.

In der Mitte ein Punkt; links davon Gruppe von senkrechten Winkeln. Erhalten ist noch der Ansatz des abgesetzten Randes; auf dem Randknick ein Firnisstreifen. Innenseite gefirnißt.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Firnis schwarz- bis rotbraun.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Von einem Napf wie Tiryns I Taf. 18, 13; BCH. 78, 1954, 413 Abb. 7. Vgl. auch den attischen Napf Agora VIII Taf. 8, 126.

## KORINTHISCH

6. Bruchstück vom Hals einer KANNE. Inv. AH 57.  
H. 6,6 cm. Br. 7,2 cm.

Auf der Schulter Firniszone; rechts ist noch der Henkelansatz erkennbar; auf dem Hals waagerechte Linien; etwa in mittlerer Höhe zwei Gruppen von parallelen, senkrecht gestellten Winkeln. Die Henkelzone war freigelassen.

Ton hellbraun. Dunkelbrauner Firnis.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Zur Form s. Johansen 20f.; Payne, NC. 2f. 32; Corinth VII 1, 34 Nr. 98 Taf. 15; Corinth XIII 42; S. S. Weinberg, Hesperia 17, 1948, 209 f. C2-C6; M. Robertson, BSA. 43, 1948, 33f.; S. Benton, BSA. 48, 1953, 304ff. Vgl. NSc. 1925, 319 Abb. 75; Hesperia 18, 1949, Taf. 19 Abb. 27.

7 und Abb. 21. Bruchstück von Bauch und Boden einer KANNE. Inv. AH 58. H. 6,3 cm. Br. 6,3 cm. Ergänzter Dm. des Bodens 9 cm.

Das Gefäß ist ganz gefirnißt, bis auf eine Gruppe von fünf waagerechten ausgesparten Linien. Am Übergang vom Ringfuß zum Gefäßkörper eine waagerechte Linie in weißer aufgesetzter Farbe.

Ton im Bruch braun, an der Oberfläche gelblichbraun. Schwarzbrauner Firnis.

Spätes 8. Jh.

8. Bruchstück von einem KRATER. Inv. AH 78.  
H. 4,8 cm. Br. 3,7 cm.

Innenseite sorgfältig geglättet. – Waagerechte Linien. Gelblicher Ton, mit dunklen Einsprengungen. Schwarzbrauner Firnis.

Möglicherweise noch drittes Viertel des 8. Jhs.

Ähnlich gestreifte korinthische Kratere: Corinth VII 1 Taf. 15, 103; Corinth XIII Taf. 9, 44-1 = AJA. 34, 1930, 413 Abb. 7; Hesperia 17, 1948, Taf. 72, C 1; Aigina Taf. 8, 126; Perachora II Taf. 44, 1275.

9. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. AH 59. H. 5,4 cm. Br. 4,8 cm.

Waagerechte Streifen. Innenseite gefirnißt.

Ton im Bruch rotbraun, an der Oberfläche gelblich. Schwarzbrauner Firnis, stellenweise glänzend.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

s. oben Nr. 8.

10. Bruchstück von der Schulter einer AMPHORA. Inv. AH 69. H. 5,3 cm. Br. 4,5 cm.

Auf dem Bauch Reihe von senkrechten parallelen Schlangenlinien; darüber vier waagerechte Streifen (auf dem Photo nicht mehr zu sehen). Auf der Schulter herabhängende gegitterte Dreiecke mit kurzen waagerechten Rautenketteln in den Zwickeln.

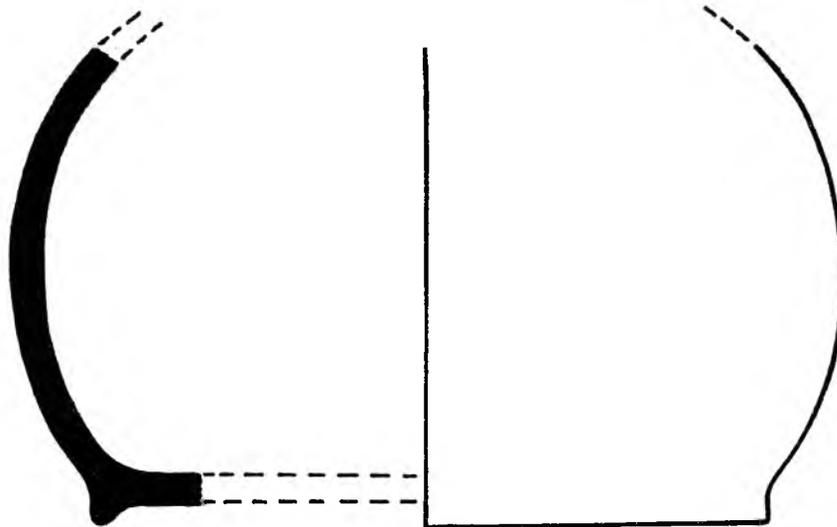


Abb. 21. Kanne AH 58. [1:1]

Zur weißen aufgesetzten Farbe s. Johansen 20. 23. 68; Perachora I 54; für weitere Hinweise s. oben Taf. 125, 10. Vgl. Corinth VII 1 Taf. 17, 130; Hesperia 17, 1948, Taf. 75, C 7; Kerameikos VI 1 Taf. 56 Inv. 83 Gr. 62/LXII.

Ton hellbraun. Firnis dunkelbraun, stark abgegangen.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Korinthisch-geometrische Amphoren sind verhältnismäßig selten: Johansen 33; M. Robertson, BSA. 43,

1948, 32f.; Aigina 35 Nr. 115. 116; S. Benton, BSA. 48, 1953, 303; Perachora II 126 Anm. 2; Corinth XIII 47. Vgl. AM. 28, 1903, Beil. 34, 2 (= Johansen Taf. 13, 3). 3. Gegitterte Dreiecke sind übliche Schulterverzierung von Platschkannen: MonAnt. 22, 1913, Taf. 36, 1; Perachora II Taf. 9, 215; 10, 218–220 und Aryballoi: MonAnt. a. O. Taf. 43, 8–10; zur losen Rautenkette vgl. BCH. 76, 1952, 336 Abb. 10 Mitte.

11. Bruchstück vom Hals einer KANNE. Inv. AH 62. H. 3,6 cm. Br. 4,3 cm.

Waagerechte Streifen. Darüber zwei waagerechte parallele Zickzacklinien, rechts durch eine Gruppe von kurzen senkrechten Zickzacklinien abgegrenzt. Auf der Innenseite starke Drehrillen.

Hellbrauner Ton. Schwarzbrauner Firnis.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Vgl. Hesperia 18, 1949, Taf. 19 Abb. 27 links.

12. Bruchstück von einem GESCHLOSSENEN GEFÄSS. Inv. AH 60. H. 2,8 cm. Br. 4 cm.

Reste zweier Gruppen von senkrechten Zickzacklinien zwischen waagerechten Streifen.

Ton bräunlich, schwach glimmerhaltig. Firnis rotbraun, glänzend.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Wahrscheinlich von der Schulter einer Kanne: vgl. Corinth VII 1 Taf. 15, 98; Johansen Taf. 7, 1 (= Payne, PV. Taf. 4, 1). 2 (= MonAnt. 22, 1913, Taf. 50, 3).

13. Bruchstück vom Bauch einer KANNE. Inv. AH 79. H. 3,6 cm. Br. 4 cm.

Unten zwei waagerechte Bänder; darüber waagerechte Linien.

Rötlicher Ton mit kleinen Kalkeinsprengungen. Orangeroter Firnis.

Früh- bis mittelprotokorinthisch, um 700.

Vermutlich von einer Kanne wie Perachora II Taf. 4, 116–118. Zur Form s. Johansen 84; Perachora II 26 mit weiterer Literatur.

14. Bruchstück von der Schulter einer PLATSCHKANNE. Inv. AH 63. H. 3,9 cm. Br. 4 cm.

Auf dem Bauch zwischen waagerechten Linien Gruppe von schrägen Querstrichen. Auf der Schulter hängende gegitterte Dreiecke.

Ton hellbraun. Schwarzbrauner Firnis.

Frühprotokorinthisch, letztes Viertel des 8. Jhs.

Zur Form s. oben Taf. 126, 3. Vgl. Perachora II Taf. 9, 206, die einen ähnlich leicht gewölbten Körper zeigt.

15. Bruchstück von Bauch und Boden einer PLATSCHKANNE. Inv. AH 76. H. 2,7 cm. L. des erhaltenen Kreissegmentes 7,7 cm. Ergänzter Dm. 8,4 cm.

Um den Bauch waagerechte Linien. Auf dem Boden eingeritzte konzentrische Kreise.

Ton graugrünlich, mit dunklen Einsprengungen. Firnis sepia.

Früh- bis mittelprotokorinthisch, um 700.

Vgl. Perachora II Taf. 10, 221.

16. Bruchstück von Bauch und Boden einer PLATSCHKANNE. Inv. AH 73. H. 2,3 cm. L. des erhaltenen Kreissegmentes 8,6 cm. Ergänzter Dm. 9,3 cm.

Um den Bauch waagerechte Linien.

Ton im Bruch hellrot, an der Oberfläche gelblich. Orangeroter Firnis.

Früh- bis mittelprotokorinthisch, um 700.

Vgl. Perachora II Taf. 9, 209–211.

17. Bruchstück von Bauch und Boden einer PLATSCHKANNE. Inv. AH 77. H. 3,6 cm. Br. 3,1 cm. Ergänzter Dm. 13 cm.

Um den Bauch waagerechte Linien. Auf dem erhaltenen Bodenansatz Gruppe von parallelen Linien.

Ton im Bruch hellrot, an der Oberfläche gelblich. Rotbrauner Firnis.

Früh- bis mittelprotokorinthisch, um 700.

Zu den Linien auf dem Boden s. Perachora II 35.

18. Bruchstück von Bauch und Boden einer PLATSCHKANNE. Inv. AH 75. H. 3,3 cm. L. des erhaltenen Kreissegmentes 6,4 cm. Ergänzter Dm. 10 cm.

Um den leicht gewölbten Bauch waagerechte Linien.

Gelbgrünlicher Ton. Schwarzbrauner Firnis.

Frühprotokorinthisch, letztes Viertel des 8. Jhs.

Vgl. Johansen Taf. 8, 5 = MonAnt. 22, 1913, Taf. 37, 1.

19. Bruchstück von einem flachen PYXISDECKEL. Inv. AH 83. Br. 6 cm. Ergänzter Dm. 13,8 cm.

Auf der Oberseite konzentrische Reifen; in der Mitte runde Firniszone. Auf der Unterseite ein vorkragender Rand zum Auflegen.

Graugrünlicher Ton. Firnis sepia, an einigen Stellen abgegangen.

Früh- bis mittelprotokorinthisch, um 700.

Zur Form s. Johansen 32; M. Robertson, BSA. 43, 1948, 30 ff.; R. J. Hopper, BSA. 44, 1949, 207 f.; S. Benton, BSA. 48, 1953, 299 f.; Perachora II 115 ff. Vgl. Perachora II Taf. 53, 1155. 1166. Einer Pyxis mit steiler oder leicht konkaver Wandung zugehörig.

20. Bruchstück von einem PYXISDECKEL. Inv. AH 82. L. des erhaltenen Kreissegmentes 5,9 cm. Ergänzter Dm. 7,6 cm.

Von der Mitte zum Rand: runde Firniszone, von vier Reifen umgeben; Reihe von schrägen Strichen; Reihe von auf den Rand gerichteten Firnisdreiecken; zwei Reifen. Auf der Unterseite vorkragender Rand zum Auflegen; die Unterseite schwillt zur Mitte hin an, um im Zentrum wieder abzunehmen.

Hellbrauner Ton. Violettbrauner Firnis.

Mittelprotokorinthisch, frühes 7. Jh.

Einer Pyxis mit steiler oder leicht konkaver Wandung zugehörig. Zur Verzierung vgl. den Pyxisboden Perachora II Taf. 6, 1009.

21. Bruchstück von Bauch und Boden einer PLATSCHKANNE. Inv. AH 74. H. 2,9 cm. Dm. 6,5 cm.

Um den Bauch waagerechte Linien; auf der Schulter in Höhe des unteren Henkelansatzes Gruppe von senkrechten Zickzacklinien. Auf dem Boden eingeritzte konzentrische Kreise und Gruppe von Streifen. Die Außenseite des erhaltenen Henkelansatzes gefirnißt.

Ton orangerot, an der Oberfläche gelblich. Schwarzbrauner Firnis.

Früh- bis mittelprotokorinthisch, um 700.

Vgl. Johansen Taf. 18,5 = CVA. Kopenhagen 2 Taf. 82,11; Perachora II Taf. 9, 209. 210.

22. Bruchstück von einem PYXISDECKEL. Inv. AH 85. L. des erhaltenen Kreissegmentes 7,1 cm. Ergänzt Dm. 15 cm.

Die Oberseite nimmt eine runde, von konzentrischen Reifen umgebene Firniszone ein. Auf dem umgebogenen Rand umlaufende Linien. Der Deckel ist leicht gewölbt.

Hellbrauner Ton. Schwarzbrauner Firnis.

Frühprotokorinthisch, letztes Viertel des 8. Jhs.

Wahrscheinlich einem Napf zugehörig.

23. Bruchstück von einem PYXISDECKEL. Inv. AH 84. L. des erhaltenen Kreissegmentes 6 cm. Ergänzt Dm. 16 cm.

Oberfläche versintert. Der Deckel ist gewölbt; umgebogener Rand. Auf der Oberseite konzentrische Reifen.

Hellroter Ton. Orangeroter Firnis.

Spätgeometrisch bis frühprotokorinthisch, zweite Hälfte des 8. Jhs.

Wahrscheinlich einem Napf zugehörig. Vgl. BSA. 43, 1948, Taf. 7, 94 = BSA. 48, 1953, 280 Abb. 9, 845.

24. Bruchstück von einem STÄNDER. Inv. AH 61. H. 3,2 cm. Br. 3,1 cm.

Erhalten der Ansatz des mittleren Teiles; darauf, von unten nach oben: zwei waagerechte Linien; Reihe von gegitterten Dreiecken; drei waagerechte Linien; untere Winkel einer Rautenkette oder einer Zickzacklinie. Auf der Innenseite breite Bänder.

Ton im Bruch hellrot, an der Oberfläche lederbraun, mit kleinen Kalkeinsprengungen. Firnis auf der Außenseite braun, auf der Innenseite rot.

Frühprotokorinthisch, letztes Viertel des 8. Jhs.

Diese Form, die torentische Vorbilder nachahmt, ist in der korinthischen Keramik sehr spärlich vertreten: s. M. Robertson, BSA. 43, 1948, 47 ff. Nr. 225 Abb. 32. 33 Taf. 15; Payne, NC. 276 Nr. 116 Abb. 119 = Vroulia 192 Abb. 73. Für weitere Hinweise s. oben Taf. 127, 10 und 129, 7.

25. Bruchstück von der Wandung einer PYXIS. Inv. AH 65. H. 3,1 cm. Br. 4,4 cm. Ergänzt Dm. 8,6 cm.

Zwei Gruppen von kurzen senkrechten Zickzacklinien zwischen umlaufenden Streifen. Innenseite gefirnißt.

Ton grau verfärbt. Schwarzbrauner Firnis. Sekundär gebrannt.

Früh- bis mittelprotokorinthisch, um 700.

Zur Form s. Johansen 6f. 30f.; M. Robertson, BSA. 43, 1948, 29f.; Perachora II 103 ff. Vgl. Johansen Taf. 12, 1 (= AM. 28, 1903, Beil. 26, 2); 18, 1 (= K. A. Neugebauer, Führer durch das Antiquarium II, Vasen Taf. 3, F. 322); Perachora II Taf. 40, 942.

26. Bruchstück vom Rand eines KYATHOS. Inv. AH 64. H. 5,2 cm. Br. 3,7 cm. Ergänzt Dm. 8 cm.

Waagerechte Linien auf dem Becken; senkrechte Linien auf dem hohen Rand. Innenseite gefirnißt.

Ton im Bruch hellbraun, an der Oberfläche gelblich. Orangeroter Firnis.

Frühprotokorinthisch, letztes Viertel des 8. Jhs.

Zur Form s. Perachora II 72 mit weiterer Literatur. Vgl. The Argive Heraeum II 132 Abb. 62. 63; Johansen Taf. 10, 2 = Brants Taf. 12, 2; Aigina Taf. 9, 139. 143.

27. Bruchstück von einem PYXISDECKEL. Inv. AH 86. L. des erhaltenen Kreissegmentes 7,6 cm. Ergänzt Dm. 8,2 cm.

Auf der Oberseite konzentrische Reifen und ein Firnisband. Auf der Unterseite ein vorkragender Rand zum Auflegen.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Orangeroter Firnis.

Früh- bis mittelprotokorinthisch, um 700.

Einer Pyxis mit steiler oder leicht konkaver Wandung zugehörig. Vgl. BCH. 45, 1921, 420 Abb. 61 Nr. 330; Johansen Taf. 18, 1. 2 = K. A. Neugebauer, Führer durch das Antiquarium II, Vasen Taf. 3, F. 322; CVA. Kopenhagen 2 Taf. 82, 13.

28. Bruchstück von einem OFFENEN GEFÄSS. Inv. AH 71. H. 4,1 cm. Br. 3,9 cm. Ergänzt Dm. 9 cm.

Waagerecht verlaufende Wellenlinien. Darüber zwei waagerechte Linien. Innenseite gefirnißt.

Hellbrauner Ton. Firnis schwarz- bis hellbraun, an einigen Stellen abgeblättert.

Frühprotokorinthisch, letztes Viertel des 8. Jhs.

Möglicherweise von einer Pyxis mit steiler Wandung oder von einem Kalathos.

29. Bruchstück von einem ARYBALLOS. Inv. AH 101. H. 3 cm. Br. 3,5 cm.

Auf dem Firnisgrund mit dem Zirkel gezogenes, doppelt umrissenes Schuppenmuster. Auf den Zirkellöchern abwechselnd weiße und purpurrote Tupfen. Die weiße Farbe ist ganz abgegangen.

Hellbrauner Ton. Schwarzer glänzender Firnis.  
 Übergangsstil, um 620.  
 Vgl. Délos X Taf. 28, B C; Johansen Taf. 42, 1.2 =  
 CVA. Kopenhagen 2 Taf. 83, 4.3; CVA. Reading 1 Taf.

3, 9; G. Vallet-F. Villard, BCH. 82, 1958, 19 und Abb. 2;  
 Langlotz Taf. 10, 87; NSc. 1956, 300 Abb. 17; Corinth  
 XIII Taf. 12, 78-3; CVA. Karlsruhe I Taf. 38, 3.4 mit  
 weiteren Hinweisen im Text (G. Hafner).

## TAFEL 135

1. Bruchstück vom Bauch einer KANNE. Inv. AH 87.  
 H. 5,8 cm. Br. 6,9 cm.

Oberfläche leicht versintert. – Das Unterteil des Ge-  
 fäßes umgab ein Strahlenkranz; neben einem der Strah-  
 len eine senkrechte Zickzacklinie. Um den Bauch Firnis-  
 zone, über die ein waagerechtes rotes Band zwischen  
 zwei weißen Streifen verläuft.

Ton im Bruch hellbraun, an der Oberfläche gelblich.  
 Schwarzbrauner Firnis; purpurrote Farbe.

Übergangsstil, um 620.

Für die vermutliche Form s. Corinth VII 1 Taf. 24,  
 181. Zickzacklinien zwischen den Strahlen sind häufige  
 Zutat auf Kotylai: s. Payne, NC. 295 Anm. 2, mit Hin-  
 weisen auch auf andere Gefäßformen; Hesperia 17, 1948,  
 Taf. 81, D 45; BSA. 53/54, 1958/59, Taf. 25, 112; Co-  
 rinth VII 1 Taf. 35, 261; Perachora II Taf. 27, 617-619.

2 und Abb. 22. Bruchstück von Wandung und Boden  
 einer KOTYLE. Inv. AH 56. H. 4,4 cm. Br. 8,9 cm. Er-  
 gänzter Dm. des Fußes 5,2 cm.

Außen- und Innenseite gefirnißt; der Firnis ist un-  
 gleichmäßig aufgetragen, so daß eine Art Streifenver-  
 zierung entsteht.

Lederbrauner Ton. Firnis braun bis rotbraun.

Drittes Viertel des 8. Jhs.

Vgl. Perachora I Taf. 12, 2; Corinth VII 1, 36 Nr. 108  
 Abb. 12 Taf. 16; BSA. 43, 1948, Taf. 2, 20. 22. 23.

3. Bruchstück von der Wandung einer KOTYLE. Inv.  
 AH 67. H. 5,1 cm. Br. 5,2 cm.

Unten Firniszone; darüber waagerechte Linien. In-  
 nenseite gefirnißt.

Ton lederbraun, mit Kalkeinsprengungen. Schwarz-  
 brauner Firnis.

Frühprotokorinthisch, letztes Viertel des 8. Jhs.

Vgl. Délos XVII Taf. 53, D 32. 33; AJA. 46, 1942, 26  
 Abb. 1, 1 = Δελτ. 2, 1916, 32 Abb. 22, 1; AM. 74, 1959,  
 Beil. 98, 3.

4. Bruchstück von Wandung und Boden einer MI-  
 NIATURKOTYLE. Inv. AH 81. Erhaltene H. 1,9 cm.  
 Dm. des Fußes 3 cm.

Streifen um den Ringfuß; Strahlenkranz um das  
 Unterteil des Beckens. Auf der Außenseite des Bodens  
 drei konzentrische Reifen. Innenseite gefirnißt.

Ton lederbraun, schwach glimmerhaltig. Schwarz-  
 brauner Firnis.

Spätprotokorinthisch bis frühkorinthisch, spätes  
 7. Jh.

s. Johansen 78 f.; Payne, NC. 279 Nr. 191; R. J. Hop-  
 per, BSA. 44, 1949, 185; J. Ducat, BCH. 86, 1962, 171;  
 vgl. Corinth VII 1 Taf. 23, 160. 161; 29, 208-210; BSA.  
 53/54, 1958/59, Taf. 23, 72-74; NSc. 1954, 401 Abb. 10,  
 3.4; NSc. 1956, 292 Abb. 6; CVA. Leipzig 1 Taf. 37, 1  
 mit weiteren Hinweisen im Text (W. Müller).

5. Bruchstück von der Wandung einer MINIATUR-  
 KOTYLE. Inv. AH 90. H. 2,3 cm. Br. 2,5 cm.

Breite Firniszone; darüber ein rotes Band, unten von  
 einer Firnislinie begrenzt. Innenseite gefirnißt.

Hellbrauner Ton. Firnis auf der Außenseite schwarz-  
 braun, auf der Innenseite rotbraun; purpurrote Farbe.

Spätkorinthisch II, zweite Hälfte des 6. Jhs.

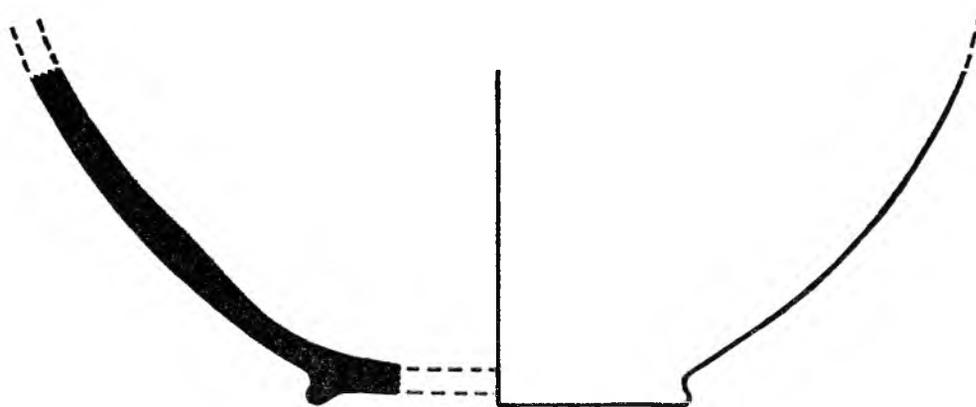


Abb. 22. Kotyle AH 56. [1:1]

s. Johansen 79; Payne, NC. 334 Nr.1517; P. N. Ure, *Sixth and Fifth Century Pottery from Rhitsona* (1927) 23; L. Ghali-Kahil, *Études Thasiennes VII* (1960) Taf. 18, 5–15; Perachora II 295 ff.; Corinth XIII 105 f. Vgl. NSc. 1951, 304 Abb. 39, 1; NSc. 1954, 397 Abb. 7, 3–10; Clara Rhodos IV 263 Abb. 287; CVA. Norwegen 1 Taf. 5, 3–8; CVA. Heidelberg 1 Taf. 16, 7–11 mit weiteren Hinweisen im Text (K. Schauenburg).

6. Bruchstück von Wandung und Boden einer KOTYLE. Inv. AH 66. H. 2,2 cm. Br. 5,9 cm. Ergänzter Dm. des Fußes 5,4 cm.

Um den Ringfuß ein Streifen. Ein Strahlenkranz auf Grundlinie umgab das Unterteil des Beckens. Innenseite gefirnißt.

Ton hell, im Bruch rötlichbraun, an der Oberfläche gelblich. Orangeroter Firnis.

Mittel- bis spätprotokorinthisch, um 650.

Vgl. Corinth VII 1 Taf. 18, 139; CVA. Oxford 2, III C Taf. 1, 30; Perachora II Taf. 19, 380; Kerameikos VI 1 Taf. 61 Inv. 966 Gr. 15/XVI. Inv. 97 Opferrinne ε/XII = AA. 1943, 417 Abb. 45.

7. Bruchstück von der Wandung einer MINIATURKOTYLE. Inv. AH 91. H. 3 cm. Br. 2,3 cm.

Von unten an: waagerechtes rotes, auf Firnisgrund aufgetragenes Band; Firnisstreifen; Firnisband, oben von einem roten Streifen gesäumt; Reihe von parallelen senkrechten, flüchtig ausgeführten Winkeln. Auf dem Rand außen und innen jeweils ein roter Streifen. Innenseite gefirnißt.

Hellbrauner Ton. Firnis schwarz glänzend; purpurrote Farbe.

Spätkorinthisch II, zweite Hälfte des 6. Jhs.

s. Payne, NC. 334 Nr.1517 Abb. 181 B; NSc. 1954, 397 Abb. 7, 9.10; CVA. Cambridge 1 Taf. 4, 35; BCH. 73, 1949, 378 Abb. 9 unten links = Παχτ. 1945/48, 105 Abb. 9 unten links.

8. Bruchstück von der Wandung einer MINIATURKOTYLE. Inv. AH 92. H. 2,5 cm. Br. 2,7 cm.

Zwei waagerechte Linien zwischen zwei Firniszonen. Innenseite gefirnißt.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Orangeroter Firnis.

Spätkorinthisch II, zweite Hälfte des 6. Jhs.

s. oben Nr. 5.

9. Bruchstück von der Schulter eines ARYBALLOS. Inv. AH 68. H. 2,6 cm. Br. 3,6 cm.

Auf dem Bauch waagerechte Linien; auf der Schulter, links vom Henkelansatz, ein handgezogener Kreis mit einem Punkt in der Mitte. Der Henkel war gerändert.

Hellbrauner Ton. Firnis schwarz bis braun.

Früh- bis mittelprotokorinthisch, um 700.

Vgl. CVA. Oxford 2, III C Taf. 1, 4.14; AJA. 62, 1958, Taf. 56 Abb. 4, 2 = NSc. 1895, 138 Abb. 16; AJA. 46, 1942, 26 Abb. 4, 10, alle etwa von der gleichen Zeitstufe.

10. Bruchstück von der Schulter eines bauchigen ARYBALLOS. Inv. AH 70. H. 2,8 cm. Br. 3,3 cm.

Auf der Schulter hängende schraffierte Dreiecke mit einem Kreis in dem Zwickel; darunter drei waagerechte Linien.

Ton im Bruch orangerot, an der Oberfläche hellbraun. Orangeroter Firnis.

Frühprotokorinthisch, letztes Viertel des 8. Jhs.

Vgl. MonAnt. 22, 1913, Taf. 43, 8.

11. Bruchstück von der Schulter eines ARYBALLOS. Inv. AH 80. H. 2,8 cm. Br. 3,5 cm.

Um den Gefäßkörper Firniszone mit in doppeltem Umriß eingeritzten Schuppen; ein roter Tupfen nimmt die Mitte einer Schuppe ein. Darüber waagerechter Streifen. Auf der Schulter hängende Zungen.

Ton lederbraun. Schwarzer Firnis.

Übergangsstil, um 620.

s. oben Taf. 132, 29.

12. Bruchstück von der Wandung einer PLATSKANNE. Inv. AH 95. H. 3,8 cm. Br. 4,2 cm.

Das Fragment ist ganz gefirnißt. Auf der Schulter eingeritzte herabhängende Zungen (auf einer ist rote Farbe aufgesetzt). Darunter Gruppe von drei waagerechten roten zwischen zwei weißen Streifen.

Hellbrauner Ton. Firnis schwarz glänzend; purpurrote Farbe.

Früh- bis mittelkorinthisch, frühes 6. Jh.

s. Payne, NC. 299 Nr. 758 Abb. 136; Corinth VII 1, 58 Nr. 200 Taf. 28; R. J. Hopper, BSA. 44, 1949, 239 f.; Perachora II 216 ff.; S. S. Weinberg, Hesperia 17, 1948, 217, D 9 Taf. 78; CVA. Heidelberg 1 Taf. 19, 11.

13. Bruchstück von der Mündungsscheibe eines ARYBALLOS oder eines ALABASTRON. Inv. AH 89. L. des Kreissegmentes 4,2 cm. Ergänzter Dm. 4,4 cm.

Außenkante der Scheibe quergestrichelt. Auf der Oberseite breites rotes Band zwischen konzentrischen Firniskreisen. Innenseite der Mündung gefirnißt.

Ton gelblichbraun. Schwarzbrauner Firnis; purpurrote Farbe.

Mittel- bis spätkorinthisch, erste Hälfte des 6. Jhs.

Vgl. Hesperia 7, 1938, 595 Abb. 20, 139.

14. Bruchstück von einem PYXISDECKEL. Inv. AH 96. L. des Kreissegmentes 5 cm. Ergänzter Dm. 9,6 cm.

Die Oberseite nimmt eine runde, von zwei Reifen umgebene Firniszone ein. Darin eingeritzte doppelte Radien; in einem der dadurch entstandenen Kreissektoren Punktreihe in weißer aufgesetzter Farbe. Deckelkante

gerändert. Auf der Unterseite vorkragender Rand zum Auflegen.

Lederbrauner Ton. Firnis schwarz glänzend.

Frühkorinthisch, spätes 7. bis frühes 6. Jh.

Wohl einer Pyxis mit konkaver Wandung zugehörig. Vgl. A. Hundt-K. Peters, Greifswalder Antiken, hrsg. von E. Boehringer, Taf. 9, 100; zur Verzierung vgl. weiterhin Perachora I Taf. 33, 14; BSA. 53/54, 1958/59, Taf. 26, 114; Fouilles de Delphes V (1908) 141 Abb. 569. Ein ähnlicher Deckel wurde auch in einem Grab des spätes 6. Jhs. gefunden: NSc. 1954, 112 Abb. 36, 5.

15. Bruchstück von der Wandung einer PYXIS. Inv. AH 72. H. 4,7 cm. Br. 5,2 cm.

Waagerechte Linien; darüber breite Zone mit Schachbrettmuster. Innenseite gefirnißt.

Ton im Bruch hellbraun, an der Oberfläche gelblich. Firnis schwarzbraun, stark abgerieben.

Früh- bis mittelprotokorinthisch, um 700.

Vgl. Johansen Taf. 12, 4; auch ein späterer chronologischer Ansatz wäre durchaus möglich: vgl. AJA. 62, 1958, Taf. 62 Abb. 9; Perachora II Taf. 40, 947. 951. 952. 976.

16. Bruchstück vom Rand einer KOTYLE. Inv. AH 93. H. 4,6 cm. Br. 3,7 cm. Ergänzter Dm. 14 cm.

Um den Rand Reihe von senkrechten parallelen Schlangenlinien, oben und unten durch je einen waagerechten roten Streifen eingefast und unten von einem Firnisstreifen überschritten. Darunter auf der Wandung eine Knospenkette (jede zweite Knospe ist rot); die Stengel, die die Knospen miteinander verbinden, sind in verdünntem Firnis ausgeführt. Innenseite gefirnißt, bis auf einen ausgesparten Streifen unterhalb der Lippe; der Firnis ist ungleichmäßig aufgetragen, so daß eine Art Streifenverzierung entsteht.

Hellbrauner Ton. Firnis schwarzbraun bis braun. Hellrote Farbe.

Spätkorinthisch I/II, um 550.

Zu den Kotylen mit Knospenkette s. Payne, NC. 334 Nr. 1516; P. N. Ure, Sixth and Fifth Century Pottery from Rhitsona 23; M. Th. Campbell, Hesperia 7, 1938, 591. Vgl. B. Graef-E. Langlotz, Die antiken Vasen der Akropolis zu Athen I (1925) Taf. 15, 420; Ure a. O. Taf. 8, 126. 87 (13); Campbell a. O. 592 Abb. 18, 117.

19. Bruchstück von einer KOTYLE. Inv. AH 100. H. 3,5 cm. Br. 4,6 cm.

Um das Unterteil der Wandung ein rotes Band, ein Firnisstreifen und ein Kranz von schmalen Strahlen auf Grundlinie. Darüber Firniszone mit einem Band in roter aufgesetzter Farbe. Innenseite gefirnißt. Außenseite des Bodens gerändert.

S. 595 Abb. 20, 118; Délos XVII Taf. 57, D 76; NSc. 1951, 344 Abb. 10, 1; Perachora II Taf. 114, 2668. 2669. Ähnliche Knospenkette auch auf Pyxiden: s. CVA. Heidelberg 1 Taf. 17, 12. 13.

17. Bruchstück von Wandung und Fuß einer KOTYLE. Inv. AH 94. H. 2,8 cm. L. des erhaltenen Fußsegmentes 5,4 cm. Ergänzter Dm. des Fußes 6,2 cm.

Aus sechs Fragmenten zusammengesetzt. – Der schwere profilierte Ringfuß innen und außen gefirnißt; auf dem inneren Firnisband und oberhalb des äußeren ist rote Farbe aufgetragen. Das Unterteil des Beckens umgeben senkrechte, in verdünntem Firnis ausgeführte Linien, die unten von einer umlaufenden Linie überschritten werden. Innenseite gefirnißt; knapp oberhalb des Bodens ein Reifen in roter aufgesetzter Farbe.

Ton im Bruch hellbraun, an der Oberfläche lederbraun, schwach glimmerhaltig. Schwarzbrauner Firnis; purpur- bis orangerote Farbe.

Spätkorinthisch II, spätes 6. Jh.

Vgl. Payne, NC. 335 Nr. 1518 Abb. 182; CVA. Mainz 1 Taf. 30, 8; M. Z. Pease, Hesperia 6, 1937, 283 Nr. 68–70; Corinth XIII Taf. 41, 296–1. 301–1. 305–1.

Der schwere Ringfuß ahmt attische Vorbilder nach: vgl. Hesperia 7, 1938, 580 Abb. 9, 42. 43.

18. Bruchstück einer SCHALE. Inv. AH 88. Größte erhaltene Br. 6,5 cm. Dm. des Fußes 3,9 cm.

Der konische Fuß und das Unterteil der Wandung gefirnißt; darüber zwei dünnere und ein breiterer Reifen; um den Fußansatz ein roter Streifen. Spuren einer Bildzone (Vogelfuß?). Auf der Innenseite in der Mitte ein Punkt, von einem kleinen Kreis umgeben; drei konzentrische Reifen; breite Firniszone, von zwei roten Reifen gesäumt; Rest eines roten Streifens.

Ton hellbraun, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarzbraun, stellenweise rot gebrannt; purpurrote Farbe.

Mittel- bis spätkorinthisch, erste Hälfte des 6. Jhs.

Zur Form s. Payne, NC. 310f.; R. J. Hopper, BSA. 44, 1949, 225f.; Perachora II 262ff. Wahrscheinlich von einer Schale in der Art vom Vogelfriesmaler: s. J. L. Benson, Die Geschichte der korinthischen Vasen 57; ASAtene 37/38 (NS. 21/22), 1959/60, 162f. Abb. 140, a; 141 = CVA. Taranto 2, III C Taf. 1, 2.

## OSTGRIECHISCH

Ton orangerot, stark glimmerhaltig. Dünner cremefarbiger Überzug. Der schwarzbraune Firnis größtenteils ziegelrot gebrannt; purpurrote Farbe.

Ostgriechisch, spätes 6. Jh. ?

## KYKLADISCH

20. Bruchstück eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. AH 99. H. 2,1 cm. Br. 3,2 cm.

Senkrechte Striche, oben durch eine waagerechte Firniszone begrenzt.

Ton braun, glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarzbraun, matt.

7. Jh.

Von einem Teller oder einer flachen Schale; vgl. Délos XV Taf. 51, 4.

21. Bruchstück eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. AH 98. H. 2,5 cm. Br. 3,3 cm.

Senkrechte Striche, oben durch eine waagerechte Firniszone begrenzt. Innenseite gefirnißt.

Ton braun, glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarzbraun, matt.

s. oben Nr. 20.

## FUNDE VON ASINE

Literatur: O. Frödin-A. W. Persson, Asine, Stockholm 1938.

### ARGIVISCH

22. Bruchstück von der Wandung eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. 27/13 g. H. 3,7 cm. Br. 3 cm.

Konzentrische, mit dem Kammpinsel gezogene Kreise; Zirkelloch in der Mitte. Innenseite gefirnißt.

Brauner Ton. Dunkelbrauner Firnis.

Protogeometrisch. 10. Jh.

Wahrscheinlich von einem Skyphos (zur Form s. oben Taf. 102, 5). Vgl. BMCat. Vases I 1, 218 Nr. A 1126 Abb. 308; Tiryns I Taf. 16, 5 = Desborough, PGP. Taf. 28, 5.

23. Bruchstück eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. 27/13 h. H. 4,2 cm. Br. 6 cm.

Unten Rest einer waagerechten Rautenkette; darüber vier waagerechte Streifen. Innenseite gefirnißt. Links oben ist die ansetzende Verdickung deutlich, die zum Henkel führte.

Hellbrauner Ton. Dunkelbrauner Firnis.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

24. Bruchstück von einem OFFENEN GEFÄSS mit abgesetztem Rand. Inv. 27/13 q. H. 4,2 cm. Br. 3,3 cm.

Auf der Wandung drei senkrechte Streifen; links und rechts davon jeweils der Ansatz eines schrägen Streifens. Auf der Einziehung zwischen Wandung und Rand drei waagerechte Streifen. Rest von der Randverzierung (Rautenkette oder Zickzacklinie?). Innenseite gefirnißt.

Ton rötlichbraun. Firnis auf der Außenseite dunkelbraun, auf der Innenseite schwarz glänzend.

8. Jh.

Vgl. Tiryns I Taf. 15, 1. 13; R. Hägg, OpAth. 4, 1962, Taf. 5 Abb. 14.

## FUNDE VON MYKENAI

Literatur: D. Evangelidis, 'Εφημ. 1912, 127 ff.; A. J. B. Wace, Mycenae, an Archaeological History and Guide, Princeton 1949; J. M. Cook, BSA. 48, 1953, 30 ff.; V. R. d'A. Desborough, BSA. 49, 1954, 258 ff.; ders., BSA. 50, 1955, 239 ff.; ders. a.O. 51, 1956, 128 ff.

### ARGIVISCH

25. Bruchstück vom Hals einer BAUCHHENKEL-AMPHORA. Inv. G 116. H. 8,4 cm. Br. 10 cm.

Treppenmäander, links durch drei senkrechte Streifen begrenzt.

Ton im Bruch braun, an der Oberfläche hellbraun, mit dunklen Einsprengungen. Firnis dunkel- bis hellbraun.

Spätes 8. Jh.

Vgl. Asine 329 Abb. 223, 1.

26. Bruchstück von der Mündung einer AMPHORA. Inv. G 108. H. 2,4 cm. Br. 9,1 cm. Ergänzter Dm. der Mündung 25 cm.

Die Mündung hat innen einen plastischen Falz zum Auflegen eines Deckels. Auf dem Hals oben zwei Streifen und ein Band. Die Außenseite der Mündung quergestrichelt; der flache Auflagerand gefirnißt.

Ton im Bruch rotbraun, an der Oberfläche hellbraun, mit Kalkeinsprengungen. Dunkelbrauner Firnis.

Spätes 8. Jh.

Vgl. Asine 331 Abb. 224, 2; The Argive Heraeum II 117 Abb. 42; BCH. 85, 1961, 677 Abb. 6 = Δελτ. 16 II, 1960, Taf. 70, β.

27. Bruchstück von Wandung und Rand eines KRATERS. Inv. G 109. H. 6,7 cm. Br. 6,2 cm.

Rest eines Bildfeldes, rechts durch senkrechte Strei-

fen, oben durch ein waagerechtes Band begrenzt; darin Hinterteil und Schweif eines nach links gewandten Vierfüßlers. Über dem Rücken des Vierfüßlers ein kleineres, trapezförmiges Feld mit vier Wasservögeln nach rechts. Auf dem abgesetzten Rand zwei waagerechte Bänder. Innenseite gefirnißt.

Ton im Bruch braun, an der Oberfläche lederbraun, mit dunklen Einsprengungen. Firnis dunkelbraun, olivgrün schimmernd.

Spätes 8. Jh.

Vgl. The Argive Heraeum II Taf. 56, 22; Tiryns I 146 Abb. 11 = JdI 15, 1900, 53 Abb. 113; BCH. 77, 1953, 259 Abb. 50.

## FUNDE VON AMYKLAI

### LAKONISCH

Literatur: Ch. Tsountas, *Εφημ.* 1892, 1 ff.; A. N. Skias, *Πρακτ.* 1907, 104 ff.; E. Fiechter, *JdI.* 33, 1918, 107 ff.; E. Buschor-W. von Massow, *AM.* 52, 1927, 1 ff. Zum Lakonisch-Protogeometrischen s. V. R. d'A. Desborough, *Protogeometric Pottery*, Oxford 1952, 283 ff.; zum Lakonisch-Geometrischen, J. P. Droop, in *The Sanctuary of Artemis Orthia at Sparta*, hrsg. von R. M. Dawkins, *JHS. Suppl.* 5, London 1929, 54 ff.; E. A. Lane, *BSA.* 34, 1933/34, 101 ff.

### TAFEL 134

1 und *Abb. 23.* Bruchstück vom Rand eines BECHERS. Inv. 24/03 c. H. 4,9 cm. Br. 5,5 cm. Ergänzter Dm. 30,2 cm.

Auf der Wandung links Gittermuster, rechts durch vier senkrechte Streifen eingefast; unten rechts ist noch der Schenkel eines Dreieckes zu erkennen. Auf dem Rand Gittermuster zwischen zwei waagerechten Bändern. Innenseite gefirnißt. Auf der Lippe ein ausgearbeiteter Reifen.

2 und *Abb. 24.* Bruchstück vom Rand eines BECHERS. Inv. 24/03 d. H. 5 cm. Br. 5,8 cm. Ergänzter Dm. 9 cm.

Vier senkrechte Streifen, oben und unten durch je einen waagerechten Streifen eingefast. Am linken und rechten Bruchrand je ein schräger, länglicher Firnisfleck. Innenseite gefirnißt; die Bemalung greift auf die Lippe über. An der unteren Ecke des Fragmentes außen eine waagerechte Rille.

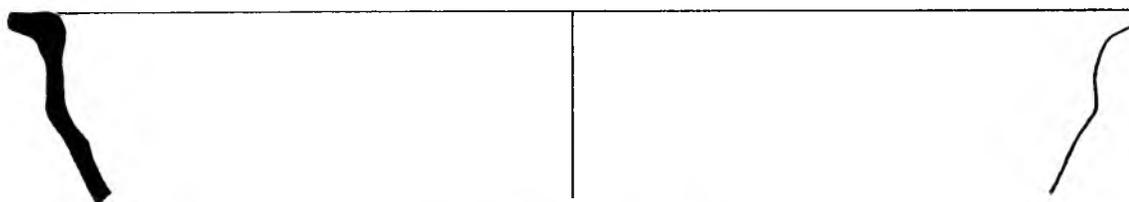


Abb. 23. Becher 24/03 c. [1:2]

Ton rotbraun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarz bis rotbraun, metallisch glänzend.

Protogeometrisch.

Vgl. CVA. Cambridge 1 Taf. 3, 83.

Brauner Ton. Schwarzer matter Firnis.

Protogeometrisch.

3. Bruchstück von der Wandung eines BECHERS. Inv. 24/03 f. H. 3,5 cm. Br. 4,6 cm.

Zweimal zwei ineinander geschachtelte Dreiecke auf Firniszone; am oberen Bruchrand Rest einer weiteren Firniszone. Die Dreiecke werden oben und unten durch je eine waagerechte Rille eingefaßt. Innenseite gefirnißt.

Brauner Ton. Firnis schwarz bis braun, matt glänzend.

Protogeometrisch.

Vgl. AM. 52, 1927, Taf. 3, 19.

4 und *Abb. 25*. Bruchstück vom Rand eines BECHERS. Inv. 24/03 e. H. 2,1 cm. Br. 4,8 cm. Ergänzter Dm. 21 cm.

Am linken Bruchrand ein länglicher schräger Firnisfleck. Senkrecht schraffiertes Zickzackband zwischen senkrechten Streifen. Innenseite und Lippe gefirnißt. Auf der inneren Kante der Lippe ein schmaler ausgesparter Reifen.

Ton rotbraun, mit Kalkeinsprengungen. Schwarzer Firnis, metallisch glänzend.

Protogeometrisch.

5. Bruchstück eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. 24/03 i. H. 6 cm. Br. 4 cm.

Unten Firniszone; darüber parallele, ineinander geschachtelte Dreiecke. Innenseite gefirnißt.

Brauner Ton mit Kalkeinsprengungen. Schwarzer matter Firnis.

Protogeometrisch.

Vgl. CVA. Cambridge 1 Taf. 3, 92.

6 und *Abb. 26*. Bruchstück vom Rand eines BECHERS. Inv. 24/03 h. H. 3,3 cm. Br. 4,5 cm. Ergänzter Dm. 9,4 cm.

In mittlerer Höhe des Bruchstückes verläuft eine waagerechte flache bemalte Rille. Darunter zwei senkrechte Streifen und ein Firnisfleck am rechten Bruchrand. Auf dem Rand Gittermuster. Innenseite gefirnißt.

Brauner Ton. Firnis schwarzbraun, matt und dünn aufgetragen.

Protogeometrisch.

Vgl. AM. 52, 1927, Taf. 3, 10. 11.

7 und *Abb. 27*. Bruchstück vom Rand eines BECHERS. Inv. 24/03 g. H. 2,7 cm. Br. 4,9 cm. Ergänzter Dm. 11 cm.

In der Mitte vier senkrechte Streifen, unten durch eine waagerechte Rille abgegrenzt. Am rechten Bruchrand ein schräger Streifen, wohl der Schenkel eines Dreieckes. Lippe gerändert. Innenseite gefirnißt. Auf der Lippe ein schmaler ausgesparter Reifen.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarz, metallisch glänzend.

Protogeometrisch.

Vgl. AM. 52, 1927, Taf. 3, 12.

8 und *Abb. 28*. Bruchstück vom Rand eines BECHERS. Inv. 24/03 b. H. 4,4 cm. Br. 4,4 cm. Ergänzter Dm. 17,4 cm.

Unten Firniszone, oben durch eine waagerechte Rille begrenzt. Auf dem Rand Gruppe von fünf senkrechten Streifen; links und rechts davon jeweils zwei schräge Streifen, wohl Schenkel paralleler Dreiecke. Die tongrundige Lippe außen gerändert. Innenseite gefirnißt.

Rotbrauner Ton, schwach glimmerhaltig. Schwarzer Firnis, metallisch glänzend.

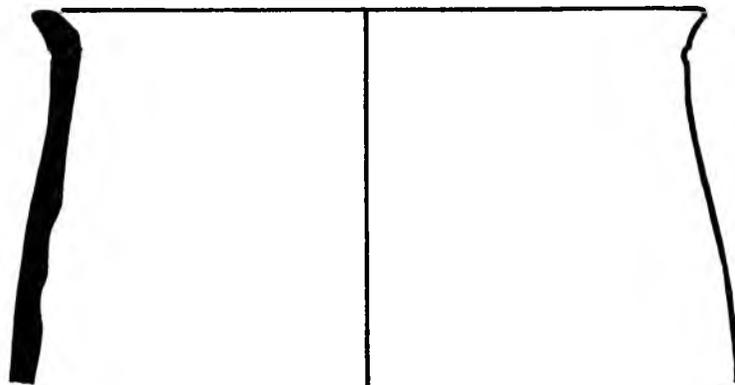


Abb. 24. Becher 24/03 d. [1:1]



Abb. 25. Becher 24/03 e. [1:2]

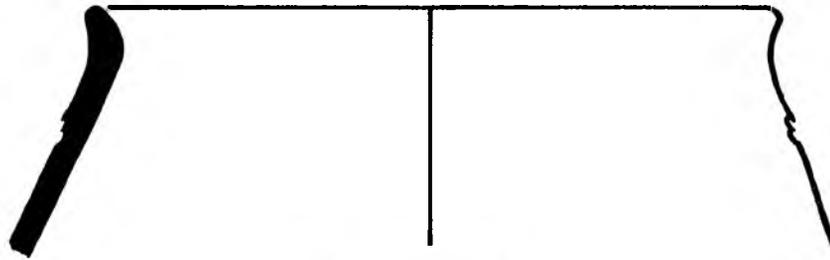


Abb. 26. Becher 24/03 h. [1:1]

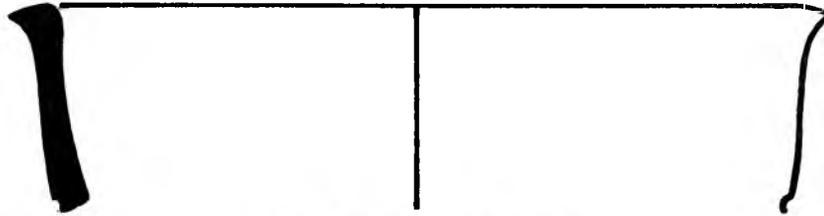


Abb. 27. Becher 24/03 g. [1:1]

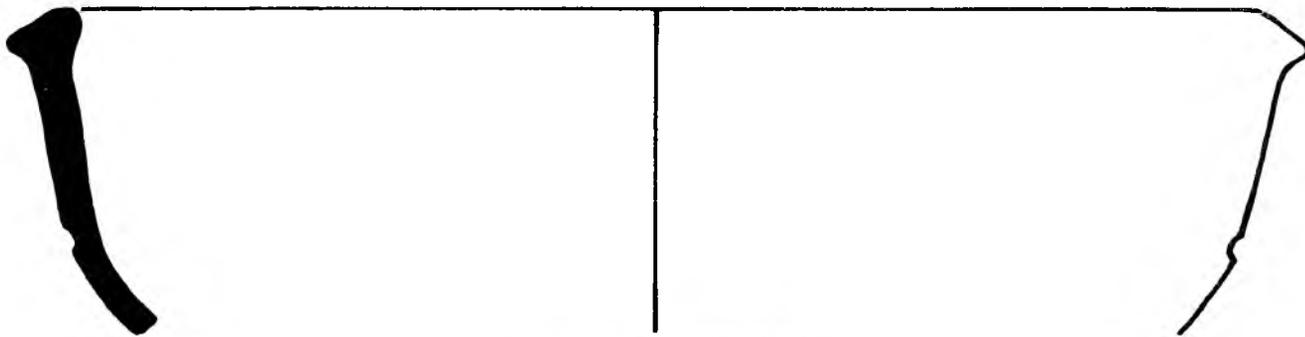


Abb. 28. Becher 24/03 b. [1:1]



Abb. 29. Becher 24/03 a. [1:2]

Protogeometrisch.

Vgl. CVA. Cambridge 1 Taf. 3, 3; AM. 52, 1927, Taf. 3, 3.

9 und Abb. 29. Bruchstück vom Rand eines BECHERS. Inv. 24/03 a. H. 2,4 cm. Br. 3,7 cm. Ergänzter Dm. 21 cm.

Auf der Wandung ein senkrechttes gegittertes Band zwischen Streifen, oben durch eine flache waagerechte Rille abgegrenzt. Auf dem Rand Gittermuster. Innenseite und Lippe gefirnißt, bis auf einen schmalen ausgesparten Reifen auf der inneren Kante der Lippe.

Ton orangebraun, schwach glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Rotbrauner Firnis.

Protogeometrisch.

Vgl. AM. 52, 1927, Taf. 3, 7. 11; Desborough, PGP. Taf. 38, 1.

10. Bruchstück vom Rand eines BECHERS. Inv. 24/03 u. H. 2,4 cm. Br. 2,7 cm. Ergänzter Dm. 14 cm.

Am linken und rechten Bruchrand sind jeweils die Ansätze eines eingefassten Gittermusters zu erkennen. Innenseite gefirnißt. Lippe gerändert.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarz, metallisch glänzend.

Protogeometrisch.

11 und *Abb. 30*. Bruchstück vom Rand eines BECHERS. Inv. 24/03 D. H. 2,2 cm. Br. 6,3 cm. Ergänzter Dm. 14,8 cm.

Gegittertes Dreieck zwischen senkrechten Streifen. Am rechten Bruchrand ein schräger länglicher Firnisfleck. Lippe gerändert. Innenseite gefirnißt.

Ton rotbraun, mit Kalkeinsprengungen. Schwarzer Firnis, metallisch glänzend.

Protogeometrisch.

Vgl. CVA. Cambridge 1 Taf.3,81; AM. 52, 1927, Taf.3,12.

Protogeometrisch.

Vgl. etwa AM. 52, 1927, Taf.3,9.

14 und *Abb. 31*. Bruchstück vom Rand eines BECHERS. Inv. 24/03 A. H. 3,5 cm. Br. 2,4 cm. Ergänzter Dm. 14 cm.

Auf dem Rand die rechte Hälfte eines gegitterten Dreieckes, oben und unten durch je einen waagerechten, rechts durch einen senkrechten Streifen eingefast. Knapp über dem oberen und auf dem unteren Streifen jeweils eine waagerechte Rille. Innenseite gefirnißt.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarz. Protogeometrisch.

Vgl. AM. 52, 1927, Taf.3,8.

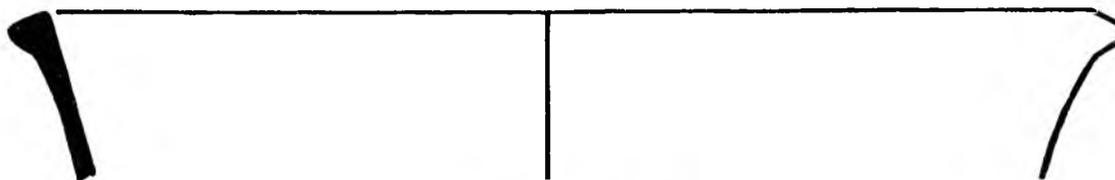


Abb. 30. Becher 24/03 D. [1:1]

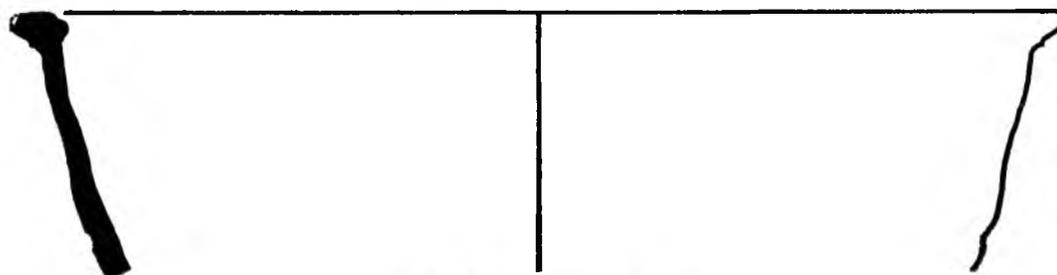


Abb. 31. Becher 24/03 A. [1:1]

12. Bruchstück eines offenen GEFÄSSES. Inv. 24/03 C. H. 2,2 cm. Br. 2,2 cm.

Drei senkrechte Schlangenlinien, unten durch drei waagerechte Streifen abgegrenzt. Links Firniszone. Innenseite gefirnißt.

Ton rötlichbraun. Hellbrauner Überzug. Rotbrauner Firnis.

8. Jh.

Vgl. *The Sanctuary of Artemis Orthia*, hrsg. von R. M. Dawkins, 65 Abb. 39, k.

13. Bruchstück eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. 24/03 x. H. 2,5 cm. Br. 2,6 cm.

Außen- und Innenseite gefirnißt. Auf der Außenseite ein ausgespartes dreieckiges Feld mit vier senkrechten Strichen.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarz, metallisch glänzend.

15. Bruchstück von der Wandung eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. 24/03 y. H. 2,9 cm. Br. 2,2 cm.

Teil einer gegitterten Raute, rechts durch zwei senkrechte Streifen eingefast. Oben eine Firniszone, von der ein Dreieck herabhängt, dessen Scheitel auf die Spitze der Raute stieß. Innenseite gefirnißt.

Ton braun, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarz, metallisch glänzend.

Protogeometrisch.

Vgl. Desborough, PGP. Taf.38,10; CVA. Cambridge 1 Taf.3,2.

16. Bruchstück von der Wandung eines BECHERS. Inv. 24/03 z. H. 2,5 cm. Br. 2 cm.

Unten Firniszone; darüber ein gegittertes Dreieck, links durch drei senkrechte, oben durch einen waagerechten Streifen gerahmt. Die Ornamentzone wird oben und unten durch je eine waagerechte Rille abgegrenzt.

Oben sind zwei schräge Striche zu erkennen, wohl die Reste des Gittermusters, das den Rand zierte. Auf der gefirnißten Innenseite drei schräg verlaufende tongrundige Streifen.

Brauner Ton. Firnis schwarz, matt glänzend.

Protogeometrisch.

Vgl. AM. 52, 1927, Taf. 3, 10. 11.

17 und *Abb. 32*. Bruchstück vom Rand eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. 24/03 t. H. 3,2 cm. Br. 4,2 cm. Ergänzter Dm. 11,9 cm.

Innen- und Außenseite gefirnißt, bis auf einen waagerechten ausgesparten Streifen auf der Innenseite des Randes. Unter dem Rand außen eine waagerechte Rille.

Ton rotbraun, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarz, metallisch glänzend, auf der Außenseite zum Teil abgeblättert.

Protogeometrisch.

Vgl. AM. 52, 1927, Taf. 2, 12; Desborough, PGP. 285 f.

18. Bruchstück vom Rand eines BECHERS. Inv. 24/03 w. H. 2,6 cm. Br. 3,8 cm. Ergänzter Dm. 8 cm.

Auf dem Rand Gittermuster, unten durch eine bemalte, waagerecht verlaufende Rille abgegrenzt. Darunter auf der Wandung die Scheitel zweier gegitterter Dreiecke (oder Rauten). Innenseite gefirnißt.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkein-sprengungen. Firnis schwarz, matt glänzend.

Protogeometrisch.

Vgl. AM. 52, 1927, Taf. 3, 10. 11.

19 und *Abb. 33*. Bruchstück vom Rand eines BECHERS. Inv. 24/03 s. H. 2,4 cm. Br. 4,2 cm. Ergänzter Dm. 14,2 cm.

Etwa in der Mitte der Scherbe der linke Ansatz eines Horizontalhenkels. Die Wandung innen und außen gefirnißt, bis auf die tongrundig gelassene Henkelzone.

Ton rotbraun, schwach glimmerhaltig. Schwarzer matter Firnis.

Protogeometrisch.

Vgl. CVA. Cambridge 1 Taf. 3, 89.

20. Bruchstück von der Wandung eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. 24/03 q. H. 3,1 cm. Br. 2,4 cm.

Vier waagerechte Streifen zwischen Firniszonen. Innenseite gefirnißt.

Brauner Ton, schwach glimmerhaltig. Firnis auf der Innenseite schwarz, auf der Außenseite dunkelbraun und dünner aufgetragen.

Spätes 8. Jh.

Vgl. BSA. 34, 1933/34, Taf. 20, c; CVA. Cambridge 1 Taf. 3, 104.

21. Bruchstück vom Rand eines BECHERS. Inv. 24/03 B. H. 2,5 cm. Br. 3,3 cm.

Firniszone, oben durch eine waagerechte Rille abgegrenzt. Darüber Gittermuster, rechts durch einen senkrechten Strich gerahmt. Am rechten Bruchrand Rest eines Henkelansatzes. Innenseite gefirnißt.

Ton braun. Firnis auf der Außenseite schwarz, metallisch glänzend, auf der Innenseite dünn aufgetragen und matt.

Protogeometrisch.

Vgl. AM. 52, 1927, Taf. 3, 21; Desborough, PGP. Taf. 38, 7.

22. Bruchstück eines GESCHLOSSENEN GEFÄSSES. Inv. 24/03 p. H. 2,3 cm. Br. 3,4 cm.

Waagerechtes tongrundiges Band zwischen zwei Firniszonen.

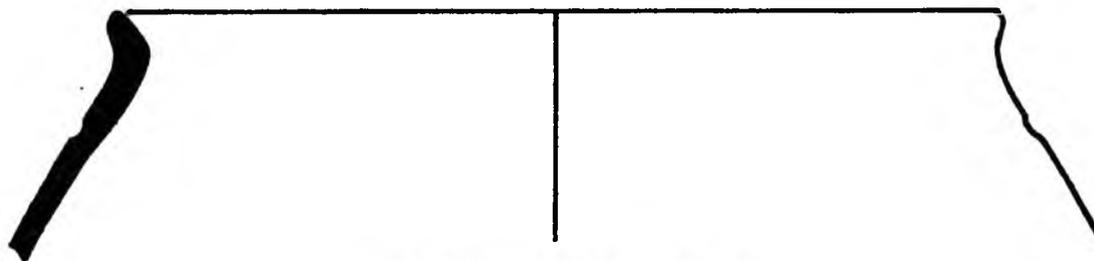


Abb. 32. Offenes Gefäß 24/03 t. [1:1]

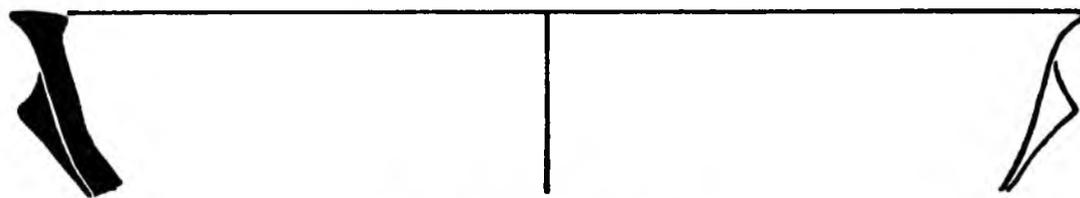


Abb. 33. Becher 24/03 s. [1:1]

Ton braun. Firnis schwarz, matt glänzend.  
Protogeometrisch?

23. – Bruchstück vom Rand eines BECHERS. Inv. 24/03 v. H. 2,7 cm. Br. 2,7 cm. Ergänzter Dm. 10 cm.

Ein Firnisfleck nimmt die linke Hälfte der Scherbe ein; am linken Bruchrand eine ausgesparte Zone mit dem Ansatz eines waagerechten Streifens knapp unterhalb der Lippe. Am rechten Bruchrand unten ein senkrechter Strich. Innenseite gefirnißt.

Ton braun, mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarz, metallisch glänzend.

Geometrisch?

Vgl. etwa AM. 52, 1927, Taf. 10 unten links.

25. Bruchstück vom Bauch einer AMPHORA. Inv. 24/03 k. H. 5,5 cm. Br. 7,2 cm.

Unten eine waagerechte gepunktete Rautenkette; die oberen und unteren Rautenscheitel sind durch je einen Punkt betont. Darüber vier waagerechte Streifen und eine breite Firniszone, auf der eine Zickzacklinie in weißer aufgesetzter Farbe verläuft.

Ton im Bruch ziegelrot, an der Oberfläche grau (sekundär gebrannt?), mit Kalkeinsprengungen. Weißlicher Überzug. Firnis schwarz, matt glänzend.

Spätes 8. Jh.

Vgl. AM. 52, 1927, Taf. 11 unten. Zur weißen Farbe s. E. A. Lane, BSA. 34, 1933/34, 113.

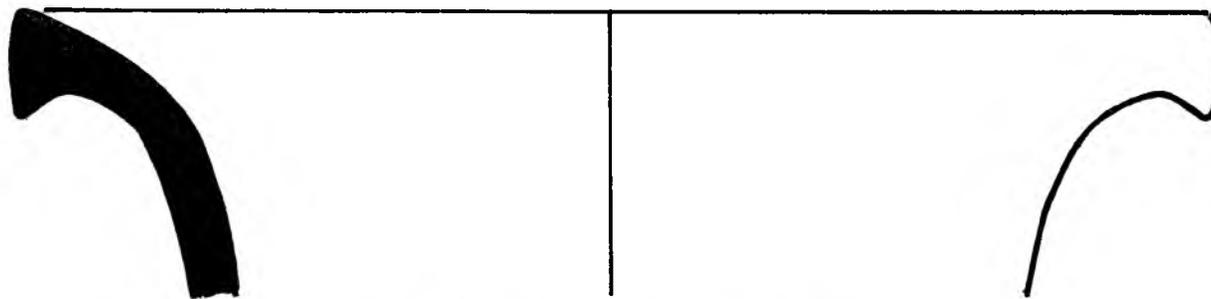


Abb. 34. Halshenkelamphora 24/03r. [1:1]

24 und Abb. 34. Bruchstück von der Mündung einer HALSHENKELAMPHORA. Inv. 24/03r. H. 3,8 cm. Br. 7,7 cm. Ergänzter Dm. 16 cm.

Hals gefirnißt. Auf der Außenkante des Randes ein Andreaskreuz zwischen Gruppen von senkrechten Strichen. Um die Mündung innen ein breites Firnisband.

Brauner Ton. Schwarzer matter Firnis.

8. Jh.

Zum Typ vgl. etwa das Bruchstück einer attischen Amphora BSA. 55, 1960, 168 Nr. 79 Abb. 12.

26. Bruchstück von Boden und Wandung eines GESCHLOSSENEN GEFÄSSES (Lekythos oder Aryballos). Inv. 24/03 m. H. 2,9 cm. Br. 4,7 cm. Ergänzter Dm. des Bodens 2,6 cm.

Wandung und Boden gefirnißt. Auf der Wandung ein waagerechter Streifen in weißer aufgetragener Farbe.

Brauner Ton, schwach glimmerhaltig. Schwarzer Firnis.

6. Jh.

Vgl. etwa den Aryballos CVA. Cambridge I Taf. 4, 17.

## FUNDE AUS THERA

Literatur: H. Dragendorff, Thera II Theräische Gräber, Berlin 1903; E. Pfuhl, AM. 28, 1903, 1. ff.; ders., MuZ. I 84 ff.; N. M. Kontoleon, AM. 73, 1958, 127 ff.

## KRETISCH

27. Bruchstück von der Wandung eines PITHOS. Inv. Th 16. Aus Sellada. H. 8,3 cm. Br. 9 cm.

Oberfläche versintert. – Unten drei waagerechte Streifen. Darüber Firniszone mit einem System weißer konzentrischer Kreise.

Ton lederbraun, schwach glimmerhaltig. Firnis schwarz- bis rotbraun, an einigen Stellen abgeblättert. Die aufgemalte weiße Farbe ganz abgegangen.

Spätes 8. bis 7. Jh.

s. oben Taf. 125, 1.

## OSTGRIECHISCH

28. Bruchstück von Wandung und Rand einer SCHALE. Inv. Th 20. Aus Mesavuno. H. 5,3 cm. Br. 7,6 cm. Ergänzter Dm. 24 cm.

Das Becken ist bis auf zwei ausgesparte waagerechte Bänder gefirnißt; das obere, breitere Band verläuft in Henkelhöhe. Der abgesetzte Rand ist bis auf die geränderte Lippe tongrundig gelassen. Innenseite gefirnißt.

Dunkler rotbrauner glimmerhaltiger Ton. Firnis schwarz, glänzend, an einigen Stellen abgeblättert. Die Oberfläche innen und außen versintert.

Erste Hälfte des 6. Jhs.

Zur Gattung s. oben Taf. 130, 11. Vgl. Naukratis I Taf. 10, 5.6; Sieveking-Hackl Taf. 18, 489; Perachora II Taf. 158, 4073; ASAtene 37/38 (NS. 21/22), 1959/60, 102 Abb. 79b; CVA. Louvre 9, II D Taf. 1, 1.3.9; G. M. A. Hanfmann, in *The Aegean and the Near East, Studies Presented to H. Goldman* (1956) 177 Abb. 11 = ders., in *Tarsus III*, hrsg. von H. Goldman (1963) Taf. 96, 1402.

## KORINTHISCH

29. Bruchstück vom Rand eines PYXISDECKELS. Inv. Th 10. Aus Sellada. H. 1,8 cm. Br. 3,7 cm. Ergänzter Dm. 11,2 cm.

Auf der Oberseite des Deckels und auf dem geknickten Rand konzentrische Reifen.

Hellbrauner Ton. Dunkelbrauner Firnis.

Früh- bis mittelprotokorinthisch, um 700.

s. oben Taf. 132, 23 für Hinweise.

30. Bruchstück vom Rand einer KOTYLE. Inv. Th 11. Aus Sellada. H. 2,8 cm. Br. 6,9 cm. Ergänzter Dm. der Mündung 7,8 cm.

Um das Becken ein Streifen und ein Band. In Henkelhöhe Reihe von senkrechten Schlangenlinien. Lippe gerändert. Innenseite gefirnißt, bis auf den tongrundig gelassenen Rand.

Ton grünlich, schwach glimmerhaltig, weißlich verfärbt. Firnis schwarzbraun, stark abgerieben.

Ende 7. bis erste Hälfte 6. Jh.

Vgl. ASAtene 37/38 (NS. 21/22), 1959/60, 105 Abb. 82, g; Perachora II Taf. 99, 2458; Troy IV, hrsg. von C. W. Blegen (1958) Taf. 294, 36. 1266.

31. Bruchstück von einer MINIATURKOTYLE. Inv. Th 12. Aus Sellada. H. 3,3 cm.

Um das Becken flüchtig gemalte Streifen. Auf dem Rand Ansatz einer Reihe von kurzen senkrechten Strichen. Innenseite gefirnißt, bis auf den tongrundig gelassenen Rand.

Ton hellbraun, grünlichgrau verfärbt. Schwarzbrauner Firnis, stark abgerieben.

Der Typus hält sich das ganze 6. Jh. hindurch.

s. Payne, NC. 334 Nr. 1517; NSc. 1925, 191 Abb. 18 rechts oben; NSc. 1956, 132 Abb. 12, d f; G. Vallet – F. Villard, *Mél.* 67, 1955, Taf. 10 B rechts; ASAtene 37/38 (NS. 21/22), 1959/60, 45 Abb. 31, a; Johansen 79 Abb. 50; s. ferner CVA. Reading 1 Taf. 2, 4 mit weiteren Hinweisen im Text (P. N. und A. D. Ure).

32. Bruchstück von einer MINIATURKOTYLE. Inv. Th. 15 H. 3,1 cm. Dm. des Bodens 2,6 cm.

Innenseite stark versintert. – Um das Becken flüchtig gemalte Streifen. Auf dem Rand in Henkelhöhe Gruppe von senkrechten Strichen. Innenseite gefirnißt.

Hellbrauner Ton. Schokoladebrauner Firnis.

6. Jh.

s. oben Nr. 31.

## TAFEL 135

## THERAEISCH

1. Bruchstück vom Übergang von Schulter zu Hals einer AMPHORA. Inv. Th 3. Aus Sellada. H. 7,1 cm. Br. 7,8 cm.

Schraffierter Leib und Beine eines stilisierten, nach rechts gewandten Vogels. Rechts die Spuren zweier herabhängender Schlangenlinien.

Ziegelroter, poröser Ton mit weißen und schwarzen Einsprengungen. Gelblicher Überzug. Firnis schwarz bis braun. Überzug und Firnis zum Teil abgeblättert.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Eigenartig ist die untektionische Anbringung des Ornamentes am Übergang von Schulter zu Hals des Ge-

fäßes. Zum Vogel vgl. etwa AM. 28, 1903, Beil. 10, 3 = AM. 73, 1958, Beil. 99, 1. Zum Motiv s. Thera II 144 Abb. 343 = CVA. Bibliothèque Nationale 1 Taf. 2, 1-4; s. auch oben Taf. 120, 4.

2. Bruchstück von Schulter und Hals einer AMPHORA. Inv. Th 1. Aus Sellada. H. 8,2 cm. Br. 14,2 cm.

Auf der Schulter Ornamentzone, unten durch ein waagrechtes Band, links durch drei senkrechte Linien abgegrenzt; darin Reihe von gepunkteten, durch Tangenten miteinander verbundenen Kreisen mit Zirkelloch in der Mitte. Eine umlaufende Rille betont den Absatz zwischen Schulter und Hals.

Ton dunkelrot, im Kern grau, porös, glimmerhaltig, mit weißen und schwarzen Einsprengungen. Dünner cremefarbiger Überzug. Schwarzbrauner Firnis. Überzug und Firnis größtenteils abgeblättert.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Vgl. etwa Thera II 135 Abb. 312 = JdI. 14, 1899, 29 Abb. 2.

3. Bruchstück eines flachen TELLERS. Inv. Th 19. Aus Mesavuno. H. 7 cm. Br. 10,2 cm.

Auf der Außenseite zwei umlaufende Ornamentzonen zwischen konzentrischen Reifen. In der inneren Zone Reihe von gepunkteten, durch Tangenten miteinander verbundenen Doppelkreisen mit Zirkelloch in der Mitte. In der äußeren Zone Reihe gegen die Mitte gerichteter lanzettförmiger Blätter.

Ton ziegelrot, sandig, mit zahlreichen Einsprengungen. Auf Außen- und Innenseite gelblicher Überzug. Schwarzbrauner Firnis.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Vgl. AM. 28, 1903, Beil. 14, 4.

4. Bruchstück vom Bauch einer BAUCHHENKEL-AMPHORA. Inv. Th 6. Aus Sellada. H. 9,7 cm. Br. 7,6 cm.

Oben der mittlere Ansatz eines Bogenhenkels; erhalten ist nur das knopfartig vorspringende Unterteil, auf dem noch Spuren eines Streifens zu erkennen sind. Darunter drei waagrechte Streifen. In der rechten Henkelzone parallele, ineinandergeschachtelte Dreiecke. Vom untersten Streifen rechts hängen parallele Dreiecke herab; links ist der Firnis stark abgerieben, so daß die Muster nicht sicher zu identifizieren sind.

Dunkler, rotbrauner, stark glimmerhaltiger Ton mit weißen und schwarzen Einsprengungen. Lederbrauner Überzug. Schwarzbrauner Firnis. Überzug und Firnis stark abgeblättert.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

s. die Beschreibung der theraischen Gefäße größerer Technik, Thera II 133f. Zur vermutlichen Form s. AM. 28, 1903, Beil. 4, 1; Thera II 144 Abb. 344 = JdI. 14, 1899, 33 Abb. 10; zur Verzierung vgl. etwa AM. a.O. Beil. 26, 2. Zu den Dreiecken als Füllung der Henkelzone s. oben Taf. 128, 16.

5. Bruchstück von einer AMPHORA. Inv. Th 4. Aus Sellada. H. 3,3 cm. Br. 8,2 cm.

Waagerechte Firniszone; darüber schraffierter Zinnenmäander. Die Schraffierung ist mit verdünntem Firnis ausgeführt.

Grober, dunkelroter, im Kern grauer Ton, mit weißen und schwarzen Einsprengungen. Cremefarbiger Überzug. Firnis schwarz bis rotbraun. Überzug und Firnis stark abgeblättert.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Vgl. Thera II 135 Abb. 312 (= JdI. 14, 1899, 29 Abb. 2). S. 140 Abb. 331 (= JdI. a.O. 32 Abb. 8); AM. 28, 1903, Beil. 2, 1.

6 und Abb. 35. Bruchstück vom Rand eines DECKELS. Inv. Th 9. Aus Sellada. H. 3,8 cm. Br. 3,9 cm. Ergänzt Dm. 25,2 cm.

Auf dem umgebogenen Rand Reihe von konzentrischen Kreisen mit Zirkelloch und einem Punkt in der Mitte. Oberseite des Deckels gefirnißt; Innenseite geglättet.

Dunkelroter sandiger glimmerhaltiger Ton mit weißen und schwarzen Einsprengungen. Auf der Außenseite lederbrauner Überzug. Firnis schwarz- bis rotbraun.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Zur Form s. Thera II 31 Nr. 1. S. 150. Vgl. Brants Taf. 5, 8. Vgl. ferner den in Form und Verzierung verwandten kretischen Deckel BSA. 55, 1960, 166 Nr. 67 Abb. 11 Taf. 46, c.

7 und Abb. 36. Bruchstück von der Mündung einer AMPHORA. Inv. Th 2. Aus Sellada. H. 7,4 cm. Br. 9,2 cm. Stärke der Wandung 2,5 cm.



Abb. 35. Deckel Th 9. [1:2]

Die Ornamente werden oben und unten durch je einen waagerechten Streifen begleitet. Unten dreifache waagerechte Zickzacklinie, deren äußere Winkel durch kurze senkrechte Striche mit den begleitenden Streifen verbunden sind. Darüber Reihe von gepunkteten, durch Tangenten miteinander verbundenen Doppelkreisen mit Zirkelloch in der Mitte. Eine breite, tiefe Rille, in die kurze senkrechte Leisten eingesetzt sind, umgibt die Mündung.

Ton orangerot, mit Kalkeinsprengungen. Auf Außen- und Innenseite cremefarbiger Überzug. Firnis schwarz- bis rotbraun; purpurrote Farbe.

7. Jh.

Wahrscheinlich von einer Pyxis wie AM. 28, 1903, Beil. 7; Thera II 147f. Abb. 348–357; Brants Taf. 5, 8.

10. Bruchstück von einer SCHALE. Inv. Th 14. H. 2,7 cm. Br. 6,4 cm. Ergänzter Dm. 8,8 cm.

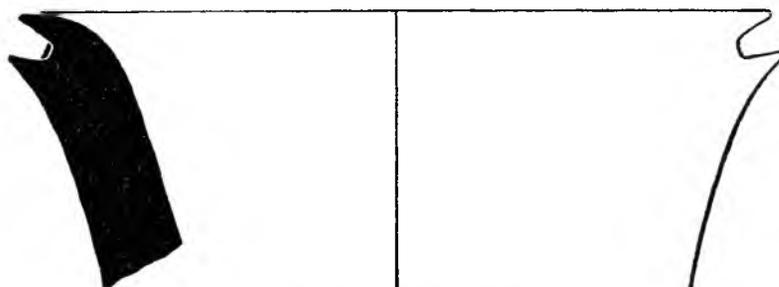


Abb. 36. Amphora Th 2. [1:2]

Grober, ziegelroter, im Kern grauer Ton mit zahlreichen Einsprengungen. Dünner gelblicher Überzug. Firnis schwarz- bis rotbraun.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Zur plastischen Verzierung der Mündung lassen sich keine Vergleiche heranziehen.

8. Bruchstück vom Bauch einer AMPHORA. Inv. Th 7. Aus Sellada. H. 5,5 cm. Br. 6,9 cm.

Waagerecht verlaufende Punktreihe; darüber gepunktete Rautenkette; am oberen und unteren Rautenscheitel jeweils ein Punkt. Die beiden Ornamentbänder werden durch waagerechte Linien begleitet und voneinander getrennt. Oben Gruppe von fünf senkrechten Strichen.

Ton braun, glimmerhaltig, mit weißen und schwarzen Einsprengungen. Gelblichbrauner Überzug. Brauner Firnis.

7. Jh.

Zur Rautenkette vgl. Thera II 20 Abb. 22b; zur Punktreihe vgl. a.O. 52 Abb. 170 = S. 147 Abb. 350. S. 198 Abb. 395 = CVA. Sèvres Taf. 6, 3.4.

9. Bruchstück von Schulter und Hals eines GEFÄSSES. Inv. Th 29. Aus der Stadt. H. 3,5 cm. Br. 2,8 cm.

Auf der Schulter eine waagerechte Linie, von der senkrechte Streifen herabhängen; die Streifen abwechselnd mit Firnis und mit roter Farbe ausgeführt. Am Halsansatz ein waagerechter, rot bemalter Wulst. Hals gefirnißt.

Um das Becken außen und innen waagerechte Streifen in breitem Abstand. Außenfläche des Henkels gefirnißt. Lippe gerändert. Die Henkelenden sind nach außen umgebogen (nur das rechte erhalten).

Ton hellbraun, glimmerhaltig. Brauner Firnis.

Spätes 7. Jh.

In Ton und Technik mit Nr. 11 identisch. Vgl. Thera II 22 Abb. 43 a–c. Vgl. weiterhin die in Clara Rhodos VI/VII 81 Abb. 91 abgebildeten rhodischen Schalen.

11 und Abb. 37. Bruchstücke von Schulter und Mündung eines AMPHORISKOS. Inv. Th 22. Aus Mesavuno. H. 4,7 cm. Br. 8,3 cm. Ergänzter Dm. der Mündung 8,2 cm.

Auf der Schulter zwei waagerechte, gegeneinander gerichtete Reihen von Firnisdreiecken, die durch eine umlaufende Linie voneinander getrennt sind. Eine weitere Linie, die mit einer unregelmäßigen Kurve in die obere umlaufende Linie mündet, rahmt die untere Dreiecksreihe. Die obere, auf den kurzen Hals übergreifende Reihe wird durch einen waagerechten Wulst überschritten; Punkte als Zwickelfüllung. Auf dem Hals Reihe von durch Tangenten miteinander verbundenen Punkten. Mündungsscheibe außen gerändert; auf ihrer Unterseite eine Punktreihe; auf der Oberseite Gruppen von Querstrichen. Innenseite des Halses gefirnißt. Die zwei erhaltenen Ansätze des Bogenhenkels gefirnißt und durch eine Linie miteinander verbunden.

Ton hellbraun, glimmerhaltig. Firnis schokoladenbraun.

7. Jh.  
Zur Form vgl. Thera II 16 Abb. 9. S. 20 Abb. 22b. S. 33 Abb. 97. S. 72 Abb. 247. Zu den Firnisdreiecken vgl.

a.O. 54 Abb. 178 = S. 146 Abb. 347. S. 17 Abb. 11 = S. 143 Abb. 341; AM. 28, 1903, Beil. 6, 2; AJA. 18, 1914, Taf. 6.

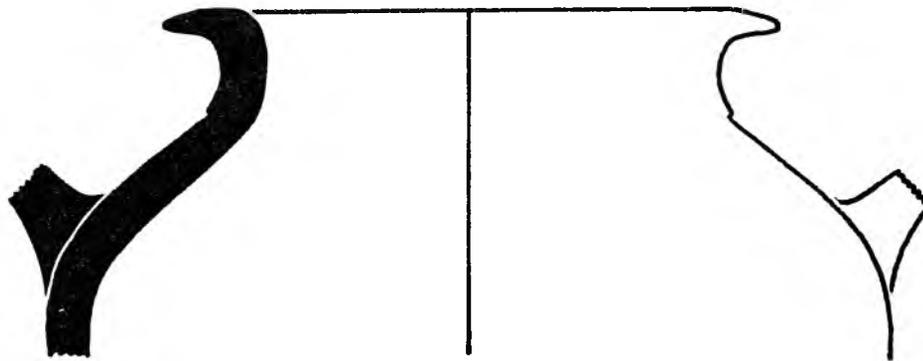


Abb. 37. Amphoriskos Th 22. [1:1]

## KYKLADISCH

12 und Abb. 38. Bruchstück von der Mündung einer AMPHORA. Inv. Th 25. Aus Mesavuno. H. 5,3 cm. Br. 9,5 cm. Ergänzter Dm. 24 cm.

Um die Mündung breite Firniszone, unten durch einen waagerechten plastischen Ring abgegrenzt. Darunter hängen Schlangenbänder von einem waagerechten Streifen herab. Auf der tongrundigen Lippe eine Gruppe von Querstrichen. Um die Mündung innen breite Firniszone, auf die Lippe leicht übergreifend.

Rotbrauner Ton, schwach glimmerhaltig. Dünner lederbrauner Überzug. Schwarzbrauner Firnis.

schor, AM. 54, 1929, 142 ff.; ders., Griech. Vasen (1940) 59 f.; Ch. Karusos, JdI. 52, 1937, 190 Anm. 5. S. 192 Anm. 4; J. K. Brock, BSA. 44, 1949, 74 ff.; F. Matz, Geschichte der griech. Kunst I 271; P. Bocci, Ricerche sulla Ceramica Cicladica 5 ff. Bedenken gegen die eingebürgerte Lokalisierung auf Paros erhoben A. Blakeway, BSA. 33, 1932/33, 183 Anm. 4; N. M. Kontoleon, AM. 73, 1958, 136 f.; O. Rubensohn, in RE. XVIII 2, 1859 f. s. v. Paros; ders., Das Delion von Paros (1962) 84. Gegen die von J. Boardman, BSA. 47, 1952, 16 Anm. 79 befürwortete Lokalisierung auf Thera s. Strøm a.O.

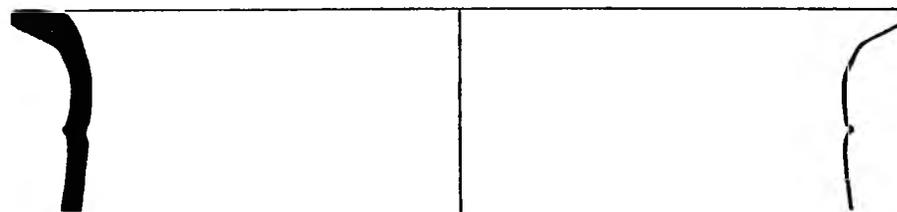


Abb. 38. Amphora Th 25. [1:2]

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Das Gefäß gehört der 'Linear Island' Gruppe an. Zur Gattung s. besonders Ch. Dugas, La Céramique des Cyclades 110 ff.; H. G. G. Payne, JHS. 46, 1926, 204 ff.; J. M. Cook, Greek Painted Pottery 107 f.; I. Strøm, Acta Arch. 33, 1962, 222 ff. Die Heimat dieser Gruppe wurde verschieden lokalisiert: in Bötien (Thera II 198 ff.), auf Euböa (E. Pfuhl, AM. 28, 1903, 183 ff.; ders., MuZ. I 130 § 127: 'Euböisch-kykladisch'; Ch. Dugas - F. Poulsen, BCH. 35, 1911, 371), aber vorwiegend auf Paros: E. Bu-

246. Vgl. besonders Brock a.O. Taf. 12, 25; Thera II 200 ff. Abb. 397-411; AM. 28, 1903, Beil. 26-29.

13. Bruchstück vom Bauch einer AMPHORA. Inv. Th 23. Aus Mesavuno. H. 8,7 cm. Br. 7,9 cm.

Den größten Teil der Scherbe nimmt eine Gruppe senkrechter Streifen ein, die unten durch waagerechte Streifen abgegrenzt wird. Links davon Reste von konzentrischen Kreisen, rechts von parallelen Dreiecken,

Ton rotbraun, violett schimmernd, glimmerhaltig. mit weißen und dunklen Einsprengungen. Weißlicher

Überzug. Schwarzbrauner Firnis. Wahrscheinlich sekundär gebrannt.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

Der 'Linear Island' Gruppe verwandt. Vgl. etwa AM. 28, 1903, Beil. 26, 2.

14. Bruchstück vom Bauch einer AMPHORA. Inv. Th 13. Aus Sellada. H. 4,6 cm. Br. 7,2 cm.

Links Reste von konzentrischen Kreisen; rechts zwei senkrechte eingefasste Reihen von kurzen waagerechten Schlangenlinien.

Ton braun, schwach glimmerhaltig, mit Kalkein-sprengungen. Dünner orangebrauner Überzug. Firnis dunkel- bis rötlichbraun.

Spätes 8. bis frühes 7. Jh.

'Linear Island' Gruppe. Vgl. Délos XV Taf. 16, Ab 7.12 (= BCH. 35, 1911, 374 Abb. 33).

## FUNDE AUS PAROS

Literatur: O. Rubensohn, AM. 42, 1917, 1 ff.; ders., in RE. XVIII 2, 1781 ff. s.v. Paros; ders., Das Delion von Paros, Wiesbaden 1962.

Die Scherben stammen aus den von O. Rubensohn durchgeführten Ausgrabungen auf der Insel Paros.

## KYKLADISCH

### TAFEL 156

1 und Abb. 39. Bruchstück vom Rand eines KRATERS. Inv. G 117. H. 10 cm. Br. 9,1 cm.

H. Prinz, Funde aus Naukratis (Klio, 7. Beiheft) 59.



Abb. 39.  
Krater G 117. [etwa 1:2]

Unterhalb des Randes verläuft eine waagerechte plastische Leiste, in die schräge Reihen von viereckigen Löchern mit einem Kamm eingetieft sind; am rechten Bruchrand sind noch drei Löcher einer in Gegenrichtung eingetieften Lochreihe zu erkennen. Unterhalb der Leiste verläuft ein waagerechtes Band; der Rand oben war ganz gefirnißt; die Bemalung greift auf beide Seiten der Leiste über. Auf der Wandung Rest von sechs konzentrischen, mit dem Zirkel gezogenen Kreisen, mit einem Punkt in der Mitte. Rechts zwei leicht von der Senkrechten abweichende Streifen. Innenseite gefirnißt.

Ton im Bruch rotbraun, an der Oberfläche braun, schwach glimmerhaltig, mit gelblichen Quarzeinsprengungen. Firnis schokoladebraun bis rotbraun, glänzend, größtenteils abgeblättert.

Protogeometrisch, 10. Jh.

Dem selben Krater wie O. Rubensohn, AM. 42, 1917, 81f. a Abb. 92 zugehörig. s. ferner E. Kunze, ÖJh. 39, 1952, 55 Anm. 10; Desborough, PGP. 93.96.213.322; Kerameikos I 128. Zur plastischen Leiste mit eingetieften Mustern vgl. Kerameikos I Taf. 38, Mitte rechts; "Εργον 1961, 199f. Abb. 209.210 = BCH. 86, 1962, 867 Abb. 17.18 (aus Naxos). Zu protogeometrischen Kratern s. Desborough, PGP. 92 ff.; CVA. München 3, Text zu Taf. 103 (R. Lullies); E. L. Smithson, Hesperia 30, 1961, 167f. Nr. 48.

2. Bruchstück vom Bauch einer AMPHORA. Inv. G 114. H. 6,5 cm. Br. 6,2 cm.

Konzentrische Kreise; in der Mitte ein Punkt und Zirkelloch. Zu erkennen sind noch die Spuren eines zweiten Kreissystems, mit dem ersten nicht übereinstimmend; diese Kreise, die nicht regelmäßig verlaufen, wurden nicht durchgezogen und wahrscheinlich getilgt.

Orangeroter Ton. Firnis braun bis rotbraun.

Protogeometrisch bis geometrisch.

Konzentrische Kreise, die auch auf den Kykladen ein beliebtes protogeometrisches Muster sind – BSA. 44, 1949, Taf. 12, 11; 13, 7.8 – halten sich noch im geometrischen Stil: BSA. a.O. Taf. 14, 27; Délos XV Taf. 17, Bb 16 = BCH. 35, 1911, 364 Abb. 22.

3. Bruchstück vom Bauch einer HYDRIA. Inv. G 120. Von der Akropolis. H. 5 cm. Br. 7,7 cm.

O. Rubensohn, AM. 42, 1917, 81 d Abb. 91 (irrtümlicherweise dem Hals einer Amphora zugeschrieben).

Schlangelinie zwischen waagerechten Streifen.

Ton braun, glimmerhaltig. Firnis schwarzbraun, matt.

Gruppe Aa.

Vgl. Délos XV Taf. 3.4. Zur Gattung s. a.O. 13 ff.; E. Buschor, AM. 54, 1929, 142 ff.; N. M. Kontoleon, 'Εφημ. 1945/47, 6; J. K. Brock, BSA. 44, 1949, 74 ff.; J. Boardman, BSA. 47, 1952, 16 Anm. 79; P. Bocci, Ricerche sulla Ceramica Cicladica 5 ff.

Inv. 2146 Gr. 41 = AA. 1938, 596 Abb. 9 (attisch); Thera II 46 Abb. 148 = S. 145 Abb. 346 (theräisch); CVA. München 3 Taf. 141, 1 = Pfuhl, MuZ. Abb. 9 (kykladisch, s. N. M. Kontoleon, 'Εφημ. 1945/47, 7); s. ferner F. Poulsen, Die Dipylongräber und die Dipylonvasen (1905) 117.

6 und Abb. 40. Bruchstück vom Rand eines DEKELS. Inv. G 116. H. 2,6 cm. Br. 3,7 cm.

Oben zwei parallele Dreiecke (das innere gegittert); am rechten Bruchrand zwei senkrechte Striche. Auf dem Rand Reihe von Doppelspiralhaken, unten von



Abb. 40. Deckel G 116. [1: 2]

4. Bruchstück vom Rand eines KRATERS. Inv. G 121. Von der Akropolis. H. 4,9 cm. Br. 10,8 cm.

Auf dem Rand waagerechte doppelte Zickzacklinie, oben und unten von je zwei Streifen begleitet. Auf der Lippe eine Gruppe von fünf Querstrichen. Innenseite gefirnißt.

Ton orangerot, im Kern braun, mit Kalkeinsprengungen. Dünner hellbrauner Überzug. Firnis auf der Außenseite schwarzbraun, auf der Innenseite dunkel- bis rotbraun.

Gruppe Bc ? 8. Jh.

Dem selben Krater zugehörig wie O. Rubensohn, AM. 42, 1917, 82 f. b Abb. 93. Zur Gruppe Bc s. Délos XV 85 ff. s. auch oben, Text zu Taf. 123, 3.

5. Bruchstück eines KRATERS. Inv. G 119. Aus dem Delion. H. 5,8 cm. Br. 6,4 cm.

O. Rubensohn, Das Delion von Paros 87 Nr. 1 Taf. 14, 5.

Sechs konzentrische Kreise, mit einem Ordenskreuz gefüllt; in der Mitte tiefes Zirkelloch. Darüber zwei waagerechte Streifen. Innenseite gefirnißt.

Ton hellbraun, weich, schwach glimmerhaltig. Reste eines weißlichen dünnen Überzugs. Firnis auf der Außenseite schwarz- bis rotbraun, auf der Innenseite dunkelbraun.

Gruppe B. 8. Jh.

Zum Muster vgl. Délos XV Taf. 18, Ac 2 (= BCH. 35, 1911, 377 Abb. 38). 19, Ac 3 (= BCH. a.O. 379 Abb. 40); BCH. a.O. 356 Abb. 7.

Konzentrische Kreise mit Ordenskreuzfüllung, ein schon im protogeometrischen Stil bekanntes Muster (Kerameikos I Taf. 51 oben rechts = Desborough, PGP. Taf. 12), sind auch im Geometrischen verbreitet: s. oben Taf. 122, 1 (rhodisch); Kerameikos V 1 Taf. 46

drei waagerechten Streifen begleitet. Auf der flachen, außen geränderten Lippe breite Querstreifen. Innenseite gefirnißt.

Ton braun, glimmerhaltig. Schwarzbrauner Firnis.

Gruppe Ad. Frühes 7. Jh.

Zur Gattung s. E. Buschor, AM. 54, 1929, 160; Délos XV 39 ff.; J. K. Brock, BSA. 44, 1949, 79; Ch. Mustakas, AM. 69/70, 1954/55, 155 ff.; N. M. Kontoleon, AM. 73, 1958, 134 f.; P. Bocci, Ricerche sulla Ceramica Cicladica 8 ff.; I. Strøm, ActaArch. 33, 1962, 267 ff. Wenige offene Gefäße sind aus der Gruppe Ad bekannt: Délos XV Taf. 27, Ad 12 (Skyphos); Brock a.O. 38 Nr. 6 (Deckel). S. 41 Nr. 10. 11. 13. 14 (Kratere). S. 44 Nr. 34 (Kelch?). S. 46 D Nr. 1. 3. 7-10 (Skyphoi); Mustakas a.O. Beil. 57, 1; 58, 1 (Skyphoi); O. Rubensohn, Das Delion von Paros 100 Taf. 18, 6 (= Mustakas a.O. Beil. 56, 2). 7-9 (Skyphoi). Doppelspiralhaken sind das übliche Randornament der offenen Ad-Gefäße. Zur Form vgl. Brock a.O. 38 Nr. 6 Abb. 8, 1.

7. Bruchstück eines OFFENEN GEFÄSSES. Inv. G 115. Aus dem Delion. H. 3,8 cm. Br. 3,7 cm.

O. Rubensohn, Das Delion von Paros 102 Taf. 18, 16.

Unten Schachbrettmuster. Darüber Bildfeld, unten und links durch waagerechte, bzw. senkrechte Streifen gerahmt. Vom Bildfries sind nur die Beine eines nach rechts gewandten Stelzenvogels (oder die Hinterbeine eines Vierfüßlers?) erhalten; an der rechten Kante des Fragmentes der Ansatz eines senkrechten Striches, wohl des Beines eines zweiten Vogels. Innenseite gefirnißt.

Ton lederbraun, glimmerhaltig. Schwarzbrauner Firnis.

Zweite Hälfte des 8. Jhs.

Gruppe Ac? Vgl. den hochbeinigen Vogel auf dem Fragment Délos XV Taf. 53, Ac 10 d.

Für die Zugehörigkeit der Ac-Gefäße zur Gruppe B s. E. Buschor, AM. 54, 1929, 158; Ch. Karusos, JdI. 52, 1937, 190 Anm. 3; N. M. Kontoleon, 'Εφημ. 1945/47, 4; J. K. Brock, BSA. 44, 1949, 75 Anm. 63; P. Bocci, Ricerche sulla Ceramica Cicladica 10. Dagegen äußert sich I. Strøm, ActaArch. 33, 1962, 271 f.

8. Bruchstück von Wandung und Henkel eines KANTHAROS. Inv. G 118. Aus dem Delion. H. 9,4 cm. Br. 6,4 cm.

O. Rubensohn, Das Delion von Paros 91 Taf. 15, 18 (die dort gedruckte Beschreibung stimmt mit der Abbildung nicht überein. Das Stück ist wohl mit einem der drei a.O. 91 erwähnten Kantharoi-Fragmente, von denen nur zwei besprochen sind, zu identifizieren).

Unten Firniszone und drei waagerechte Streifen; darüber, auf der Wandung links vom Henkelansatz, fünf senkrechte Streifen, die oben durch einen waagerechten Streifen abgegrenzt waren (an der von Rubensohn veröffentlichten Abbildung festzustellen; das Bruchstück ist inzwischen verschollen). Auf der geränderten Außenseite des breiten Bandhenkels Querstreifen. Innenseite des Gefäßes gefirnißt.

Ton rotbraun, glimmerhaltig. Firnis dunkel- bis rotbraun.

Gruppe Ae. 8. Jh.

Zur Gattung s. Délos XV 49 ff.; Ch. Karusos, JdI. 52, 1937, 190 Anm. 5; J. Boardman, BSA. 47, 1952, 16 Anm. 79. Über Kantharoi allgemein s. P. Courbin, BCH. 77, 1953, 322 ff. Vgl. Délos a.O. Taf. 29, Ae 52.

## FUNDE AUS NAUKRATIS

Literatur: W. M. Flinders Petrie, Naukratis I, London 1886; E. A. Gardner, Naukratis II, London 1888; D. G. Hogarth, BSA 5, 1898/99, 26 ff.; D. G. Hogarth – H. L. Lorimer – C. C. Edgar, JHS. 25, 1905, 105 ff.; H. Prinz, Funde aus Naukratis (Klio, 7. Beiheft), 1908; E. R. Price, JHS. 44, 1924, 180 ff.; E. Gjerstad, AnnLiv. 21, 1934, 67 ff.; ders., ActaArch. 30, 1959, 147 ff.; J. Boardman, BSA. 51, 1956, 55 ff.

Die Scherben wurden von E. A. Gardner und O. Rubensohn der Sammlung des Archäologischen Instituts geschenkt.

## ÄOLISCHE GRAUE WARE

Literatur: Naukratis II 47 f.; H. Prinz a.O. 57 ff.; Pfuhl, MuZ. 152 ff.; W. Lamb, JHS. 52, 1932, 1 ff.; ders., BSA. 32, 1931/32, 51 ff.; D. Mustilli, ASAtene 15/16, 1932/33, 169 ff.; J. Böhlau – K. Schefold, Larisa am Hermos III, Berlin 1942, 99 ff.; C. G. Boulter, in Troy IV, hrsg. von C. W. Blegen, Princeton 1958, 252 f.; F. Villard, La Céramique Grecque de Marseille, Paris 1960, 51 ff.; L. Ghali-Kahil, Études Thasiennes VII, Paris 1960, 45 f.; P. Bernard, BCH. 88, 1964, 109 ff.

9 und 10. Bruchstück von Fuß und Wandung eines TELLERS. Inv. I 85. H. 7,5 cm. Br. 11,8 cm.

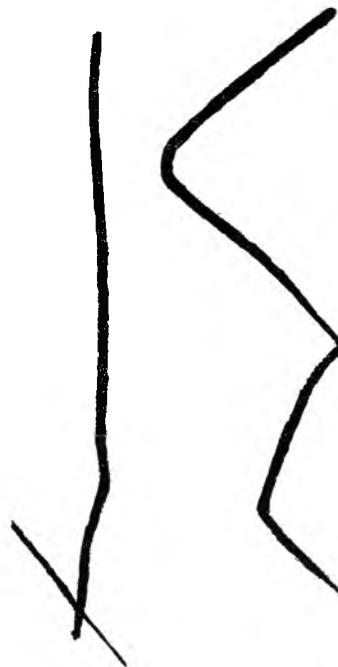
H. Prinz, Funde aus Naukratis 57.

Auf der Unterseite knapper Ringfuß. Auf der Oberseite Rest einer geritzten Inschrift (siehe Abbildung).

Ton schwarzgrau, glimmerhaltig, mit weißen Einsprengungen. Schwarzer Überzug.

6. Jh.

Vgl. besonders JHS. 52, 1932, 4 Abb. 1, 10; Böhlau-Schefold a.O. 101 Abb. 31 b. Zu den Inschriften auf den in Naukratis gefundenen äolischen grauen Gefäßen s. Naukratis II 65 Nr. 786–793. S. 67 Nr. 840; Prinz a.O. 57 f.; L. H. Jeffery, The Local Scripts of Ancient Greece (1961) 361 Nr. 4.



## ‘RHODISCH’

Literatur: K. F. Kinch, *Fouilles de Vroulia*, Berlin 1914; Pfuhl, *MuZ.* I 135 ff.; E. R. Price, *East Greek Pottery* (Classification des Céramiques Antiques 13), Paris 1928; W. Technau, *AM.* 54, 1929, 6 ff.; Ch. Blinkenberg, *Lindos I*, Berlin 1931; R. Eilmann, *AM.* 58, 1933, 47 ff.; A. Rumpf, *JdI.* 48, 1933, 55 ff.; E. Homann-Wedeking, *AM.* 65, 1940, 28 ff.; M. Robertson, *JHS.* 60, 1940, 2 ff.; E. Akurgal, *Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Dergisi* 8, 1950, 72 ff.; Ch. Kardara, *AJA.* 59, 1955, 49 ff.; dies., ‘Ροδιακή Ἀγγειογραφία’, Athen 1963; W. Schiering, *Werkstätten orientalisierender Keramik auf Rhodos*, Berlin 1957; H. Walter, *AM.* 72, 1957, 35 ff.; H. Walter – K. Vierneisel, *AM.* 74, 1959, 10 ff.; L. Ghali-Kahil, *Études Thasiennes VII*, Paris 1960, 17 ff.; S. Salviat – N. Weill, *BCH.* 85, 1961, 98 ff.

Im folgenden ist die Einteilung von Schiering mit einer leichten Herabdatierung befolgt. Zum Datum der Zerstörung Alt-Smyrnas, wo rhodische Gefäße in schwarzfiguriger Technik vorkommen, s. oben Text zu Taf. 127, 8.

11. Bruchstück von der Schulter eines GESCHLOSSENEN GEFÄSSES. Inv. I 78. H. 5 cm. Br. 5,7 cm.

Unten Firniszone. Oberteil der Schulter und Halsansatz gefirnißt; vom unteren Rand der Firniszone hängt eine Reihe von kleinen Zungen herab. Am Übergang von Schulter zu Hals ein plastischer waagerechter Wulst.

Ton orangebraun, glimmerhaltig. Schwarzbrauner Firnis.

6. Jh.

Zu den kleinen herabhängenden Zungen vgl. CVA. Oxford 2, II D Taf. 4, 36; zum plastischen Ring um den Halsansatz s. Clara Rhodos IV 254 Abb. 276 Mitte; Clara Rhodos VI/VII 208 Abb. 249 rechts.

12. Bruchstück vom Bauch einer KANNE. Inv. I 83. H. 4,9 cm. Br. 5,8 cm.

Umlaufendes Mäanderband zwischen zwei Firniszonen; auf beiden Zonen jeweils ein roter zwischen zwei weißen Streifen. Oben und unten Spuren von Bildfeldern.

Ton braun, glimmerhaltig. Cremefarbiger Überzug. Schwarzbrauner Firnis; purpurrote Farbe.

Spätes 7. bis frühes 6. Jh.

Vgl. CVA. Kopenhagen 2 Taf. 77, 3 = Kardara 209 Abb. 179; *MonAnt.* 32, 1928, Taf. 82, 1. 3; vgl. auch den Stamnos AA. 1914, 230 Abb. 43 = Bielefeld Taf. 6 Abb. 2.

13. Bruchstück von der Wandung eines KRATERS. Inv. I 80. H. 4,9 cm. Br. 8 cm.

Umlaufendes Mäanderband, unten durch zwei Gruppen von je drei Streifen, oben durch einen Streifen begleitet. Darunter Rest eines Bildfrieses (Steinbock nach rechts?); gerahmtes Kreuz als Füllornament. Innenseite geglättet.

Ton braun, glimmerhaltig, mit schwarzen Einsprengungen. Cremefarbiger Überzug. Firnis dunkelbraun bis olivgrün, an einigen Stellen abgeblättert.

Spätes 7. bis frühes 6. Jh.

Zu dem umlaufenden Mäander auf dem Kraterbauch vgl. Fairbanks Taf. 33, 317 = Naukratis II Taf. 11, 3; CVA. Scheurleer 2, II D Taf. 2, 4.

14. Bruchstück vom Rand eines DINOS. Inv. I 25. Br. 7,5 cm. Ergänzter Dm. 30 cm.

Auf der flachen Mündung umlaufendes Mäanderband. Um den Rand innen zwei Firnisbänder; auf dem unteren Band rote aufgesetzte Farbe.

Ton dunkelbraun, glimmerhaltig, mit zahlreichen Kalkeinsprengungen. Dunkelbrauner Firnis.

Frühes 6. Jh.

Von einem Dinos oder einem Krater: s. Schiering 37 ff. 39 ff. Vgl. *ÖJh.* 27, 1932, Beibl. 186 Abb. 92, 5; CVA. Scheurleer 2, II D und III C Taf. 2, 9; *ActaArch.* 13, 1942, 23 Abb. 12 = AA. 1936, 374 Abb. 30; J. Böhlau, *Aus ionischen und italischen Nekropolen* (1898) Taf. 12, 5.

15. Bruchstück von einem GESCHLOSSENEN GEFÄSS (Kanne oder Amphora). Inv. I 31. H. 6,3 cm. Br. 7,5 cm.

Leib eines kauernenden Raubtieres nach links; auf dem Bauch und vor dem Schenkel rote aufgesetzte Farbe. Als Füllornamente dienen Rosetten und Punkte. Ritzung.

Ton rotbraun, glimmerhaltig, mit zahlreichen Kalkeinsprengungen. Cremefarbiger Überzug. Schwarzbrauner Firnis; purpurrote Deckfarbe.

Vlastosgruppe. Frühes 6. Jh.

Vgl. *MonPiot* 1, 1894, Taf. 4 = Kardara Taf. 12; *JHS.* 6, 1885, 186 Abb. 3.

## TAFEL 137

1. Bruchstück von einem GESCHLOSSENEN GE-FÄSS. Inv. I 35. H. 6,2 cm. Br. 5,7 cm.

Leib und Beine eines auf Grundlinie nach links schreitenden Vierfüßlers (Ebers ?); der Umriß des Schenkels ist durch Ritzlinien wiedergegeben. Auf dem Bauch und auf dem rechten Hinterbein rote Farbe. Punktrosetten als Füllornament.

Ton rotbraun, schwach glimmerhaltig. Cremefarbiger Überzug. Schwarzbrauner Firnis; purpurrote Farbe.

Vlastosgruppe, Spätstil. Frühes 6. Jh.

Vgl. Kardara 218 Abb. 188; JHS. 44, 1924, 197 Abb. 26 Taf. 7, 13; Naukratis II Taf. 9, 1; Πρακτ. 1939, 135 Abb. 10 = AA. 1940, 285 Abb. 87.

2. Bruchstück vom Boden eines TELLERS. Inv. I 81. H. 5 cm. Br. 4,1 cm.

Rest eines Bildfrieses; links ein sich umblickender Vierfüßler (?), rechts der Schwanz eines Vogels. Rosetten als Füllornament. Ritzung. Ringfuß; auf der Unterseite des Bodens zwei plastische umlaufende Wülste.

Ton orangebraun, schwach glimmerhaltig. Cremefarbiger Überzug. Rotbrauner Firnis.

Vlastosgruppe, Spätstil. Frühes 6. Jh.

Zur Form s. Schiering 34 ff.; F. Salviat - N. Weill, BCH. 84, 1960, 347 ff.; dies., BCH. 85, 1961, 98 ff.

3. Bruchstück von einem GESCHLOSSENEN GE-FÄSS. Inv. I 82. H. 4,4 cm. Br. 2,8 cm.

Waagerechte schwarze und rote Streifen zwischen weißen Linien wechseln miteinander ab.

Ton rotbraun, glimmerhaltig. Schwarzer Firnis; purpurrote Farbe.

6. Jh.

4. Bruchstück von einem GESCHLOSSENEN GE-FÄSS. Inv. I 30. H. 2,7 cm. Br. 4,9 cm.

Rest eines Tierfrieses: links Schenkel und Bein eines nach links schreitenden Vierfüßlers; rechts Kopf eines Stieres (?); anatomische Details sind durch Ritzung wiedergegeben. Füllornamente: Kreuz mit Punkten in den Zwickeln; Punktrosette.

Ton rotbraun, glimmerhaltig, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Cremefarbiger Überzug, stark abgerieben. Schwarzbrauner Firnis.

Vlastosgruppe, Spätstil. Frühes 6. Jh.

Vgl. Vroulia 226 Abb. 115 = Kardara 183 Abb. 157; CVA. Cambridge 2 Taf. 18, 39 = Kardara 259 Abb. 226; ActaArch. 13, 1942, 26 Abb. 15.

5. Bruchstück von einem GESCHLOSSENEN GE-FÄSS. Inv. I 79. H. 5,3 cm. Br. 5,9 cm.

Unten Firniszone; darüber ein Streifen und ein Band. Auf Band und Firniszone jeweils ein roter waagerechter Streifen zwischen zwei weißen Linien. Oben Rest eines Bildfrieses.

Ton rotbraun, glimmerhaltig. Cremefarbiger Überzug. Schwarzbrauner Firnis; purpurrote Farbe. Überzug und Firnis an einigen Stellen abgeblättert.

Frühes 6. Jh.

6. Bruchstück vom Rand eines DINOS. Inv. I 8. Br. 3,8 cm. L. 8,7 cm. Ergänzter Dm. 30 cm.

Auf der flachen Mündung ein umlaufendes doppeltes Flechtband mit Punktfüllung in den Augen und in den Zwickeln. Äußere Kante und Unterseite des Randes gefirnißt.

Ton rotbraun, glimmerhaltig. Weißlicher Überzug. Schwarzbrauner Firnis; Überzug und Firnis stark abgegangen.

Erste Hälfte des 6. Jhs.

Zur Form vgl. AM. 54, 1929, Beil. 9, 1. 2; Vroulia 191 Abb. 73 = Schiering Taf. 9, 1; MonAnt. 17, 1906, 250 Abb. 187. 188; ÖJh. 27, 1932, Beibl. 186 Abb. 92, 5; Fairbanks Taf. 30, 307. 2. 3 (mit Flechtband auf der flachen Mündung); vgl. weiterhin das Bruchstück eines 'melischen' Dinos BCH. 86, 1962, 936 Abb. 2. Zum Flechtband s. Schiering 84.

7. Bruchstück vom Rand einer SCHALE. Inv. I 9. H. 3,8 cm. Br. 5,4 cm. Ergänzter Dm. der Mündung 20 cm.

Zwei in verdünntem Firnis ausgeführte Bänder umgaben das Becken; das obere wird oben durch einen Firnisstreifen gesäumt. Auf dem Rand Punktrosette. Innenseite gefirnißt; unterhalb der Lippe ein waagerechter roter Streifen zwischen zwei weißen Linien.

Ton dunkelbraun, mit zahlreichen Kalkeinsprengungen. Firnis schwarz- bis hellbraun; purpurrote Farbe.

Spätes 7. bis frühes 6. Jh.

Zur Gattung: Pfuhl, MuZ. I 148 § 143; E. R. Price, East Greek Pottery (Classification des Céramiques Antiques 13) 2; M. F. Lambrino, Vases Archaiques d'Histria (1938) 65 ff.; E. Akurgal, Ankara Üniversitesi Dil ve Tarih-Coğrafya Fakültesi Dergisi 8, 1950, 61 f.; G. M. A. Hanfman, in The Aegean and the Near East, Studies Presented to H. Goldman (1956) 176; F. Villard, La Céramique Grecque de Marseille (1960) 39 f. Vgl. JHS. 44, 1924, 187 Abb. 10; CVA. Oxford 2, II D Taf. 1, 7. 11; BSA. 44, 1949, Taf. 15, 21; Clara Rhodos VI/VII 81 Abb. 91 Nr. 14; Fairbanks Taf. 36, 327. 2-4.

## 'RHODISCH' UNBEKANNTER HERKUNFT

8. Bruchstück vom Rand einer SCHALE. Inv. MR 12. H. 3 cm. Br. 4,5 cm. Ergänzter Dm. 23 cm.

Auf dem Rand Punktrossette. Innenseite gefirnißt; unterhalb der Lippe ein roter umlaufender Streifen zwischen zwei weißen Linien.

Ton rotbraun, glimmerhaltig. Schwarzbrauner Firnis; rotbraune Farbe.

s. oben Nr. 7; vgl. weiterhin ÖJh. 27, 1932, Beibl. 186 Abb. 92, 4; Vroulia Taf. 25, 3. 6. 8–10. 12.

9. Bruchstück vom Rand einer SCHALE. Inv. MR 11. H. 3,7 cm. Br. 6,2 cm. Ergänzter Dm. 16 cm.

Oberfläche geglättet. – Um das Becken zwei Firnisbänder; Punktrossette auf dem Rand; Lippe gerändert. Innenseite gefirnißt; unterhalb der Lippe umlaufender roter Streifen.

Ton braun, glimmerhaltig. Firnis schwarzbraun, an der Lippe rot gebrannt; purpurrote Farbe.

s. oben Nr. 7.

10. Bruchstück vom Rand einer SCHALE. Inv. MR 1. H. 3,2 cm. Br. 10,1 cm. Ergänzter Dm. 15,6 cm.

Auf dem Rand Gruppe von fünf herabhängenden, sich nach unten verjüngenden Streifen. Lippe gerändert. Oberseite des erhaltenen Henkelansatzes gefirnißt; darunter auf der Wandung ein Fleck. Innenseite gefirnißt; unterhalb der Lippe ein umlaufender roter Streifen zwischen zwei weißen Linien.

Ton braun, glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Firnis schwarz- bis rotbraun; purpurrote Farbe.

Spätes 7. bis frühes 6. Jh.

s. oben Nr. 7. Vgl. Troy IV, hrsg. von C. W. Blegen (1958) Taf. 293, 5.

11. Bruchstück vom Rand einer SCHALE. Inv. MR 7. H. 3 cm. Br. 5,2 cm. Ergänzter Dm. 16 cm.

Am linken Bruchrand ist ein Henkelansatz erhalten. – Um das Becken Firniszone; auf dem Rand Gruppe von senkrechten Stäbchen, die von einem waagerechten Streifen herabhängen. Innenseite gefirnißt; unterhalb der Lippe umlaufendes rotes Band.

Ton braun, glimmerhaltig, mit weißen und schwarzen Einsprengungen. Überzug aus dem selben Ton. Firnis schwarz- bis rotbraun, matt glänzend; purpurrote Farbe.

s. oben Nr. 10.

12. Bruchstück vom Rand einer SCHALE. Inv. MR 5. H. 3,1 cm. Br. 4 cm. Ergänzter Dm. 18 cm.

Auf dem Rand Gruppe von senkrechten, sich nach unten verjüngenden Streifen, deren Spitzen durch eine waagerechte Linie überschritten werden. Am linken Bruchrand Spuren eines Henkelansatzes. Innenseite

gefirnißt; unterhalb der Lippe ein waagerechter roter Streifen zwischen zwei weißen Linien.

Ton braun, glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Schwarzbrauner Firnis; rotbraune Farbe.

s. oben Nr. 10.

13 und 14. Bruchstück von Rand und Boden einer SCHALE. Inv. MR 2. H. 5,3 cm. Br. 4,5 cm. Ergänzter Dm. 18 cm.

Um das Becken zwei Streifen; auf dem Rand Gruppe von senkrechten, sich nach unten verjüngenden Streifen. Innenseite gefirnißt; um die Wandung in weitem Abstand zwei rote Streifen zwischen je zwei weißen Linien.

Ton braun, glimmerhaltig, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Firnis schwarz- bis schokoladebraun, matt glänzend; purpurrote Farbe. Oberfläche geglättet.

s. oben Nr. 10.

15. Bruchstück vom Rand einer SCHALE. Inv. MR 17. H. 3,3 cm. Br. 5,9 cm. Ergänzter Dm. 18 cm.

Am linken Bruchrand Spuren eines Henkelansatzes. Auf dem Rand Gruppen von senkrechten, sich nach unten verjüngenden Streifen; darunter Firniszone. Lippe gerändert. Innenseite gefirnißt; unterhalb der Lippe zwei umlaufende rote Streifen.

Ton braun, glimmerhaltig, mit weißen und dunklen Einsprengungen. Firnis schwarz- bis rotbraun; purpurrote Farbe. Oberfläche geglättet.

s. oben Nr. 10; vgl. weiterhin Délos X Taf. 20, 124; Vroulia 139 Abb. 46 Taf. 25, 1. 7; 43, 25. 2 a; Δελτ. 2, 1916, 201 Abb. 18.

16. Bruchstück vom Rand einer SCHALE. Inv. MR 8. H. 2,4 cm. Br. 2,9 cm.

Am linken Bruchrand Spuren eines Henkelansatzes. In Henkelhöhe Gruppe von senkrechten, sich nach unten verjüngenden Streifen zwischen zwei waagerechten Firniszonen. Innenseite gefirnißt; unterhalb der Lippe umlaufender weißer Streifen (die weiße Farbe ist fast ganz abgeblättert).

Ton orangerot, glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Dünner Überzug aus dem selben Ton. Firnis rotbraun.

s. oben Nr. 15.

17. Bruchstück vom Rand einer SCHALE. Inv. MR 4. H. 2,9 cm. Br. 3,2 cm. Ergänzter Dm. 20 cm.

Auf dem Rand Gruppe von senkrechten, sich nach unten verjüngenden Streifen; um das Becken Firniszone; Lippe gerändert. Innenseite gefirnißt; unterhalb der Lippe umlaufender roter Streifen.

Ton braun, glimmerhaltig. Dünner Überzug aus dem selben Ton. Firnis schwarz- bis dunkelbraun; purpurrote Farbe.

s. oben Nr. 15.

18. Bruchstück vom Rand eines TELLERS mit hohem Fuß. Inv. MR 14. H. 4 cm. Br. 5,3 cm. Ergänzter Dm. 28 cm.

Ein Fries von Lotosblüten und Knospen verlief auf der Oberseite des Tellers. Auf dem Rand ineinander verzahnte Mäanderhaken. Auf der Unterseite umlaufende Bänder.

Ton braun, glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Auf der Oberseite weißlicher Überzug. Schwarzbrauner Firnis.

Vlastosgruppe. Ende 7. bis frühes 6. Jh.

Vgl. J. Böhlau, Aus ionischen und italischen Nekropolen Taf. 12, 9; NSc. 1943, 74 Abb. 32. Zur Form s. Schiering 29 ff.; Kardara 115 ff.

19. Bruchstück vom Rand eines TELLERS mit hohem Fuß. Inv. MR 16. H. 3,9 cm. Br. 5 cm. Ergänzter Dm. 30 cm.

Auf dem Rand Rest eines umlaufenden Frieses von gegenständigen Mäanderhaken zwischen zwei Firniszonen. Überzug und Bemalung greifen auf die Außenkante des Randes über. Auf der Unterseite zwei umlaufende Streifen.

Ton braun, glimmerhaltig, mit Kalkeinsprengungen. Auf der Oberseite cremefarbiger Überzug. Schokoladenbrauner Firnis.

Vlastosgruppe. Ende 7. bis frühes 6. Jh.

s. oben Nr. 18.

20. Bruchstück von der Schulter eines KRATERS. Inv. MR 20. H. 4,8 cm. Br. 6,7 cm.

Außenseite gefirnißt; oben hängendes eingeritztes Zungenmuster (auf jeder zweiten Zunge abwechselnd weiße und rote Farbe); darunter zwei rote zwischen drei weißen Linien. Innenseite gefirnißt.

Rotbrauner Ton, glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Firnis auf der Außenseite schwarz, matt glänzend, auf der Innenseite braun und dünner aufgetragen; purpurrote Farbe.

Frühes 6. Jh. Vroulia-Gattung.

Vgl. CVA. Reading 1 Taf. 23, 16.17; s. auch das herabhängende Zungenmuster auf der Schulter des Dinos Vroulia 191 Abb. 73 = Schiering Taf. 9, 1.

21. Bruchstück eines GESCHLOSSENEN GEFÄSSES. Inv. MR 6. H. 6,8 cm. Br. 5,8 cm.

Hinterteil und Schweif eines nach rechts schreitenden Raubtieres. Rosetten als Füllornamente. Am linken Bruchrand ein schräger länglicher Firnisfleck mit roter aufgetragener Farbe. Rote Farbe auf den Rosetten und

dem Schenkel des Raubtieres. Ritzlinien deuten Rosettenblätter, Pranke und Schenkelmuskulatur an.

Ton braun, glimmerhaltig. Cremefarbiger Überzug. Schwarzbrauner Firnis; purpurrote Farbe.

Vlastosgruppe, Spätstil. Frühes 6. Jh.

Vgl. CVA. Oxford 2, II D Taf. 4, 45; Naukratis I Taf. 13, 8 = ActaArch. 13, 1942, 49 Abb. 30; AA. 1914, 230 Abb. 43 = Bielefeld Taf. 6 Abb. 2; Fairbanks Taf. 34, 320. 3. 8; MonAnt. 32, 1928, Taf. 82, 1.

22. Bruchstück vom Bauch einer KANNE. Inv. MR 18. H. 4,7 cm. Br. 4,8 cm.

Vorderbein und Bug eines nach links laufenden Steinbocks. Als Füllornamente dienen ein kleines Kreuz und eine Rosette.

Ton hellbraun, glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Dünner cremefarbiger Überzug. Dunkelbrauner Firnis.

Vlastosgruppe. Spätes 7. bis frühes 6. Jh.

Vgl. Kardara 211 Abb. 181 Taf. 13, 3; AA. 1928, 495 Abb. 203 = E. von Mercklin, Führer durch das hamburgische Museum für Kunst und Gewerbe II, Griech. und römische Altertümer (1930) Taf. 6, 1. Zur Rosette vgl. CVA. Scheurleer 2, II D Taf. 2, 6; JHS. 44, 1924, Taf. 8, 13.

23. Bruchstück von der Schulter einer KANNE. Inv. MR 13. H. 4,7 cm. Br. 5,5 cm.

Im Firnisgrund ist ein rechteckiges Feld ausgespart; darin Rankenreste und ein stehendes Dreieck, dessen Unterteilungen mit einer Raute und zwei Winkeln gefüllt sind. Am linken Bruchrand schwillt die Wandung zum Henkelansatz hin an.

Ton dunkelbraun, glimmerhaltig. Weißlicher Überzug. Schwarzbrauner Firnis.

Kamirosguppe. Spätes 7. bis frühes 6. Jh.

Von einer Kanne wie CVA. Rhodos 1, II D h Taf. 4, 1 (= Clara Rhodos IV 85 Abb. 65). 2. 3; 5 (= Clara Rhodos a.O. 336f. Abb. 372. 373). Zum Dreieck s. Schiering 85f.; Kardara 166ff.

24. Bruchstück vom Boden eines TELLERS. Inv. MR 9. H. 7,6 cm. Br. 6,8 cm.

Von der Mitte an: runde Firniszone mit aufgesetzter roter Farbe; drei konzentrische Kreise; Reihe von spitzen, nach außen gerichteten Blättern (jedes zweite Blatt ist in roter Farbe gleich auf den Überzug gemalt); breite Firniszone, über die sich ein roter Streifen und eine weiße Linie hinziehen; Rest einer mit senkrechten Stäbchen und Blättern verzierten Zone. Auf der Außenseite umlaufende Streifen.

Ton dunkelbraun, glimmerhaltig, mit weißen und schwarzen Einsprengungen. Auf der Oberseite cremefarbiger Überzug. Schwarzbrauner Firnis; purpurrote Farbe. Ton und Überzug grau verfärbt.

Vlastosgruppe. Frühes 6. Jh.  
s. auch unten Nr. 25; vgl. JHS 44, 1924, Taf. 7, 5;  
Délös XVII Taf. 46, 29.

25. Bruchstück eines TELLERS. Inv. MR 19.  
H. 2,2 cm. Br. 7,6 cm. Ergänzter Dm. des Fußes 11 cm.

Ein Blattstern nahm die Mitte des Tellers ein. Es folgen vier konzentrische Reifen und durch Punktreihen voneinander getrennte Gruppen von senkrechten Stäbchen (auf jedem zweiten Stab rote aufgesetzte Farbe). Auf der Unterseite umlaufende Bänder. Ringfuß außen und innen gefirnißt.

Ton braun, glimmerhaltig. Auf der Oberseite dünner cremefarbiger Überzug. Schwarzbrauner Firnis; purpurrote Farbe.

Frühes 6. Jh.

Vgl. CVA. Oxford 2, II D Taf. 4, 19; JHS. 44, 1924, Taf. 7, 5; Fairbanks Taf. 35, 323. 2. 3. 5. Zur Form vgl. etwa AM. 54, 1929, 23 Abb. 17, 4; s. auch Schiering 32 ff.

26. Bruchstück vom Bauch einer KANNE. Inv. MR 15. H. 4,3 cm. Br. 5,1 cm.

Ein Fries von ineinander verzahnten Mäanderhaken zwischen Firnisbändern umgab den Bauch der Kanne; darüber Rest eines Bildfeldes: zu erkennen sind noch die Pranken eines nach rechts kauern Raubtieres und eine Rosette als Füllornament. Ritzung.

Ton rotbraun, stark glimmerhaltig. Weißlicher Überzug. Schwarzbrauner Firnis.

Vlastosgruppe, Spätstil. Frühes 6. Jh.

Zum Fries von Mäanderhaken vgl. CVA. Kopenhagen 2 Taf. 77, 3 = Kardara 209 Abb. 179; Délös X Taf. 12, 59 (= ActaArch. 13, 1942, 10f. Abb. 4 ab). 60; MonAnt. 17, 1906, 637 ff. Abb. 454. 455; s. auch Schiering 24. Zum kauern Raubtier vgl. MonPiot 1, 1894, Taf. 4 = Kardara Taf. 12.

27. Bruchstück von der Schulter einer KANNE. Inv. MR 3. H. 5,1 cm. Br. 5 cm.

Rest einer Volute mit drei aus dem Zwickel aufsteigenden Palmettenblättern; auf dem mittleren Blatt rote Farbe. Unten Firniszone.

Ton rotbraun, glimmerhaltig, mit dunklen Einsprengungen. Cremefarbiger Überzug. Schwarzbrauner Firnis; purpurrote Farbe.

Ende 7. bis frühes 6. Jh.

Vgl. MonAnt. 32, 1927, Taf. 81, 5; JdI. 1, 1886, 139 Inv. 2939 = P. Jacobsthal, Ornamente griech. Vasen (1927) Taf. 9 a; Naukratis I Taf. 13, 2; Naukratis II Taf. 7, 5 = Fairbanks Taf. 33, 314; JHS. 44, 1924, Taf. 8, 11. 12; CVA. Oxford 2, II D Taf. 2, 5 = BSA. 5, 1898/99, Taf. 7, 1 B; Kardara 237 Abb. 196. S. 209 Abb. 179 = CVA. Kopenhagen 2 Taf. 77, 5. s. ferner Kardara 268 Abb. 255, 1. 3.

# TAFELN



4 (K 4)



7 (K 7)



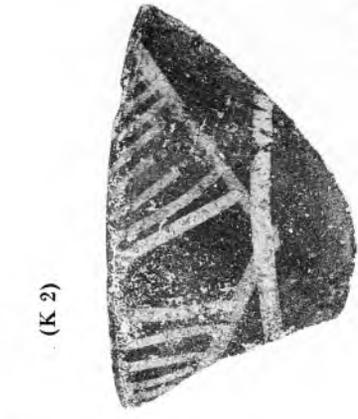
17 (K 16)



18 (K 17)



3 (K 3)



6 (K 6)



11 (K 11)



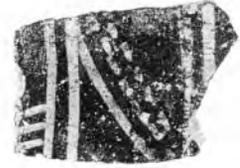
12 (K 12)



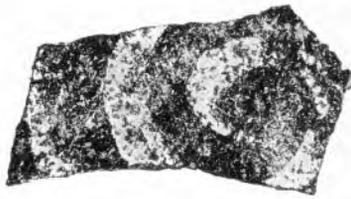
16 (K 12)



2 (K 2)



5 (K 5)



10 (K 10)



15 (K 15)



1 (K 1)



8 (K 8)



9 (K 9)



14 (K 14)



13 (K 13)

Minoisch



4 (K 21)



7 (K 24)



13 (K 30)



3 (K 20)



6 (K 23)



12 (K 28)



2 (K 19)



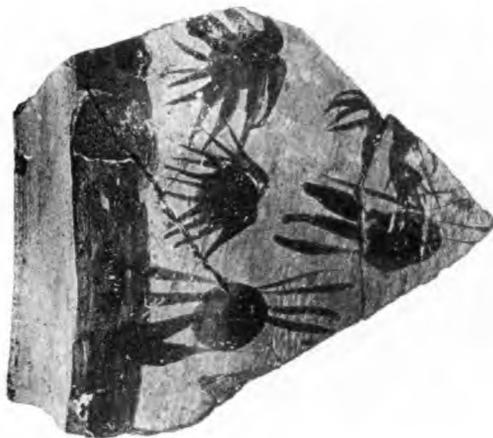
5 (K 22)



9 (K 26)



11 (K 29)



1 (K 18)

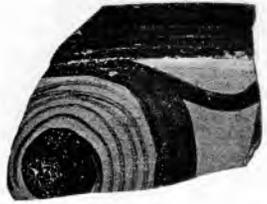


8 (K 25)



10 (K 27)

Minoisch



1 (M 50)



2 (M 85)



3 (M 53)



4 (M 51)



5 (M 55)



6 (M 82)



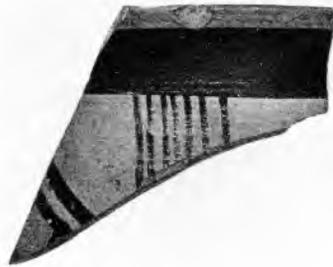
7 (M 57)



8 (M 58)



9 (M 76)



10 (M 73)



11 (M 62)



12 (M 75)



13 (M 59)



14 (M 54)



15 (M 80)



16 (M 67)



17 (M 72)



18 (M 89)



19 (M 70)



20 (M 56)



21 (M 61)



22 (27/12)



23 (M 74)



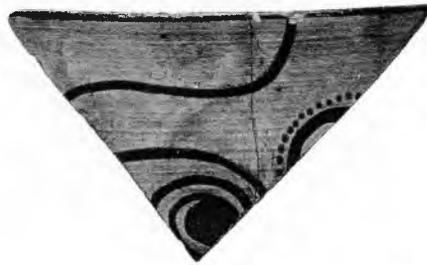
24 (M 60)



1 (M 66)



2 (M 78)



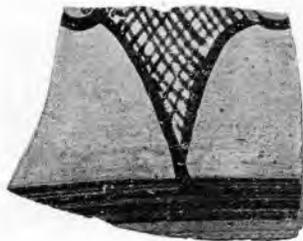
3 (M 63)



4 (M 65)



5 (M 90)



6 (M 52)



7 (M 79)



8 (M 83)



9 (M 86)



10 (M 92)



11 (M 93)



12 (M 71)



13 (M 69)



14 (M 81)



15 (M 28)



16 (M 23)



17 (M 23)



18 (M 28)



1

(M 27)



2

(M 14)



3

(M 15)



4

(M 13)



5

(M 13)



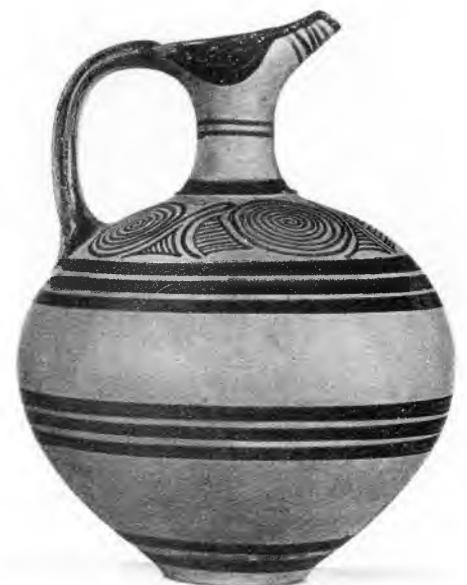
6

(M 26)



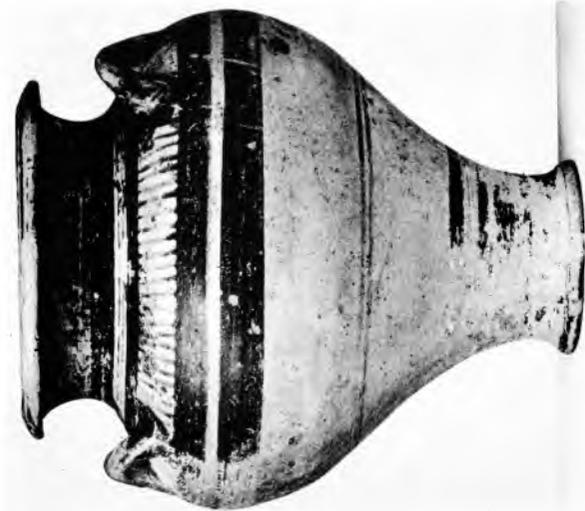
7

(M 24)



8

(M 25)



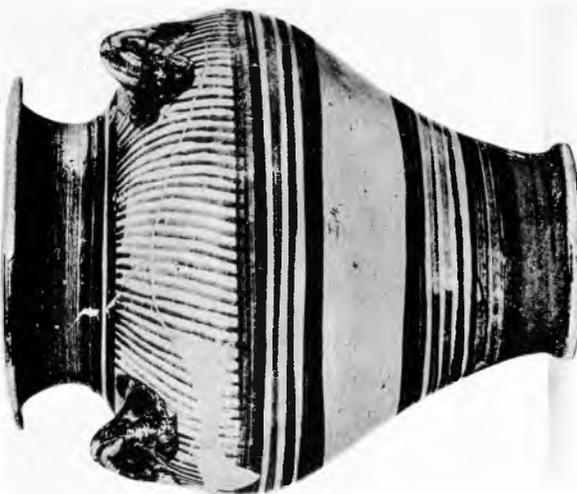
(M 9)



(M 88)



(M 11)



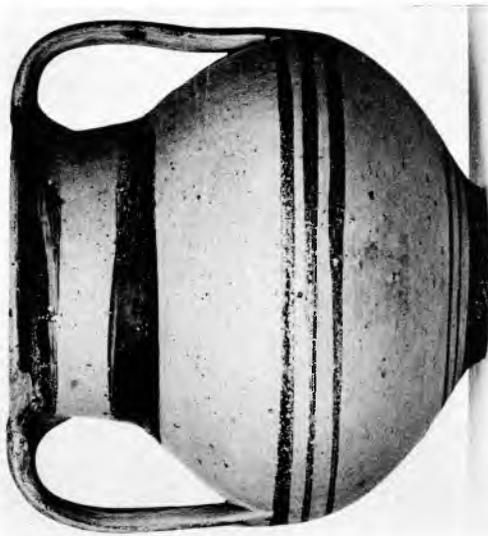
4

(M 12)



5

(M 1)



6

(M 17)



7

(M 92)



8

(61/6)



9

(61/6)



10

(61/6)

Mykenisch



(M 3)

1



(M 30)

2



(60/15)

4



(M 37)

3



(M 91)

5



(M 91)

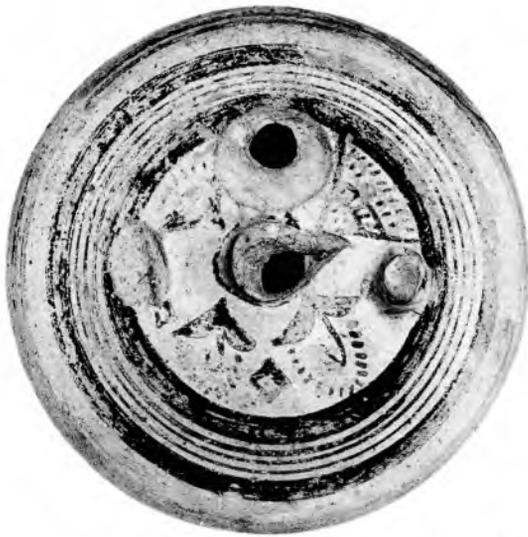
7



(60/15)

6

Mykenisch



1

(M 6)



2

(M 2)



3

(M 16)



4

(M 31)



6

(M 87)



7

(M 16)



5

(M 6)



8

(60/15)



9

(60/15)



10

(60/15)



1 (59/7b)



2 (59/7c)



3 (59/7a)



4 (G 71)



5 (M 34)



6 (M 20)



7 (M 35)



8 (M 19)



1



2 (M 4)



(M 21)

3

(M 32)



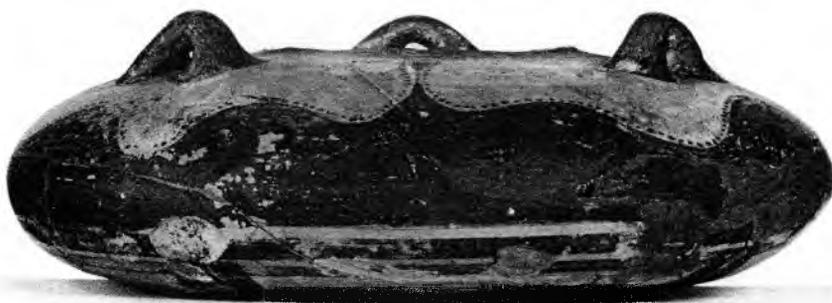
4

(M 22)



5

(M 18)



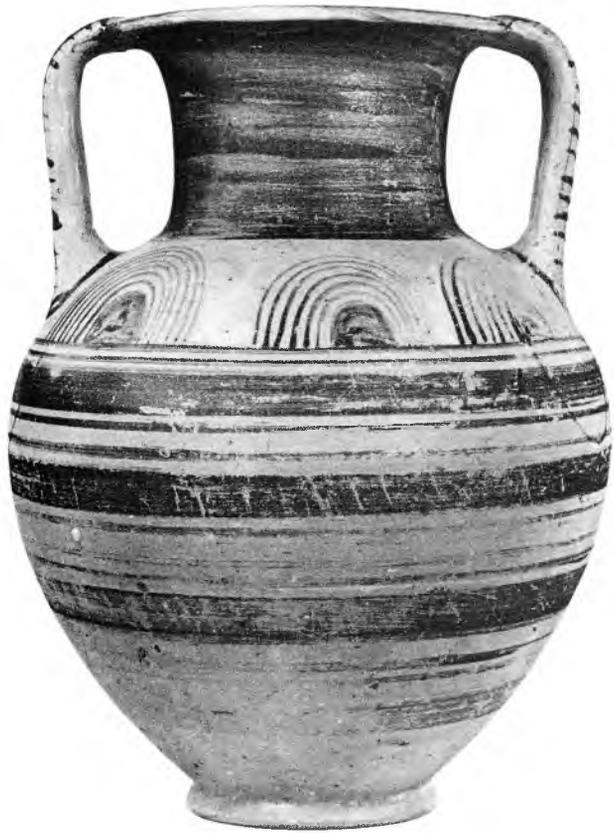
6

(M 35)



7

(M 33)



1

(G 40)



2

(G 40)



3

(G 43)



4

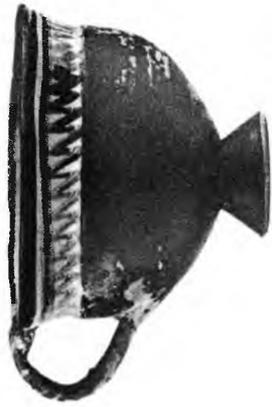
(G 43)



5 (G 82c)



8 (G 82c)



2 (G 82f)



3 (G 82e)



1 (G 82b)



4 (G 82d)



6 (G 82a)



7 (G 82a)



1 (G 83b)



2 (G 83c)



3 (G 83a)



4 (G 67)



5 (M 10)



6 (G 66)



7 (G 135)



8 (G 75)



9 (G 87)



1

(G 78)



2

(G 78)



3

(G 136)



4

(G 95)



5

(G 98)



6

(G 99)



7

(G 52)



8

(G 55)



9

(G 55)



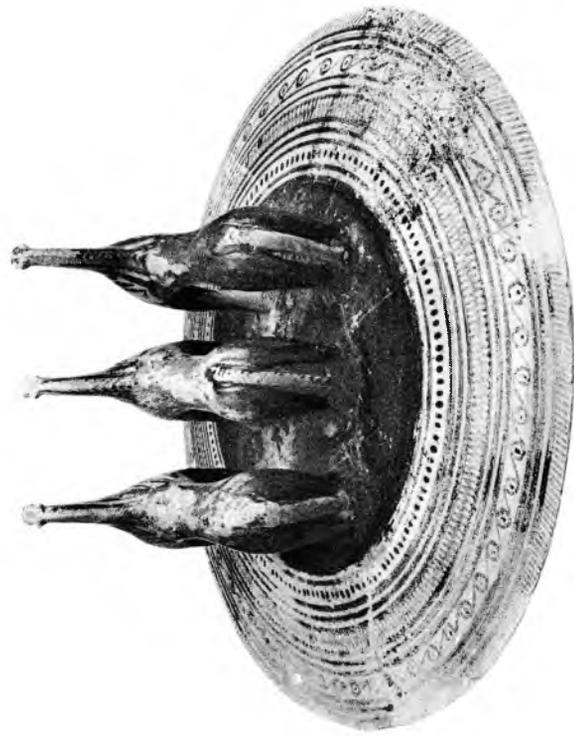
1

(G 53)



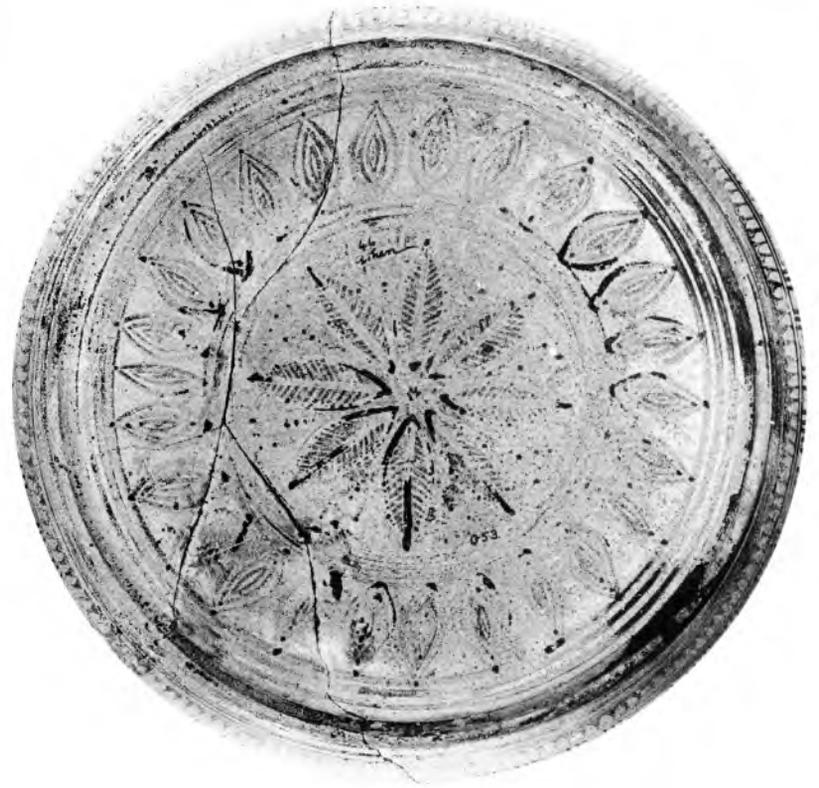
2

(G 54)



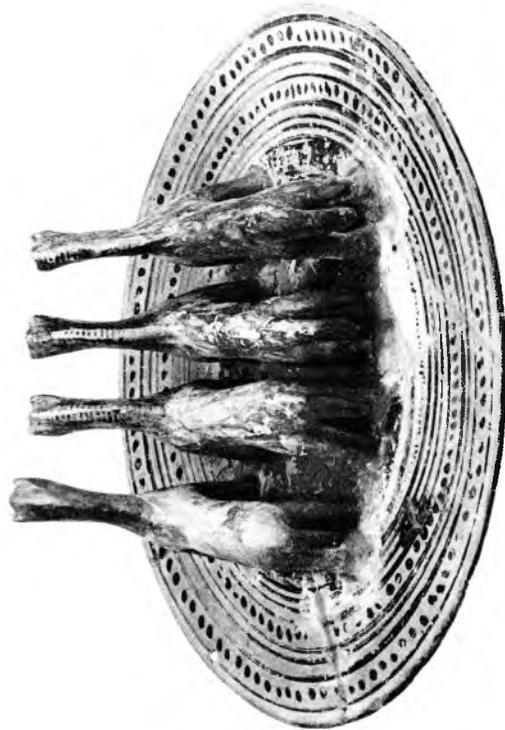
(G 53)

2



(G 53)

4



(G 54)

1



(G 54)

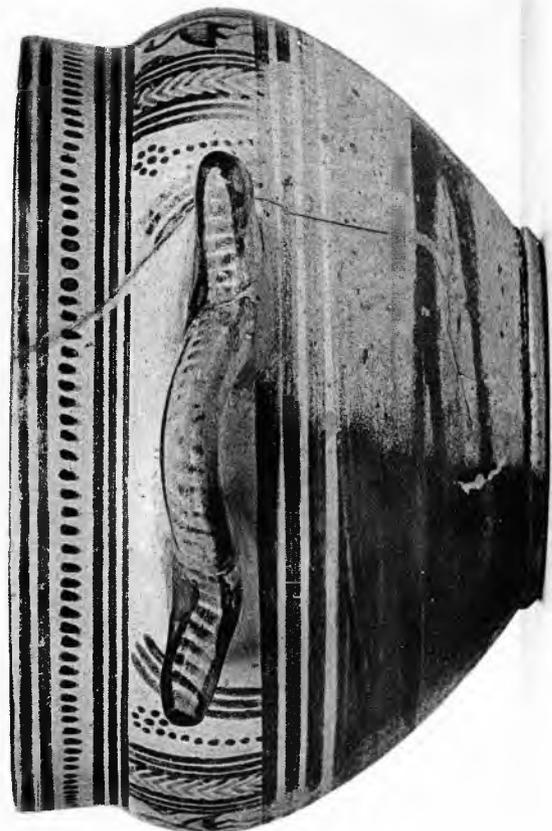
3

Attisch geometrisch



(G 48)

1



2

(G 48)



3

(G 47)



4

(G 47)



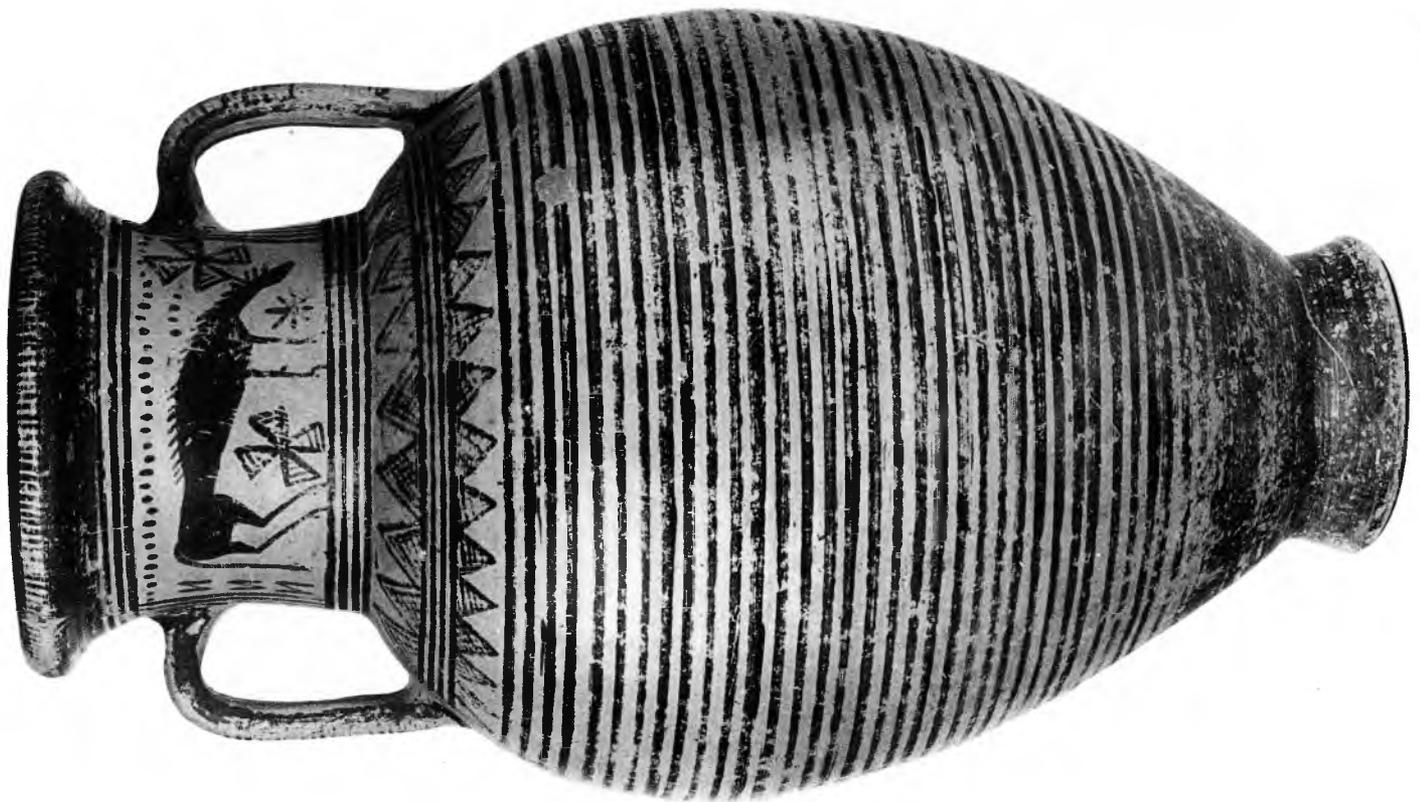
2

(G 89)



3

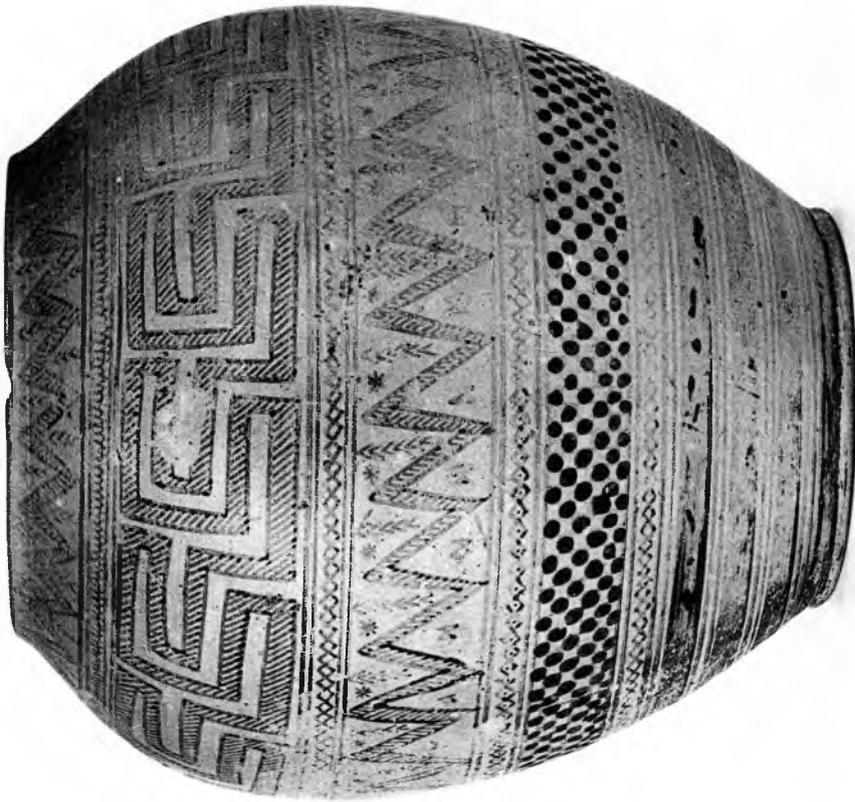
(G 79)



1

(G 79)

Attisch geometrisch (1 und 3) · Frühattisch (2)



(G 59)

1



(G 59)

2



(G 59)

3



(G 24)

4

Attisch geometrisch



1

(27/3)



2

(27/3)



3

(G 7)



4

(G 69)



5

(G 68)



6

(G 68)



7

(G 70)

Attisch geometrisch



1 (27/2)



2 (26/84)



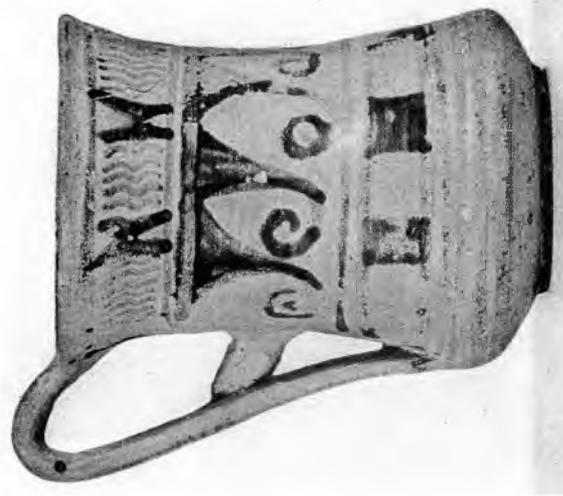
3 (27/1)



4 (G 76)



5 (G 14)



6 (G 15)

Attisch geometrisch



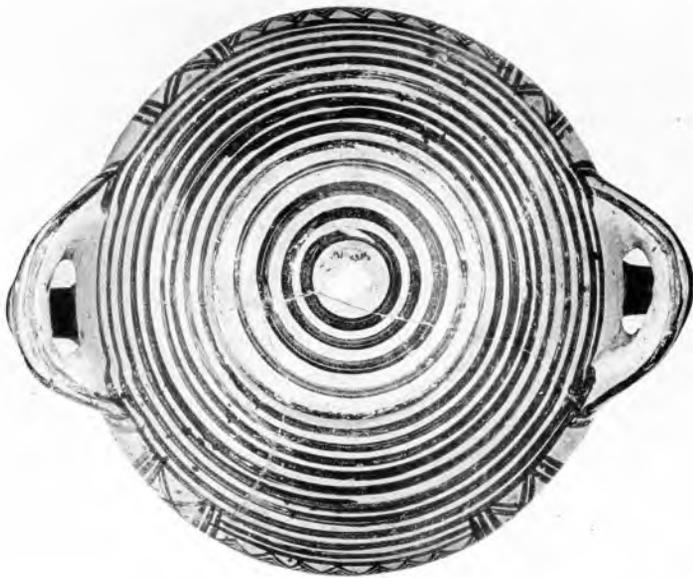
1

(G 54)



2

(G 70)



3

(G 24)



4

(G 69)



5

(G 64)



6

(G 64)



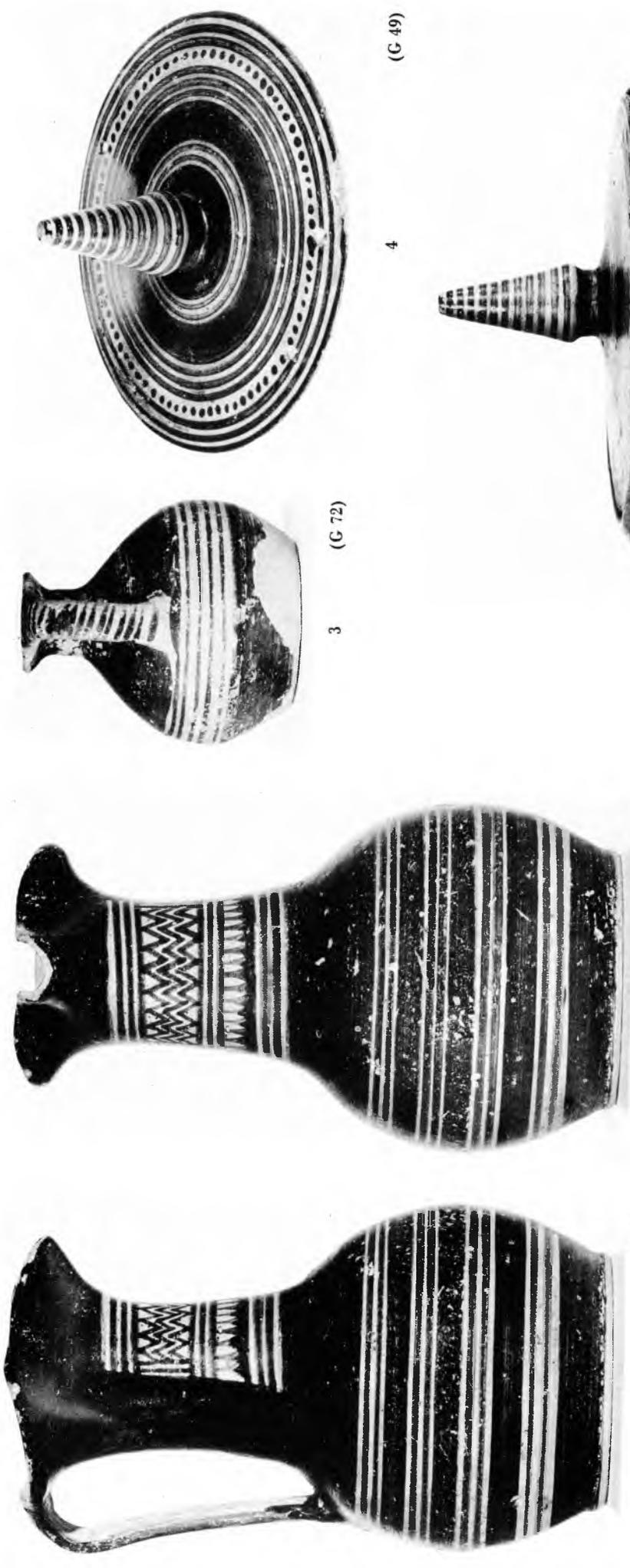
7

(G 64)



8

(60/4)



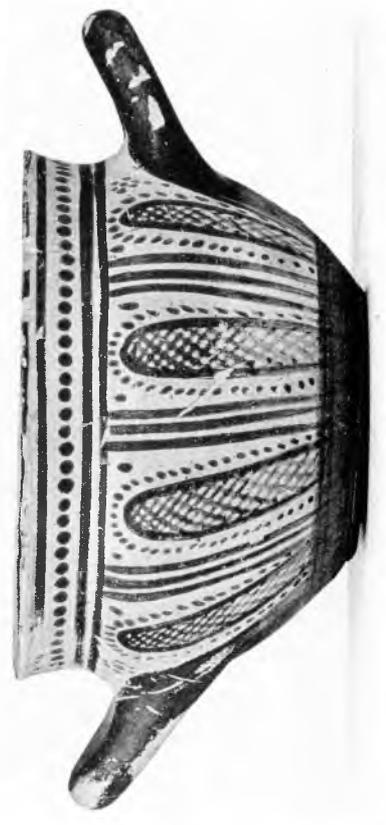
(G 49)

4



(G 49)

5



(60/11)

8



(61/15)

7



(27/3)

6

Attisch geometrisch



1

(26/83)



2

(G 11)



3

(G 12)



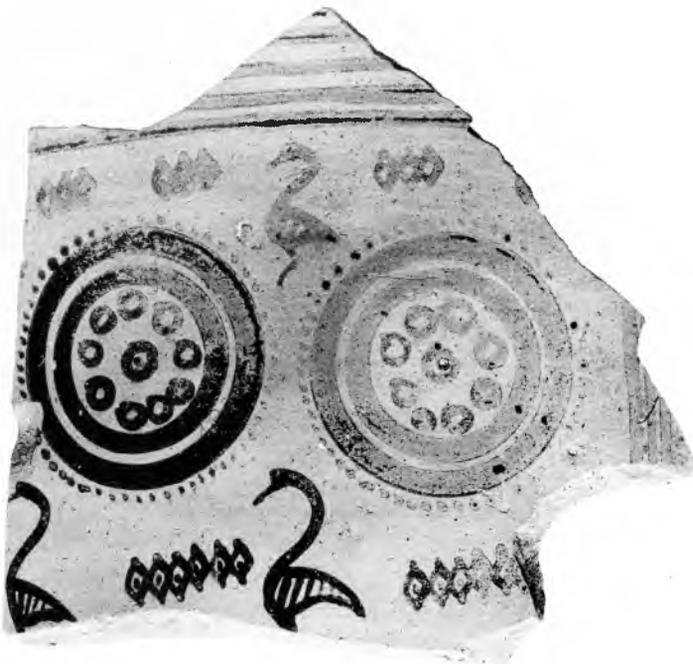
4

(50/13)



5

(60/12)



6

(G 90)



7

(61/1)



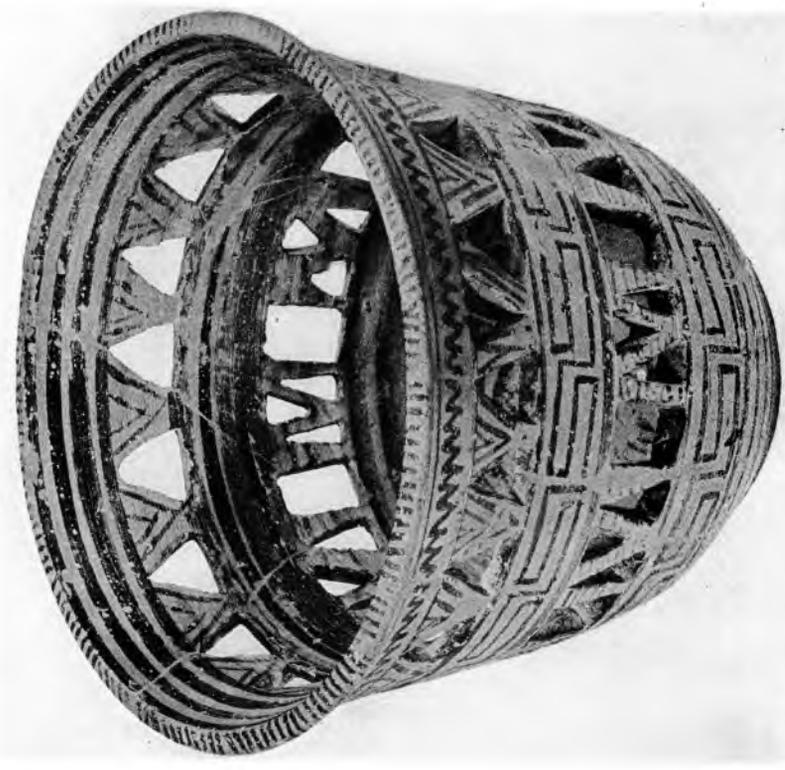
(G 50)

3



(60/6)

4



(61/5)

2



(61/5)

1



(G 9)

7



(G 9)

6



(61/5)

5

Artisch geometrisch



1 (G 105)



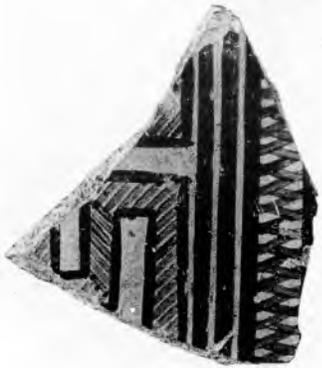
2 (G 85)



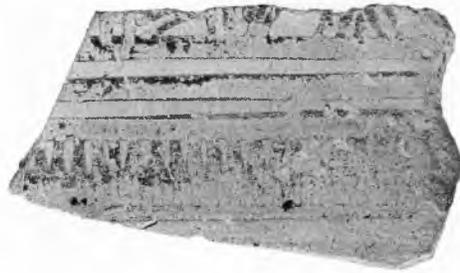
3 (G 84)



4 (G 51)



5 (G 96)



6 (G 123)



7 (G 137)



8 (G 102)



9 (G 138)



10 (G 106)



11 (G 112 bis)



12 (G 133)



20 (G 111)



13 (G 93)



14 (G 92)



15 (G 86)



16 (G 104)



17 (G 94)



18 (G 134)



19 (G 113)



21 (G 141)



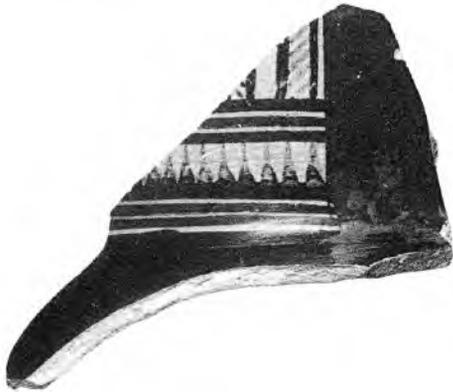
1

(G 140)



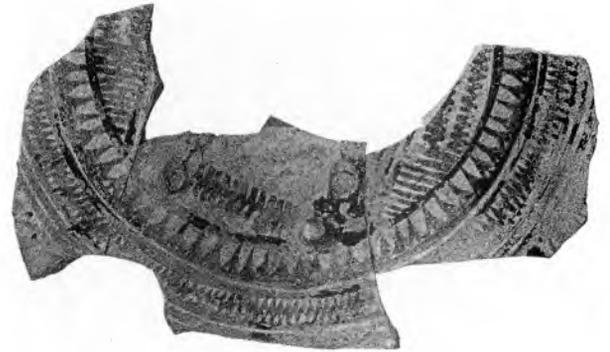
2

(G 140)



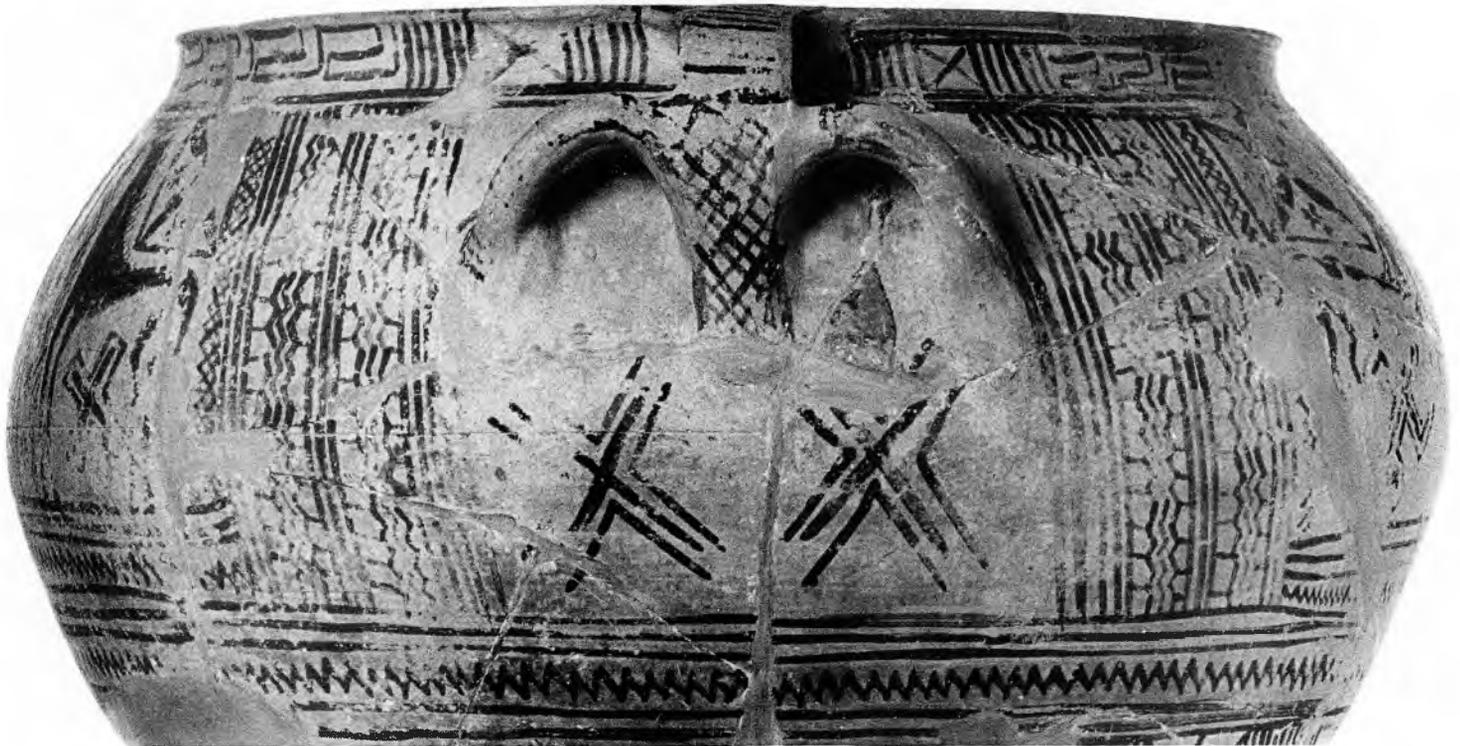
3

(G 103)



4

(G 100)



5

(G 44)



117

(G 44)



2

(G 4)



3

(G 10)



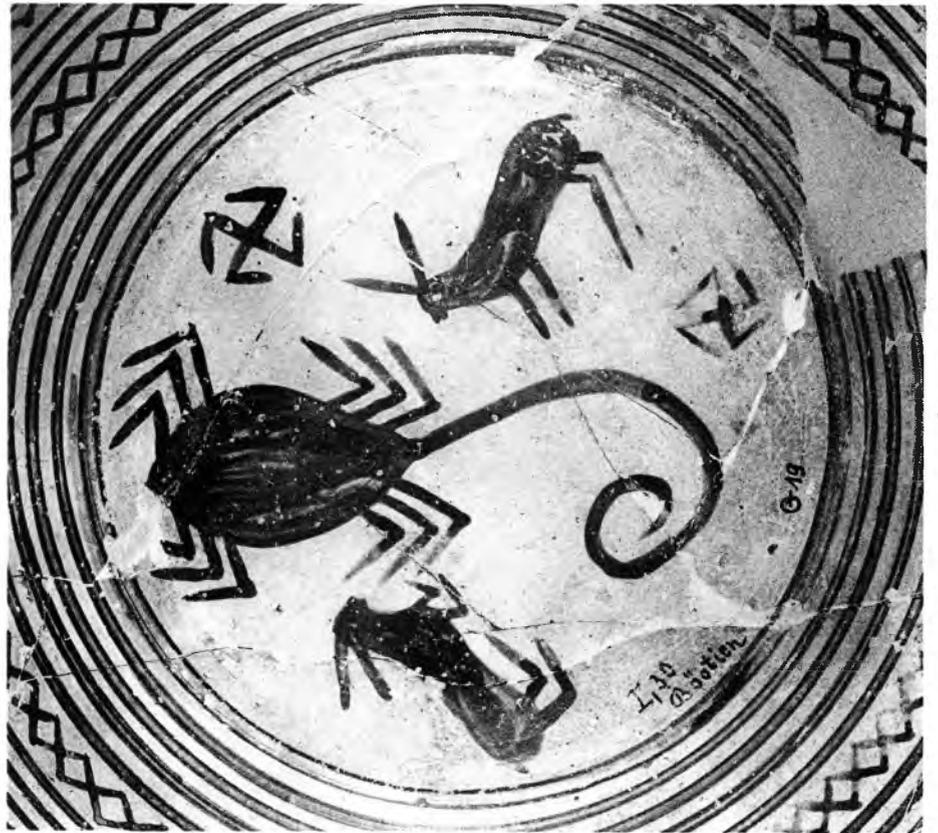
4

(G 13)



(G 19)

1



(G 19)

3



2

(G 19)



4

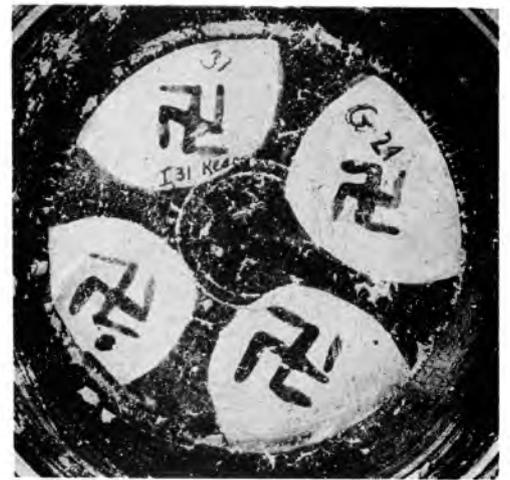
(G 18)

Böotisch



1

(G 21)



2

(G 21)



3

(G 21)



5

(G 61)



4

(G 17)



9 (G 60)



6

(G 61)



7

(G 61)



8

(G 60)



10

(G 46)



(G 42)

3



(G 42)

2



(G 41)

1



(G 38)

4

Böotisch



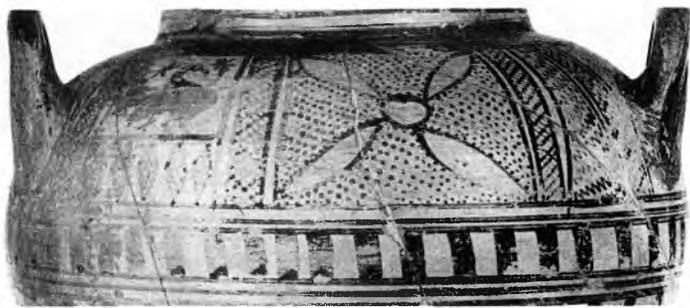
1

(G 81)



2

(G 80)



3

(G 81)



4

(G 80)



5 (G 132)



6

(G 16)



7

(G 62)



8

(G 107)



1

(MR 10)



2

(M 7)



3

(G 20)



4

(G 22)



1 (61/10)



2 (G 124)



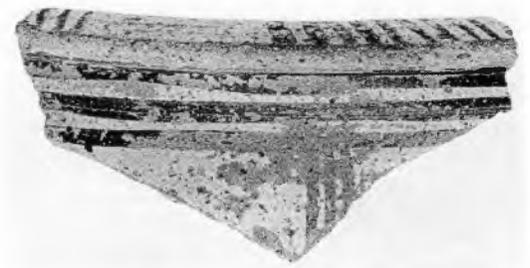
3 (G 88)



4 (G 22)



5 (G 123)



8 (G 122)



6 (G 126)



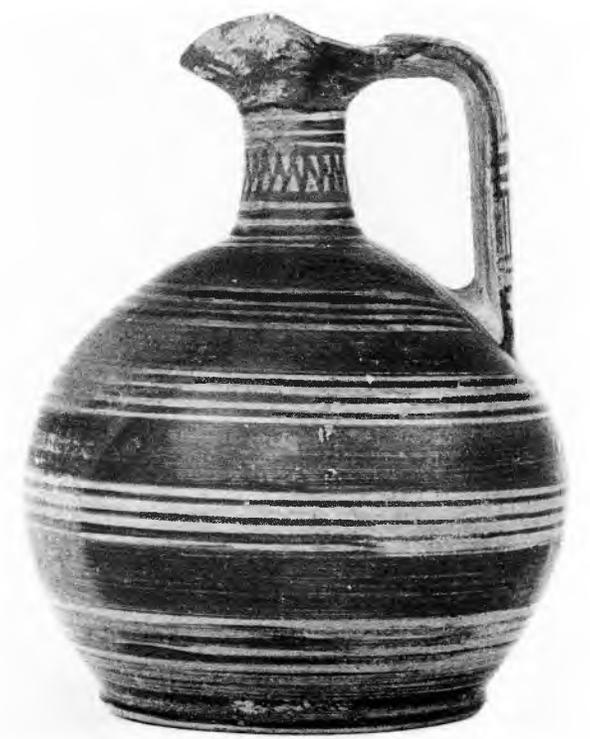
7 (G 127)



9 (60/3)



10 (60/3)



11 (G 6)

Rhodisch (1 und 11) · Kykladisch (2-10)



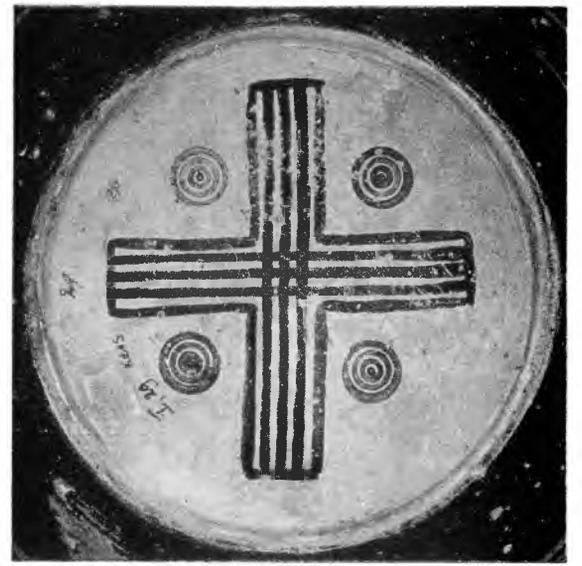
1

(G 77)



2

(G 131)



3

(G 20)



4

(G 45)



5

(G 45)



6

(G 45)



1

(G 139)



2

(G 130)



4

(G 128)



3

(G 129)



5

(G 142)



6

(G 65)



7

(G 143)



8

(G 125)



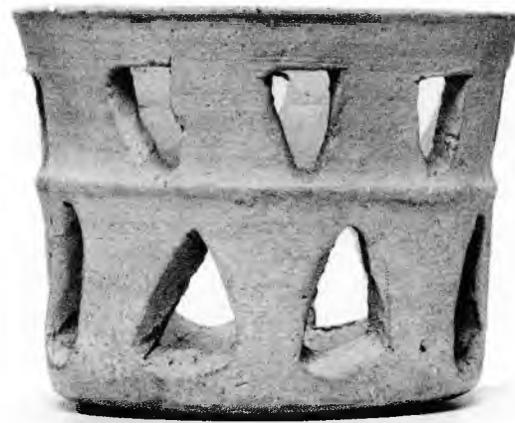
9

(G 153)



10

(G 101)



11

(61/3)



12

(150)



13

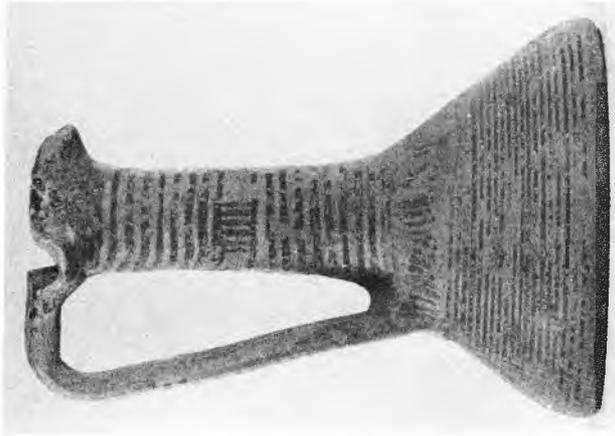
(157)



1 (G 73)



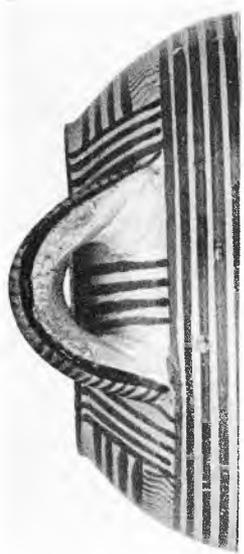
2 (G 73)



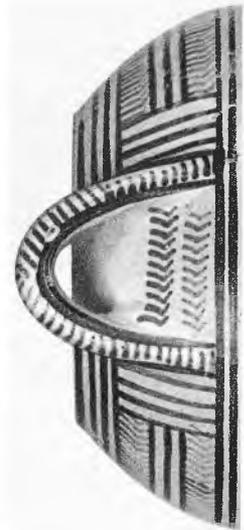
3 (G 59/8)



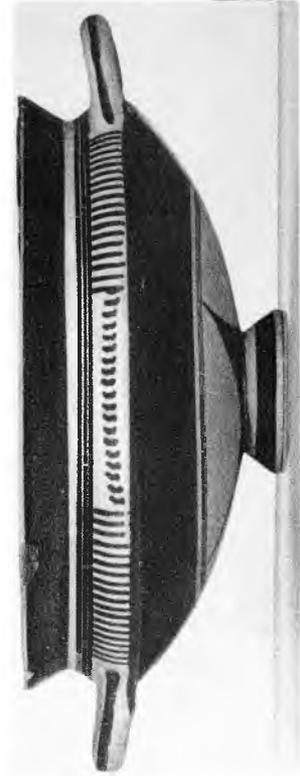
4 (G 3)



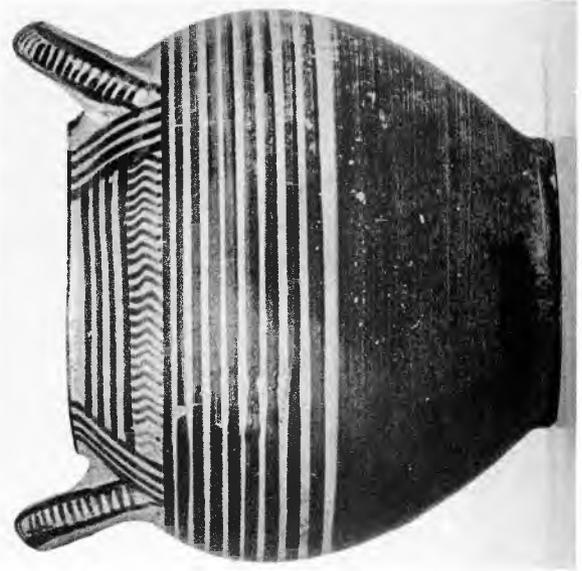
5 (G 2)



6 (G 1)



7 (61/9)



8 (G 2)



9 (G 1)



10 (60/10)

Korinthisch



1 (G 144)



2 (26/40)



3 (64/8)



4 (151)



5 (152)



6 (155)



8 (156)



7 (63/8)



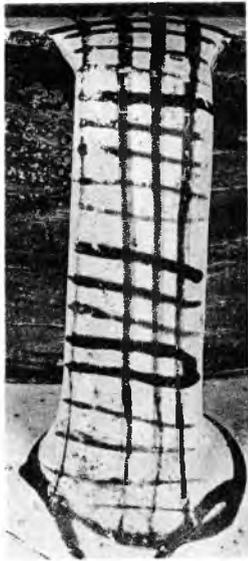
9 (60/7)



10 (62/13)



1 (G 78)



2 (G 40)



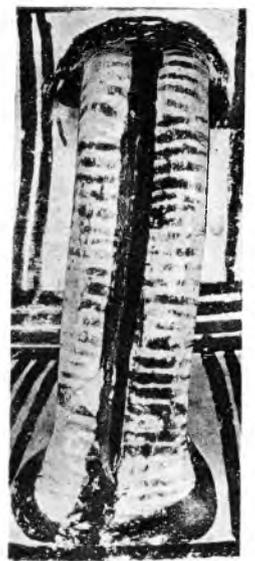
3 (G 74)



4 (G 7)



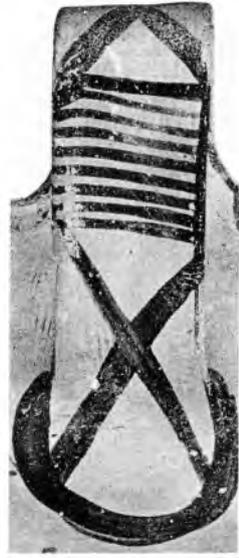
5 (27/3)



6 (G 79)



7 (G 42)



8 (G 38)



9 (G 6)



10

(G 77)



11

(64/8)



12

(M 7)



13

(G 4)



14

(G 41)



15

(G 24)



16

(G 45)



17

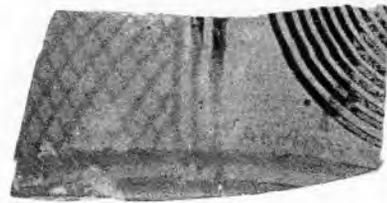
(G 81)



1 (Ae 5)



2 (Ae 39)



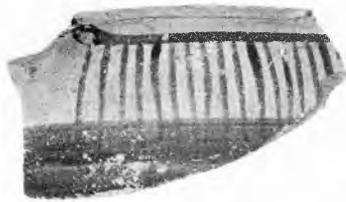
3 (Ae 7)



4 (Ae 9)



5 (Ae 8)



6 (Ae 6)



7 (Ae 32)



8 (Ae 30)



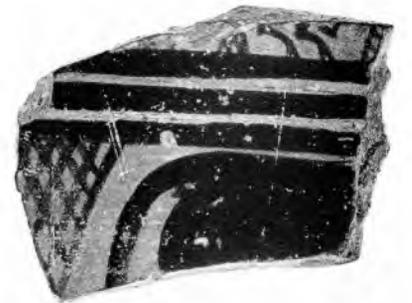
9 (Ae 31)



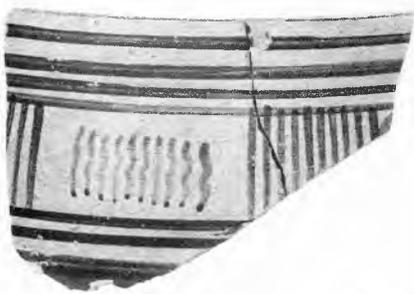
10 (28/2)



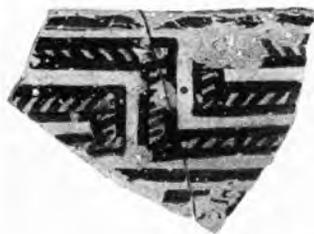
11 (Ae 37)



12 (Ae 10)



13 (Ae 13)



14 (Ae 11)



15 (Ae 15)



16 (Ae 26)



17 (Ae 12)



18 (Ae 14)



19 (Ae 24)



20 (Ae 21)



21 (Ae 20)



1 (Ae 17)



2 (Ae 28)



3 (Ae 23)



4 (Ae 27)



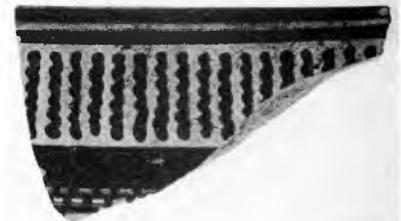
5 (Ae 19)



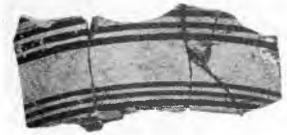
7 (Ae 39)



8 (Ae 16)



9 (Ae 36)



6 (Ae 18)



10 (Ae 35)



11 (Ae 33)



12 (AH 15)



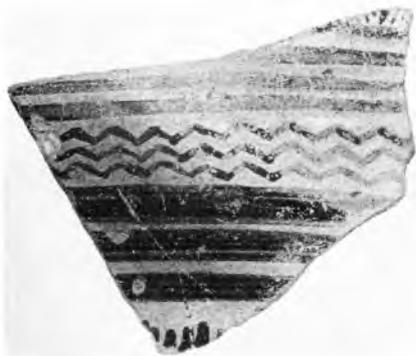
13 (AH 14)



14 (AH 13)



15 (AH 6)



16 (AH 25)



17 (AH 27)



18 (AH 26)



19 (AH 28)



20 (AH 32)



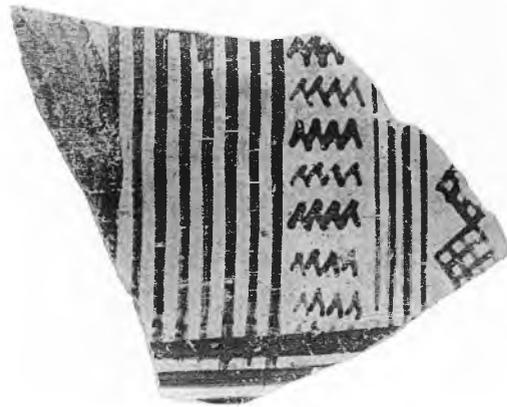
21 (AH 31)



22 (AH 36)



1 (AH 19)



2 (AH 20)



3 (AH 37)



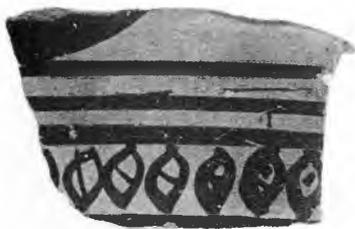
4 (AH 18)



5 (AH 22)



6 (AH 24)



7 (AH 21)



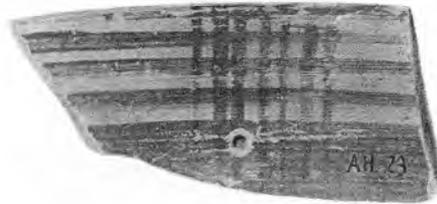
8 (AH 23)



9 (AH 51)



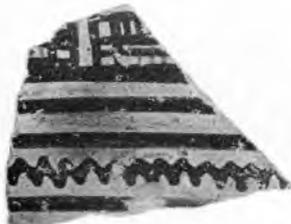
10 (AH 50)



11 (AH 23)



12 (AH 38)



13 (AH 42)



14 (AH 43)



15 (AH 47)



17 (AH 41)



16 (AH 40)



18 (AH 39)



19 (AH 55)



20 (AH 54)



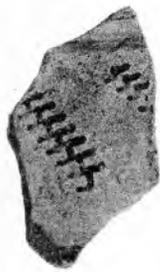
21 (AH 52)



22 (AH 48)



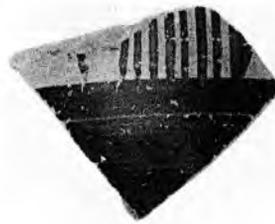
1 (AH 53)



2 (AH 44)



3 (AH 45)



4 (AH 49)



5 (AH 46)



6 (AH 57)



7 (AH 58)



8 (AH 78)



9 (AH 59)



10 (AH 69)



11 (AH 62)



12 (AH 60)



13 (AH 79)



14 (AH 63)



15 (AH 76)



16 (AH 73)



17 (AH 77)



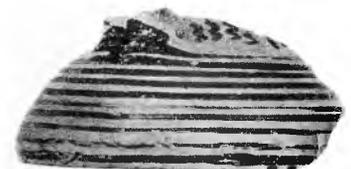
18 (AH 75)



19 (AH 83)



20 (AH 82)



21 (AH 74)



22 (AH 85)



23 (AH 84)



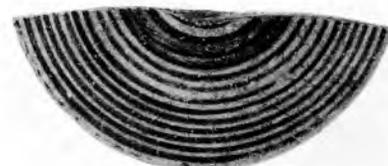
24 (AH 61)



25 (AH 65)



26 (AH 64)



27 (AH 86)



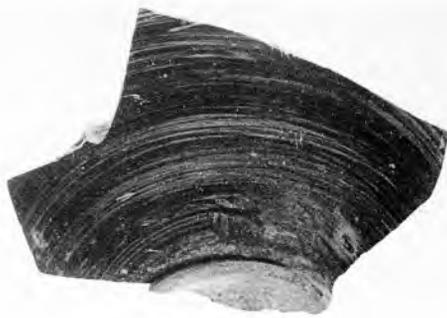
28 (AH 71)



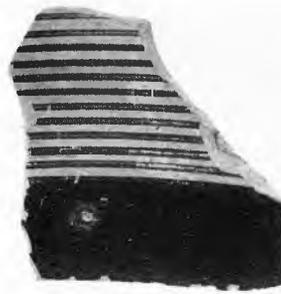
29 (AH 101)



1 (AH 87)



2 (AH 56)



3 (AH 67)



4 (AH 81)



5 (AH 90)



6 (AH 66)



7 (AH 91)



8 (AH 92)



9 (AH 68)



10 (AH 70)



11 (AH 80)



12 (AH 95)



13 (AH 89)



14 (AH 96)



15 (AH 72)



16 (AH 93)



17 (AH 94)



18 (AH 88)



19 (AH 100)



20 (AH 99)



21 (AH 98)



22 (27/13g)



23 (27/13h)



24 (27/13a)



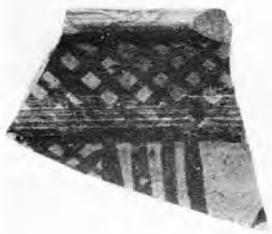
25 (G 116)



26 (G 108)



27 (G 109)



1 (24/03c)



2 (24/03d)



3 (24/03f)



4 (24/03e)



5 (24/03i)



6 (24/03h)



7 (24/03g)



8 (24/03b)



9 (24/03a)

10 (24/03u)

11 (24/03 D)

12 (24/03 C)

17 (24/03 t)

18 (24/03w)

19 (24/03s)

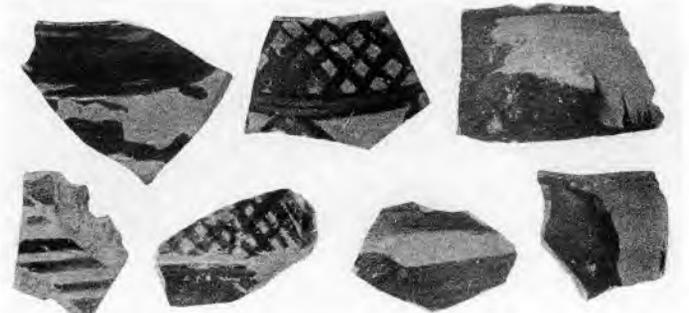


13 (24/03x)

14 (24/03 A)

15 (24/03y)

16 (24/03z)



20 (24/03q)

21 (24/03 B)

22 (24/03 p)

23 (24/03v)



24 (24/03r)



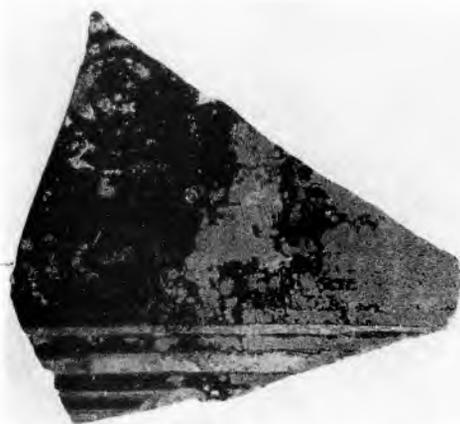
25 (24/03k)



26 (24/03m)



30 (Th 11)



27 (Th 16)



28 (Th 20)



29 (Th 10)



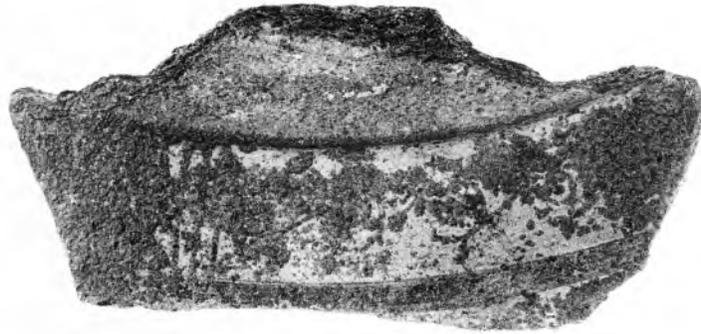
31 (Th 12)



32 (Th 15)



1 (Th 3)



2 (Th 1)



3 (Th 19)



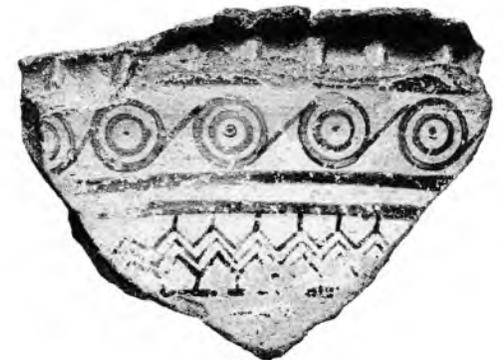
4 (Th 6)



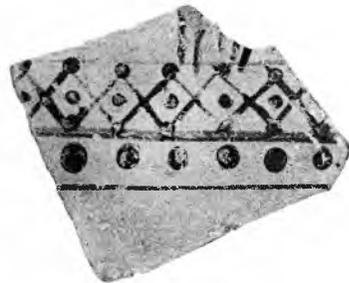
5 (Th 4)



6 (Th 9)



7 (Th 2)



8 (Th 7)



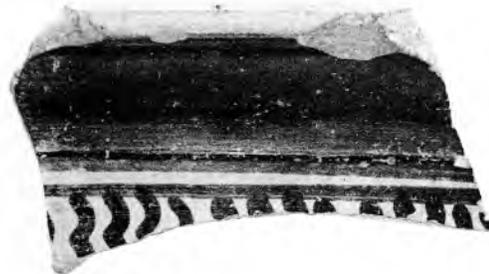
9 (Th 29)



10 (Th 14)



11 (Th 22)



12 (Th 25)



13 (Th 23)



14 (Th 13)

Von Thera: Theräisch (1-11) · Kykladisch (12-14)



1 (G 117)



2 (G 114)



3 (G 120)



4 (G 121)



5 (G 119)



9 (I 85)



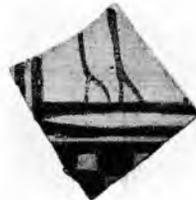
6 (G 116)



8 (G 118)



10 (I 85)



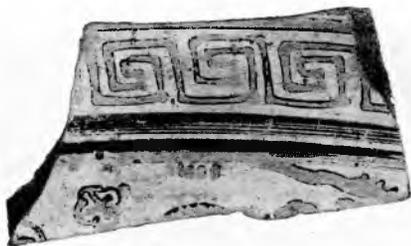
7 (G 115)



11 (I 78)



12 (I 83)



13 (I 80)



14 (I 25)



15 (I 31)



1 (I 35)



2 (I 81)



3 (I 82)



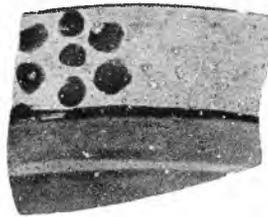
4 (I 30)



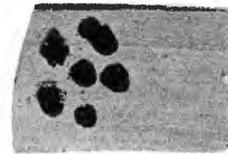
5 (I 79)



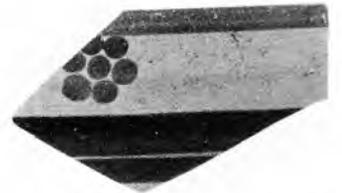
6 (I 8)



7 (I 9)



8 (MR 12)



9 (MR 11)



10 (MR 1)



11 (MR 7)



12 (MR 5)



13 (MR 2)



14 (MR 2)



15 (MR 17)



16 (MR 8)



17 (MR 4)



18 (MR 14)



19 (MR 16)



20 (MR 20)



21 (MR 6)



22 (MR 18)



23 (MR 13)



24 (MR 9)



25 (MR 19)



26 (MR 15)



27 (MR 3)